



Wir begeistern
mit Energie.

Geschäfts- bericht 2018



Inhalt

4	An unsere Aktionäre
5	Brief des Vorsitzenden des Vorstands
7	Der Vorstand
8	Bericht des Aufsichtsrats
13	Die Aktie
16	Nachhaltigkeit
17	Nachhaltigkeit bei MVV
27	Wesentliche Themen nach GRI
60	Erläuterung zum zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
62	Zusammengefasster Lagebericht Über uns
63	Konzernstruktur
64	Geschäftsmodell
65	Unternehmensstrategie
68	Wertorientierte Unternehmenssteuerung
69	Technologie und Innovation
72	Zusammengefasster Lagebericht Unser Geschäftsjahr 2018
73	Geschäftsentwicklung des Konzerns
73	Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage des Vorstands
76	Rahmenbedingungen
84	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
86	Darstellung der Ertragslage
92	Darstellung der Vermögenslage
94	Darstellung der Finanzlage
96	Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG
100	Corporate Governance
108	Vergütungsbericht
111	Übernahmerelevante Angaben
112	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
112	Prognosebericht
115	Chancen- und Risikobericht
124	Konzernabschluss
215	Weitere Informationen

 Verweis auf weitere Informationen innerhalb des Berichts.

 Verweis auf weitere Informationen im Internet.

Hinweis auf einen Satz oder Absatz, der Angaben entsprechend der Leitlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative enthält.

 **GRI**

 **GRI** Ist der Hinweis unterstrichen, dann bezieht er sich auf einen Abschnitt.

Die Informationen, mit denen wir unsere Berichtspflicht nach §§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289c bis e HGB erfüllen, sind zur besseren Orientierung durch blaue Schrift markiert.

MVV auf einen Blick

UMSATZ

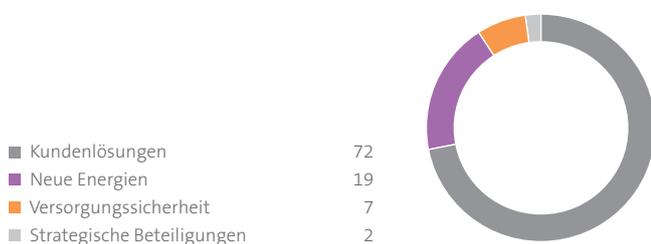
3,9 Mrd Euro

ADJUSTED EBIT

228 Mio Euro

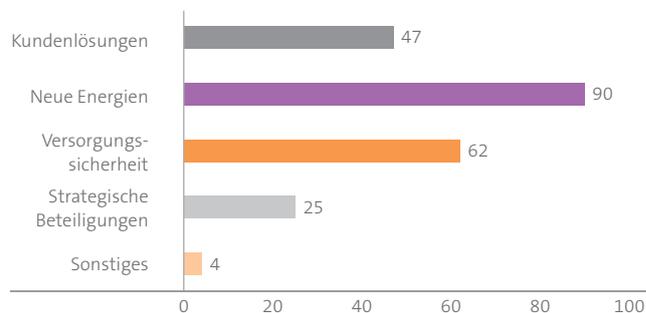
UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN

Anteile %



ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



INVESTITIONEN

290 Mio Euro

2018

MVV in Zahlen

	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen			
Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	3.903	4.010	-3
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	443	407	+9
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	228	224	+2
Bereinigter Jahresüberschuss ¹ (Mio Euro)	111	107	+4
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen ¹ (Mio Euro)	94	93	+1
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	1,43	1,41	+1
Dividendenvorschlag/Dividende je Aktie (Euro)	0,90	0,90	0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	331	474	-30
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie (Euro)	5,03	7,19	-30
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.9. ² (Mio Euro)	4.152	4.248	-2
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.9. ² (Mio Euro)	1.550	1.490	+4
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.9. ² (%)	37,3	35,1	+6
Nettofinanzschulden zum 30.9. (Mio Euro)	1.075	1.077	0
ROCE (%)	8,5	8,2	+4
WACC (%)	6,3	6,1	+3
Value Spread (%)	2,2	2,1	+5
Capital Employed (Mio Euro)	2.674	2.734	-2
Investitionen (Mio Euro)	290	194	+50
davon Wachstumsinvestitionen	124	64	+94
davon Bestandsinvestitionen	166	130	+28
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) (Tsd t)	1.547	1.646	-6
Netto-CO ₂ -Einsparung (Tsd t)	485	482	+1
Installierte Leistung erneuerbare Energien (MW)	467	455	+3
Anteil erneuerbarer Energien an eigener Stromerzeugung (%)	63	56	+13
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW)	1.011	411	> +100
Mitarbeiterzahl zum 30.9. (Köpfe)	5.978	6.062	-1
davon Frauen	1.701	1.740	-2
davon Männer	4.277	4.322	-1
Anteil Frauen bei den Führungskräften zum 30.9. (%)	14	16	-13

1 Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Ergebnis aus Restrukturierung und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten

An unsere Aktionäre

- 5 Brief des Vorsitzenden des Vorstands
- 7 Der Vorstand
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 13 Die Aktie

Brief des Vorsitzenden des Vorstands

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Zukunft hat bereits begonnen – mit uns, mit MVV. Das ist Anspruch und Realität zugleich, denn wir haben MVV bereits seit Jahren auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet. Die Energie von morgen ist umweltfreundlich, zuverlässig und wirtschaftlich. Deshalb investieren wir seit vielen Jahren konsequent in erneuerbare Energien, in Energieeffizienz und in zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen. Wir sind damit aktiver Gestalter dieser Transformation unseres Energiesystems.

MVV arbeitet für das Energiesystem von morgen

Auch wenn die grundsätzliche Orientierung von MVV an der Zukunft der Energieversorgung stabil bleibt: Wir entwickeln unser Unternehmen kontinuierlich weiter und passen unsere Strategie an aktuelle und künftige Veränderungen der Märkte, des Wettbewerbs und der energiepolitischen Rahmenbedingungen an: Wir investieren in den kommenden Jahren weitere 3 Milliarden Euro. Damit bauen wir erneuerbare Energien weiter aus und steigern unsere eigene und die Energieeffizienz unserer Kunden. Die Schwerpunkte unserer Wachstumsinvestitionen setzen wir in den Bereichen Wind an Land, Biomasse, Biomethan, Photovoltaik, bei Anlagen zur gezielten Verwertung von Abfällen sowie bei unseren verschiedenen Kundengruppen. Unser Erzeugungsportfolio wird sich wandeln; es wird noch grüner und diversifizierter werden. Um unsere Leistung messen zu können, haben wir uns Anfang des Geschäftsjahres 2017 Ziele gesetzt: Unsere eigene grüne Erzeugungsleistung wollen wir bis 2026 auf dann 850 Megawatt verdoppeln.

Energiewende heißt nicht nur Stromwende – wir werden Schritt für Schritt Wärme CO₂-ärmer zur Verfügung stellen und auch hier den Weg in Richtung Klimaneutralität beschreiten; zum Beispiel, indem wir unsere hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung mit dem Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärme verknüpfen. Zudem entwickeln wir innovative Dienstleistungen und Produkte für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement, mit anderen Worten die Energiewende für zuhause. Darüber hinaus werden wir bis 2026 auch die Entwicklung von Erneuerbaren-Energien-Anlagen in absoluter Zahl vorantreiben, und insgesamt 10.000 Megawatt ans Netz bringen. Unsere Ziele werden sich auch fürs Klima auszahlen: Unsere jährlichen CO₂-Einsparungen im Gesamtsystem wollen wir bis 2026 auf eine Million Tonnen pro Jahr verdreifachen.

Der fundamentale Umbau des Energiesystems wird uns auch in den kommenden Jahren vor Herausforderungen stellen. Immer wieder geht es dabei um die „drei großen D“ der Energiewende: Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung.

Erneuerbare Energien: Grundpfeiler der Systemveränderung

Die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen ist eines unserer Kernthemen – Strom und Wärme werden immer mehr in dezentralen Anlagen vor Ort erzeugt, gespeichert und verbraucht. Hier übernimmt insbesondere die Windenergie an Land einen hohen Anteil, aber auch die Bedeutung von Solarenergie wächst. Darüber hinaus nutzen wir vor allem Biomasse. Die Energie, die aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen wird, ist speicherbar und wird CO₂-neutral erzeugt. 2018 haben wir eine Biogasanlage in Dresden übernommen, in Bernburg befindet sich eine weitere bereits in Planung. Zukünftig wird es darauf ankommen, in diesem Bereich verschiedenste Optionen voranzutreiben, um komplementäre Stärken der jeweiligen Technologien nutzen zu können.

Klimaschutz, aber auch Versorgungssicherheit

Auch in dieser Phase des schrittweisen Umbaus von regelbarer zu volatiler Erzeugung brauchen wir Lösungen, die Versorgungssicherheit garantieren. Bei allen Anstrengungen beim Ausbau der erneuerbaren Energien geht es auf absehbare Zeit noch nicht ohne konventionelle Energieerzeugung. Es geht vielmehr darum, die Komponenten intelligent miteinander zu verknüpfen. Bestes Beispiel dafür, und wichtiger Baustein zum Gelingen der Energiewende, ist unser neues Gasheizkraftwerk in Kiel, das 2019 ans Netz gehen soll. Dieses Kraftwerk kann in weniger

als 5 Minuten volle Leistung zur Verfügung stellen und genauso schnell wieder heruntergefahren werden – die perfekte Ergänzung zur Erzeugung aus erneuerbaren Energien.

Digitale Transformation

Um Produktion und Nachfrage von Energie besser in Einklang zu bringen, müssen Erzeugung und Verbrauch in Echtzeit gemessen und in einem intelligenten Energiemanagement zusammengeführt werden. Die mit diesen Daten gewonnenen Erkenntnisse werden das Energiesystem noch effizienter machen. Unsere Kunden können mit innovativen Produkten und Dienstleistungen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten werden, daran teilnehmen. Deshalb ergänzen wir vorhandene Kompetenzen um strategische Partnerschaften mit Unternehmen aus neuen Bereichen. Unsere Kunden können so von einer Kombination aus energiewirtschaftlichem Know-how, Software-Intelligenz und breiter Erfahrung profitieren.

Leichter Anstieg des Adjusted EBIT

Unsere strategische Positionierung schlägt sich auch in unseren Kennzahlen nieder: Auch 2018 haben wir unsere Zielvorgabe für das Adjusted EBIT erreicht: Es liegt mit 228 Millionen Euro wie zu Beginn des Geschäftsjahres prognostiziert leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Ein solcher Erfolg gelingt nur mit dem Einsatz, dem Know-how und der Erfahrung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb möchte ich Ihnen allen an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstands unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen. Dieses starke Team stimmt uns zuversichtlich, auch in Zukunft zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland zu gehören.

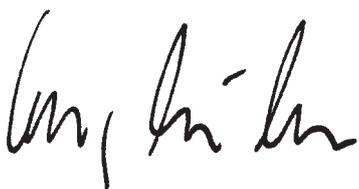
Strategisch richtig aufgestellt

Die Aufgaben der Energiewende sind anspruchsvoll und das Umfeld bleibt dynamisch. Wir sind davon überzeugt, dass wir strategisch richtig aufgestellt sind, um den Wandel als Chance nutzen und mit der Energiewende langfristig wachsen können. Zu dem neuen Umfeld gehört auch, dass die Ergebnisentwicklung insgesamt volatiler geworden ist – und das nicht nur im Bereich der Projektentwicklung erneuerbarer Energien. Damit müssen wir umgehen. Nach vier Jahren mit steigenden Ergebnissen erwarten wir im Geschäftsjahr 2019 aus operativer Sicht ein Adjusted EBIT etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018. Unsere Investitionen in Wachstum und Bestand werden zulegen; sie bilden die Basis für zukünftige Ergebnisse.

Trotz aller Verwerfungen auf den Energiemärkten haben wir Jahr für Jahr unsere auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik beibehalten können. Dies gilt auch für 2018. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 8. März 2019 vor, erneut eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie zu zahlen. Dies entspricht erneut einer hohen Ausschüttungsquote von 63 %.

Dass Sie, sehr geehrte Damen und Herren, MVV Ihr Vertrauen entgegenbringen, ist ein wesentlicher Motor unseres Erfolgs. Wir danken Ihnen dafür und hoffen, dass Sie den Weg ins Energiesystem der Zukunft auch weiter gemeinsam mit uns gehen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Dr. Georg Müller
Vorsitzender des Vorstands

Der Vorstand



Dr. Georg Müller

Dr. Georg Müller wurde 1963 in Höxter geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und absolvierte nach seiner Promotion ein Master-Studium an der University of Cambridge. Nach einer Tätigkeit als Rechtsanwalt erfolgte 1995 der Wechsel in die Energiewirtschaft. Die Stationen seiner beruflichen Laufbahn führten ihn von der RWE AG – zuletzt als Bereichsleiter Recht und Organangelegenheiten – über eine Vorstandsposition bei der VSE AG (Ressort Technik und Vertrieb) zur RWE Rhein-Ruhr AG als Vorsitzender des Vorstands. Seit 1. Januar 2009 ist er Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG.

Ralf Klöpfer

Ralf Klöpfer wurde 1966 in Backnang geboren. Während seines Studiums der Elektrotechnik legte er mit dem Schwerpunkt Energiewirtschaft den Grundstein für seinen beruflichen Weg. Dieser führte ihn von der Badenwerk AG zur EnBW AG. Dort baute er die EnBW Gesellschaft für Stromhandel mbH und den Bereich Energiewirtschaft/Optimierung der EnBW AG auf, war Geschäftsführer für Risikomanagement der EnBW Trading GmbH und Sprecher der Geschäftsführung der EnBW Vertriebs GmbH. Nach seiner Funktion als geschäftsführender Gesellschafter der enevio GmbH wurde er am 1. Oktober 2013 Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG.



Dr. Hansjörg Roll

Dr. Hansjörg Roll wurde 1965 in Offenburg geboren. Seinem Studium des Chemieingenieurwesens folgte die Promotion in Ingenieurwissenschaften. Bei der Badenwerk AG und der EnBW Ingenieure GmbH arbeitete er als Projekt Ingenieur und Projektleiter im Bereich Kraftwerksplanung. 2003 wechselte er zu MVV und übernahm die Geschäftsführung der Industriekraftwerke Gengenbach und Ludwigshafen und in der Folge weitere Führungsaufgaben bei der heutigen MVV Enamic GmbH. Er war anschließend Geschäftsführer der MVV Umwelt GmbH, bevor er am 1. Januar 2015 in den Vorstand der MVV Energie AG berufen wurde.



Bericht des Aufsichtsrats

Dr. Peter Kurz

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der MVV Energie AG



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

MVV ist es im Geschäftsjahr 2018 gelungen, beim Adjusted EBIT abermals den Vorjahreswert zu übertreffen – trotz der Herausforderungen, die der Energiemarkt mit seiner Dynamik an Unternehmen stellt. Das erfüllt uns mit Freude, denn es beweist erneut, dass MVV die richtigen strategischen Entscheidungen getroffen hat; die zielgerichteten Investitionen tragen jetzt Früchte. MVV ist zukunfts- und wettbewerbsorientiert aufgestellt – auch mit Blick auf die zunehmende Digitalisierung der Energiewelt.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr haben wir unsere Aufgabe, den Vorstand zu beraten und zu überwachen, wiederum in vollem Umfang wahrgenommen. Während des gesamten Berichtszeitraums standen wir im Dialog mit dem Vorstand und wurden fortlaufend und ausführlich über aktuelle Entwicklungen in Energiewirtschaft und -politik, die strategische Aufstellung, die Geschäftsentwicklung sowie die Lage des Konzerns einschließlich Risikolage und Risikomanagement informiert. Der Vorstand ging dabei insbesondere auf Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung ein und begründete diese. Investitionsentscheidungen haben wir im Gremium eingehend diskutiert. Auch außerhalb der Sitzungen hielt ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats engen Kontakt zum Vorsitzenden des Vorstands, wir tauschten uns über aktuelle Themen und Vorgänge aus.

Wir haben im Gesamtgremium und in den Ausschüssen alle Berichte und sonstigen Informationen, die wir vom Vorstand erhielten, geprüft, hinterfragt und offen diskutiert. Von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung haben wir uns überzeugt. Unterlagen gingen uns rechtzeitig zu, sodass uns stets ausreichend Zeit zur Verfügung stand, um die Sitzungen vorzubereiten. Im Rahmen unserer Aus- und Fortbildungsmaßnahmen befassten wir uns mit den Themenschwerpunkten Wärmevision und den neuen Metering-Möglichkeiten. Zudem besuchten wir die Netzleitwarte und den Tradingfloor am Standort Mannheim; so konnten wir vor Ort unsere Kenntnisse über die damit verbundenen energiewirtschaftlichen Themen vertiefen.

Aufsichtsratssitzungen und Teilnahme

Im Geschäftsjahr 2018 kam der Aufsichtsrat zu vier regulären Sitzungen zusammen, an denen im Durchschnitt 94 % der Aufsichtsräte teilnahmen. Die Erwartung des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach alle Aufsichtsratsmitglieder jeweils an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse teilnehmen sollen, ist mit 91 % weit übererfüllt worden.

Schwerpunkte der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen

In unserer Sitzung vom **7. Dezember 2017** bereiteten wir die Tagesordnung der Hauptversammlung vom 9. März 2018 vor und stimmten über die erforderlichen Beschlussvorschläge ab. Darüber hinaus haben wir in der Sitzung den Konzernjahresabschluss (IFRS) und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und gebilligt. Zudem erörterten wir ausführlich das Projekt zur Errichtung einer thermischen Klärschlammbehandlungsanlage mit Phosphorrückgewinnung im Heizkraftwerk Mannheim – wir halten diese Investition für vielversprechend.

In der Sitzung vom **8. März 2018** haben wir Dr. Georg Müller, den Vorsitzenden des Vorstands, für weitere fünf Jahre und damit bis Ende 2023 wiederbestellt. Außerdem haben wir beschlossen, den Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand der MVV Energie AG an die neue Berichtsstruktur anzupassen.

Umfassend beschäftigten wir uns in der Sitzung vom **13. Juni 2018** mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz: Die Regelungen dieses Gesetzes, das im Jahr 2017 in Kraft trat, muss die MVV Energie AG erstmals für das Geschäftsjahr 2018 anwenden. Sie schreiben unter anderem vor, in der Erklärung zur Unternehmensführung Angaben zum Diversitätskonzept für Aufsichtsrat und Vorstand zu machen. Dementsprechend haben wir Diversitätskonzepte für den Aufsichtsrat und Vorstand entwickelt und beschlossen. Zudem haben wir beschlossen, den Abschlussprüfer mit der Prüfung der Inhalte des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts nach dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 zu beauftragen. In der Sitzung haben wir uns außerdem mit dem Status eines MVV-internen Reorganisationsprojekts befasst.

Im Mittelpunkt der Sitzung vom **20. September 2018** stand die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Basierend auf der langfristigen Strategie diskutierte und beschloss das Gremium den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Drei-Jahres-Planung. Ein weiteres Thema war der Bericht zur Corporate Governance, den wir für das Geschäftsjahr 2018 verabschiedet haben. Zudem fasste der Aufsichtsrat nach intensiver Vorbereitung durch den Bilanzprüfungsausschuss den Beschluss zur Vergabe der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der MVV Energie AG für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 und bereitete den Wahlvorschlag für die Hauptversammlung 2019 vor.

Arbeit der Ausschüsse

Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen werden in den zuständigen **Ausschüssen des Aufsichtsrats**  **Seite 202** effizient vorbereitet. Die Vorsitzenden informieren unser Gesamtgremium regelmäßig und zeitnah über die Aktivitäten der Ausschüsse; falls Entscheidungen für die nächste Sitzung des Aufsichtsrats anstehen, werden diese ebenfalls thematisiert.

Der **Bilanzprüfungsausschuss** kam im Berichtsjahr zu fünf turnusgemäßen Sitzungen und drei Sondersitzungen zusammen. Schwerpunkt seiner Arbeit waren insbesondere der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Lage der Gesellschaft zum Abschluss der Quartale des Geschäftsjahres 2018. Zudem befasste sich der Ausschuss quartalsweise mit der Risikolage und dem Risikomanagement.

Darüber hinaus legte der Ausschuss einen Fokus auf die Auswahl des Abschlussprüfers der MVV Energie AG und des Konzerns für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023: In drei Sondersitzungen wurden zunächst die Ausschreibungsunterlagen und die Bewertungsmatrix beschlossen; anschließend wurden die Angebotspräsentationen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften eingehend geprüft, beraten und bewertet. Dem Gesamtgremium erteilte der Ausschuss dann Vorschläge zur Auswahl des Jahresabschlussprüfers und zur Honorarvereinbarung. Zusammen mit dem Vorstand erörterte er zudem den Wirtschaftsplan 2019, die mittelfristige Planung sowie die strategische Ausrichtung; nach sorgfältiger Prüfung empfahl er dem Aufsichtsrat, dem Budget für das Geschäftsjahr 2019 zuzustimmen. Der Ausschuss nahm ergänzende Berichte aus dem Unternehmen entgegen – sie betrafen die Konzernrevision, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Compliance-Management-System – und stellte fest, dass alle Systeme angemessen, funktionsfähig und wirksam sind. In diesem Zusammenhang behandelte der Ausschuss Steuerungs- und Kontrollsysteme im MVV-Konzern. Zudem legte er die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2018 fest. Zu den weiteren Themen, die im Ausschuss beraten wurden, zählten die Berichterstattung zur Juwi, zum Baufortschritt des Gasheizkraftwerks in Kiel und den Umweltaktivitäten in Großbritannien sowie das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Der **Personalausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2018 dreimal; er diskutierte die Wiederbestellung des Vorsitzenden des Vorstands Dr. Georg Müller und empfahl dem Aufsichtsrat, seinen Vertrag zu verlängern. Zudem waren Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder Teil seiner Beratungen.

Der **Nominierungsausschuss** kam einmal zusammen und erstellte in seiner Sitzung den Personalvorschlag für die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds durch die Hauptversammlung. Er traf seine Auswahl auf der Grundlage des Anforderungsprofils für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats – das bereits erwähnte Diversitätskonzept für die Besetzung des Aufsichtsrats wurde erst zu einem späteren Zeitpunkt verabschiedet.

Sowohl der **Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals** als auch der **Vermittlungsausschuss** tagten im Berichtsjahr nicht.

Besetzung des Aufsichtsrats und Vorstands

Im Berichtsjahr wurde Steffen Ratzel durch Beschluss des Amtsgerichts Mannheim vom 21. Dezember 2017 mit Wirkung zum 1. Januar 2018 zum Mitglied des Aufsichtsrats der MVV Energie AG bestellt; er trat die Nachfolge von Carsten Südmersen an, der sein Mandat zum 31. Dezember 2017 niedergelegt hatte. Die Hauptversammlung wählte am 9. März 2018 Steffen Ratzel bis zum Ablauf der Hauptversammlung des Jahres 2021 zum Mitglied des Aufsichtsrats. Wir danken dem ehemaligen Aufsichtsrat Carsten Südmersen für sein Engagement und die Arbeit, die er zum Wohl des Unternehmens geleistet hat.

Dr. Georg Müller, der Vorsitzende des Vorstands, wurde wiederbestellt. Sein Vertrag wurde bis zum 31. Dezember 2023 verlängert – er gehört dem Vorstand seit Januar 2009 an.

Corporate Governance

Wie in den Vorjahren haben wir uns auch im Geschäftsjahr 2018 ausführlich mit den Empfehlungen und Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) befasst. Wir schließen uns der Entsprechenserklärung zum DCGK an, die der Vorstand abgegeben hat. Die MVV Energie AG entspricht allen Empfehlungen des DCGK. Den Bericht zur Corporate Governance, in dem auch die Entsprechenserklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung enthalten sind, haben wir in unserer Sitzung vom 20. September 2018 verabschiedet; er wurde am 5. November 2018 im Internet veröffentlicht www.mvv.de/corporate-governance und **Seite 100**.

Umgang mit Interessenkonflikten und Unabhängigkeit

Alle Mitglieder unseres Aufsichtsrats sind verpflichtet, auftretende Interessenkonflikte ohne Zeitverzug offenzulegen. Dies ist im Berichtsjahr wie in den Vorjahren nicht geschehen. Wir haben überprüft und festgestellt, dass alle Mitglieder unseres Gremiums unabhängig im Sinne des DCGK sind.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) wurde von der Hauptversammlung am 9. März 2018 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2018 gewählt. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht von MVV wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wir erhielten frühzeitig die folgenden Unterlagen: Konzernabschluss, zusammengefasster Lagebericht, Jahresabschluss der MVV Energie AG, Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Sowohl der Bilanzprüfungsausschuss als auch das Gesamtgremium haben die Unterlagen sorgfältig und eingehend geprüft; in beiden Gremien haben wir sie im Beisein des Abschlussprüfers umfassend erörtert. Es bestanden keine Einwände. In unserer Sitzung am 7. Dezember 2018 haben wir den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV sowie den Jahresabschluss der MVV Energie AG gebilligt; damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung schlossen wir uns an. Auch das Überwachungssystem, das gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Vorstand eingerichtet wurde, wurde vom Abschlussprüfer geprüft; er stellte fest, dass es geeignet ist, um frühzeitig Entwicklungen zu identifizieren, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2018 erstmals einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abgegeben. Zuvor haben wir in den Sitzungen des Bilanzprüfungsausschusses und des Aufsichtsrats intensiv darüber beraten: Sowohl verschiedene Konzepte als auch die internen Prozesse und Kontrollen wurden diskutiert. Plausibilität und Zweckmäßigkeit des nichtfinanziellen Berichts haben wir in Bezug auf das Geschäftsmodell von MVV kritisch geprüft und bewertet. Von Seiten des Aufsichtsrats gibt es keine Einwendungen zur Berichterstattung des Vorstands.

Gemäß dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2018 wurde die MVV Energie AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der dazugehörige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers gingen dem Aufsichtsrat rechtzeitig zu. Wir schließen uns aufgrund unserer eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigen dessen Bericht.

Dank

MVV schloss das Geschäftsjahr 2018 trotz der herausfordernden Bedingungen, die im Energiemarkt herrschen, erfolgreich ab. Auf das Ergebnis können die Beschäftigten mit Recht stolz sein, denn es wurde nur durch die Anstrengungen aller Beteiligten erzielt: vom Vorstand der MVV Energie AG über die Vorstände und Geschäftsführungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Betriebsräten. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich ihnen für die geleistete Arbeit und ihr dabei gezeigtes persönliches Engagement!

Mannheim, im Dezember 2018

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is stylized and appears to read 'P. Kurz'. It is written on a white background.

Dr. Peter Kurz
Vorsitzender

Die Aktie

Volatile Aktienmärkte

Vielen politischen und wirtschaftlichen Risiken zum Trotz entwickelten sich die weltweiten Aktienmärkte im Berichtszeitraum insgesamt positiv. Zunächst stieg auch der DAX und überschritt im Oktober 2017 erstmals die Marke von 13.000 Punkten. Die Gründe dafür waren: die extrem lockere Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die weltweit gute Konjunktorentwicklung, gute Unternehmenszahlen sowie der für die deutsche Exportwirtschaft günstige Euro-Dollar-Wechselkurs. Im Januar 2018 erreichte der DAX dank der boomenden US-Börsen und der Erleichterung über den beigelegten US-Haushaltsstreit mit 13.560 Punkten seinen Höchststand. Infolge guter US-Arbeitsmarktdaten, die Zins- und Inflationssorgen in den USA aufkommen ließen, kam es ausgehend von der Wall Street zu einer Verkaufsspirale an den internationalen Aktienmärkten. Innerhalb weniger Tage fiel der DAX im Februar 2018 um mehr als 1.000 Punkte und drohte sogar, die 12.000-Punkte-Marke zu unterschreiten. In der anschließenden Gegenbewegung legte der DAX wieder zu und stieg auf über 12.400 Punkte.

Starke Kursschwankungen prägten auch den weiteren Jahresverlauf: Auf starke Aufwärtsbewegungen folgten ebenso ausgeprägte Verluste – ob es aufwärts oder abwärts ging, hing dabei stets von der Eskalations- oder Entspannungsstufe der Handelsstreitigkeiten ab, die US-Präsident Donald Trump mit China und der Europäischen Union austrug. Nach Gesprächen zwischen Präsident Trump und EU-Kommissionschef Juncker setzte Ende Juli 2018 eine „Erleichterungsrallye“ ein, die dem deutschen Leitindex den Sprung über die Marke von 12.800 Zählern ermöglichte. Im Zuge des wieder eskalierenden Handelsstreits der USA mit China gab er bis Ende September jedoch wieder nach: Mit 12.247 Punkten lag er um 4,5 % unter dem Vorjahreswert. Anleger gewinnen offenbar den Eindruck, dass der Zollstreit die vielen exportstarken und vom Weltmarkt abhängigen deutschen Firmen mehr trifft als die US-Konzerne, die stärker auf den Binnenmarkt fokussiert sind. Daher stieg die US-Börsenkurve, während sich der DAX von den starken US-Börsen abgekoppelt hat.

Kennzahlen zur Aktie und Dividende der MVV Energie AG

		GJ 2018	GJ 2017
Schlusskurs am 30.9. ¹	Euro	26,30	22,85
Höchstkurs ¹	Euro	26,80	24,15
Tiefstkurs ¹	Euro	22,94	19,90
Börsenwert am 30.9.	Mio Euro	1.733	1.506
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	3.307	8.313
Anzahl der Aktien am 30.9. ²	Tsd	65.907	65.907
Dividende je Aktie ³	Euro	0,90	0,90
Dividendensumme ³	Mio Euro	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ^{4, 5}	Euro	1,43	1,41
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ⁵	Euro	5,03	7,19
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{5, 6, 7}	Euro	19,71	18,88
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁸		18,4	16,2
Kurs-Cashflow-Verhältnis ⁸		5,2	3,2
Dividendenrendite ⁸	%	3,4 ³	3,9

1 XETRA-Handel

2 Aktienanzahl zum 30.9. entspricht dem gewichteten Jahresdurchschnitt

3 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 8. März 2019

4 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten, ohne Strukturanpassung Altersteilzeit, ohne Ergebnis aus Restrukturierung und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

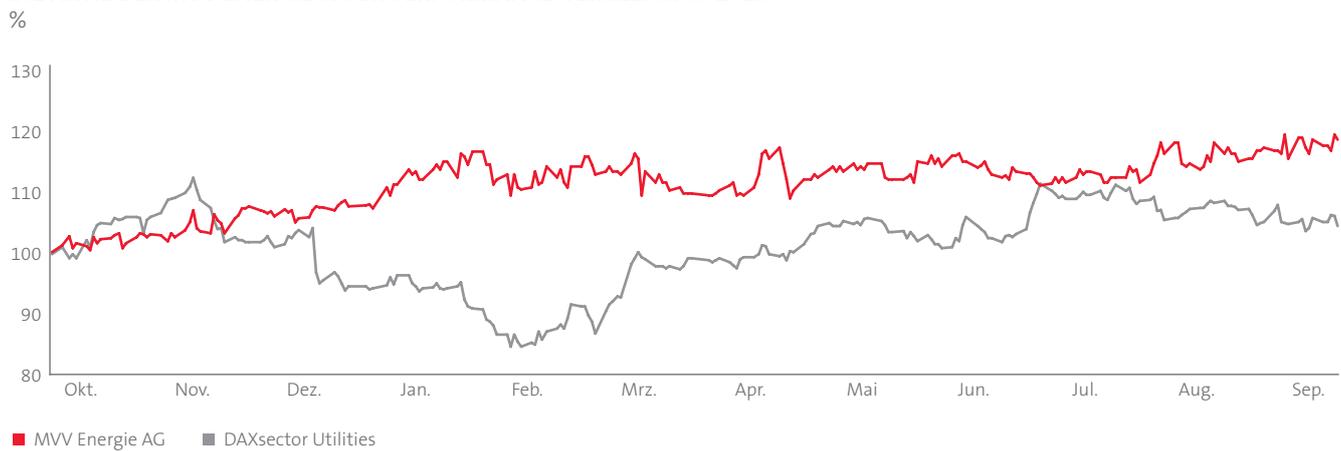
5 Anzahl der Aktien im gewichteten Jahresdurchschnitt

6 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

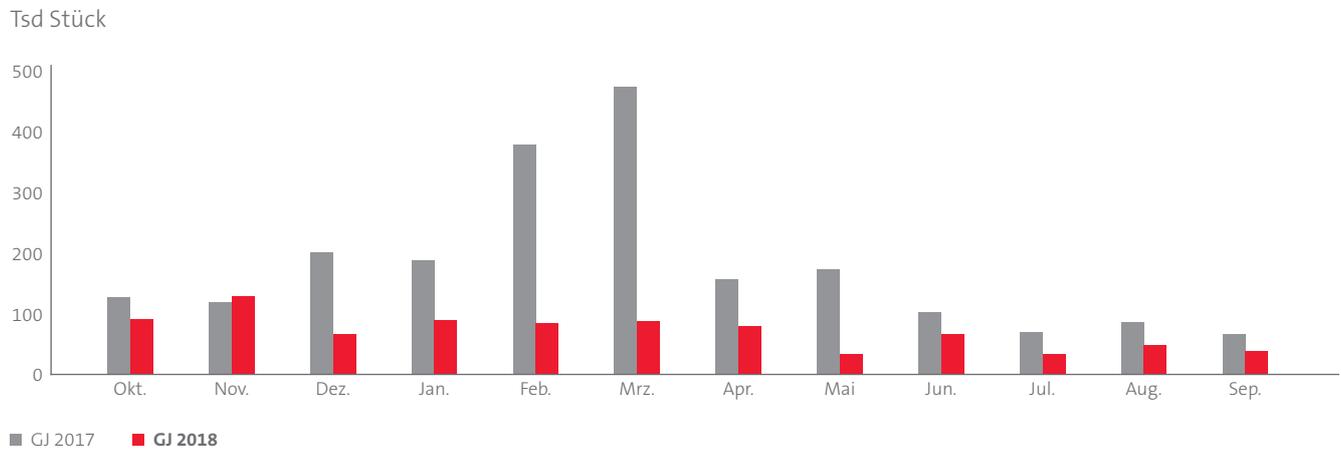
7 Ohne Anteile anderer Gesellschafter

8 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel am 30. September

DIE AKTIE DER MVV ENERGIE AG IM PERFORMANCE-VERGLEICH GJ 2018



MONATLICHE AKTIENUMSÄTZE



Aktienkurs gestiegen

Am 30. September 2018 notierte die Aktie der MVV Energie AG bei 26,30 Euro; das entspricht einem Kursgewinn von 15,1% im Vergleich zum Kurs von 22,85 Euro am 30. September 2017. Berücksichtigt man die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie im März 2018, ist der Kurs unserer Aktie im Jahresvergleich sogar um 19,2% gestiegen. Im gleichen Zeitraum hat sich der Vergleichsindex DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, um 4,9% verbessert. Im Aktienchart zum Performance-Vergleich beziehen wir unsere Dividendenzahlung mit ein.

Höhere Marktkapitalisierung und niedrigeres Handelsvolumen

Unsere Marktkapitalisierung nahm aufgrund der positiven Kursentwicklung zu: Sie stieg von 1.506 Mio Euro am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 1.733 Mio Euro zum 30. September 2018; der Streubesitzanteil von 4,8% wurde dabei mit rund 84 Mio Euro bewertet (Vorjahr 73 Mio Euro). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2018 an allen deutschen Börsenhandelsplätzen rund 0,8 Millionen Aktien der MVV Energie AG gehandelt – das sind 60,8% weniger als im Vorjahr. Vor allem deshalb verringerte sich auch das wertmäßige Handelsvolumen auf 21 Mio Euro (Vorjahr 47 Mio Euro).

Stabile Dividende

Am 9. März 2018 folgte die ordentliche Hauptversammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie auszuschütten; die Ausschüttungssumme betrug bei 65,9 Millionen Aktien insgesamt 59,3 Mio Euro.

Auch künftig möchten wir unseren Anteilseignern eine angemessene Dividende zahlen. In der Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2018 wurde der Dividendenvorschlag für das Berichtsjahr beschlossen: Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 8. März 2019 wiederum eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie vorzuschlagen – das entspräche einer Dividendenrendite von 3,4% in Bezug auf den Aktienschlusskurs im XETRA-Handel am Bilanzstichtag 30. September 2018.

Daten zur Aktie der MVV Energie AG

Börsen	XETRA Frankfurt, Amtlicher Handel Frankfurt und Stuttgart, Freiverkehr Berlin, Düsseldorf und Hamburg
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Zugehörige Indizes	Prime All Share, CDAX, DAXsector Utilities
ISIN International Security Identification Number	DE000A0H52F5
WKN Wertpapierkennnummer	A0H52F
Symbol	MVV1
Reuters Instrument Code	MVVG
Bloomberg Symbol	MVV1:GR
Aktienkategorie	Namens-Stückaktien (Stammaktien), anteiliger Betrag am Grundkapital je Stückaktie 2,56 Euro
Grundkapital	168.721.397,76 Euro
Grundkapital in Stückaktien	65.906.796
Aufnahme der Börsennotierung	2. März 1999

Unsere Investor-Relations-Aktivitäten

Im Berichtsjahr haben wir institutionellen und privaten Anlegern wie auch in den Vorjahren erläutert, was unser Unternehmen ausmacht und wie wir das Unternehmen strategisch ausrichten. Wir sind nach wie vor jederzeit ansprechbar für Fragen und Anregungen unserer Aktionäre. Im Rahmen von Analystenkonferenzen erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens; auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren stellen wir sowohl Mitschnitte der Analystenkonferenzen als auch die entsprechenden Analystenpräsentationen zur Verfügung.

Derzeit analysieren zwei Finanzinstitute die MVV Energie AG: die Deutsche Bank und die Landesbank Baden-Württemberg; beide Häuser gaben zum 30. September 2018 die Empfehlung, unsere Aktie zu halten. Die Kursziele der Analysten für unsere Aktie lagen bei 24,70 Euro und 25,00 Euro.

Nachhaltigkeit

17 Nachhaltigkeit bei MVV

- 17 Nachhaltigkeitsstrategie
- 19 Nachhaltigkeitsmanagement
- 21 Wesentlichkeitsanalyse
- 25 Wertschöpfungskette

27 Wesentliche Themen nach GRI

- 27 Systemveränderung
 - 28 Sichere Energieversorgung
 - 29 Sektorkopplung
 - 30 Veränderte Energienachfrage
- 32 Dekarbonisierung und Energiewende
 - 32 Klimaschutz
 - 35 Erneuerbare Energien
 - 39 Energieeffizienz
- 42 Ressourceneffizienz und lokaler Umweltschutz
 - 44 Ressourceneffizienz
 - 45 Lokaler Umweltschutz
- 46 Digitale Transformation
 - 47 Industrie 4.0: Veränderte Konsummuster und Kundenbeziehungen
 - 47 Individuelle Kundenlösungen
 - 48 Informationssicherheit und Datenschutz
- 49 Arbeitnehmerbelange
 - 51 Aus- und Weiterbildung
 - 52 Frauenförderung
 - 54 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 55 Gesellschaftliche Verantwortung
 - 56 Wirtschaftliche Leistung
 - 57 Lokale Gemeinschaften
 - 58 Gesellschaftliches Engagement

60 Erläuterung zum zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht

Nachhaltigkeit bei MVV

- » Konsequente Umsetzung unserer strategischen Nachhaltigkeitsziele
- » Eigenes Erzeugungsportfolio aus erneuerbaren Energien weiter ausgebaut
- » 485.000 Tonnen CO₂ eingespart

Ausgewählte wesentliche Nachhaltigkeitskennzahlen MVV GJ 2018			
			Veränd. Vorjahr
Ökologisch	CO ₂ -Emissionen (Scope 1)	1.547 Tsd t	↘
	Netto-CO ₂ -Einsparung	485 Tsd t	↗
	Anteil erneuerbarer Energien an unserer Stromerzeugung	62%	↗
Ökonomisch	Wertschöpfung	877 Mio Euro	↗
	Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen	1.011 MW	↗
	Stromerzeugungsmengen	1.835 GWh	↘
Sozial	Investitionen	290 Mio Euro	↗
	Mitarbeiter	5.978	↘
	Frauen in Führungspositionen	14%	↘
Energie-wirtschaftlich	Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) ¹	6,2	↘
	Brennstoffnutzungsgrad	57%	↘
	Installierte Leistung erneuerbare Energien	467 MW _{el}	↗

1 Kalenderjahr 2017

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Nachhaltigkeit ist die zentrale Säule unserer Unternehmensstrategie **Seite 65**. Verantwortlich handeln heißt für uns:

- die Balance zwischen profitabilem Wachstum und gesellschaftlicher Verantwortung zu wahren,
- unser Geschäftsmodell konsequent weiterzuentwickeln und damit den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern,
- uns über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit bewusst zu sein und die Natur weniger in Anspruch zu nehmen,
- zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten,
- zum Umbau der Energiewirtschaft sowie zum Klima- und Umweltschutz einen messbaren Beitrag zu leisten.

Wir tragen aktiv dazu bei, den ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Dabei konzentrieren wir uns auf Themen, die einen engen Bezug zu unserem Kerngeschäft haben und die für unsere Stakeholder von Bedeutung sind.

NACHHALTIGKEIT BEI MVV IM ÜBERBLICK



Langfristige Nachhaltigkeitsziele als Kompass

Mit der konsequenten Umsetzung unserer Unternehmensstrategie haben wir nicht nur frühzeitig in erneuerbare Energien und in Energieeffizienz investiert, vielmehr bilden Klima- und Umweltschutz sowie Versorgungssicherheit auch weiterhin Eckpfeiler unserer unternehmerischen Verantwortung. Diesem Anspruch wollen wir mit unseren Nachhaltigkeitszielen, die wir uns zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 gesetzt haben und die wir bis Ende des Geschäftsjahres 2026 erreichen wollen, gerecht werden.

- » Wir verdreifachen unsere jährlichen CO₂-Einsparungen bei unseren vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen auf 1 Mio Tonnen pro Jahr.
- » Wir verdoppeln unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bei unseren vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen.
- » Wir bringen 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz.
- » Das Energiesystem der Zukunft bleibt unser Investitionsschwerpunkt: Wir investieren insgesamt weitere 3 Mrd Euro in die Energiewende.
- » Wir bieten als kompetenter Partner allen Kunden – vom Privathaushalt bis zur Industrie – Produkte und Dienstleistungen für ihre eigene Energiewende an.

Zu den aktuellen Ergebnissen externer Nachhaltigkeitsrankings informieren wir auf unserer Internetseite

 www.mvv.de/ratings.

Gelebte Kultur und hohe Standards

Als Unternehmen mit einer zukunftsgestaltenden Ausrichtung legen wir Wert auf eine lebendige Unternehmenskultur  **Seite 50**. Dabei prägen die Werte Gemeinschaft, Wertschätzung, Verantwortung und Mut unser Miteinander und den Umgang mit Kunden und weiteren Stakeholdern.

Wir informieren jährlich in unserem Bericht zur Corporate Governance  **Seite 100** über die Umsetzung unserer Standards, denn Transparenz und Integrität sind für uns von hoher Bedeutung. Unser Compliance-Management-System deckt alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Prozesse von MVV ab, sodass wir die Einhaltung geltender Gesetze und unserer internen Verhaltensrichtlinien überprüfen können. Ein Compliance-Handbuch gibt unseren Mitarbeitern klare Orientierung. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Prävention von Korruption und Bestechung; diese Themen sind zudem Bestandteil regelmäßig stattfindender Compliance-Schulungen. Im Berichtsjahr haben wir konzernweit über 650 Mitarbeiter mit verschiedenen Maßnahmen geschult. MVV zeigt null Toleranz gegenüber Korruptionshandlungen und überwacht mit dem Compliance-Management-System auch die Effektivität der Antikorruptions- und Antibestechungsmaßnahmen innerhalb der Unternehmensgruppe.

ZIELERREICHUNGSGRAD GJ 2018

	ab GJ 2017	GJ 2026
Netto-CO ₂ -Einsparung pro Jahr ¹	339 Tsd t 438	1 Mio t
Eigene Stromerzeugung (Installierte Leistung erneuerbare Energien) ¹	430 MW 479	860 MW
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen	0 MW 1.422	10.000 MW
Investitionen	0 Mio Euro 484	3 Mrd Euro

¹ Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen

Auch die Achtung der Menschenrechte ist Grundlage unserer Kulturwerte. Sie ist zudem in unserem Compliance-Management-System integriert; darüberhinaus ist sie auf Konzernebene Bestandteil unseres Lieferantenmanagements [Seite 25](#). Mit unserer Menschenrechts-Policy www.mvv.de/verantwortung bekennen wir uns zu international anerkannten Menschenrechtsgrundsätzen. Mit unserem Engagement tragen wir somit auch dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) Rechnung. Die Policy wurde durch unseren Vorstand beschlossen; das Management unserer Gesellschaften und Standorte ist für die Einhaltung aller Vorgaben verantwortlich.

Zudem fordern wir auch in unseren Einkaufsbedingungen von Geschäftspartnern, dass sie Menschen- und Persönlichkeitsrechte achten und einhalten. Der überwiegende Anteil unserer Geschäftsaktivitäten findet in Deutschland sowie in Großbritannien und Tschechien statt. Unsere Lieferanten kommen größtenteils aus Deutschland und weiteren Ländern, in denen die Achtung der Menschenrechte generell vorausgesetzt werden kann. Für ausgewählte Geschäftsbereiche mit möglicherweise kritischen Bedingungen haben wir im Rahmen unseres Lieferantenmanagements konkrete Maßnahmen für eine Nachhaltigkeitsbewertung ergriffen. Akquisitionen von Gesellschaften oder Beteiligungen an Gesellschaften unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten, die Einhaltung von Compliance-relevanten Bestimmungen sowie weitere Nachhaltigkeitsaspekte wie beispielsweise Umwelt- und Arbeitsschutz umfasst. Unseren Ansatz entwickeln wir fortlaufend weiter. Ein aktuelles Beispiel ist unser erster Fortschrittsbericht zum UN Global Compact der Vereinten Nationen. Damit bekennen wir uns zu den zehn Leitsätzen der Unternehmensverantwortung [Seite 221](#). Zudem veröffentlichen wir für den britischen Markt eine Erklärung zu den Menschenrechten aufgrund der dort geltenden regulatorischen Bedingungen www.mvv.de/verantwortung.

 **GRI 102-16**

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Der Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsmanagements liegt auf Themen, Prozessen und Maßnahmen, die wir zu unserem Kerngeschäft zählen, insbesondere in Bezug auf Energiewende, Klimaschutz und Innovationen.  **GRI 102-44**

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist auf verschiedenen Ebenen des Konzerns verankert. Der Vorstand trägt die strategische Gesamtverantwortung. Wir überprüfen, bewerten und steuern fortlaufend die Leistung des Konzerns auf Basis von Nachhaltigkeitsindikatoren und mittelfristigen Zielvorgaben. Auch Investitionsprojekte beurteilen wir nach Nachhaltigkeitskriterien. Das Programm Nachhaltigkeit ist organisatorisch in unserem Bereich Konzernstrategie und Energiewirtschaft angesiedelt: Das Team koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie, plant Projekte und Maßnahmen im Rahmen unseres konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements und setzt diese um. Es berichtet regelmäßig an den Steuerungskreis auf Konzernebene. Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug, die nur einen Standort oder ausschließlich den operativen Geschäftsbetrieb betreffen, liegen im Verantwortungsbereich der fachlichen Organisationseinheiten vor Ort und werden von diesen umgesetzt.

In unserem Programm Nachhaltigkeit sind die wichtigsten Geschäftsfelder und Standorte vertreten. Wir entwickeln unser Projektportfolio kontinuierlich weiter; in jedem Geschäftsjahr bringen wir etwa 10 bis 15 neue Nachhaltigkeitsprojekte auf den Weg. Im Berichtsjahr haben wir beispielsweise ein Projekt begonnen, das die Realisierung von Energieeffizienzpotenzialen im Betrieb unserer Anlagen zum Ziel hat. Darüber hinaus unterstützen die Stadtwerke Kiel die Ziele der Klimaschutzstrategie der Stadt Kiel durch konkrete Maßnahmen. Ein weiteres Projekt dient der Verbesserung der Mitarbeitermobilität, das zugleich den ökologischen Fußabdruck reduzieren soll.

Im Berichtsjahr haben wir die organisatorische Struktur des Programms Nachhaltigkeit an die veränderten Unternehmens- und Geschäftsfeldstrukturen angepasst und das Management-Forum ins Leben gerufen. Dieses Gremium mit Vertretern der ersten Führungsebene trifft sich mehrmals im Jahr, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu diskutieren, sich über Nachhaltigkeitsprojekte sowie Aktivitäten an den Standorten zu informieren und Impulse für mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen zu geben.  **GRI 102-18**

Im Austausch mit Stakeholdern

Wir sind an unterschiedlichen Standorten und in vielfältigen Geschäftsfeldern aktiv und sehen uns daher den Interessen von zahlreichen, oft heterogenen Stakeholdergruppen gegenüber. Dabei gehören unsere Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden sowie Vertreter der Politik zu den wichtigsten Stakeholdern. Weitere bedeutende Stakeholder sind Nichtregierungsorganisationen (NGO), Analysten, Anwohner an unseren Standorten, Medien, Verbände und Lieferanten. Hinzu kommen Kooperations- und Geschäftspartner sowie Forschungseinrichtungen.

 **GRI 102-40**

Wir informieren unsere Stakeholder offen und transparent: zum einen im persönlichen Kontakt und zum anderen über unsere Internetseiten, Pressemitteilungen, soziale Netzwerke und spezialisierte Formate wie Analystenkonferenzen. Wir nehmen an öffentlichen Diskussionen und anderen Veranstaltungen teil, wie etwa energiewirtschaftlichen Fachkonferenzen und Bürgerinformationsveranstaltungen.

 **GRI 102-43**

Die Anliegen unserer Stakeholder nehmen wir ernst und lassen sie in unsere Entscheidungen einfließen. Wir prüfen jährlich intern, welche Themen unsere Stakeholder bewegen. Wir werten die Impulse, die wir beispielsweise im Rahmen von öffentlichen Diskussionsgruppen und energiewirtschaftlichen Fachtagungen erlangen, und die Ergebnisse von zum Beispiel Fokusgruppen systematisch aus. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir erneut Interviews mit Stakeholdern durchgeführt, um die wesentlichen Themen zu überprüfen. Wir bewerten gemeinsam mit den Fachabteilungen und den Gesellschaften von MVV, wie stark und in welcher Form bestimmte Anliegen zu berücksichtigen sind. Die Ergebnisse werden anschließend von den Experten im Programm Nachhaltigkeit diskutiert und in die Umsetzung gebracht. In unseren Ausführungen zu den wesentlichen Themen greifen wir die zentralen Anliegen unserer Stakeholder auf. Im Berichtsjahr haben wir uns zudem mit den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen befasst und veröffentlichen erstmals eine Übersicht, zu welchen Zielen wir beitragen  **Seite 222.**

 **GRI 102-42**  **GRI 102-44**  **GRI 102-45**

Kundenzufriedenheit im Fokus

Wir entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen für eine nachhaltige Energieversorgung mit einem hohen Kundennutzen. Unsere Privatkunden nutzen zum Beispiel verschiedene Onlineservices, mit denen sie Kosten- und Verbrauchsprognosen selbst erstellen können. Apps ermöglichen ihnen, Zählerstände mittels Fotoablesung einzugeben. Persönliche Beratung erhalten Kunden in unseren Beratungszentren vor Ort und über kostenlose Servicrufnummern. Unser „Kundenatelier“ bietet eine Plattform für den regelmäßigen direkten Austausch. Wir unterstützen unsere Privat-, Geschäfts- und Gewerbekunden dabei, energieeffizienter zu werden  **Seite 41.**

Wir wollen die Beziehungen zu unseren Kunden kontinuierlich verbessern. Um unsere Leistungen objektiv zu messen, führen wir regelmäßig Kundenbefragungen mit unterschiedlichen Marktforschungsinstituten durch. Im Berichtsjahr erweiterten wir unsere Befragungen um den sogenannten Net Promoter Score, auf dessen Basis wir langfristig weitere Erkenntnisse über die Zufriedenheit unserer Kunden gewinnen werden. Der Net Promoter Score gilt seit vielen Jahren als anerkannter Messwert zur Erhebung der Kundenloyalität und ist bei namhaften Unternehmen aller Branchen weltweit im Einsatz. Wir haben im Berichtsjahr erneut am BDEW-ServiceMonitor teilgenommen. In diesem Monitoring wird insbesondere ermittelt, wie unsere Kunden die Servicekontakte im Alltagsgeschäft wahrnehmen. Ziele dieser Kundenservice-Studie sind, die Zufriedenheit der Kunden abzufragen, Möglichkeiten zur Verbesserung zu ermitteln und einen Vergleich mit weiteren Teilnehmern der Studie zu ermöglichen. Alles in allem sind die Kunden mit MVV zufriedener als im Jahr 2017: Der Wert für die Gesamtzufriedenheit zeigt eine Verbesserung und liegt insgesamt auf einem guten Niveau; die Bleibebereitschaft ist unverändert positiv zu bewerten.

Wir nutzen Befragungen auch für unsere internen Soll-Ist-Analysen; was wir im Folgejahr erreichen wollen (Sollwert) wird aufgrund der Ergebnisse gemeinsam mit den involvierten Fachbereichen festgelegt. Verbesserungsmaßnahmen leiten wir ein, wenn die Ist-Werte unseren Ansprüchen nicht genügen.

 **GRI 102-43**  **GRI 102-44**

Energiewende in Industrie-Netzwerken und lokalen Initiativen gestalten

Wir sind in Gremien, Verbänden und Netzwerken aktiv, engagieren uns in Forschungsprojekten und beteiligen uns am öffentlichen Diskurs mit dem Schwerpunkt Transformation des Energiesystems. Über unsere Mitgliedschaft in Branchenverbänden nehmen wir an energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Diskussionen teil. Wir sind beispielsweise Mitglied im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW), im Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU), im Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V. (AGFW), im Bundesverband Neue Energiewirtschaft e.V. (BNE), im Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) und im Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW). Darüber hinaus sind unsere Tochtergesellschaften und Beteiligungen vor Ort in lokale Initiativen und Netzwerke eingebunden. Über Mitgliedsbeiträge hinaus leisten wir keine Zahlungen an Verbände oder andere Institutionen. Gelegentlich finanzieren wir Studien und Gutachten zu energiewirtschaftlichen Fragestellungen, die veröffentlicht werden; dabei wird unsere Beteiligung entsprechend gekennzeichnet.

An Standorten unserer Unternehmensgruppe engagieren wir uns für energiewirtschaftliche Projekte, indem wir lokale oder regionale Energiekonzepte und Klimaschutzprogramme mitentwickeln oder daran mitarbeiten. Ein Beispiel: Wir sind Gesellschafter der Klimaschutzagentur Mannheim www.klima-ma.de. Des Weiteren unterstützen wir ausgewählte soziale Projekte **Gesellschaftliches Engagement Seite 58.**  **GRI 102-12**  **GRI 102-13**

WESENTLICHKEITSANALYSE

Die Wesentlichkeitsanalyse ist seit dem Geschäftsjahr 2012 fester Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Wir verfolgen kontinuierlich die Diskussionen in der Öffentlichkeit und die Positionen unserer Stakeholder und bewerten regelmäßig, ob und wie sich dadurch die Relevanz der wesentlichen Themen verändert hat. Der mehrstufige Prozess beinhaltet fortlaufendes Deskresearch, interne Analysen sowie Befragungen von Fachbereichen, die Schnittstellen zu externen Stakeholdern haben, des Weiteren Workshops sowie Interviews mit ausgewählten Stakeholdern. Wir überprüfen den gesamten Wesentlichkeitsprozess alle drei bis vier Jahre, zuletzt im Geschäftsjahr 2018; dazwischen nehmen wir ein jährliches Update der Ausprägungen und Priorisierungen vor.

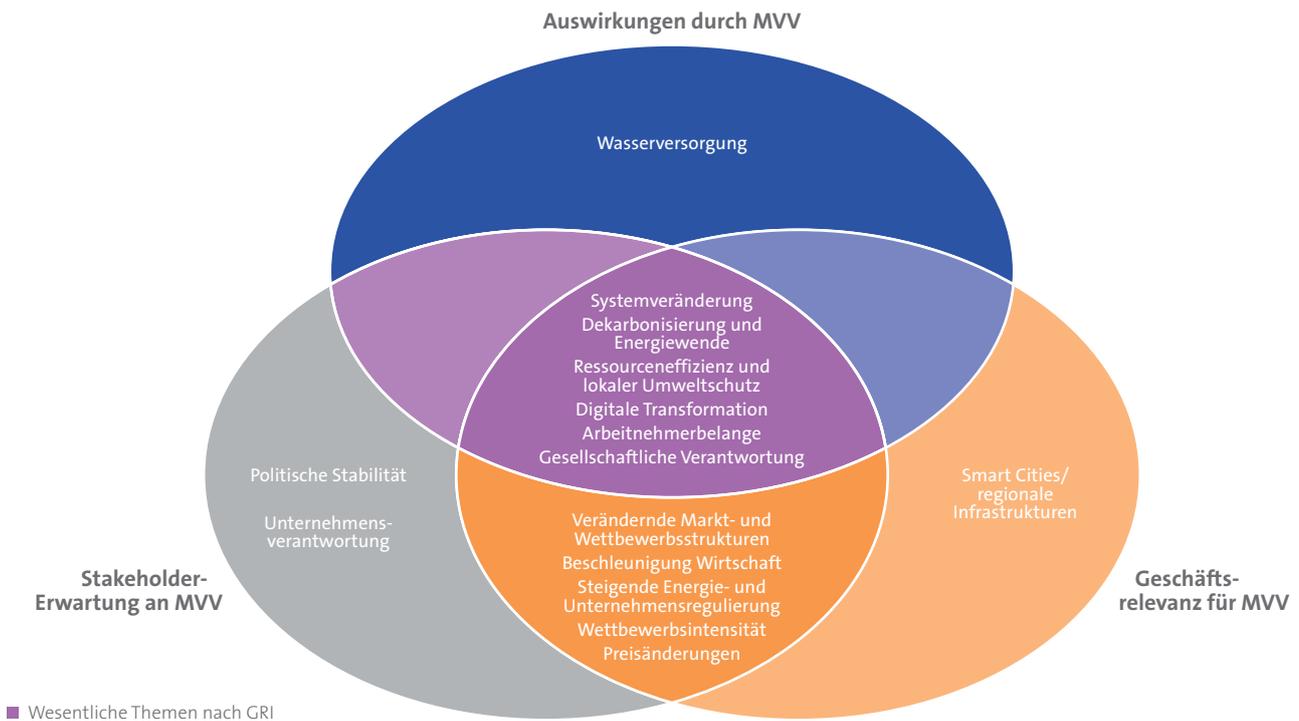
Inhaltlich umfasst die Wesentlichkeitsanalyse den Einbezug globaler Herausforderungen und Megatrends, branchen- und technologiebezogener Trends sowie die Erwartungen von internen und externen Stakeholdern. Dabei berücksichtigen wir nun drei Ebenen: Einerseits beziehen wir die beiden GRI-relevanten Perspektiven Bedeutung für Stakeholder und Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit ein; aus diesen Perspektiven resultieren die Themen, die wir nach GRI als wesentlich benennen. Zusätzlich betrachten wir Themen mit Relevanz für das Bestands- und Wachstumsgeschäft von MVV  **Seite 27.** Diese beziehen wir nun auch in unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung mit ein.

Bei der Bestimmung der wesentlichen Themen nach GRI haben wir uns an der von der GRI empfohlenen Vorgehensweise orientiert. Die unternehmensspezifischen Themen haben wir aus den wichtigsten Nachhaltigkeitsherausforderungen, aus energiewirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Trends abgeleitet. Für die Ermittlung haben wir die Sicht der Fachabteilungen und Gesellschaften von MVV sowie die Ergebnisse umfangreicher Stakeholder-Analysen einbezogen. Die identifizierten Themen haben wir in einem Materialitätsprozess validiert und priorisiert und so die Liste der wesentlichen Themen nach GRI für MVV erstellt. Ein Nachhaltigkeitsthema stufen wir dann als wesentlich ein, wenn es für unsere Stakeholder relevant ist und/oder die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von MVV hoch sind. Über diese wesentlichen Themen nach GRI  **Tabelle Seite 22** berichten wir detailliert, in diesem Jahr erstmals auf Basis der GRI-Standards (vorher: GRI-G4). Die Ergebnisse des Prozesses wurden auf Vorstandsebene diskutiert und ihre Relevanz bestätigt.  **GRI 102-46**

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlichen wir regelmäßig eine aktualisierte Liste der wesentlichen Themen nach GRI und erläutern Veränderungen gegenüber dem Vorjahr  **Tabelle Seite 217.** Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr verändert, unter anderem aufgrund der Ergebnisse der Stakeholder-Interviews. So haben wir einige Themen – auch aufgrund ihrer engen thematischen Verzahnung – neu zusammengefasst oder Bezeichnungen angepasst.  **GRI 102-49**

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten wesentlichen Themen nach GRI sind innerhalb und außerhalb von MVV wesentlich, Ausnahmen bilden die Themen Arbeitnehmerbelange (nur innerhalb) und gesellschaftliche Verantwortung (nur außerhalb).  **GRI 103-1**  **GRI 102-44**

ERGEBNISSE DER MATERIALITÄTSANALYSE



Wesentliche Themen nach GRI

Wesentliches Thema	Spezifische Angabe ¹	Was wir erreichen wollen	Was wir im Berichtsjahr erreicht haben
Systemveränderung	Diversifiziertes Erzeugungssportfolio (MVV)	Wir verknüpfen erneuerbare und hocheffiziente konventionelle Energien sinnvoll miteinander und tragen zur Versorgungssicherheit bei.	Wir haben unser eigenes breitgefächertes Erzeugungssportfolio insbesondere in den Bereichen Nutzung von Biomasse und Biogas – aber auch bei der Abfallverwertung mit der Anlage in Dundee – weiter ausgebaut und setzen Projekte um, die in den nächsten Jahren einen Zuwachs in einer diversifizierten Erzeugungleistung erwarten lassen.
	Sektorkopplung (MVV)	Wir bauen unser Produkt- und Dienstleistungsangebot für elektrische Anwendungen im Wärmebereich sowie im Bereich Elektromobilität systematisch aus.	Wir haben Infrastrukturprojekte zur Sektorkopplung angestoßen: In Ingolstadt bauen wir, ebenso wie bereits in Mannheim und Kiel, einen Fernwärmespeicher.
	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (GRI)	Wir investieren in den nächsten Jahren insgesamt weitere 3 Mrd Euro in die Energiewende.	Wir haben 290 Mio Euro investiert, davon waren 43 % Wachstumsinvestitionen, 57 % flossen in unsere bestehenden Anlagen und Netze.
	Veränderte Energienachfrage (MVV)	Wir bereiten unsere Versorgungsnetze für die sich verändernde Energienachfrage im Strom- und Wärmebereich vor, die aus dem Umbau des Energiesystems oder aus Energieeffizienzmaßnahmen resultieren.	Neben der systematischen Berücksichtigung in der strategischen Investitionsplanung haben wir Forschungsprojekte angestoßen beziehungsweise weitergeführt.

Wesentliche Themen nach GRI

Wesentliches Thema	Spezifische Angabe ¹	Was wir erreichen wollen	Was wir im Berichtsjahr erreicht haben
Dekarbonisierung und Energiewende	Emissionen (GRI)	Wir verdreifachen unsere jährlichen CO ₂ -Einsparungen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 auf 1 Mio Tonnen pro Jahr. (Basis Beginn Geschäftsjahr 2017: rund 339.000 Tonnen)	Die jährliche Einsparung von CO ₂ unserer vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen betrug 438.000 Tonnen.
	Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MVV)	Wir bringen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz. (Basis Beginn Geschäftsjahr 2017; 0 MW)	Wir haben Projekte mit einer Leistung von 1.011 MW entwickelt.
	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (MVV)	Wir verdoppeln unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026. (Basis Beginn Geschäftsjahr 2017: 430 MW)	Die installierte Leistung unserer vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS betrug 479 MW, das sind 11 MW mehr als ein Jahr zuvor.
	Energie (GRI)	Wir erhöhen den Wirkungsgrad von Anlagen und reduzieren Emissionen in der eigenen Erzeugung und bei unseren Kunden.	Der Brennstoffnutzungsgrad unserer vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen ist von 63 % im Vorjahr auf 61 % gesunken.
	Systemeffizienz (MVV)	Wir wollen die Netzverluste in unseren Strom- und Wärmenetzen reduzieren.	Die Netzverluste für unsere Stromnetze sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, die der Wärmenetze gestiegen.
Ressourceneffizienz und Umweltschutz	Materialien (GRI)	Wir verkleinern unseren ökologischen Fußabdruck, indem wir die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Fernwärme ausbauen und damit den Einsatz von nicht erneuerbaren Brennstoffen reduzieren.	Wir haben die Fernwärme an unseren Standorten weiter ausgebaut und verdichtet. Der Bau unseres neuen KWK-Gasheizkraftwerks in Kiel ist weiter vorangeschritten; zudem haben wir Projekte angestoßen, die in den kommenden Jahren realisiert werden.
Digitale Transformation	Industrie 4.0 (MVV)	Indem wir Digitalisierung und Vernetzung in eigenen Prozessen, beim Kunden sowie bei Produkten vorantreiben, sichern wir die Zukunftsfähigkeit von MVV.	Wir wurden für unsere digitale Kundennähe mit dem Gütesiegel „Digital Champions in der Kundenbegeisterung“ in Silber ausgezeichnet. Im Rahmen unseres Programms Digitalisierung haben wir die Digitalisierung und Vernetzung wesentlich vorangetrieben.
	Kundenlösungen (MVV)	Wir bieten als kompetenter Partner allen Kunden – vom Privathaushalt bis zur Industrie – Produkte und Dienstleistungen für ihre eigene Energiewende an.	Wir haben unser Lösungshaus durch neu entwickelte Dienstleistungen ergänzt und unsere Vertriebsaktivitäten ausgeweitet.
	Informationssicherheit und Datenschutz (MVV)	Wir sorgen mit umfangreichen technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen für Informationssicherheit und Datenschutz.	Wir verbessern unsere Prozesse für den Schutz von Informationen kontinuierlich; im Berichtsjahr haben wir unsere Prozesse gemäß der DSGVO weiterentwickelt.
Arbeitnehmerbelange	Aus- und Weiterbildung (GRI)	Wir legen Wert auf eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.	Zum 30. September 2018 waren 312 Auszubildende bei MVV beschäftigt. Unsere Mitarbeiter haben vielfältige interne und externe Weiterbildungsangebote wahrgenommen.
	Frauenförderung (MVV)	Wir wollen den Frauenanteil in unserem Konzern bis zum Jahr 2021 auf 35 % steigern und ihn bei den Führungskräften auf 25 % erhöhen. (Basis 30. Juni 2015: 27 % und 14 %)	Zum 30. September 2018 lag der Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bei 28 % und bei den Führungskräften bei 14 %.
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI)	Wir unterstützen unsere Mitarbeiter dabei, gesund zu bleiben, und arbeiten systematisch daran, die Unfallzahlen so niedrig wie möglich zu halten.	Im Kalenderjahr 2017 lag unsere Unfallhäufigkeitsrate bei 6,2 im Vergleich zu 7,8 im Vorjahr.
Gesellschaftliche Verantwortung	Wirtschaftliche Leistung (GRI)	Wir leisten als wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.	Wir konnten unsere Nettowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio Euro auf 877 Mio Euro steigern.
	Lokale Gemeinschaften (GRI)	Wir suchen aktiv den Dialog mit relevanten Interessengruppen, um die Akzeptanz für bestehende und neue Infrastrukturprojekte zu steigern.	Wir haben unsere Kommunikationsinstrumente weiterentwickelt und die öffentliche Transparenz erweitert, unter anderem durch neue Berichtsinhalte in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.
	Gesellschaftliches Engagement (MVV)	Wir engagieren uns, indem wir regional und lokal Soziales, Bildung, Kultur und Sport fördern.	Sponsoring- und Unterstützungsmaßnahmen haben wir zielgerichtet fortgeführt.

1 (GRI): Angabe nach GRI-Standards; (MVV): zusätzlich berichtete Inhalte

Weitere Themen von hoher Geschäftsrelevanz für MVV

Es ist uns ein Anliegen, umfassend über unsere Geschäftstätigkeit und Unternehmensziele zu informieren. Deshalb gehen wir auch auf drei Themen ein, die in unserer Analyse als primär relevant für das Bestands- und Wachstumsgeschäft von MVV identifiziert wurden, jedoch nicht zu den GRI-Themen gehören. So tragen wir zu einer transparenten Gesamtdarstellung unserer unternehmerischen Verantwortung bei.

Veränderte Infrastrukturen und Smart Cities

Die Umsetzung der Transformation des Energiesystems findet verstärkt auf dezentraler Ebene statt, insbesondere sind Konzepte für Stadtteile und Quartiere gefragt, denn der anhaltende Trend zur Urbanisierung bringt auch erhebliche Umweltbelastungen mit sich. Informations- beziehungsweise kommunikationstechnologische Lösungen können dabei helfen, die Herausforderungen in den Städten zu bewältigen. Die intelligente Einbindung der vorhandenen kommunalen Infrastruktur und die Verknüpfung mit IT-, Mobile- und Cloud-Computing-Technologien kann zu effizienteren, nachhaltigeren und lebenswerteren Städten führen. Dazu werden unterschiedliche Bereiche des städtischen Lebens adressiert, wie beispielsweise der öffentliche Nahverkehr, die Parkraumbewirtschaftung oder das digitale Management von Versorgungsaufgaben. In Mannheim sind wir beispielsweise in verschiedene Aktivitäten rund um die städtebauliche Nutzung von Konversionsflächen involviert, die vor allem durch die Umnutzung von ehemaligen militärischen Anlagen entstehen. Ein Beispiel ist das Projekt „C/sells“ im FRANKLIN-Quartier, das Teil eines zellulären Energiesystems ist  Seite 69.

Ein weiteres Beispiel ist unsere Mitwirkung im **Kopernikus-Projekt ENSURE** (Neue EnergieNetzStruktURen für die Energiewende)  www.kopernikus-projekte.de/projekte/neue-netzstrukturen. Die Stadtwerke Kiel sind einer der 23 Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft dieses zehnjährigen Forschungsprojekts, das bis zum Jahr 2026 läuft. Darin soll unter anderem erarbeitet werden, wie ein sinnvolles Verhältnis von zentralen zu dezentralen Versorgungselementen aussieht und wie ein effizienter und allgemein akzeptierter Transformationsprozess gelingt. Wir sind in verschiedene Teilaufgaben (Cluster) des Projekts involviert. In Kooperation mit weiteren Partnern aus dem Projekt modellieren wir zum Beispiel das Gasheizkraftwerk und simulieren unterschiedliche Einsatzszenarien unseres Erzeugungsparks. So zeigen wir auf, wie Flexibilitäten im Stromnetz gesteigert, der Wärmesektor dekarbonisiert und dabei eine gesicherte Wärmeversorgung garantiert werden kann. Für die langfristige Weiterentwicklung

unseres Geschäfts haben solche dezentralen Lösungen eine hohe Bedeutung, wobei die Ausgangslagen an den verschiedenen Standorten sehr unterschiedlich sind.

Energie- und Unternehmensregulierung

Das künftige Marktdesign für erneuerbare Energien und die Energieeffizienz sowie die Netzregulierung haben direkten Einfluss auf unser Kerngeschäft. Denn der Regulierungsrahmen setzt die Leitplanken für unsere Aktivitäten und für spezielle Technologien im Zusammenhang mit dem Umbau des Energiesystems. Beispielsweise beeinflusst die Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) direkt die technologischen Schwerpunkte und die Geschwindigkeit beim Ausbau unseres Erzeugungssportfolios auf Basis erneuerbarer Energien. Hierüber entscheidet die Politik auf verschiedenen Ebenen – von EU über die Bundes- bis zur regionalen Ebene. Unser Einfluss auf diese Entwicklungen ist begrenzt, wir beobachten und analysieren sie jedoch intensiv und richten uns entsprechend aus. Zu ausgewählten Themen, insbesondere sichere Energieversorgung und erneuerbare Energien, bringen wir uns aktiv in die politische Diskussion ein. Zum Beispiel führen wir Gespräche mit Entscheidungsträgern auf verschiedenen Ebenen, referieren auf Fachveranstaltungen und beziehen so Position zu maßgeblichen Themen.

Preisänderungen

Die Energiepreise wirken sich direkt auf die Wirtschaftlichkeit und damit das Marktvolumen für Dienstleistungen zur Energieeinsparung aus. Darüber hinaus beeinflussen sie die Erzeugungsmengen und damit die CO₂-Emissionen sowie die Profitabilität unserer eigenen Kraftwerke. Unseren Geschäftskunden können wir Energie aufgrund einer strukturierten Beschaffung jederzeit zu bestmöglichen Preisen bereitstellen. Außerdem unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre Energieeffizienz zu steigern und damit Kosteneinsparungen zu realisieren  Seite 41.

Die Entwicklung der nationalen und internationalen Energiepreise für Erdgas, Öl, Kohle und für CO₂ hat direkte Auswirkungen auf den Energiepreis bei Endkunden. An dieser Stelle haben wir geringen unmittelbaren Einfluss – denn auch wir sind den Schwankungen der Energiepreise unterworfen. Die Entwicklung an den Großhandelsmärkten geben wir an unsere Kunden weiter. Im Rahmen unserer Möglichkeiten setzen wir uns jedoch dafür ein, die Preise, insbesondere in der Grundversorgung, für unsere Kunden stabil zu halten, zum Beispiel durch Effizienzmaßnahmen.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Im Rahmen unserer Wertschöpfung nehmen wir Einfluss auf nachhaltigkeitsrelevante Themen entlang der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Beispielsweise können wir in der vorgelagerten Lieferkette darüber entscheiden, mit wem wir Geschäfte tätigen und welche Mindestanforderungen wir an unsere Zulieferer stellen. Bedeutende Faktoren bei der Auswahl unserer Lieferanten sind aus Nachhaltigkeitssicht üblicherweise die Themen Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte inklusive Arbeitssicherheit sowie Klima- und Umweltschutz. Unsere Stakeholder erwarten zunehmend, dass wir unseren Einfluss in der Einkaufspolitik geltend machen. Für unsere Kunden, in der nachgelagerten Lieferkette, schaffen wir beispielsweise Anreize, mit denen sie ihren Energieverbrauch beobachten und verringern können, und investieren selbst in dezentrale Energielösungen.

Die Lieferkette in der Energiewirtschaft ist stark vom Handel mit Energieträgern geprägt; andere Lieferanten haben im Verhältnis dazu einen deutlich geringeren Anteil am Gesamtbeschaffungsvolumen. Insgesamt umfasst unsere Wertschöpfungskette folgende Bestandteile:

- den Einkauf und die Vermarktung von Strom und Erdgas im internationalen Großhandel,
- die Beschaffung von Abfall, Biomasse und – wenn auch in geringem Umfang – von Kohle,
- die Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan,
- die Entwicklung von neuen Erzeugungsanlagen, insbesondere Wind Onshore und Photovoltaik, für den Eigenbetrieb und für Dritte,
- den Betrieb von Strom-, Erdgas-, Fernwärme- und Wasser- netzen sowie Energiespeichern,
- die Lieferung von Strom, Gas, Wärme und Wasser an Endkunden und Weiterverteiler,
- die Förderung, Veredlung und Lieferung von Trinkwasser sowie die Bereitstellung von Energiedienstleistungen.

 **GRI 102-9**

Geringer Einfluss auf Brennstofflieferanten von MVV

Der Großteil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Energieträger wie Strom und Erdgas. Diese werden durch uns typischerweise über finanzielle Transaktionen abgesichert, aber nicht physisch beschafft. Energieträger werden auf Großhandelsmärkten als standardisierte Produkte von zahlreichen Produzenten angeboten. Anschließend werden diese – häufig mehrfach – zwischen den teilnehmenden Akteuren gehandelt. Daher sind regelmäßig weder der Produzent noch die Herkunft des Energieträgers eindeutig ermittelbar. Bei diesen Commodities sind uns keine wesentlichen Sachverhalte im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen bekannt, die wir beeinflussen können.

Bei den Brennstoffen liegt Steinkohle im Fokus verschiedener Stakeholder; daher erhalten wir vereinzelt Anfragen zum Einsatz und zur Beschaffung von Steinkohle. Von Interesse ist dabei die Herkunft der in unseren Kraftwerken eingesetzten Steinkohlen und inwiefern wir auf die Abbaubedingungen in den Kohleminen Einfluss nehmen. Unsere Geschäftstätigkeit ist nur mit drei Steinkohlekraftwerken verbunden. Im Heizkraftwerk Offenbach sind wir Betreiber der Anlage und beschaffen Steinkohle im Umfang von rund 77 Tsd Tonnen pro Jahr direkt. Hier ist uns die Herkunft bekannt, unsere eingesetzte Steinkohle kommt aktuell aus Deutschland und Russland. Wir kennen die dortigen Bedingungen über langjährige Lieferantenbeziehungen, haben jedoch keine direkten Vertragsbeziehungen mit den Betreibern der Minen. Darüber hinaus haben wir durch unser sehr geringes Nachfragevolumen wenig Möglichkeiten, vor Ort Einfluss zu nehmen. Steinkohle wird außerdem im Gemeinschaftskraftwerk Kiel und im Grosskraftwerk Mannheim eingesetzt, an denen wir beteiligt sind. Dort wurden gemäß den Bezugsverträgen mit diesen Kraftwerken im Geschäftsjahr 2018 für den auf uns entfallenden Anteil rechnerisch 968 Tsd Tonnen Steinkohle als Brennstoff genutzt. Bei dieser Menge haben wir keinen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, da wir nicht Betreiber der Anlagen sind. Wir sind uns dennoch unserer Verantwortung bewusst und machen unseren Einfluss darüber geltend, in dem wir Nachhaltigkeitsthemen ansprechen und Informationen vom Management und über unsere Aufsichtsratsmandate einfordern.

In unseren mit Biomasse betriebenen Kraftwerken verwenden wir hauptsächlich Altholz, Waldrestholz und Grünschnitt; diese Brennstoffe erhalten wir von Entsorgungsbetrieben und verwerten sie gemäß den strengen gesetzlichen Anforderungen. Der Großteil des verfeuerten Altholzes stammt aus dem regionalen Umfeld der Anlagen.

Nachhaltigkeitsprüfung bei weiteren Lieferanten

Das darüberhinausgehende Beschaffungsvolumen ist relativ gering. Bei unseren weiteren Lieferanten handelt es sich größtenteils um den Zukauf von Gütern und hochqualifizierten Dienstleistungen mit Vertragspartnern in Deutschland, die uns oftmals seit vielen Jahren bekannt sind. Für diese Vertragsbeziehungen gelten zusätzlich zum deutschen Recht auch die vertraglich vereinbarten Einkaufsbedingungen, die Compliance-Aspekte sowie Anforderungen bezüglich Arbeitnehmern und Umweltschutz enthalten. Neben den Dokumenten zu Einkaufsbedingungen haben wir für Lieferanten auch die konkreten Anforderungen an Compliance, Arbeitssicherheit sowie IT-Sicherheit auf unserer Internetseite veröffentlicht www.mvv.de/zentraleinkauf. Auch Beteiligungen von MVV, die nicht über den jeweiligen Zentraleinkauf von MVV Energie, Energieversorgung Offenbach und Stadtwerke Kiel betreut werden, adressieren eine Vielzahl an nichtfinanziellen Aspekten im Einkauf.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie ökologische, soziale und gesellschaftliche Standards einhalten. Alle Lieferanten der MVV Energie AG, Energieversorgung Offenbach AG und Stadtwerke Kiel AG werden im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Risiken und Compliance bewertet. Im Rahmen der Vorgaben unseres Lieferantenmanagementsystems machen neue Lieferanten Angaben zur Korruptionsbekämpfung, zu Umweltschutzaspekten und zu ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung in ihrem Unternehmen; Daten zu weiter vorgelagerten Lieferanten fragen wir im Regelfall nicht ab.

Wir hinterlegen die Informationen und entsprechende Zertifikate in den Lieferantendatenbanken. Die Einhaltung von Sozialstandards ist zudem Gegenstand von Vergabeverfahren. Auch für Geschäftsfelder in neuen Regionen oder Märkten werden im Rahmen von Due-Diligence-Prozessen ethische, soziale, Compliance- und Umweltaspekte überprüft.

GRI 102-16

Für MVV arbeitet eine Vielzahl von Subunternehmen, die größtenteils in den Ländern der Europäischen Union ansässig sind. Da in diesen Ländern die Menschen- und Arbeitnehmerrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt sind, gehen wir dort von menschenwürdigen Beschäftigungsbedingungen aus. Hohe Sicherheitsstandards sind uns auch für unsere Subunternehmen von besonderer Bedeutung. Daher setzen wir uns für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen ein und haben entsprechende Vorschriften, die beispielsweise Gesundheits- und Sicherheitsunterweisungen für Mitarbeiter von Fremdunternehmen vorsehen. Wir unterziehen unsere Subunternehmer derzeit keiner systematischen Prüfung und erfassen die Daten hinsichtlich der Arbeitsverhältnisse unserer Subunternehmer insbesondere an deren Produktionsstandorten nicht umfassend.

Wesentliche Themen nach GRI

Die Berichterstattung zu unseren wesentlichen Themen nach GRI bezieht sich auf MVV und damit auf alle vollkonsolidierten Unternehmen **Seite 189**. Zusätzlich weisen wir bei verschiedenen Angaben auch unsere at equity bilanzierten Unternehmen aus: Wir sind als Mitaktionär am Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und am Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) beteiligt. Da diese Anlagen konventionell Energie erzeugen, möchten wir die Auswirkungen transparent machen. Wenn wir uns bei ausgewählten Themen der Berichterstattung auf unsere drei großen Standorte Mannheim, Offenbach und Kiel konzentrieren, wird das im Text deutlich.

Für unsere nach GRI als wesentlich identifizierten Themen **Seite 22** stellen wir die Ziele und Managementansätze sowie aktuelle Aktivitäten im Berichtsjahr dar, ergänzt um relevante Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema. Die Informationen, mit denen wir unsere Berichtspflicht nach §§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289c bis e HGB erfüllen, sind zur besseren Orientierung durch blaue Schrift markiert.

SYSTEMVERÄNDERUNG

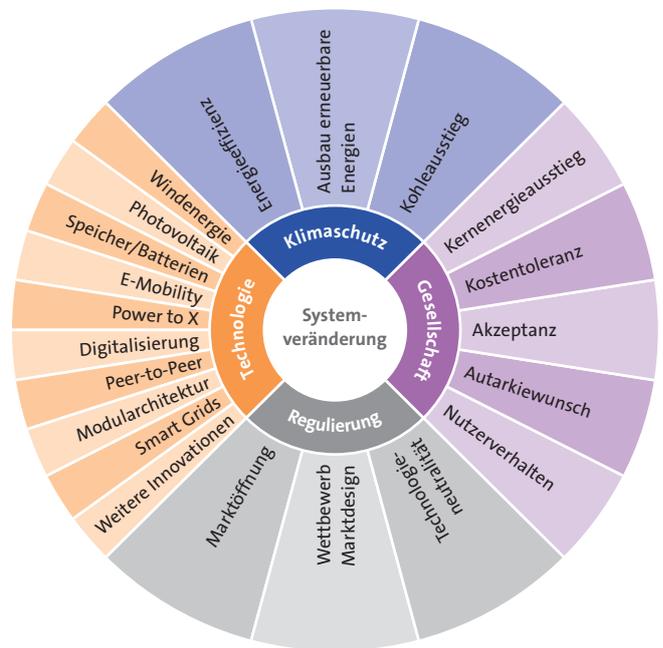
Unser Managementansatz für Systemveränderung

Energieunternehmen spielen eine wesentliche Rolle bei der Transformation des Energiesystems, indem sie in die Energieinfrastruktur investieren, um diese zu dekarbonisieren und zukunftssicher zu machen. Zugleich übernehmen sie die gesellschaftlich bedeutende Aufgabe, die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung in Deutschland verlässlich und stabil zu halten. Die voranschreitende Energiewende birgt Herausforderungen, denn die Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien wie Windkraft- oder Photovoltaikanlagen schwankt wetter- und tageszeitbedingt. Als Energieunternehmen und Verteilnetzbetreiber sorgen wir dafür, unsere Kunden auch während der Transformation des Energiesystems zu jeder Zeit sicher und zuverlässig mit Energie zu beliefern. Dies erreichen wir zum einen durch eine intelligente Verknüpfung erneuerbarer Energien mit hocheffizienten, flexiblen konventionellen Kraftwerken und leistungsfähigen Netzen. Zum anderen tragen wir dazu bei, indem wir in unsere Anlagen, unsere Netze, in Energiespeichersysteme und in erneuerbare Energien investieren. Beides sind feste Bestandteile unserer vom Vorstand beschlossenen Unternehmensstrategie **Seite 65**.

Als Nachhaltigkeitsziel haben wir uns gesetzt:

Das Energiesystem der Zukunft bleibt unser Investitionsschwerpunkt. Wir investieren in den nächsten Jahren weitere 3 Mrd Euro in die Energiewende.

WESENTLICHE ASPEKTE DER SYSTEMVERÄNDERUNG



Wir stellen nachfolgend für die nach GRI als wesentlich definierte spezifische Angabe Sichere Energieversorgung unsere Ansätze und Ergebnisse dar; dieses Thema haben wir auch als wesentlich für den Aspekt Sozialbelange unseres nicht-finanziellen Berichts identifiziert. Zudem gehen wir auf weitere wichtige spezifische Angaben in Bezug auf das nach GRI wesentliche Thema Systemveränderung ein. Es umfasst außerdem Marktentwicklungen mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung, in die wir uns als innovatives Unternehmen einbringen. Dazu gehört zum Beispiel die Sektorkopplung – also die Nutzung von umweltfreundlich erzeugtem Strom auch in den Sektoren Wärme und Verkehr, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung erreichen zu können. Wir treiben dieses Thema im vorgegebenen regulativen Rahmen voran; dabei liegt unser Fokus

derzeit bei der Wärmeversorgung auf der Flexibilisierung der konventionellen Erzeugung, beispielsweise durch Power-to-Heat-Lösungen wie Wärmespeicher [Seite 30](#) und auf der Elektromobilität. Auch auf die sich verändernde Energienachfrage müssen wir uns ausrichten, da sie sich auf die strategische Planung aller Geschäftsfelder und unsere Entscheidungen über zukünftige Wachstumsinvestitionen auswirkt.

 **GRI 103-2**  **GRI 103-3**

Sichere Energieversorgung

Sukzessiver Umbau unseres Erzeugungsportfolios

Um den Weg in das Energiesystem der Zukunft sozial, ökologisch und wirtschaftlich zu gestalten, nutzen wir – zunehmend – erneuerbare und – abnehmend – konventionelle Energien und setzen dabei auf unterschiedliche Energieträger

und Technologien. Mit diesem breitgefächerten Erzeugungsportfolio tragen wir zur sicheren Energieversorgung bei. Dieses umfasst eigene thermische Heizkraftwerke, mit Abfall und Biomasse befeuerte Anlagen sowie unsere Beteiligungen am Grosskraftwerk Mannheim sowie am Gemeinschaftskraftwerk Kiel. Außerdem verfügen wir zum Ende des Berichtsjahres über Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 19.000 Kilometern.

Die Tabelle zeigt neben den Erzeugungsmengen unserer vollkonsolidierten Unternehmen auch die Mengen, die wir unter anteiliger Zurechnung der At-Equity-Unternehmen ermitteln. Die At-Equity-Unternehmen [Seite 196](#) beinhalten insbesondere die Gemeinschaftskraftwerke in Mannheim und Kiel. Weitere Erläuterungen zu unseren Strom- sowie Wärme-erzeugungsmengen im Geschäftsjahr 2018 finden sich auch im Kapitel Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren [Seite 84](#).

Stromerzeugungsmengen

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen		
	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Mio kWh						
Biomasse- und Biogasanlagen	498	432	+15	529	468	+13
Biogener Anteil Abfall/EBS ¹	274	307	-11	274	307	-11
Windkraft ¹	367	322	+14	383	336	+14
Wasserkraft	6	4	+50	6	4	+50
Photovoltaik	3	3	0	4	3	+33
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	1.148	1.068	+7	1.196	1.118	+7
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung ¹	501	548	-9	1.260	1.348	-7
Sonstige Stromerzeugung ¹	187	286	-35	1.422	1.731	-18
Gesamt	1.836	1.902	-3	3.878	4.197	-8

¹ Vorjahreswerte angepasst

 **MVV-1**

Wärmeerzeugungsmengen

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen		
	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Mio kWh						
Biomasse- und Biogasanlagen	202	267	-24	202	267	-24
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.851	1.754	+6	1.851	1.754	+6
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	2.053	2.021	+2	2.053	2.021	+2
Sonstige Wärmeerzeugung	1.837	2.083	-12	4.827	5.276	-9
Gesamt	3.890	4.104	-5	6.880	7.297	-6

Unsere Investitionen  **Seite 93** tragen dazu bei, Netzausfälle so gering wie möglich zu halten und damit eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten. Wir investieren in unsere Bestandsanlagen, in den Ausbau und Erhalt unserer Netzinfrastruktur, den Aufbau von Smart Grids und in Energiespeichersysteme. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt sind die erneuerbaren Energien. Wir verfügen über einen stetig wachsenden Anlagenbestand im Bereich der erneuerbaren Energien. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Windkraftanlagen an Land und Biomasseanlagen zur Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan. Wir haben im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 290 Mio Euro investiert.  **GRI 203-1**

Netzausfälle trotz steigender Netzbelastung begrenzen

Die Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung kann unter anderem an der Häufigkeit und Dauer von Netzausfällen bemessen werden. Unsere drei großen vollkonsolidierten Netzgesellschaften MVV Netze GmbH, Energienetze Offenbach GmbH, und SWKiel Netz GmbH haben das Ziel, Netzausfälle zu vermeiden beziehungsweise schnellstmöglich zu beheben. Gleichwohl ist ein kurzfristiger Vergleich mit dem Vorjahr kaum aussagekräftig, da Netzausfälle oftmals durch singuläre Ereignisse überlagert werden. Entscheidend ist vielmehr der mittel- bis langfristige Trend sowie das Unterbrechungsniveau, da Ersatz- und Modernisierungsmaßnahmen nur sukzessive erfolgen können und langfristig wirken.

Die Leistungskennzahl in unserer Branche ist der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index), der die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung in Minuten pro Jahr und Kunde widerspiegelt. Der SAIDI berücksichtigt nur ungeplante Ausfallzeiten mit einer Dauer von länger als drei Minuten, die nicht durch höhere Gewalt verursacht wurden. Im Kalenderjahr 2017 konnten wir für unsere Kunden eine weitgehend unterbrechungsfreie Versorgung mit Strom erreichen, wie die nachfolgenden SAIDI-Werte zeigen. Gleichwohl wurden die SAIDI-Werte der Kalenderjahre 2016 und 2017 durch einmalige Effekte beeinflusst: In Offenbach führte ein Brand im Umspannwerk in Seligenstadt zu einer Störung, die den SAIDI-Wert des Kalenderjahres 2016 deutlich ansteigen ließ. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere SAIDI-Wert des Kalenderjahres 2017 im Netzgebiet Mannheim ist auf eine erhöhte Anzahl von technischen Störungen in der Mittelspannungs-

ebene zurückzuführen; der Wert der SWKiel Netze im Kalenderjahr 2016 war außergewöhnlich niedrig und ist im Kalenderjahr 2017 auf ein langjähriges Normalniveau zurückgekehrt.

Versorgungsunterbrechungen SAIDI

Minuten/Jahr	2017 ¹	2016 ¹
Netzgebiete		
MVV Netze Mannheim	18,5	12,0
Energienetze Offenbach	8,0	32,4
SWKiel Netz ²	12,2	8,2
Deutschland ³	15,1	12,8

1 Kalenderjahr

2 Korrektur im Vorjahr

3 Quelle: Bundesnetzagentur

Sektorkopplung

Strom, Wärme und Mobilität intelligent verknüpfen

Wir sind ein innovatives Unternehmen und gestalten die künftigen Erfordernisse aktiv mit. Unter den großen Veränderungen des Energiemarkts spielt auch die Sektorkopplung eine wachsende Rolle, um aus der bisherigen Stromwende eine wirkliche Energiewende zu machen. Hier geht es in erster Linie darum, Strom aus erneuerbaren Energien für die Sektoren Wärme und Verkehr nutzbar zu machen und eine Vernetzung des gesamten Systems zu erreichen. Teilziel ist es, den überschüssigen Strom aus schwankenden erneuerbaren Energien sinnvoll zu verteilen und zu speichern. So können auch Energiespeicher außerhalb des Elektrizitätssektors genutzt werden – zum Beispiel für innovative Power-to-Heat-Lösungen. Eine derart intelligente Nutzung von Strom ist eine der zentralen Herausforderungen der Wärmewende. Auch die Elektromobilität ist zentraler Bestandteil des Umbaus des Energiesystems und eines bewussten, ressourcenschonenden Lebensstils. MVV bietet hierfür bereits verschiedene Lösungen an  www.mvv.de/intelligente-energie. Die Kopplung der Sektoren wird auch Rückwirkungen auf den Bedarf an Erzeugung aus erneuerbaren Energien sowie auf die Belastung und den Ausbau von Netzen haben. Daher ist die Sektorkopplung für uns von strategischer Bedeutung, insbesondere für die Projektentwicklung, die Erzeugung, die Netze und den Vertrieb.

Wärmespeicher und dezentrales Energiemanagement vorantreiben

Wir treiben die Sektorkopplung aktuell mit Fokus auf die Flexibilisierung durch Wärmespeicher und das Thema Power-to-Heat voran. Ein für uns wichtiger Anwendungsbereich ist die Stadtteil- und Quartiersentwicklung, da hier die dezentrale Erzeugung zum Beispiel über Photovoltaikanlagen und die Wärmebedarfsdeckung beispielsweise über Wärmepumpen und andere Technologien intelligent miteinander verknüpft werden können. In der Mannheimer Konversionsfläche FRANKLIN testen wir solche technischen und betriebswirtschaftlichen Konzepte.

In diesem neu konzipierten Quartier entstehen Wohn- und Gewerbegebäude für etwa 9.000 Menschen. Vor allem die Verbindung zwischen Wärme, Strom und Mobilität sowie die Transparenz der Energieflüsse sind in FRANKLIN einzigartig. Deswegen wurde das Quartier im Rahmen des Projekts „C/sells“  **Seite 69** in die bundesweite Initiative „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ aufgenommen. Wir errichten dort gemeinsam mit Partnern ein vernetztes, interaktives Energiesystem der Zukunft, das die Bewohner des Quartiers aktiv einbezieht und eine intelligente Nutzung von Energie ermöglicht. Weitere mögliche Zukunftstechnologien wie Power-to-Gas und Power-to-Hydrogen prüfen wir; ihre konkrete Umsetzung ist von den weiteren technischen Entwicklungen und regulativen Rahmenbedingungen abhängig.

Auf die Sektorkopplung konzentrieren sich auch unsere Tochtergesellschaften Beegy und MVV Enamic: Beegy bietet für Gewerbe- und Privatkunden Dienstleistungen und Produkte für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement aus einer Hand an. Das Angebotsspektrum erstreckt sich von der Planung über die Errichtung und den Betrieb nachhaltig arbeitender Einzel-Anlagen – wie Photovoltaik, thermischen Speichern, Wärmepumpen, Speicherheizungen, Lademöglichkeiten für Elektromobilität und Batteriespeichern – bis zu deren energieoptimiertem Einsatz als stationäres System insgesamt. MVV Enamic richtet sich mit Ihrem Produkt- und Dienstleistungsportfolio an Kunden aus Industrie, Handel und Wohnungswirtschaft.  **MVV-2**

Veränderte Energienachfrage

Strukturelle Veränderungen in unserer strategischen Planung berücksichtigt

In den nächsten Jahren wird sich die Nachfrage nach Energie stark verändern, dies gilt sowohl für wärmeerzeugende Energieträger als auch für Strom. Einerseits gehen wir gesamtwirtschaftlich von einem sukzessiv sinkenden Wärmebedarf aus, insbesondere aufgrund der ansteigenden Energieeffizienz bei Gebäuden. Diese werden bis 2050 etwa 40 bis 50 % weniger Wärme benötigen. Parallel verändert sich der Energiemix in der Wärme – weg von fossilen Energieträgern wie Heizöl und Erdgas. Andererseits wird sich auch beim Strom die Nachfrage vor allem aufgrund der regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verändern. Der Strommix hin zu erneuerbaren Energien und die Senkung des Endenergieverbrauchs sind dabei mit ambitionierten politischen Zielen hinterlegt. Gleichzeitig steigt bei den Kunden das Interesse daran, ihren Strombedarf durch eigene Erzeugungsanlagen zu decken.

Auch wenn die konkreten Entwicklungen in der Energienachfrage mit Unsicherheiten behaftet sind, müssen wir diese bereits heute in unseren Planungen berücksichtigen. Neben der verstärkten Bereitstellung von erneuerbaren Energien gewinnen vor allem die Flexibilisierung und Speicherung von Energie an Bedeutung. Wir berücksichtigen die absehbaren Nachfrageveränderungen in der strategischen Planung aller Geschäftsfelder und passen unser Geschäft zudem an die tatsächlichen Entwicklungen am Markt an. Sie spielen außerdem eine besonders große Rolle bei der Planung unserer Wachstumsinvestitionen. Während die Nachfrageveränderungen beim Strom – ob durch Effizienz oder Sektorkopplung – für MVV eher externe Einflussgrößen darstellen, können wir die Veränderungen bei den wärmeerzeugenden Energieträgern aktiver gestalten.

Fernwärme mit Schlüsselrolle für die Wärmewende

Im Jahr 2017 haben wir zusammen mit Prof. Dr. Kai Hufendiek von der Universität Stuttgart eine Studie erarbeitet, die für ausgewählte Szenarien die langfristige Entwicklung des deutschen Wärmemarkts simuliert. Eine wesentliche Erkenntnis der Studie war, dass die politischen Klimaziele im Gebäudebereich nicht nur technisch machbar, sondern auch bei einem fairen Wettbewerb der verschiedenen Brennstoffe und Technologien am Markt erreichbar sind. Darüber hinaus wurde szenarioübergreifend herausgearbeitet, dass die zentrale leitungsgebundene Wärmeversorgung ein wesentlicher Baustein für die Wärmewende bleibt. Die Herausforderung für die kommenden Jahrzehnte wird sein, das Spannungsfeld zwischen spezifischer Dekarbonisierung, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit auszutarieren. Die Ergebnisse unserer Studie haben wir sowohl in der Branche als auch im politischen Diskurs eingebracht und veröffentlicht.

Neben industriellen Ferndampfnetzen betreiben wir in Mannheim, Kiel und Offenbach Fernwärmeverbundsysteme und versorgen in den jeweiligen Regionen hunderttausende Menschen mit umweltfreundlicher, zentral erzeugter Wärme. Neben dem zu erwartenden langfristigen Rückgang des Wärmebedarfs ist es unser Ziel, diese von uns verantwortete Wärmeversorgung weiter zu dekarbonisieren – auch vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele für den Gebäudesektor: Der Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung sieht für den Sektor bereits bis 2030 eine Emissionsreduktion um 40 %

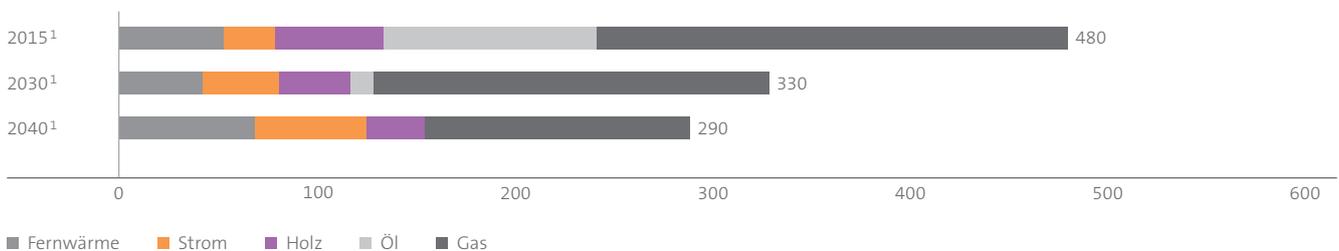
gegenüber 2014 vor. Die Wärmewende bei Gebäuden lässt sich entlang von drei Bereichen realisieren: Energieeffizienz, CO₂-arme Wärmenetze und objektnahe erneuerbare Energien. Für uns besteht die Aufgabe darin, unsere bereits hocheffizient KWK-betriebene Fernwärmeversorgung CO₂-ärmer zu gestalten, um so den künftigen Kundenanforderungen gerecht zu werden. Wir arbeiten daher konsequent an Konzepten für eine weiter sinkende CO₂-Intensität. Bereits heute liegen die spezifischen CO₂-Emissionen unserer drei Verbundnetze in Deutschland unter den spezifischen Werten von dezentralen Gasheizungen in Höhe von 274 g CO₂/kWh: Für den Fernwärmeverbund Mannheim wurde uns ein Wert von 201 g CO₂/kWh testiert, beim Fernwärmeverbund Kiel belaufen sich die spezifischen CO₂-Emissionen auf 218 g CO₂/kWh und für den Fernwärmeverbund Offenbach auf 257 g CO₂/kWh. Die Werte werden etwa alle drei Jahre neu testiert, sofern es Veränderungen in der Erzeugungsstruktur gibt. Die nächste Änderung entsteht daher im Fernwärmeverbund Kiel, nach Anschluss des Küstenkraftwerks.

Neben den drei Fernwärmeverbundnetzen betreiben wir in Deutschland, Tschechien und Großbritannien mehrere kleinere Fernwärme-, Ferndampf-, Nahwärme- und Objektnetze. Allein in Tschechien – über unseren Teilkonzern MVV Energie CZ – sind es Wärmenetze an 15 Standorten. Auch dort liegt der Fokus unserer Aktivitäten auf Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie dem Wechsel zu CO₂-armen Brennstoffen.



WÄRMEBEDARF IN WOHNGBÄUDEN

TWh



1 Kalenderjahr

Quelle: MVV/ TGZ InEnergy 2017

DEKARBONISIERUNG UND ENERGIEWENDE

Unser Managementansatz für Dekarbonisierung und Energiewende

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich beim UN-Klimagipfel in Paris 2015 auf einen verbindlichen internationalen Rahmen für den Klimaschutz geeinigt. Die globale Erwärmung soll auf deutlich unter 2 Grad Celsius reduziert werden. Mit dem „Klimaschutzplan 2050“ hat die Bundesregierung den Weg zu einem klimaneutralen Deutschland bis zum Jahr 2050 aufgezeigt. Dieser Plan enthält Klimaziele und CO₂-Budgets für einzelne Wirtschaftszweige. Die Stromerzeugung soll bis spätestens 2050 nahezu vollständig CO₂-neutral, also dekarbonisiert, erfolgen. Vor diesem politischen Rahmen behandeln wir Dekarbonisierung und Energiewende als für uns zentrales Thema. Es ist unternehmerisch ebenso entscheidend wie für unsere Stakeholder von hoher Bedeutung. Das Ziel einer 2-Grad-Celsius-Gesellschaft ist der Maßstab für unsere eigenen Klimaschutzziele.

Unser Investitionsprogramm ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie  **Seite 65**: Wir investieren insbesondere in klimaschonende Technologien; dabei fokussieren wir uns auf erneuerbare Energien und Effizienztechnologien.

Wir stellen nachfolgend für das nach GRI als wesentlich definierte Thema Dekarbonisierung und Energiewende unsere Ansätze und Ergebnisse anhand der spezifischen Angaben zu Klimaschutz und Erneuerbare Energien dar. Diese Themen haben wir auch als wesentlich für den Aspekt Umweltbelange unseres nichtfinanziellen Berichts identifiziert. Den entscheidenden Einfluss auf unsere Klimabilanz haben Treibhausgase im sogenannten Scope 1 bei der Erzeugung von Strom und Wärme. Die mittel- bis langfristige Entwicklung unserer Scope-1-Emissionen wird einerseits vom Außerbetriebnahmezeitpunkt bestehender Kraft- und Heizwerke bestimmt, andererseits auch von möglichen zusätzlichen Emissionsquellen durch Wachstumsinvestitionen. Daher streben wir bei der Umsetzung unserer ambitionierten Klimaschutzziele an, die CO₂-Emissionen

im gesamten Energiesystem zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren. Dafür erhöhen wir unsere Erzeugungskapazität aus Erneuerbare-Energien-Anlagen und aus Anlagen mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Auf Vorstandsebene werden jährlich die erzielten Werte und Fortschritte bewertet sowie weitere Maßnahmen geplant. Zudem gehen wir auf Energieeffizienz ein, eine weitere wichtige spezifische Angabe in Bezug auf das nach GRI wesentliche Thema Dekarbonisierung und Energiewende. Die Steigerung der Energieeffizienz ist in unserem eigenen Geschäft und bei unseren Kunden von Bedeutung.  **GRI 103-2**  **GRI 103-3**

Klimaschutz

Ambitionierte Ziele zur klimawirksamen Einsparung von CO₂

Beim Klimaschutz haben wir uns das Nachhaltigkeitsziel gesetzt:

Wir verdreifachen unsere jährlichen CO₂-Einsparungen bei unseren vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen in den nächsten zehn Jahren auf 1 Mio Tonnen pro Jahr.

Hierbei berücksichtigen wir klimawirksame CO₂-Einsparungen, auf die wir direkt Einfluss haben – in unserem eigenen Geschäft oder wenn wir selbst investieren. Die Überwachung des Zielerreichungsgrads und die Kontrolle der erhobenen Daten obliegen dem Programm Nachhaltigkeit und dem Bereich Konzernstrategie. Die Netto-CO₂-Einsparungen des Vorjahres betragen 482.000 Tonnen CO₂ äq; im Berichtsjahr haben wir 485.000 Tonnen CO₂ äq eingespart  **Tabelle Seite 35**. Bis zum Jahr 2026 werden wir diese auf mindestens 1 Mio Tonnen netto pro Jahr steigern. Der Weg dahin wird allerdings nicht linear verlaufen. Er hängt sowohl vom Markt als auch vom regulativen Umfeld ab, da diese die Attraktivität und Umsetzungsgeschwindigkeit von Investitionen und Emissionsreduktionsprojekten beeinflussen.

Mittelfristig stagnierende direkte Emissionen

Die kurzfristige Entwicklung der direkten CO₂-Emissionen unserer Kraftwerke (Scope 1) hängt in erster Linie von der entsprechenden Energienachfrage ab. Strukturell bedingt ist unsere Klimabilanz im Scope 1 auf längere Frist maßgeblich von wirtschaftlichen Gegebenheiten abhängig: Wir haben einen vergleichsweise modernen und jungen Kraftwerkspark. Solange unsere Bestandskraftwerke ihren Stilllegungszeitpunkt nicht erreicht haben, führen deren Emissionen zu einem Emissionssockel und verhindern eine schnelle absolute Reduktion innerhalb unserer Klimabilanz. Darüber hinaus können Wachstumsinvestitionen dazu führen, dass zusätzliche Emissionen entstehen, beispielsweise durch neue Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen auf Erdgas- oder Abfallbasis. Es ist deshalb zu erwarten, dass die absoluten Emissionen über mehrere Jahre auf dem aktuellen Niveau bleiben. Wir sorgen jedoch auf Basis unserer getroffenen strategischen Entscheidungen bei Neu- und Ersatzanlagen in der Energieerzeugung dafür, dass unsere direkten Treibhausgasemissionen langfristig schrittweise sinken werden und nicht im Widerspruch zu den langfristigen Treibhausgas-Zielen bis 2050 stehen.

Für das Jahr 2019 ist die Außerbetriebnahme des kohlebefeuerten Gemeinschaftskraftwerks Kiel (GKK) geplant. Bislang halten wir am GKK eine Beteiligung von 50%, sodass uns aufgrund der Lieferverträge etwa die Hälfte der Kraftwerksemissionen zuzurechnen ist. Derzeit bauen wir das neue, hocheffiziente und hochflexible Küstenkraftwerk K.I.E.L. – ein Paradebeispiel für innovative Sektorkopplung. Durch die modulare Bauweise mit 20 Gasmotoren ist es nicht nur äußerst zuverlässig, es zeichnet sich auch durch eine große Flexibilität aus – so können Schwankungen im Stromnetz kurzfristig ausgeglichen werden. Künftig halten wir dort 100% der Erzeugungskapazitäten und bilanzieren folglich auch alle dortigen CO₂-Emissionen. Obwohl im Vorher-Nachher-Vergleich die absoluten Emissionen am Standort Kiel um rund 67% abnehmen, werden infolge des Alleinbetriebs des Gasheizkraftwerks unsere bilanzierten absoluten Emissionen (vollkonsolidierte und at equity bilanzierte Unternehmen) nur geringfügig sinken.

Die Zielrichtung unserer Aktivitäten zu klimawirksamen Emissionsreduktionen lässt sich deshalb nur bedingt in unserer eigenen Klimabilanz gemäß des Greenhouse-Gas-Protocols ablesen. Beispielsweise erzielen wir klimawirksame CO₂-Reduktionen im Energiesystem über unsere wachsende Erzeugungskapazität aus Erneuerbare-Energien-Anlagen, aus Anlagen mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und über Energieeffizienzsteigerungen bei uns und bei unseren Kunden. Diese Erfolge messen wir mit unserem Indikator „Netto-CO₂-Einsparung“  **Tabelle Seite 35.**

Indirekte Emissionen abhängig von Vertriebsfolgen

Im Vergleich zu den direkten CO₂-Emissionen unserer Erzeugungsanlagen ist der Anteil aus unserer sonstigen Geschäftstätigkeit, zum Beispiel durch unseren Fuhrpark oder durch unsere Gebäude, sehr gering. Derzeit stellen unsere indirekten energiegebundenen CO₂-Emissionen im Scope 2 weniger als 1% der Gesamtemissionen dar. Die CO₂-Emissionen im Scope 3 werden von den Absatzmengen für Commodities, also dem Weiterverkauf von nicht selbst erzeugtem Strom und Erdgas, dominiert. In diesem Zusammenhang sind wir ausschließlich als Vertriebsunternehmen tätig und können die CO₂-Bilanz dieser Commodities nicht direkt steuern. Die absolute Entwicklung unserer indirekten Emissionen lässt keine direkten Schlüsse auf unsere Klimaschutzanstrengungen zu. Wenn wir in einem stagnierenden beziehungsweise leicht schrumpfenden Umfeld Marktanteile im Commodity-Vertrieb gewinnen, steigen unsere Scope-3-Emissionen, ohne dass die Treibhausgasemissionen im Energiesystem insgesamt gestiegen wären. Gleichwohl gibt es auch gegenläufige Effekte: Der wachsende Anteil erneuerbarer Energien und der prognostizierte geringere Stromverbrauch in Deutschland führen zu sinkenden spezifischen CO₂-Emissionen von Strom und Erdgas und damit auch zu sinkenden Scope-3-Emissionen.

Wir veröffentlichen in der folgenden Übersicht die CO₂-Emissionen unserer vollkonsolidierten Unternehmen [Seite 189](#) sowie die Emissionen unter Zurechnung der At-Equity-Unternehmen.

CO₂-Emissionen

1.000 Tonnen CO ₂ aq	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen		
	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) GRI 305-1	1.547	1.646	-6	3.869	4.189	-8
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2) ^{1,2} GRI 305-2	8	8	0	8	8	0
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3) ^{3,4} GRI 305-3	8.385	8.317	+1	6.924	6.687	+4
davon aus eingekauften Gütern und Sachanlagen (GHG-Kategorie 1)	730	314	>+100	730	314	>+100
davon aus Brennstoff- und Energiebezug (GHG-Kategorie 3)	5.928	6.206	-5	4.304	4.434	-3
davon aus Transport und Verteilung (GHG-Kategorie 9)	195	193	+1	217	217	0
davon aus der Nutzung verkaufter Produkte (GHG-Kategorie 11)	1.533	1.582	-3	1.673	1.722	-3

1 Kalenderjahrbezogene Daten

2 Die Scope-2-Emissionen (location-based) umfassen die THG-Emissionen aus gebäudebezogener Nutzenergie für die zentralen Geschäftsniederlassungen der MVV Energie AG (Mannheim), Stadtwerke Kiel (Kiel) und Energieversorgung Offenbach (Offenbach). Mangels Wesentlichkeit verzichten wir auf eine weitergehende Ausdifferenzierung nach weiteren Standorten und Emissionsquellen.

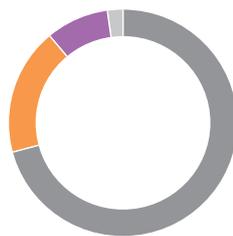
3 Vorjahreswerte angepasst

4 Als brennstoffbezogene Emissionsfaktoren nutzen wir die branchenüblichen Faktoren aus GEMIS/Öko-Institut, für den Strommix vom Umweltbundesamt sowie für Fernwärme aus eigener Zertifizierung.

INDIREKTE CO₂-EMISSIONEN (SCOPE 3)

Anteile %

	GJ 2018
■ Brennstoff- und Energiebezug	71
■ Nutzung verkaufter Produkte	18
■ Eingekaufte Güter und Sachanlagen	9
■ Transport und Verteilung	2



Emissionsentlastung im gesamten Energiesystem

Da wir als Unternehmen weiter wachsen, haben unsere absoluten CO₂-Emissionen nur eingeschränkte Aussagekraft über unser Klimaschutzengagement. Ein Vergleich von künftigen mit historischen direkten Emissionen ist insoweit problematisch, da sich beispielsweise unser Erzeugungsportfolio in den vergangenen Jahren qualitativ und insbesondere quantitativ deutlich verändert hat. Selbst steigende absolute CO₂-Emissionen können kompatibel mit dem 2-Grad-Klimaziel sein, sofern gleichzeitig andere CO₂-intensivere Emittenten verdrängt wurden und dadurch die CO₂-Intensität im Gesamtsystem sinkt.

Da unsere Stakeholder von uns valide und aussagekräftige Aussagen zu klimawirksamen CO₂-Einsparungen erwarten, stellen wir die Netto-CO₂-Entlastung dar. Im Jahr 2013 haben wir gemeinsam mit dem Öko-Institut e.V., Freiburg, einen Berechnungsansatz entwickelt und die Methodik im Jahr 2017 überprüft. Die Netto-CO₂-Entlastung umfasst die eingesparten Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Sie reflektiert echte, im Klimasystem wirksame Einsparungen. Dabei bewerten wir, wie sich alle neuen strategischen Aktivitäten, Projekte und Investitionen unserer Unternehmensgruppe auf ihre direkten und indirekten Treibhausgasemissionen auswirken. Hierbei werden alle zusätzlichen Emissionen (Belastung) und CO₂-Reduktionen (Entlastung) innerhalb und außerhalb unseres Bilanzkreises saldiert, also neben Strom auch Wärme, Dienstleistungen oder Effizienzmaßnahmen für Dritte berücksichtigt. Wir erfassen alle CO₂-Entlastungen für einen Zeitraum von maximal zehn Folgejahren ab Beginn der Maßnahme. Historische Minderungsprojekte und finanzielle Transaktionen werden nicht einbezogen.

Reduzierung der Treibhausgasemissionen

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen		
	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
1.000 Tonnen CO ₂ aq						
Netto-CO ₂ -Einsparung durch strategische Maßnahmen	485	482	+1	438	429	+2

GRI 305-5

Neben den absoluten CO₂-Einsparungen kann auch die CO₂-Intensität unserer Geschäftstätigkeit Aufschluss darüber geben, ob und in welchem Umfang die Dekarbonisierung bei MVV gelingt. Aus diesem Grund nutzen wir Kennzahlen zur CO₂-Intensität, um auch auf der Ebene unserer Berichtssegmente unsere Dekarbonisierungserfolge sichtbar zu machen. Dies hat gegenüber einer konzernweiten Darstellung der CO₂-Intensität den Vorteil, dass mögliche gegenläufige Effekte in unterschiedlichen Geschäftsfeldern besser erkennbar sind.

Als Bezugsgröße verwenden wir die Wertschöpfung, weil der Gesamtwert der Produktion des Unternehmens ein besserer Indikator für die Entwicklung des Geschäftsvolumens ist als beispielsweise Umsatzerlöse oder EBIT. Mit der folgenden Tabelle zeigen wir erstmalig die CO₂-Intensitäten für MVV und für unsere Berichtssegmente; aufgrund des diesjährigen Neuzuschnitts der Berichtssegmente ist eine rückwirkende Kalkulation nicht möglich.

CO₂-Intensität

	Für direkte Emissionen		Für direkte und indirekte Emissionen	
	GJ 2018	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2017
Kg CO ₂ je Euro Wertschöpfung				
Kundenlösungen	1	N/A	11	N/A
Neue Energien	3	N/A	5	N/A
Versorgungssicherheit	9	N/A	11	N/A
Strategische Beteiligungen	5	N/A	12	N/A
Gesamt	4	N/A	10	N/A

Erneuerbare Energien**Maßgeblicher Ausbau erneuerbarer Energien**

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland soll bis zum Jahr 2050 auf über 80% steigen. Sie tragen maßgeblich dazu bei, die Klimaschutzziele zu erreichen. Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein wichtiges Anliegen unserer Stakeholder. Für unser Unternehmen eröffnen sich dadurch Wachstumspotenziale; nicht zuletzt deshalb stehen erneuerbare Energien im Fokus unserer strategischen Ausrichtung. Durch den Ausbau erneuerbarer Energien leisten wir auch gesamtgesellschaftlich einen messbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende und zum Erreichen der Klimaschutzziele.

Wir haben uns die folgenden beiden Nachhaltigkeitsziele gesetzt:

Wir verdoppeln innerhalb der nächsten zehn Jahre unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bei unseren vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen.

Diese Verdoppelung auf dann rund 800 MW entspricht in etwa der Leistung eines Großkraftwerks. Um dies zu erreichen, investieren wir konsequent in den Ausbau erneuerbarer Energien. Ein Schwerpunkt sind vor allem Windkraftanlagen an Land.

Wir bringen im gleichen Zeitraum 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz.

Wir verfügen vor allem mit unseren Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts über umfassendes Know-how, um Erneuerbare-Energien-Anlagen zu entwickeln, zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Die im Ziel formulierten 10.000 MW entsprechen in etwa der installierten Leistung von zehn Großkraftwerken. Die Projektierung wollen wir über Windkraftanlagen an Land und Photovoltaikanlagen sowohl im In- als auch im Ausland erreichen; kleinere Beiträge liefern Biomasseanlagen.

Zukunftsgerichtetes Erzeugungsportfolio auf Basis erneuerbarer Energien

Seit dem Geschäftsjahr 2010 haben wir unsere Erzeugungskapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien über 100 % gesteigert – von rund 200 MW_{el} auf 467 MW_{el}. Der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplung und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe) an unserer gesamten Stromerzeugung lag im Geschäftsjahr 2018 bei 62 % (Vorjahr 56 %).

Die Angaben zu unseren Stromerzeugungsmengen des Geschäftsjahres 2018 finden sich in den Kapiteln Systemveränderung [Seite 27](#) und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren [Seite 84](#).

STROMERZEUGUNG

Anteile %



¹ Die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik wurde in dieser Übersicht aufgrund der geringen Anteile vernachlässigt.

In der folgenden Tabelle schlüsseln wir die installierte Leistung im Bereich der erneuerbaren Energien auf, und zwar sowohl für unsere vollkonsolidierten Unternehmen als auch unter Zurechnung der At-Equity-Unternehmen [Seite 196](#).

Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe (EBS)

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen		
	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
MW _{el}						
Biomasse- und Biogasanlagen ¹	104	103	+1	109	108	+1
Biogener Anteil Abfall/EBS	161	151	+7	161	151	+7
Windkraft	196	196	0	203	203	0
Wasserkraft	2	2	0	2	2	0
Photovoltaik	4	3 ²	+33	4	4	0
Gesamt	467	455	+3	479	468	+2

¹ Einschließlich Biomethananlagen (Vorjahreswerte angepasst)

² Vorjahreswert angepasst

Mit unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen haben wir im Berichtsjahr 1.148 Mio kWh klimaneutralen Strom erzeugt. So konnten wir durch Verdrängungseffekte rechnerisch CO₂-Emissionen von brutto 793.000 Tonnen vermindern (Vorjahr 742.000 Tonnen CO₂-Emissionen).

Windenergie

Das Windenergieportfolio von MVV umfasste zum 30. September 2018 insgesamt 95 Windkraftanlagen an Land mit einer installierten Gesamtleistung von 196 MW_{el}. Wir prüfen sowohl bei unseren eigenen als auch von Kunden betriebenen installierten Anlagen regelmäßig, ob sie für das Repowering infrage kommen, also für den Ersatz älterer Modelle durch neue, leistungsfähigere Anlagen. Auf diese Weise lässt sich der Wind an bewährten Standorten noch besser ausnutzen und die Leistung vervielfachen – obgleich im Zuge des Repowerings die Zahl der Windkraftanlagen in einem Windpark oft reduziert wird.

Biomasse- und Biogasanlagen

Wir verfügen über mehrere Anlagen, in denen feste Biomassen, vor allem Altholz, Waldrestholz und Grünschnitt sowie Bioabfälle, verwertet werden.

In Deutschland betreibt unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt zwei Biomassekraftwerke: in Mannheim (20 MW_{el}) und in Königs Wusterhausen (20 MW_{el}), am Biomassekraftwerk in Flörsheim-Wicker (14 MW_{el}) sind wir Miteigentümer. Unser Biomassekraftwerk in Ridham Dock, Großbritannien, hat eine elektrische Nettoleistung von rund 23 MW_{el}. Hinzu kommen viele kleinere Biomasse- und Biomasseheizkraftwerke sowie vier Biogasanlagen, die alle über Tochtergesellschaften betrieben werden.

In Sachsen-Anhalt verfügen wir über vier Biomethananlagen, durch die in der Region ein Biomethancluster entstanden ist. In jeder Anlage können pro Jahr rund 63 Mio kWh Biomethan erzeugt [Tabelle Seite 85](#) und in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist werden; zum Einsatz kommen hauptsächlich Substrate aus der Landwirtschaft.

In Tübingen betreiben wir die zwei von uns geplanten und aufgebauten Holzkessel, die mit Holzhackschnitzeln befeuert werden, sowie das dazugehörige, von uns modernisierte, Nahwärmenetz des Universitätsklinikums.

Im Berichtsjahr haben wir in Dresden unsere erste Anlage übernommen, in der Bioabfälle zur Vergärung eingesetzt werden. Dieses Verfahren bietet großes Potenzial für die energetische Nutzung. So wird die Abgabe der Treibhausgase Methan und CO₂ an die Umwelt verringert und ein Ersatz für fossiles Erdgas gewonnen. Mit einer Kapazität von 31.000 Tonnen pro Jahr verarbeitet die Anlage Bioabfallmengen aus Dresden und vom benachbarten Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal zu Biogas. Dies wird in zwei Blockheizkraftwerken für die Stromproduktion genutzt.

MVV plant derzeit eine Bioabfallvergärungsanlage in Bernburg, Sachsen-Anhalt. Im Jahr 2019 soll der Bau der Anlage starten; ab 2020 sollen jährlich etwa 33.000 Tonnen Bioabfälle aus Bernburg und Umgebung verarbeitet werden. Im Vergleich zu der bisher üblichen, offenen Kompostierung der Bioabfälle vermeidet die Biovergärungsanlage den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen – pro Jahr werden rund 7.900 Tonnen CO₂ eingespart.

Abfälle und Ersatzbrennstoffe

Da Abfälle einen hohen Anteil an Stoffen biogenen Ursprungs enthalten, sind sie eine wichtige Energiequelle und Eckpfeiler einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. In thermischen Abfallverwertungsanlagen in Mannheim, Offenbach und Leuna können wir jährlich aus rund 1,5 Mio Tonnen Abfall in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) 341 Mio kWh Strom und 1.302 Mio kWh Wärme erzeugen. Unser abfallbefeuetes Heizkraftwerk in Plymouth, Großbritannien, verwertet pro Jahr rund 245.000 Tonnen Abfall von Haushalten, Gewerbe und Industrie. Hier können in KWK 23 MW_{el} Strom und 23 MW_{th} Wärme erzeugt werden. Das Heizkraftwerk in Dundee ist unser drittes Projekt in Großbritannien: Dort haben wir Ende November 2017 eine Abfallbehandlungsanlage übernommen. Parallel bauen wir nun ein hochmodernes und hocheffizientes neues Heizkraftwerk, das auf einen jährlichen Durchsatz von 110.000 Tonnen Abfall ausgelegt ist [Seite 39](#). In Tschechien betreibt MVV Energie CZ über ihre Tochtergesellschaft TERMIZO a.s. ein abfallbefeuetes Heizkraftwerk in Liberec. Die Anlage verwertet in KWK jährlich rund 95.000 Tonnen kommunale Abfälle. MVV Enamic betreibt im Industriepark Gersthofen sowie in Korbach zwei Industriekraftwerke auf Basis von Ersatzbrennstoffen (EBS), die zur Erzeugung von Strom und Dampf in KWK eingesetzt werden. In Gersthofen beträgt die Kapazität pro Jahr rund 90.000 Tonnen, in Korbach 75.500 Tonnen.

Photovoltaik

Bei MVV werden an mehreren Standorten Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung eingesetzt. Unsere Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach hat im Berichtsjahr im Main-Kinzig-Kreis eine neue Photovoltaikanlage mit einer Größe von 7.000 Quadratmetern auf einem Deponiegelände installiert und in Betrieb genommen. Auch wenn Photovoltaik in unserem Stromerzeugungsmix bisher wenig vertreten ist, steigt ihre Bedeutung auch bei MVV, nicht zuletzt als Produkt- und Dienstleistungsangebot für Privat- und Geschäftskunden. In unserem Geschäftsfeld Projektentwicklung hat solare Erzeugung schon immer eine bedeutende Rolle gespielt; wir werden diese weiter ausbauen.

Erneuerbare Wärmeversorgung

Die Wärmeerzeugungskapazität [Tabelle Seite 38](#) unserer Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien und der Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen lag zum Ende des Geschäftsjahres 2018 bei 801 MW_{th}.

In der folgenden Tabelle schlüsseln wir die Wärmeerzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien für unsere vollkonsolidierten Unternehmen [Seite 189](#) sowie unter Zurechnung unserer At-Equity-Unternehmen auf.

Wärmeerzeugungskapazität

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen		
	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
MW _{th}						
Biomasse- und Biogasanlagen	119	135	-12	119	135	-12
Biogener Anteil Abfall/EBS	682	682	0	682	682	0
Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien	801	817	-2	801	817	-2
Sonstige Anlagen	1.806	1.891	-4	3.632	3.719	-2
Gesamt	2.607	2.708	-4	4.433	4.536	-2

Bedeutung des Geschäftsfelds Projektentwicklung wächst

Unsere Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts sind darauf spezialisiert, Erneuerbare-Energien-Anlagen zu entwickeln und zu betreiben. Juwi bietet die komplette Projektentwicklung und Dienstleistungen rund um die Planung, den Bau und die Betriebsführung von Anlagen an. Für Deutschland liegt der Schwerpunkt auf Windkraftanlagen an Land, international sind es vor allem Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Windwärts konzentriert sich auf die Projektentwicklung, den Bau und die Betriebsführung von Windkraftanlagen an Land, vor allem in Norddeutschland.

Im Berichtsjahr hat Juwi zahlreiche internationale Photovoltaik-Projekte umgesetzt: zwei Projekte in der Türkei mit einer Gesamtleistung von 19,7 MW_{el}, ein Projekt in Indien, das über 135 MW_{el} Gesamtleistung verfügt und drei Projekte in Griechenland mit einer Gesamtleistung von 8,6 MW_{el}. In Südafrika hat Juwi die Grundlage dafür geschaffen, drei große Projekte mit insgesamt 250 MW_{el} zu realisieren. Windwärts hat zum Ende des Berichtsjahres Betriebsführungen für Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer betreuten Leistung in Höhe von 413 MW_{el} unter Vertrag. Derzeit im Bau befindet sich der Windpark Düste II: die fünf Anlagen haben eine Nennleistung von 11,4 MW_{el}.

In Deutschland wird seit dem 1. Mai 2017 die Vergütung für Windkraftanlagen an Land über Ausschreibungen der Bundesnetzagentur ermittelt. Bei den Ausschreibungsrunden 2018 erhielten Juwi und Windwärts mehrere Zuschläge; weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel Rahmenbedingungen [Seite 76](#). Das Projektentwicklungsgeschäft ist von Natur aus volatil. Die jährliche in Betrieb genommene Leistung aus neuen Erneuerbare-Energien-Anlagen ist unter anderem von einzelnen großen Projekten abhängig und kann daher im Jahresvergleich deutlich schwanken.

Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2018	GJ 2017
Windkraft	336	190
Photovoltaik	675	221
Gesamt	1.011	411

MVV-5

Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2018	GJ 2017
Windkraft	1.295	1.428
Photovoltaik ¹	1.768	1.581
Gesamt	3.063	3.009

1 Vorjahreswert angepasst

Energieeffizienz

Hohe ökonomische Bedeutung

Die Steigerung der Energieeffizienz ist für MVV wie für unsere Stakeholder ein wichtiges Anliegen. Sie steht oben auf der politischen Agenda. Dabei umfasst der Begriff Energieeffizienz sowohl die Senkung des Endenergieverbrauchs, also beim Verbraucher, als auch die Reduktion des Primärenergieeinsatzes bei den Energieerzeugern. Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist es für uns bedeutsam, unsere Energieeffizienz zu steigern. Unsere Ansatzpunkte als Energieunternehmen mit eigener Strom- und Wärmeerzeugung sind beispielsweise Maßnahmen, mit denen wir die Wirkungsgrade in unseren Anlagen steigern sowie Maßnahmen zur Minimierung von Netzverlusten beim Betrieb von Strom- und Wärmenetzen. Wir erreichen in unseren Anlagen einen hohen durchschnittlichen Brennstoffnutzungsgrad von 57%  **Tabelle Seite 45.**

Im Rahmen unseres ambitionierten Investitionsprogramms steigern wir die Erzeugungseffizienz unserer eigenen Kraftwerke zum Beispiel durch Kraft-Wärme-Kopplung und investieren kontinuierlich in die Modernisierung unserer Anlagen und Netze. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen unterstützen wir unsere Kunden dabei, den Energieeinsatz ihrer eigenen Anlagen zu reduzieren und ihr Energiemanagement zu optimieren.

Effizienz in unserer eigenen Erzeugung steigern

Die Steigerung der Energieeffizienz unserer Erzeugungsanlagen durch Modernisierungsmaßnahmen bewerten wir jeweils projektbezogen: Die aufgeführten Projekte zeigen, dass die steigende Energieeffizienz der Anlagen auch niedrigere CO₂-Emissionen zur Folge hat. Nachfolgend stellen wir ausgewählte Effizienzprojekte dar.

Im schottischen Dundee haben wir auf der Grundlage einer kommunalen Partnerschaft im Bereich der umweltfreundlichen Abfallwirtschaft eine bestehende thermische Abfallverwertungsanlage übernommen. In direkter Nachbarschaft werden wir ein hocheffizientes Heizkraftwerk als Ersatz der älteren Anlage errichten und dadurch jährliche CO₂-Einsparungen in Höhe von 10.000 Tonnen erzielen. Wir haben den Bau der Anlage im Frühjahr 2018 gestartet; 2020 soll sie in Betrieb gehen. Insgesamt investieren wir rund 135 Mio Euro.

Ein wichtiges Projekt, um die Energieeffizienz unserer Fernwärme zu steigern, ist die geplante Anbindung unseres abfallbefeueren Mannheimer Heizkraftwerks auf der Friesenheimer Insel an unser bestehendes Fernwärmenetz. Wenn die dafür notwendigen Arbeiten im Jahr 2020 abgeschlossen sind, kann das Heizkraftwerk ganzjährig Fernwärme einspeisen und stellt dann durchschnittlich ein Viertel der benötigten Fernwärme in der Region Mannheim zur Verfügung. Durch diese Vernetzung erhöhen wir den Nutzungsgrad unseres Wärmeerzeugungsportfolios und rechnen ab 2021 insgesamt mit einer Nettoeinsparung von 61.000 Tonnen CO₂ äq pro Jahr. Zum anderen erweitern wir das Heizkraftwerk mit einer Anlage, die einen zusätzlichen Baustein nachhaltiger Kreislaufwirtschaft darstellt: Mit der Anlage verwerten wir kommunalen Klärschlamm und ermöglichen gleichzeitig die Rückgewinnung von Phosphor, der als wertvoller Rohstoff zur Herstellung von Düngern genutzt wird.

Ein wichtiger Beitrag zur Schonung der Umwelt ist bei der Energieversorgung Offenbach (EVO) in Planung: Auch in deren Müllheizkraftwerk sollen künftig Rohklärschlämme nach einem Trocknungsprozess genutzt werden. Die Klärschlammverbrennung ist auch die Voraussetzung, um das in den Klärschlämmen enthaltene Phosphor zu recyceln.

In unserer thermischen Restabfallbehandlungsanlage in Leuna haben wir das Projekt zur Optimierung der Turbinenfahrweise fortgeführt. Durch umfangreiche Datenauswertung im Rahmen einer Big-Data-Lösung werden wir anhand der Wärmeabgabe berechnen, wie wir die Fahrweise der beiden Turbinen besser aufeinander abstimmen können. Dadurch erwarten wir eine Steigerung unserer Energieausbeute; das schont Ressourcen, und jährlich werden etwa 1.500 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden.

Durch die Umstellung des Rauchgasreinigungsverfahrens unserer Anlage in Leuna auf das Trockensorptionsverfahren VapoLAB, die wir im Geschäftsjahr 2016 begonnen und zum Geschäftsjahresende 2018 abgeschlossen haben, fallen zudem bei beiden Verbrennungslinien je rund 5 MW überschüssige Rauchgaswärme an. Diese Wärme wollen wir über zwei Rauchgaswärmetauscher entziehen und in das Fernwärmenetz eines lokalen Wärmeversorgers einspeisen. Dadurch können bei uns und bei unserem Kunden Emissionen von über 12.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Die Inbetriebnahme des Wärmetauschers der ersten Linie ist für November 2019 vorgesehen, die der zweiten Linie folgt im November 2020.

Auch in Kraftwerken, an denen wir beteiligt sind, wie dem Grosskraftwerk Mannheim, werden Effizienzprojekte konsequent vorangetrieben. Im Frühjahr 2018 wurden die Abwärmepotenziale der Rauchgase im Block 8 erschlossen; durch die Absenkung der Rauchgastemperatur stehen nun weitere 7 MW_{th} für die Fernwärme ohne zusätzliche CO₂-Emissionen zur Verfügung.  **GRI 302-5**

Effizienz unserer Infrastruktur sichern

In unserer eigenen Infrastruktur und in der Zusammenarbeit mit Kunden können wir umfassende Energieeffizienzpotenziale realisieren und stellen nachfolgend Schwerpunkte und aktuelle Projekte dar.

Primärenergie

Für unsere großen Fernwärmeversorgungssysteme in Mannheim, Offenbach und Kiel erheben wir den Primärenergiefaktor (PEF), der ein Indikator für die Effizienz der Infrastruktur ist. Denn je kleiner der PEF, desto umweltschonender und effizienter erfolgt der Energieeinsatz. Dieser Faktor, der das Verhältnis der eingesetzten Primärenergie zur abgegebenen Endenergie darstellt, ist für die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an den Wärmeschutz sowie für die Anlagentechnik von Gebäuden relevant. Gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) werden momentan dezentrale Erdgas- oder Ölheizungen mit einem PEF von 1,1 und Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung mit einem PEF von 0,7 bewertet. Für Energieträger wie Erdgas oder Strom ist der PEF unternehmensunabhängig durch die EnEV festgelegt. Die Bewertungen zeigen, dass einige unserer Fernwärmeversorgungssysteme bereits auf einem sehr hohen Effizienzniveau liegen.

Unserem Fernwärmeversorgungssystem in Mannheim wurde mit der geplanten Anbindung des Heizkraftwerks an das Fernwärmenetz ein PEF von 0,42 bescheinigt, wobei die Zertifizierung bis zum Jahr 2024 gültig ist. Für das Fernwärmeversorgungssystem in Offenbach liegt eine Bescheinigung bis zum Jahr 2021 mit einem PEF von 0,47 vor. Für Kiel bezieht sich die bis zum Jahr 2024 gültige Bescheinigung bereits auf das im Bau befindliche Gasheizkraftwerk K.I.E.L. Basierend auf den Planungsdaten für das Kalenderjahr 2019 wird der PEF 0,0 betragen und die Primärenergienutzung bei über 90% liegen.

Der Brennstoffeinsatz in unseren konventionellen Kraftwerken wird anhand wirtschaftlicher Kriterien gesteuert. Unser absoluter Primärenergieverbrauch bestimmt sich durch die Nachfrage auf den Großhandelsmärkten, also die Strom-

großhandelspreise beziehungsweise die Erzeugungsmarge (Clean Dark Spread). Zudem hat die witterungsbedingte Strom- und Wärmenachfrage einen großen Einfluss auf die Auslastung der Heizkraftwerke und ist damit für uns nur eingeschränkt steuerbar. Über die in unseren Kraftwerken eingesetzten Brennstoffe berichten wir in  **Tabelle Seite 44.**

Netzverluste

Netzverluste zu begrenzen ist für uns eine wichtige Aufgabe, die auch auf unsere Energieeffizienz einzahlt. Netzverluste entstehen, wenn elektrische Energie in den Stromnetzen transportiert wird, vor allem durch elektrische Widerstände der Übertragungsleitungen sowie durch Transformationsverluste zwischen den verschiedenen Spannungsebenen. In Wärmenetzen sind Netzverluste technisch bedingt und betreffen vornehmlich den Transportweg zwischen Wärmequelle und Wärmesenke. Der Umfang der Netzverluste hängt davon ab, wie gut die Transportleitungen gedämmt sind; maßgeblich bestimmen aber natürliche Umstände wie die Temperatur und das Wetter das Ausmaß der Netzverluste.

Netzverluste MVV

Mio kWh	2017 ¹	2016 ¹
Strom	141	153
Wärme ²	551	508

¹ Kalenderjahr

² Korrektur im Vorjahr

Durch langfristige Infrastrukturmaßnahmen wie eine verbesserte Dämmung oder andere technische Ansätze lassen sich Netzverluste reduzieren. Eine solche langfristige Maßnahme ist die Umstellung der Fernwärmeversorgung der Stadtwerke Kiel von Heizdampftechnologie auf die energieeffizientere Heizwassertechnologie, die im Jahr 2002 gestartet und im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Während Dampf mit 180 Grad Celsius ins Netz geleitet wurde, reichen im Heizwassernetz bis zu 130 Grad Celsius. Die niedrigeren Temperaturen und fortschrittlicheren Isoliermaterialien reduzieren die Wärmeverluste.

Eine weitere Maßnahme wurde im Berichtsjahr bei der SWKiel Netz zur Reduktion von Netzverlusten im Fernwärmenetz durchgeführt. Durch eine gesundheitlich und wasserbiologisch unbedenkliche Einfärbung des Fernwärmewassers wurden – aufgrund des großen Medienechos auch mit breiter Unterstützung der Bevölkerung – Leckagen im System aufgespürt und konnten so deutlich verringert werden.  **MVV-6**

Energieeffizienz bei Kunden steigern

Wir unterstützen unsere Kunden aus Industrie, Handel und Gewerbe sowie Immobilienwirtschaft dabei, den Energieeinsatz ihrer Anlagen zu reduzieren und ihr Energiemanagement zu optimieren. Zu unserem Portfolio gehören zum Beispiel die transparente Beschaffung von Strom und Gas sowie Angebote für eine nachhaltige Energieerzeugung, digitales Energiedatenmanagement, Abrechnungsservices, Contracting, Smart-Metering, E-Mobility und LED-Lösungen für Beleuchtungskonzepte.

Wir gehen mit unseren Kunden Effizienzpartnerschaften ein: Dabei kombinieren wir moderne Messtechnik, Software und Dienstleistung und können so für unsere Kunden alle Energie- und Prozesskosten sowie sämtliche Verbräuche sichtbar machen, das Monitoring und Reporting automatisieren und für sie Optimierungsvorschläge erarbeiten und umsetzen. Die Preise für Brennstoffe und Emissionen sind im Geschäftsjahr 2018 angestiegen  **Rahmenbedingungen Seite 82**. Wenn sich diese Entwicklung fortsetzt, wird auch der wirtschaftliche Vorteil aus Effizienzprojekten ansteigen. Nachfolgend beschreiben wir einige Beispiele aus dem Berichtsjahr.

MVV übernimmt im Industriepark Ludwigshafen-Süd bis 2028 die Versorgung. Seit vielen Jahren beliefern wir die Chemieunternehmen am Standort sicher und zuverlässig mit Dampf, Strom, Gas, Druckluft und Wasser für ihre Produktionsprozesse. Als Energiepartner investieren wir nun rund 4,3 Mio Euro in die zukunftsorientierte Versorgung und in Maßnahmen für mehr Energieeffizienz, unter anderem in eine moderne Hauptschaltanlage zur Stromverteilung und einen weiteren, hocheffizienten Dampfkessel.

Mit der Roche Diagnostics GmbH verbindet uns eine Energiepartnerschaft über zehn Jahre. Roche hat die eigene, auf fossilen Brennstoffen basierende Wärmeerzeugung größtenteils eingestellt und setzt nun für die Produktion, die Gebäudeheizung und die Kälteerzeugung am Standort Mannheim auf Wärme aus unserer thermischen Abfallverwertung auf der Friesenheimer Insel – wir leiten den benötigten Heißdampf unter dem Altrhein hindurch zu Roche. Zudem bezieht das Unternehmen zeitgleich nur noch Strom von MVV, der zu 100 % aus regenerativen Quellen stammt. Dadurch entsteht nicht nur eine CO₂-Einsparung von rund 65.000 Tonnen pro Jahr, sondern die Vereinbarung führt auch bei MVV zu mehr Energieeffizienz: Zum einen steigt die Wärmeauskopplung unseres Heizkraftwerks um rund 27 %, zum anderen verbessert sich die Energieausbeute um 10 %.

Ein langjähriger Kunde aus dem Holzverarbeitenden Gewerbe hatte seine Beleuchtungsanlage bereits über unser LED-Contracting „Smart Light Efficiency“ modernisiert. Nun nutzt er eine weitere zukunftsorientierte Lösung: Gemeinsam mit unserem Partner für dezentrale Energiesysteme Enerix haben wir für das Unternehmen eine Photovoltaikanlage realisiert und setzen unser Produkt SMA Spot zur Direktvermarktung des Solarstroms ein. Mit der Anlage von 200 kWp-Leistung erreicht unser Kunde eine Selbstversorgung von über 50 %, spart dadurch die Hälfte seiner bisherigen Stromkosten und ist über 25 Jahre gegen steigende Stromkosten abgesichert. Für den eingespeisten Strom erhält er die Vergütung nach dem Marktprämienmodell. Gleichzeitig spart er rund 100 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

Ein Einzelhandelskunde unserer Tochtergesellschaft Econ Solutions hatte sich für sein neues Energiekonzept drei Ziele gesteckt: Den Energieverbrauch um 20 % zu senken, eine eigene Energieerzeugung aufzubauen und beides in ein Konzept zu integrieren, das sich zumindest in Teilen auf alle SB-Warenhäuser in Deutschland übertragen lässt. Basis für das Energiemanagement ist einerseits die Messtechnik, andererseits die Datenanalyse und -auswertung. Für die Analyse der Daten installierte der Kunde die Energiemanagement-Software econ 3 und konnte so die benötigten Berichte und Kennzahlen generieren, um sinnvolle Maßnahmen anzustoßen.

Auch ein Getränkehersteller setzte auf die Energiemanagementlösung von Econ Solutions, um seinen Energieverbrauch zu beobachten, Kostentreiber zu identifizieren und die Nachhaltigkeitsleistung weiter zu verbessern. Das Unternehmen erhielt zusätzlich eine umfassende Dokumentation der energiebezogenen Maßnahmen. Mit 18 Messstellen hat der Getränkehersteller im Jahr 2014 begonnen, inzwischen überwachen 84 Messstellen den Großteil der Maschinen und Anlagen und tragen dazu bei, die Kosten- und Prozesseffizienz des Unternehmens zu steigern sowie die CO₂-Emissionen zu verringern. Zudem ermöglicht das Monitoring der Daten, schnell zu reagieren: Als beispielsweise der Verbrauch in der Anlage plötzlich um 30 % anstieg, meldete das System dies unmittelbar. Anhand der Messwerte konnte gezielt nach der Fehlerquelle gesucht und ein defektes Regelventil ausgetauscht werden.

RESSOURCENEFFIZIENZ UND LOKALER UMWELTSCHUTZ

Unser Managementansatz für Ressourceneffizienz und lokalen Umweltschutz

Wir stellen nachfolgend für die nach GRI als wesentlich definierten spezifischen Angaben unsere Ansätze und Ergebnisse zu Ressourceneffizienz und lokalem Umweltschutz dar.

Wir setzen für die Energieerzeugung natürliche Ressourcen ein und sehen uns daher dem Schutz der Umwelt besonders verpflichtet. In thermischen Kraftwerken kommen auch endliche Ressourcen wie Erdgas und Steinkohle als Brennstoffe zum Einsatz, die wir so effizient wie möglich nutzen wollen. Ein wesentlicher Indikator dafür sind hohe Brennstoffnutzungsgrade durch eine optimierte energetische Nutzung. Dies bedeutet, dass wir die Energieverluste bei der Umwandlung von Brennstoffen zu Endenergie, wie beispielsweise Strom oder Wärme, minimieren. Auf diese Weise tragen wir auch zur Reduktion des Primärenergieverbrauchs bei, der unerlässlich für das Gelingen der Energiewende ist. Es ist uns ein Anliegen, die Nutzung von endlichen Ressourcen langfristig zu reduzieren und umweltverträglich zu gestalten. Daher investieren wir konsequent in die Steigerung der Energieeffizienz unserer Erzeugungsanlagen und in den Ausbau der Fernwärme in Verbindung mit der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung.

Für unsere Stakeholder genau wie für uns als Unternehmen ist es darüber hinaus wichtig, dass wir den Anteil der eingesetzten erneuerbaren Ressourcen erhöhen und somit den Primärenergieeinsatz reduzieren. Diesen Schwerpunkt beschreiben wir umfassend in unserem Kapitel Dekarbonisierung und Energiewende **Seite 32**.

Lokaler Umweltschutz ist fester Bestandteil unserer Managementsysteme, in die auch die Qualitäts- und Compliance-Aspekte integriert sind. Unsere Tochterunternehmen und Beteiligungen verantworten das operative Management aller Umweltbelange dezentral. Da sie unterschiedliche Technologien einsetzen und die Stakeholder in den Regionen verschiedene Anliegen haben, setzen sie im Rahmen der konzernweiten Leitlinien ihre eigenen Akzente. Für die Steuerung und operative Umsetzung der Umweltschutzmaßnahmen nutzen wir dezentrale Umwelt- und Energie-Managementsysteme.

Wo möglich vermeiden wir weitere Umweltbelastungen, die bei der Erzeugung und Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen entstehen, oder reduzieren diese auf ein Mindestmaß. Beispielsweise achten wir auf die Reduktion sonstiger Luftschadstoffemissionen. Bei Großfeuerungsanlagen entstehen unter anderem Stickoxide, Schwefeloxide und Staube. Während CO₂-Emissionen im Hinblick auf den Klimawandel global wirken, können diese Luftschadstoffe negative Auswirkungen auf das lokale Ökosystem sowie auf die Gesundheit der Bevölkerung in der betreffenden Region haben. Mit anfallenden Schadstoffen gehen wir sorgsam um. Nicht vermeidbare Abfälle aus der Energieerzeugung und thermischen Abfallverwertung wie Asche und Schlacke, sogenannte Kuppelprodukte, werden im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgedankens soweit möglich als Produkte für andere Unternehmen aufbereitet oder, wenn das nicht möglich ist, ordnungsgemäß deponiert.

 **GRI 103-2**  **GRI 103-3**

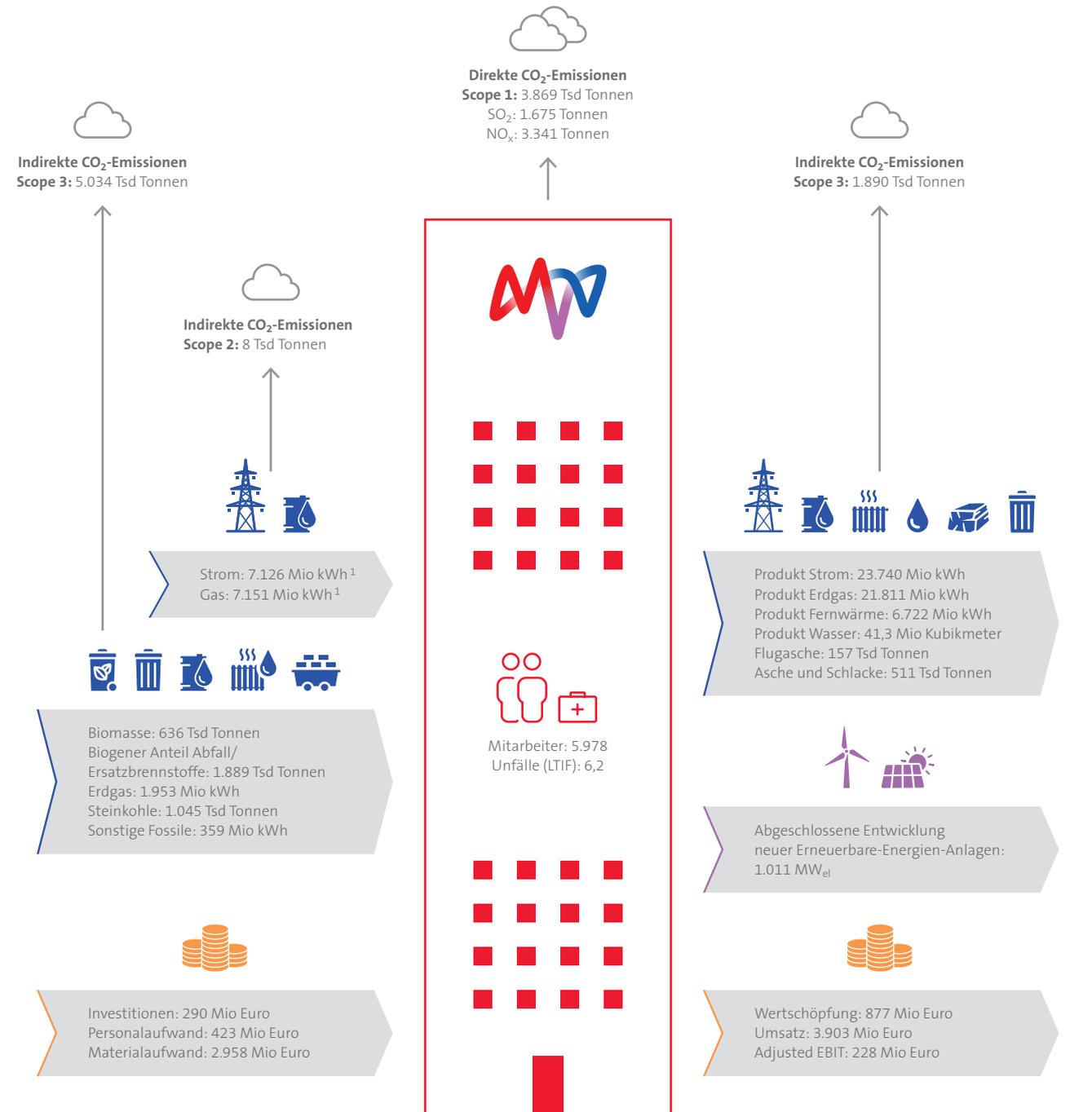
Umweltwirkungen in unserer Input-Output-Bilanz

Seit einigen Jahren erfassen wir jährlich eine Input-Output-Bilanz für unsere vollkonsolidierten Unternehmen inklusive der At-Equity-Unternehmen **Seite 196**. Diese stellt auf prägnante Weise unsere Umweltwirkungen der erbrachten Wertschöpfung gegenüber. Die Input-Output-Bilanz geht über eine reine Betrachtung der Umweltbelange hinaus; da diese jedoch einen maßgeblichen Teil ausmachen, schaffen wir so Transparenz über wesentliche Wirkungen.

Wir erfassen die von uns eingesetzten Inputs in Form von natürlichen Ressourcen, Kapital und Mitarbeitern. Der Großteil unserer eingesetzten natürlichen Ressourcen umfasst die Brennstoffe Erdgas, Steinkohle und Abfall sowie erneuerbare Energiequellen. Wir erzeugen damit Wertschöpfung in Form von Strom, Wärme und Gas sowie Kuppelprodukten, die zumeist weiter verwendet werden. Der größte Eingriff in die Ökosphäre erfolgt durch Outputs wie CO₂-Emissionen, Luftschadstoffe sowie Asche und Schlacke. Ein Großteil des Ressourceneinsatzes für Strom und Gas ist für uns ein durchlaufender Posten: Wir agieren in der Funktion eines Zwischenhändlers, indem wir diese Energien im Großhandel einkaufen und sie für unsere Kunden veredeln oder weiterverkaufen. Dies ist auch der Grund für die hohen indirekten Emissionen auf den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen.

INPUT-OUTPUT-BILANZ MVV

Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen



1 Ohne Absatzmengen aus Handelsgeschäften

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass sich im Hinblick auf Emissionen und Kuppelprodukte keine signifikanten Veränderungen ergeben haben. Gleichzeitig konnten wir vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien Wachstum erzielen und so eine CO₂-ärmere Erzeugung aufbauen. In Summe konnten wir also mit ähnlichem Input unser Geschäftsvolumen und damit die Produktivität unserer Faktoren natürliche Ressourcen, Kapital und Mitarbeiter steigern.

Ressourceneffizienz

In Kraftwerken kommen für die Erzeugung von Strom und Wärme fossile Brennstoffe, vor allem Erdgas und Steinkohle, sowie regenerative Brennstoffe zum Einsatz. Dazu gehören sowohl feste Biomasse als auch sogenannte Ersatzbrennstoffe, die aus Abfällen gewonnen werden und etwa hälftig einen biogenen Anteil besitzen. Unsere Wertschöpfungskette beschreiben wir näher auf [Seite 25](#).

Wir tragen zum Ressourcenschutz bei, indem wir den Primärenergieeinsatz durch hohe Brennstoffnutzungsgrade reduzieren. Der Brennstoffnutzungsgrad setzt die erzeugte Endenergie (Strom und Wärme) ins Verhältnis zur zugeführten Energie (Primärenergie) und beziffert die Erzeugungseffizienz.

Steigt der Brennstoffnutzungsgrad, ist die Energieausbeute eines Erzeugungsportfolios höher. Zugleich leisten wir damit einen wichtigen Beitrag zur Emissionsminderung. Wir erreichen in unseren Anlagen einen durchschnittlichen Brennstoffnutzungsgrad von 57%. Damit liegen wir mit der Energieausbeute über dem Durchschnitt der Erzeugung in Deutschland: Dieser wurde für sämtliche Energieträger auf durchschnittlich 48% (bezogen auf die Bruttostromerzeugung und das Jahr 2016) vom Umweltbundesamt beziffert.

Wir investieren gezielt in die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) – denn mit KWK liegt der Brennstoffnutzungsgrad deutlich höher als bei der getrennten Erzeugung von Strom und Wärme. Das derzeit im Bau befindliche Gasheizkraftwerk in Kiel wird mit einem Brennstoffnutzungsgrad von über 90% den Primärenergieeinsatz deutlich reduzieren. Darüber hinaus werden wir in unserem abfallbefeierten Heizkraftwerk in Mannheim neben Strom und Ferndampf künftig auch Fernwärme für unser regionales Fernwärmenetz auskoppeln. Dadurch reduziert sich der Einsatz von fossilen Brennstoffen unseres Wärmeerzeugungsportfolios.

In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen		
	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Biomasse (1.000 Tonnen)	602	514	+17	636	555	+15
Biogener Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe (1.000 Tonnen)	1.889	1.810	+4	1.889	1.810	+4
Erdgas (Mio kWh)	1.931	2.315	-17	1.953	2.342	-17
Steinkohle (1.000 Tonnen)	78	88	-11	1.045	1.147	-9
Sonstige Fossile (Mio kWh)	359	399	-10	360	400	-10

 GRI 301-1

Durchschnittlicher Brennstoffnutzungsgrad¹

	Vollkonsolidierte Unternehmen			Vollkonsolidierte und At-Equity-Unternehmen		
	GJ 2018	GJ 2017	+/- Vorjahr	GJ 2018	GJ 2017	+/- Vorjahr
%	57	60	-3	61	63	-2

¹ Vorjahreswerte angepasst

Wieviel Brennstoff in einzelnen Geschäftsjahren eingesetzt werden muss, hängt im Wesentlichen vom Witterungsverlauf, von den Marktpreisen und den Brennstoffeigenschaften ab. In unserer thermischen Abfallverwertung und in unseren Heizkraftwerken entstehen Kuppelprodukte, primär Asche und Schlacke. Im Kalenderjahr 2017 sind in unseren vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen rund 157.000 Tonnen Flugasche und rund 511.000 Tonnen Asche und Schlacke aus den Verbrennungsprozessen angefallen.

Der Umfang dieser Asche und Schlacke ist technisch bedingt und kann von uns nicht gesteuert werden. Wir verwerten diese Kuppelprodukte, soweit es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, weiter. Nach dem Prinzip der Kaskadennutzung bereiten wir sie so auf, dass sie wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt werden können, beispielsweise als Produkte für die Bauindustrie. Nicht verwertbare Restmengen müssen entsprechend gesetzlichen Anforderungen deponiert werden. Weitere Kuppelprodukte sowie Gift- oder Gefahrstoffe, wie zum Beispiel Polychlorierte Biphenyle (PBC), spielen in unserer Geschäftstätigkeit keine beziehungsweise nur eine untergeordnete Rolle. In unseren Managementsystemen für Arbeitssicherheit sowie für Qualität und Umwelt sind die Regeln im Umgang mit solchen Stoffen und entsprechende Kontrollmechanismen festgelegt.

Lokaler Umweltschutz

Ein wesentlicher Teil unserer Umweltschutzaktivitäten auf lokaler Ebene besteht in Investitionen zur Modernisierung unserer Anlagen, um durch mehr Effizienz Ressourcen zu schonen und so die Umwelt zu schützen  **Investitionen Seite 93.**

Der Umweltschutz ist für uns auf nationaler und lokaler Ebene zudem stark an gesetzlichen Vorgaben orientiert. Sowohl wenn wir Anlagen neu errichten oder modernisieren als auch in unserem täglichen Betrieb sind Genehmigungsaufgaben und strenge Grenzwerte unsere Arbeitsgrundlage. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte wird von den entsprechenden Behörden überwacht; bestimmte Aspekte unseres Betriebs sind meldepflichtig, zum Beispiel die anlagenspezifischen Emissionen von Großfeuerungsanlagen.

Die Anlagen unserer vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen haben im Kalenderjahr 2017 3.441 Tonnen Stickoxid (NO_x), 1.675 Tonnen Schwefeldioxid (SO₂) und 91 Tonnen Stäube emittiert. Unsere Erzeugungsanlagen emittierten im Berichtsjahr außerdem rund 3,9 Mio Tonnen klimaneutrales biogenes CO₂. Dieses resultiert aus der direkten Nutzung von Holz, anderen biogenen Abfällen und sonstigen nachwachsenden Rohstoffen, die in unseren Anlagen eingesetzt werden.

 **GRI 305-7**

In unserem operativen Geschäft zieht die Nutzung natürlicher Ressourcen in der Energieerzeugung die größten Umweltwirkungen nach sich. Andere Geschäftsprozesse in unseren Anlagen, in Gebäuden und im Geschäftsbetrieb, zum Beispiel in der Verwaltung, haben im Vergleich dazu deutlich geringere Auswirkungen. Deshalb können wir durch Umweltschutzmaßnahmen bei unserem direkten Strom- und Wasserverbrauch, bei der Nutzung weiterer Materialien oder in der Reduktion eigener Abfallaufkommen relativ gesehen nur geringe positive Umweltwirkungen erzielen. Dennoch treiben wir einige Aspekte in unserem dezentralen Umweltmanagementsystemen voran: Wir achten zum Beispiel generell darauf, Materialien sparsam und effizient einzusetzen und wo möglich auf eine umweltfreundliche Alternative umzustellen. Bei unseren Büromaterialien in unserer Verwaltung verwenden wir beispielsweise fast ausschließlich Recycling-Papier.

Weitere Umweltschutzaspekte sind Bestandteil unserer dezentral verantworteten Umweltmanagementsysteme unserer lokalen Gesellschaften. Sie setzen dort eigene Akzente. Beispielsweise sind MVV Energie und die Stadtwerke Kiel im Grundwasser- und Gewässerschutz aktiv. Da sie die Trinkwasserversorgung in ihrer Region verantworten, müssen die Wasserversorgungssysteme regelmäßig analysiert und kontrolliert werden. Die Förderung, Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser haben dabei nicht nur eine wirtschaftliche Bedeutung; der öffentliche Versorgungsauftrag dient der Daseinsfürsorge. Trinkwasser unterliegt als wichtigstes Lebensmittel strengen Qualitätsanforderungen, die in der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) und der DIN 2000 festgelegt sind. Die Einhaltung dieser Qualitätsnormen und die Minimierung der Inhaltsstoffe, für die in der Trinkwasserverordnung Grenzwerte oder Richtwerte festgesetzt sind, ist das wichtigste Ziel der Trinkwasserversorgung. Unsere Ziele und den Managementansatz für unsere Trinkwasserversorgung haben wir in unserer Wasser-Policy veröffentlicht [mvv.de/wasser-policy](https://www.mvv.de/wasser-policy).

Die Stadtwerke Kiel beteiligen sich aktiv an den Klimaschutzplänen der Landeshauptstadt Kiel: Die Stadt Kiel hat sich mit ihrem Projekt „Masterplan 100 % Klimaschutz“ zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen im Vergleich zu 1990 um mindestens 95 % zu reduzieren und den Endenergieverbrauch zu halbieren. Die Stadtwerke Kiel haben die Konzeptionsphase bis Ende 2017 begleitet und sind nun ein wichtiger Kooperationspartner in der im Jahr 2018 gestarteten Umsetzungsphase.

DIGITALE TRANSFORMATION

Unser Managementansatz für digitale Transformation

Die Energieerzeugung – traditionell ein nachfragegetriebener Markt – ist schon heute durch wechselseitige Beziehungen zwischen Angebot und Nachfrage gekennzeichnet. Dies wird sich künftig noch weiter verstärken. Ein wesentlicher Zukunftstrend für uns ist die Digitalisierung, Vernetzung und Automatisierung von Geschäftsprozessen, teilweise beschrieben unter dem Stichwort Industrie 4.0. Unseren Kunden bieten wir individuelle Lösungen an, um ihre Prozesse noch stärker gesamthaft auszurichten und effizienter zu machen – damit reduzieren wir langfristig auch die Auswirkungen, die der Energieverbrauch auf die Umwelt hat.

Auf dem Weg in das Energiesystem der Zukunft müssen erneuerbare Energien auf intelligente Weise mit hocheffizienten konventionellen Energien sowie Energiespeichern verknüpft und flexible Nachfrager eingebunden werden. Für uns als Unternehmen bedeutet das: Wir sorgen dafür, dass unsere Kunden aktiv an der Energiewende teilhaben können, und helfen ihnen, verstärkt dezentrale, erneuerbare Energien zu nutzen. Konkrete Ziele und entsprechende Aktivitäten benennen wir in den nachfolgenden Abschnitten.

Als Megatrend ist Digitalisierung im Unternehmen – sowohl im Hinblick auf Prozesse als auch auf Produkte und Dienstleistungen – ein wesentlicher Treiber, um die Zukunftsfähigkeit von MVV sicherzustellen. Neben dieser ökonomischen Sicherung der Nachhaltigkeit bieten digitale Lösungen auch die Möglichkeit, ökologische und soziale Ziele zu erreichen. Bei MVV wird das Querschnittsthema Digitalisierung in allen Geschäftsfeldern umgesetzt, wesentliche Aspekte koordinieren wir in unserem Programm Digitalisierung, wobei wir einen engen Austausch mit unserem Programm Nachhaltigkeit sicherstellen.

Wir setzen uns aber auch dafür ein, dass Informationen und Daten durch umfangreiche technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen geschützt sind. Das gilt insbesondere für personenbezogene Daten, die wir im Rahmen unserer Lösungs- und Serviceprodukte bei unseren Kunden oder im Rahmen der Beschäftigungsverhältnisse und sonstiger Vertragsverhältnisse bei Mitarbeitern und Lieferanten erheben. Mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das sich an der internationalen Norm DIN ISO 27001 orientiert,

und einem Datenschutzmanagementsystem steuern und überwachen unsere dafür beauftragten Mitarbeiter dezentral die informationstechnische und datenschutzrechtliche Sicherheit der Geschäftsprozesse und sorgen dafür, dass Informationen vor unberechtigter Einsichtnahme, Verlust oder Manipulation geschützt sind. Bei allen Maßnahmen, die wir im Bereich Informationssicherheit und Datenschutz implementieren, verfolgen wir die Absicht, potenzielle Risiken zu erkennen und zu steuern; es ist dabei unser Ziel, die bestehenden Vertrauensverhältnisse zu unseren Kunden, Aktionären, Lieferanten, Dienstleistern und Mitarbeitern aufrechtzuhalten und wenn möglich weiter auszubauen.

Wir haben im Berichtsjahr unser Ziel erreicht, Informationen und Daten durch umfangreiche technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen zu schützen; das gilt auch für Daten, die wir im Rahmen unserer Lösungs- und Serviceprodukte bei unseren Kunden erheben.

 **GRI 103-2**  **GRI 103-3**

Industrie 4.0: Veränderte Konsummuster und Kundenbeziehungen

Für das Energiesystem der Zukunft brauchen wir eine dezentrale Kommunikationsinfrastruktur, die Erzeuger, Vermarkter und Verbraucher miteinander vernetzt. So entstehen durchgängige End-to-end-Prozesse. Im Zuge der begonnenen industriellen Transformation – der Industrie 4.0 – sollen künftig alle Industrieanlagen, Werkstücke bis hin zu Endpunkten untereinander und mit dem Internet vernetzt sein und zum „Internet der Dinge“ werden. Ziel ist es, dass die Endenergieverbraucher dann viel Strom nutzen, wenn viel Strom produziert werden kann und dieser dadurch günstig ist. Wenn infolge stärker fluktuierender Erneuerbarer-Energien-Anlagen weniger Strom zur Verfügung steht, muss auch die Stromnachfrage sinken; der Strompreis wird also im Tagesverlauf schwanken. Das heißt: Während sich die Kraftwerksproduktion in der Vergangenheit am Strombedarf ausgerichtet hat, muss sich künftig auch die Stromnachfrage nach dem durch die Wind- und Sonnenverhältnisse geprägten Stromangebot richten. Bei diesem Prozess handelt es sich um das „Demand Side Management“, also Laststeuerung. Durch diese Entwicklung werden sich sowohl die Konsummuster als auch die Kundenbeziehungen verändern.

Die Kombination aus Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung soll die Abstimmung von Erzeugung und Verbrauch in Echtzeit ermöglichen. Darüber hinaus ergeben sich weitere Vorteile, denn durch Datenaggregation und -analyse können Geschäftsprozesse effizienter und damit CO₂-ärmer ablaufen. Auch Wartungsprozesse von Anlagen sind anhand von Frühindikatoren besser planbar. Zudem ist zu erwarten, dass auch die Investitionskosten für den Netzausbau in Deutschland durch das Vermeiden von Lastspitzen niedriger ausfallen werden.

Die Digitalisierung sowohl auf der Ebene der Endkunden als auch Industrie 4.0 im B2B-Kontext gehört zum Energiesystem der Zukunft. Daher bewerten wir systematisch die Technologieoptionen aus diesen Trends und weiten unser Lösungsangebot für unsere Kunden aus.  **MVV-7**

Individuelle Kundenlösungen

Nicht nur der Trend zur Digitalisierung wird zum Umbau des Energiesystems beitragen; auch die Vernetzung zwischen Energieträgern sowie mit anderen Industrien wird im Rahmen der Sektorkopplung zunehmen  **Seite 29**. Hinzu kommt die Entwicklung hin zu mehr Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien durch Endverbraucher – sowohl im Geschäfts- als auch im Privatkundenbereich. Wir müssen einerseits die energiewirtschaftlichen Daten unserer Kunden in Echtzeit erfassen und Applikationen miteinander vernetzen, wenn beispielsweise Energieverbräuche optimiert oder die Energieeffizienz gesteigert werden sollen. Andererseits gilt es, unseren Kunden die Eigenversorgung zu ermöglichen, sie sinnvoll einzubinden und dadurch abzusichern.

Als Energiedienstleister spielen wir dabei eine zentrale Rolle: Unsere Kunden benötigen hierfür individuelle Beratung und gleichzeitig stärker automatisierte Lösungen. Dies betrifft deutlich den Bereich unserer Geschäfts- und Gewerbekunden; wir erwarten diese Entwicklungen aber auch für die Beziehungen zu unseren Privatkunden. Die Automatisierung erfolgt dabei schnittstellenübergreifend vom Kunden bis zum Energiesystem.

Unsere neuen Geschäftsmodelle beruhen auf konsequenter Dienstleistungsorientierung, intelligenter Vernetzung und größtmöglicher Flexibilität. Mit strategischen Partnerschaften und Beteiligungen im Bereich des Energiemanagements haben wir im Vorjahr unsere Digitalkompetenzen und damit auch unsere führende Rolle bei der erfolgreichen Transformation des Energiesystems weiter ausgebaut, indem wir unser Portfolio mit den Unternehmen Qivalo, Econ, Recogizer und der Data-center-Group erweitert haben. Die Herausforderung besteht darin, dass es sich im Vergleich zu anderen Segmenten der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette um einen sehr kurzlebigen Bereich handelt. Sowohl der Innovations- als auch Produktlebenszyklus werden in Monaten und Jahren gemessen. Die hohe Anpassungs- und Veränderungsgeschwindigkeit hat wiederum Auswirkungen auf die Ausgestaltung von unternehmensinternen Prozessen, Planbarkeit und auf die Interaktion mit den Kunden.

Aus diesem Grund setzen wir auf eine langfristige Zusammenarbeit mit unseren Kunden und nutzen ganzheitliche Effizienzlösungen, jenseits einzelner gegebenenfalls kurzlebiger Produkte. Im Rahmen einer langfristig ausgelegten Partnerschaft können wir unsere Kunden am besten dabei unterstützen, ihre komplexen energiewirtschaftlichen Herausforderungen zu meistern, an der Energiewende teilzuhaben und ihre individuellen Dekarbonisierungsziele zu erreichen. Ziel unseres Handels sind zufriedene Kunden, denn so entstehen nachhaltige Kundenpartnerschaften. Als Nachhaltigkeitsziel haben wir uns gesetzt:

Wir bieten als kompetenter Partner allen Kunden – vom Privathaushalt bis zur Industrie – Produkte und Dienstleistungen für ihre eigene Energiewende an.  **MVV-8**

Informationssicherheit und Datenschutz

Informationssicherheit und Datenschutz sind wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Auch aufgrund der auf allen Gebieten fortschreitenden Digitalisierung prüfen, hinterfragen und optimieren wir unsere Prozesse für den Schutz personenbezogener Daten und Informationen kontinuierlich.

Wir handeln auf Basis der geltenden gesetzlichen Vorgaben und haben im Berichtsjahr in einem umfassenden Projekt die erhöhten Anforderungen, die sich aus der europäischen Datenschutzgrundverordnung und der Neufassung des Bundesdatenschutzgesetzes zum Umgang mit personenbezogenen Daten ergeben, in allen Unternehmensbereichen und über alle Geschäftsprozesse hinweg umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde zusätzlich zum bestehenden Informationssicherheitsmanagementsystem ein Datenschutzmanagementsystem etabliert, das eine nachhaltige Behandlung von Datenschutzrisiken gewährleistet. Für alle internen und externen Anfragen und Anliegen rund um den Datenschutz haben wir in den Konzernunternehmen zentrale Anlaufstellen eingerichtet.

Wir schulen und informieren unsere Mitarbeiter regelmäßig in Bezug auf die stetig steigenden Anforderungen von Informationssicherheit und Datenschutz und sensibilisieren sie sowohl für bestehende Risiken und Bedrohungen als auch für den gewissenhaften Umgang mit personenbezogenen Daten und Informationen.  **MVV-9**

ARBEITNEHMERBELANGE

Unser Managementansatz für Arbeitnehmerbelange

Motivierte, gesunde und gut qualifizierte Mitarbeiter sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für MVV. Langfristig gesehen werden aufgrund des demografischen Wandels und der Veränderung der Bevölkerungsstruktur die Anforderungen steigen, wenn wir geeignete Mitarbeiter finden und sie an uns binden wollen. Dem begegnen wir mit unserer vom Vorstand festgelegten Personalstrategie:

- » **Leadership:** Wir legen Wert darauf, die Führungsqualität im Unternehmen systematisch und kontinuierlich zu verbessern und an die sich verändernden Markt- und Mitarbeiteranforderungen anzupassen.
- » **Demografie, Work-Life-Balance, Vergütungsmanagement:** Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Deshalb engagieren wir uns für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie von Beruf und Pflege. Wir haben ein systematisches Recruiting implementiert und legen besonderes Augenmerk auf die Förderung von Frauen und den Ausbau von Vielfalt im Unternehmen. So wollen wir dem demografischen Wandel gezielt begegnen. Wir stehen für ein modernes Vergütungsmanagement.
- » **Kontinuierliches Change Management:** Wir entwickeln unser Unternehmen und unsere Unternehmenskultur kontinuierlich weiter und bewahren und vertiefen die Kompetenzen unserer Mitarbeiter. Dazu investieren wir in die Qualifikation und in die Veränderungsbereitschaft. Denn wir benötigen sehr gut ausgebildete, flexible und innovative Fach- und Führungskräfte, die ihren Beitrag zum neuen Energiesystem leisten wollen.
- » **Talentmanagement:** Wir identifizieren, unterstützen und entwickeln Talente gezielt – auf der Ebene von Auszubildenden und Berufseinsteigern sowie bei Führungskräften.

Die Ausgestaltung und Umsetzung der Personalstrategie ist dezentral organisiert und obliegt den Gesellschaften vor Ort. So können die Schwerpunkte entsprechend den Gegebenheiten zielgerichtet gesetzt werden.

Wir legen Wert darauf, die Belange unserer Mitarbeiter einzubeziehen. MVV hat einen Konzernbetriebsrat, darüber hinaus existieren zahlreiche Betriebsratsgremien und -ausschüsse. Mit diesen Gremien arbeitet MVV in betriebsverfassungsrechtlichen Fragen vertrauensvoll zusammen, sodass die Unternehmensbelange und die Belange der Belegschaft bei allen Entscheidungen berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG ist paritätisch besetzt, die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder sind Arbeitnehmervertreter; bei wichtigen Unternehmensentscheidungen sind Arbeitnehmervertreter somit an maßgeblicher Stelle involviert.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die körperliche und psychische Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, zu schützen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern. In unserem integrierten Sicherheitsmanagementsystem legen wir die organisatorischen und fachtechnischen Vorgaben und Rahmenbedingungen in Bezug auf Arbeitsschutz, Brandschutz sowie auf Anlagen- und Umweltsicherheit fest. Unsere Arbeitsschutzausschüsse nach § 11 Arbeitssicherheitsgesetz werden von den Gesellschaften vor Ort gebildet. Sie setzen sich aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen und treffen sich mindestens einmal vierteljährlich. Konzernweit sind rund 120 Personen in den arbeitssicherheitsrelevanten Ausschüssen der verschiedenen Gesellschaften tätig. Unsere Strategien und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Prävention stimmen wir mit den Berufsgenossenschaften und den Arbeitnehmervertretern ab, mit denen wir in engem Austausch stehen. Für die Wiedereingliederung von Mitarbeitern nutzen wir ein klar strukturiertes betriebliches Eingliederungsmanagement, in das Arbeitnehmervertreter und Arbeitsmediziner einbezogen sind.  **GRI 403-1**

Wir stellen nachfolgend für das nach GRI als wesentlich definierte Thema Arbeitnehmerbelange unsere Ansätze und Ergebnisse zu den spezifische Angaben Aus- und Weiterbildung, Frauenförderung sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz dar; diese Themen haben wir auch als wesentlich für den Aspekt Arbeitnehmerbelange unseres nichtfinanziellen Berichts identifiziert. Zudem gehen wir auf weitere wichtige spezifische Angaben in Bezug auf das nach GRI wesentliche Thema ein: Hierzu gehören beispielsweise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie unsere Unternehmenskultur.

 **GRI 103-2**  **GRI 103-3**

Kennzahlen zu unseren Mitarbeitern

Am Bilanzstichtag 30. September 2018 waren insgesamt 5.978 Personen bei MVV tätig, 84 weniger als ein Jahr zuvor. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl ergab sich insbesondere aus dem Personalabbau bei den Gesellschaften der Juwi im In- und Ausland.

Mitarbeiterkennzahlen		
	GJ 2018	GJ 2017
Anzahl der Mitarbeiter	5.978	6.062
davon		
Frauen	1.701	1.740
Männer	4.277	4.322
davon Auszubildende¹		
Frauen	79	93
Männer	233	231
Gesamt	312	324
davon Teilzeitbeschäftigte (%)		
Frauen	10	10
Männer	4	3
Gesamt	14	13
davon unbefristete Arbeitsverhältnisse		
Frauen	1.507	1.525
Männer	3.823	3.824
Gesamt	5.330	5.349
Durchschnittliches Lebensalter (Jahre)		
Frauen	42,2	41,7
Männer	44,7	44,1
Gesamt	44,0	43,4
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)		
Frauen	12,1	11,9
Männer	13,8	13,7
Gesamt	13,3	13,2
Anzahl der Mitarbeiter in Elternzeit²		
Frauen	125	146
Männer	97	128
Gesamt	222	274
Fluktuationsquote² (%)	9,6	10,8
Anteil schwerbehinderter Menschen² (%)	5,1	5,4

1 Einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

2 Inland

Gelebte Unternehmenskultur weiterentwickelt

Unsere gemeinsam getragene Unternehmenskultur „Gelebte Energie“ ist für das Wir-Gefühl und die Motivation unserer Mitarbeiter wichtig. Vier Kulturwerte prägen unser Miteinander im Unternehmen: Gemeinschaft, Wertschätzung, Verantwortung und Mut. Wir lernen voneinander und arbeiten zusammen daran, unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen. Wir entwickeln unser Unternehmen kontinuierlich weiter. Dafür haben wir an unseren großen deutschen Standorten im Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen durchgeführt. Unter anderem fanden Dialogformate mit Vorständen, Führungskräften und Mitgliedern der Betriebsräte sowie bereichsübergreifende Workshops statt. Zudem haben wir ein Team aufgebaut, das die Aktivitäten, Instrumente und Standards der Unternehmenskultur begleitet. Bei den Stadtwerken Kiel wurde beispielsweise eine Befragung zur Unternehmenskultur vorgenommen. Die Ergebnisse wurden im Anschluss in gemeinsamen Workshops erörtert und Maßnahmen festgelegt. Köthen Energie führte eine „Gelebte Energie“-Konferenz und verschiedene andere Mitarbeiterveranstaltungen im Rahmen des Kulturprojekts durch, darunter einen Arbeitseinsatz im Tierpark.

Ein zentrales Ereignis in Mannheim war die „Gelebte Energie“-Konferenz im Februar 2018. Über 150 Teilnehmer kamen zu einem lebendigen Austausch zusammen, darunter Führungskräfte, Multiplikatoren, der Betriebsrat und Vertreter der Personalentwicklung. Wir haben die in den vergangenen Jahren diskutierten Kulturthemen gebündelt und zu einem gemeinsamen Spirit im Rahmen der Unternehmenskultur entwickelt. In einer Veranstaltung mit dem Thema „Geht Energiewende ohne Kulturwandel?“ diskutierten Vorstandsmitglieder mit dem Konzernbetriebsratsvorsitzenden und dem Dekan der evangelischen Kirche in Mannheim die Bedeutung von Unternehmenskultur für den zukünftigen Erfolg der MVV.

Zeitgleich führten wir am Standort Mannheim eine anonyme Mitarbeiterbefragung durch: Die Mitarbeiter schätzten den Status unserer Unternehmenskultur und unserer Werte ein und nahmen zu Strategie, Marke, Zusammenarbeit und zum eigenen Arbeitsbereich Stellung. Die Beteiligungsquote lag bei 61 %. Viele Bereiche bewerteten die Mitarbeiter mehrheitlich positiv, so etwa die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Zusammenarbeit im eigenen Arbeitsbereich und die Zufriedenheit mit der direkten Führungskraft sowie mit der eigenen Tätigkeit. Die Chancengleichheit von Männern und Frauen wird als gut bewertet, doch insgesamt sind Frauen damit etwas weniger zufrieden. Wir konnten durch die Befragung Handlungsbedarf bei den Themen Gleichbehandlung aller Mitarbeiter und im Umgang mit Veränderungen identifizieren. Wir erhielten von vielen Mitarbeitern in den nachfolgenden Workshops wertvolle Anregungen, wie wir diese Punkte verbessern können, und haben entsprechende Aktivitäten angestoßen.

Familienorientierte Personalpolitik

Ein weiterer wesentlicher Bereich unserer Personalpolitik umfasst die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Unser Ziel ist es, dass unsere Mitarbeiter die Anforderungen von Familie und Beruf dauerhaft gut miteinander vereinbaren können.

Wir bieten vielfältige Arbeitszeitmodelle wie flexible Arbeitszeiten. Die Digitalisierung und der Einsatz moderner Kommunikationsgeräte ermöglichen darüber hinaus bedarfsgerechtes mobiles Arbeiten. Eltern in Mannheim, Offenbach und Wörrstadt können ihre Kinder in betriebsnahen oder betriebseigenen Betreuungseinrichtungen unterbringen. In Mannheim, Kiel und Offenbach haben wir Eltern-Kind-Zimmer eingerichtet, die bei kurzfristigen Betreuungseingängen genutzt werden können. In Wörrstadt können Eltern ihre Kinder in solchen Situationen mit zum Arbeitsplatz bringen. Auch während der Ferien bieten wir Betreuungsmöglichkeiten an: beispielsweise in Mannheim, wo während der Sommerferien Kinder am Ferienprogramm der Deltakids in Mannheim teilnehmen können, das von Unternehmen der Rhein-Neckar-Region und auch von MVV bezuschusst wird. Da die Anforderungen individuell sind, setzen unsere Gesellschaften bei diesen Themen eigene Akzente für ihre Mitarbeiter vor Ort.

Ein weiterer Bereich, in dem die Anforderungen an unsere Mitarbeiter künftig wachsen werden, ist die Pflege ihrer Angehörigen. Auch hier unterstützen wir sie: So können sich Mitarbeiter, die ihre Angehörigen pflegen, freistellen lassen. Wir klären zum Thema Pflege auf, indem wir Informationsveranstaltungen durchführen, Notfallmappen für das Thema Beruf und Pflege erstellen oder – wie beispielsweise bei der Energieversorgung Offenbach – mit einem Pflegeservice kooperieren.

Die familienorientierte Personalpolitik ist uns wichtig, und wir wollen in diesem bedeutenden und dynamischen Bereich stets besser werden. Daher nutzen wir schon seit vielen Jahren die Impulse des Programms berufundfamilie® der Hertie-Stiftung: Es hilft Unternehmen, Beruf und Familie für Mitarbeiter besser vereinbar zu machen. In den Audits werden Maßnahmenpakete für die jeweiligen Standorte erarbeitet und verbindlich festgelegt. Später wird geprüft, ob und wie diese Vereinbarungen umgesetzt wurden. An unserem Standort in Mannheim lassen wir uns bereits seit 2008 auditieren und zertifizieren. In Offenbach finden die Audits seit 2009 und in Kiel seit 2012 statt; in Wörrstadt wurde das Audit im Jahr 2017 eingeführt. Für die Stadtwerke Kiel wurde die Zertifizierung im Dezember 2017 erneuert. Im März 2018 durchlief MVV in Mannheim erfolgreich das Zertifizierungsverfahren, seit Mai gilt das neue Zertifikat für weitere drei Jahre. Auch in Wörrstadt wurde das Zertifikat im Jahr 2018 bestätigt.

Aus- und Weiterbildung

Zahlreiche Ausbildungs- und Einstiegsprogramme

Die Ausbildung und Weiterentwicklung unserer jungen Mitarbeiter liegt uns besonders am Herzen. Ein Schwerpunkt ist die innerbetriebliche Förderung von Nachwuchskräften. Wir möchten unseren Fach- und Führungskräftebedarf so weit wie möglich intern decken und begleiten daher die Laufbahn von Potenzialträgern frühzeitig. Wir bauen zum Beispiel in unseren Programmen für Hochschulabsolventen Kontakte zu Fachkräftenachwuchs aus. Hochschulabsolventen können Praktika absolvieren und ihre Diplom- oder Bachelor- sowie Masterarbeiten mit uns durchführen. Solche Aktivitäten finden sowohl am Konzernhauptszitz in Mannheim als auch bei unseren Tochtergesellschaften statt.

Mit unserem umfangreichen Ausbildungsangebot sprechen wir zukünftige Auszubildende an und wecken ihr Interesse mit zahlreichen Aktionen: mit der Teilnahme an Ausbildungsmessen, mit Schülerpraktika und Schulveranstaltungen, oder im Rahmen von Projektwochen, die wir in Kooperation mit Schulen durchführen. Bei der jährlich stattfindenden Veranstaltung „Mach dich startklar Mannheim“ öffnen wir unsere Ausbildungsstätten und ermöglichen Interessierten Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe. Auch die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe nehmen an Ausbildungsmessen teil, bieten Schülerpraktika sowie ausbildungsbegleitende Praktika an und stellen Schulgruppen unser Unternehmen und verschiedene Berufe vor. Insgesamt bieten wir über unseren Bedarf hinaus Ausbildungsplätze an, was wir als Teil unserer sozialen Verantwortung verstehen.

Zum 30. September 2018 waren einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg 312 junge Menschen in unserer Unternehmensgruppe in Ausbildung, das entspricht einer Quote von etwa 5%. Alleine in Mannheim bieten wir dem beruflichen Nachwuchs 21 verschiedene kaufmännische und technische Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge an. In Mannheim, Offenbach und Kiel zählen wir zu den größten ausbildenden Unternehmen der jeweiligen Region.

In Mannheim setzen wir unser Engagement für Geflüchtete im Rahmen der Initiative „Flüchtlinge in Ausbildung“ fort und ermöglichen derzeit fünf Jugendlichen eine Ausbildung. In Offenbach kooperiert die Energieversorgung Offenbach seit Jahren intensiv mit der lokalen Gruppe der JOBLINGE, die sich für Menschen mit Migrationshintergrund einsetzt.

Weiterbildung und Personalentwicklung ausgebaut

Ein weiterer Fokus unserer Personalarbeit liegt darauf, die Leistungsstärke aller Mitarbeiter weiterzuentwickeln. Dafür bieten wir umfassende interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten an, die zu den aktuellen Anforderungen passen. Mit diesen Weiterbildungsmaßnahmen möchten wir eine gemeinsame Wissensbasis zu strategisch übergreifenden Themenfeldern sicherstellen. Dafür werden in Inhouse-Schulungen Themen wie zum Beispiel „Persönliche Veränderungskompetenz und Agilität stärken“, „Effektives Zeit- und Selbstmanagement“ sowie „Kooperieren an den Schnittstellen“

angeboten. Bei der Auswahl der richtigen Weiterbildung kann es sich aber auch um Teamentwicklungsmaßnahmen oder individuelle Maßnahmen wie Coaching oder Mentoring handeln. In Personalentwicklungsgesprächen ermitteln wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern ihren individuellen Bedarf, um im nächsten Schritt zielgerichtete Weiterbildungen anzubieten.

An unserem Standort Mannheim nutzen wir das Management-Review-System, um die Fähigkeiten und den Weiterentwicklungsbedarf unserer Führungskräfte zu erfassen und nächste Karriereschritte zu planen. Ein Kompetenzmodell bildet hier die Grundlage für die Personalentwicklungsgespräche und die individuellen Förderprogramme. Mit dem Management-Review-System steuern wir unsere langfristigen Nachfolge- und Entwicklungsplanungen. An unseren großen Standorten in Deutschland finden immer wieder Aufwärtsbeurteilungen und Befragungen statt. So können unsere Mitarbeiter offen Feedback geben, und wir entwickeln die Führungsqualität in unserem Unternehmen weiter.  **GRI 404-2**

Frauenförderung

Steigerung des Frauenanteils angestrebt

Wir setzen uns als Unternehmen dafür ein, Frauen und Männer gleichermaßen zu fördern und Frauen mehr Verantwortung zu übertragen. Unser Ziel ist es, den Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bis zum 30. September 2021 schrittweise auf 35% zu steigern, ausgehend von 27% am 30. Juni 2015 – und ihn bei allen Führungskräften auf 25% zu erhöhen, ausgehend von 14% am 30. Juni 2015.

FRAUEN UND MÄNNER

Anteile %

	GJ 2018
■ Frauen	28
■ Männer	72

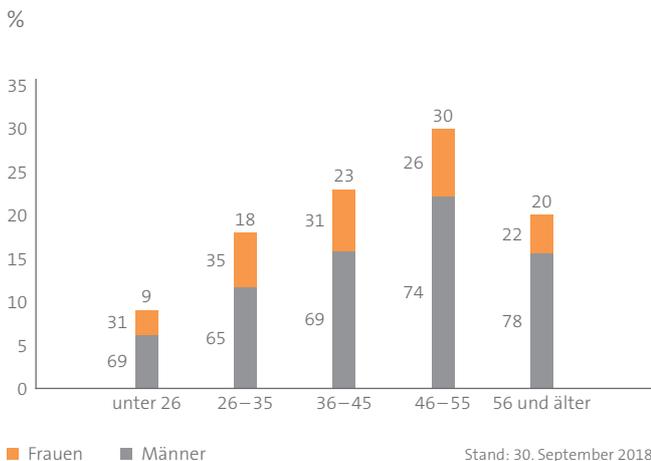
Stand: 30. September 2018



Weibliche Beschäftigte machen in Unternehmen der Energiebranche traditionell einen verhältnismäßig geringen Anteil an der Gesamtbelegschaft aus – auch bei uns im Konzern. Daher wollen wir Frauen gezielt stärker fördern. Wir sind überzeugt, dass unterschiedliche Begabungen und Führungsstile positive Auswirkungen auf unseren Unternehmenserfolg haben, und sehen daher in der langfristigen Steigerung des Anteils von Frauen in unserer Unternehmensgruppe einen wesentlichen Schlüssel zur erfolgreichen Weiterentwicklung der MVV. Wir erheben die Kennzahlen jährlich, analysieren die Werte und planen weitere Maßnahmen. Zum 30. September 2018 lag der Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bei 28 % und bei den Führungskräften bei 14 %. Nachdem dieser zum Ende des Geschäftsjahres 2017 bereits bei 16 % gelegen hatte, führten Reorganisationen im Konzern zu einem Rückgang.

Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter wird in den nächsten Jahren zu einem wachsenden Anteil weiblicher Beschäftigter im Unternehmen führen. Denn der Anteil von Frauen in den Altersgruppen bis 45 Jahren ist höher als in den Altersgruppen ab 46 Jahren. Unsere Personalstruktur wird also zu unseren Zielen beitragen. Gleichwohl wird dieser Effekt noch nicht ausreichen, um die gewünschte Steigerung zu erzielen. Um unsere Ziele bis zum Jahr 2021 zu erreichen, setzen wir an unterschiedlichen Punkten an und werden unsere Fördermaßnahmen und -programme in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

ALTERSSTRUKTUR DER BESCHÄFTIGTEN



Ein wichtiges Maßnahmenpaket betrifft die gezielte Personalentwicklung für Frauen mit entsprechendem Potenzial. Ein Beispiel hierfür ist die individuelle Förderung von Frauen durch Mentoring. Beim unternehmensübergreifenden Programm X-Company-Mentoring, das in Kooperation mit anderen namhaften Unternehmen in der Region stattfindet, geben Mentoren oder Mentorinnen aus der Führungsebene der beteiligten Gesellschaften für ein Jahr Wissen und Erfahrungen an talentierte Mitarbeiterinnen weiter, um diese bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung und beim Thema Führung zu unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vernetzung der Teilnehmerinnen untereinander und mit Frauen aus früheren Programmjahrgängen. Auch dieses Jahr nahmen MVV Energie in der Metropolregion Rhein-Neckar und die Energieversorgung Offenbach in der Metropolregion Rhein-Main am X-Company Mentoring Programm teil. Als Corporate Member beim „European Women’s Management Programm“ bietet MVV Energie außerdem interessierten Frauen ein Kontingent an Seminarplätzen in Karriereseminaren.

Darüber hinaus setzen wir uns mit Fragen der Karriere im Kontext unserer Unternehmenskultur auseinander. Im Berichtsjahr starteten wir am Standort Mannheim eine interne Vortragsreihe, die sich speziell an Frauen richtet und die regen Zuspruch fand. Den Auftakt bildete ein Workshop zur Bestandsaufnahme der Situation von Frauen. Folgeveranstaltungen umfassten Vorträge zu Machtspielen oder der Körpersprache. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Recruiting. Wir erhalten deutlich weniger Bewerbungen von Frauen als von Männern, insbesondere für die technischen Berufe. Wir setzen uns daher dafür ein, Frauen in den sogenannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft sowie Technik) zu fördern. Die Förderung beginnt idealerweise schon mit der Berufsorientierung an Schulen – für die sich die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe engagieren.

Dazu bieten wir Praktika für Schülerinnen in kaufmännischen und technischen Berufsbildern an. Im Jahr 2017 und wiederholt im Frühjahr 2018 haben wir beispielsweise am Standort Mannheim zusammen mit vier anderen großen Unternehmen aus der Region ein neuartiges MINT-Praktikum aufgelegt: Schüler aller Schulformen aus der 9. Klassenstufe lernen an 5 Tagen in 5 Unternehmen 5 Ausbildungsberufe und 5 Duale Studiengänge aus dem MINT-Bereich kennen. Dieser innovative Ansatz leistet einen wesentlichen Beitrag zur Orientierung in diesen Berufen und wird auch 2019 fortgesetzt. Auch mit Aktionen wie dem „Girl's Days“ nutzen wir an verschiedenen Standorten immer wieder Veranstaltungen vor allem für weibliche Teilnehmer zur Förderung der MINT-Berufe.  **MVV-10**

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Unfälle vermeiden

Wir legen großen Wert auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und beziehen unsere Belegschaft aktiv ein: Indem wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter für Unfallrisiken und -gefahren sensibilisieren, wollen wir Unfällen und Gesundheitsgefahren vorbeugen. Im Rahmen von Unterweisungen erläutern wir Zusammenhänge und machen Vorgaben zur Arbeitssicherheit. Wir bieten mit einem elektronischen Unterweisungssystem auf den jeweiligen Arbeitsplatz abgestimmte Schulungen zur Arbeitssicherheit an. So können unsere Mitarbeiter ihrer Verpflichtung zur Teilnahme flexibel nachkommen und sich die vielfältigen Themen rund um die Arbeitssicherheit individuell erarbeiten.

Uns ist wichtig, dass sich unsere Mitarbeiter in ihrer alltäglichen Arbeit unterstützt wissen. Eine besondere Rolle nehmen dabei unsere Führungskräfte ein, indem sie die notwendigen Voraussetzungen für funktionierenden Arbeits- und Gesundheitsschutz schaffen und das sicherheits- und gesundheitsgerechte Verhalten der Mitarbeiter fördern. Eine wichtige Funktion kommt den Sicherheitsbeauftragten zu, die in ihren Einheiten fachkundige Ansprechpartner für die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind. Sie werden regelmäßig durch unsere Arbeitssicherheitsfachkräfte und Koordinatoren für Arbeitsschutz geschult, die unternehmensspezifische Sicherheitsanforderungen und Präventionsschwerpunkte vermitteln.

Wir prüfen unsere Anlagen und Betriebsbereiche regelmäßig auf Schwachstellen. Hierfür haben wir ein Begehungskonzept entwickelt, um das Sicherheitsbewusstsein zu stärken und auf allen Ebenen zu verankern. Wir wollen bei den Begehungen systematisch Optimierungspotenzial identifizieren, Präsenz zeigen und Prävention leben. Zusätzlich zu den turnusmäßigen Sicherheitsbegehungen tragen interne und externe Audits zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei. Externe Fachleute überprüfen unsere Netzgesellschaften regelmäßig und spartenübergreifend nach den Vorgaben der Fachverbände DVGW, AGFW und VDN im Rahmen von TSM-Zertifizierungen. Darüber hinaus verfügen einzelne Tochtergesellschaften und Unternehmensbereiche über Systeme und Zertifikate nach internationalen Normen aus dem Arbeitssicherheitsmanagement. Im Berichtsjahr haben wir außerdem damit begonnen, unsere Gefährdungsbeurteilungen grundlegend zu überarbeiten. Damit wollen wir potenzielle Unfall- und Gesundheitsgefahren an den jeweiligen Arbeitsplätzen noch besser und früher erkennen, um rechtzeitig präventive Maßnahmen ergreifen zu können.

Wir setzen alles daran, Unfälle zu vermeiden. Trotzdem sind sie nicht immer zu verhindern. Das Unfallaufkommen im Konzern werten wir systematisch aus. Wir betrachten alle Arbeits- und Wegeunfälle an allen Standorten, einschließlich kleinerer Verletzungen. Die Aus- und Bewertung erfolgt geschlechtsneutral und unter Wahrung des Datenschutzes. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse informieren wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter, unter anderem über unser elektronisches Unterweisungssystem. Zudem prüfen wir, welche weiteren Präventionsmaßnahmen sinnvoll sind, denn es ist unser Ziel, so wenig Unfälle wie möglich zu haben.

Unfallstatistik

	2017 ¹	2016 ¹
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) ^{2,3}	6,2	7,8 ⁴
Tödliche Unfälle	0	0

- 1 Kalenderjahr
- 2 Berechnet nach betriebsbedingten Unfällen ab dem ersten Ausfalltag pro 1.000.000 Arbeitsstunden
- 3 Grundlagen für die Ermittlung der geleisteten Arbeitsstunden:
Zentral erhobene FTE-Zahlen:
2016: durchschnittlicher Jahreswert
2017: FTE-Wert zum Stichtag 30. Juni 2017
Nicht zentral erhobene FTE-Zahlen:
Daten für 2016 und 2017 direkt von den Gesellschaften
- 4 Vorjahreswert angepasst

 **GRI 403-2**

Auch mit Blick auf Lieferanten und Subunternehmen, die wir beauftragen, sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für uns von Bedeutung. Branchentypisch sind ein Großteil der Vorleistungen, die wir beziehen, Brennstoffe in Form von Commodities und nur ein geringer Teil Leistungen von Unternehmen, die wir direkt beauftragen **Seite 25**. Für die meisten dieser von uns beauftragten Unternehmen gelten deutsche beziehungsweise europäische Standards hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Als Grundlage unserer Geschäftsbeziehungen haben wir Verhaltensrichtlinien festgelegt, die ethische Standards und grundlegende Arbeitnehmerrechte beinhalten. Sie sind in unseren Einkaufsbedingungen und Arbeitssicherheitsvorgaben enthalten und damit verbindliche Grundlage für unserer Vertragsverhältnisse.

Gesundheit schützen und vorbeugen

Wir haben zum Ziel, die Gesundheit unserer Mitarbeiter vorbeugend zu stärken, und unterstützen sie daher mit vielfältigen Maßnahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Neben den umfangreichen Angeboten unserer arbeitsmedizinischen Dienste bieten wir den Mitarbeitern an unseren bedeutenden deutschen Standorten weitere Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung, die deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Beispielsweise stellen wir Therapiegeräte zur Verfügung, und erfahrene Coaches leiten Teilnehmer in Gesundheitskursen wie Faszientraining und Pilates an. Wir bieten verschiedenste Sportgruppen, außerdem haben wir Kooperationen mit Fitnessstudios und bieten Ernährungsberatung sowie umfangreiche Vorsorgeleistungen an, wie beispielsweise Grippe-Impfungen, Hautkrebscreening und Labordiagnostik zur Früherkennung häufiger Stoffwechselerkrankungen. Mit Kursen und Vorträgen, wie zum Beispiel über Ernährung und Bewegung, ermöglichen wir es unseren Mitarbeitern, sich spezifisch zu informieren. Die Schwerpunkte und angebotenen Leistungen unterscheiden sich dabei nach den Bedürfnissen und Gegebenheiten der jeweiligen Standorte. Wir verzeichnen ein reges Interesse unserer Mitarbeiter an den angebotenen Leistungen.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Unser Managementansatz für gesellschaftliche Verantwortung

Als Unternehmen sind wir ein wesentlicher Teil der Gesellschaft. Unsere Verantwortung betrifft nicht nur unser Kerngeschäft, sondern auch die Regionen, in denen wir tätig sind. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unseren Ressourcen einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Wir erzeugen mit unserem operativen Geschäft erhebliche Wertschöpfung und sind an unseren Standorten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Unsere Wertschöpfungsrechnung zeigt, dass wir Städte, Kommunen und Regionen an unseren Standorten stärken. Wir tätigen Investitionen, vergeben lokal Aufträge, sichern Arbeitsplätze und zahlen Steuern sowie Abgaben. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir keine unlauteren Maßnahmen anwenden, um Steuern zu vermindern oder Gewinne grenzüberschreitend zu verschieben.

Wir haben die Verantwortung, mit unseren Ressourcen den Umbau des Energiesystems zu einer nachhaltigeren, effizienteren Energieversorgung voranzubringen. Wir verstehen dies als integrative Aufgabe aller gesellschaftlichen Akteure. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihre eigene Energiewende umsetzen zu können. Wir arbeiten mit unterschiedlichsten Stakeholdern in unseren Regionen daran, den Transformationsprozess zu realisieren. Denn bei vielen Projekten, die mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien und der notwendigen Infrastruktur verbunden sind, ist die Akzeptanz der Menschen vor Ort unerlässlich. Daher sind wir im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung engagiert, gemeinsam mit den Bürgern und deren Vertretungen vor Ort Projekte zu planen und zu realisieren. Es ist unsere Aufgabe, die Akzeptanz für diese Vorhaben im Dialog zu fördern und Entscheidungen zu treffen, die auch Dritte überzeugen.

In den Regionen, in denen wir tätig sind, leisten wir einen Beitrag zum Gemeinwohl. Durch unseren Umgang und Austausch mit allen relevanten gesellschaftlichen Gruppen prägen wir das Verhältnis zwischen uns als Unternehmen und den Menschen vor Ort. Unser gesellschaftliches Engagement ist im Regelfall projektbasiert und unterstützt die Bereiche Soziales, Bildung, Kultur und Sport, wobei die Schwerpunktsetzung vom konkreten Kontext abhängig ist.

Die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe unterstützen lokale Projekte wo möglich im Rahmen von Partnerschaften, viele davon schon seit mehreren Jahren. Die Verantwortung für das gesellschaftliche Engagement liegt bei den jeweiligen Gesellschaften.  **GRI 103-2**  **GRI 103-3**

Wirtschaftliche Leistung

Werte schaffen

In unserer Input-Output-Bilanz stellen wir alle wesentlichen Stoff-, Energie-, Waren- und Geldströme dar, die mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind  **Seite 43**. An unseren Kennzahlen Adjusted EBIT und ROCE ist abzulesen, wie ökonomisch erfolgreich MVV im abgelaufenen Geschäftsjahr war. In der betriebswirtschaftlichen Logik beziehen sich diese und andere Kennzahlen im Ergebnis vorrangig auf das eingesetzte beziehungsweise geschaffene ökonomische Kapital. Unsere jährlich erstellte Wertschöpfungsrechnung ergänzt die Perspektiven der Input-Output-Bilanz sowie des finanziellen Jahresabschlusses, in dem alle von MVV geschaffenen und mit Marktpreisen bewerteten „Mehrwerte“ dargestellt werden. Die Wertschöpfung reflektiert das mit Marktpreisen erzielte Ergebnis, das aus der effizienten Nutzung aller Ressourcen – Kapital, Beschäftigte und natürliche Ressourcen – entsteht. Es handelt sich also um den Beitrag von MVV zum Bruttoinlandsprodukt.

In unserer Wertschöpfungsrechnung wird die betriebliche Nettowertschöpfung ermittelt. Sie umfasst unseren Produktionswert, von dem die Vorleistungen und der Kapitalverzehr

abgezogen werden. Die Messung erlaubt jedoch nur eine Näherung an den tatsächlich durch uns geschaffenen Wert. Denn die Bewertung der Nettowertschöpfung auf Basis von Marktpreisen lässt nichtmonetär bewertbare Leistungen wie intellektuelles Kapital sowie sonstige externe Kosten wie Umweltschäden unberücksichtigt. In der Umweltwissenschaft wird deshalb auch kritisiert, dass der tatsächliche Beitrag zum gesellschaftlichen Wohlstand in Wirklichkeit geringer ist als die Wertschöpfung beziehungsweise das Bruttoinlandsprodukt. Beispielsweise ist unstrittig, dass durch den Verbrauch natürlicher Ressourcen und nicht vermeidbare Umweltverschmutzungen die globale Biodiversität sinkt. Es ist bekannt, dass dies langfristig negative ökologische wie ökonomische Auswirkungen hat, beispielsweise durch sinkende Naturerträge. Da es bislang jedoch keine robuste und systematische Möglichkeit der Quantifizierung dieser und anderer sogenannter externer Effekte gibt, bleiben diese in der monetären Bilanzierung unberücksichtigt. Als Unternehmen haben wir deshalb nur die Möglichkeit, entsprechende Auswirkungen auf Gesellschaft, Menschen und Natur auf ein Minimum zu begrenzen.

Wertschöpfungsentstehung

Mio Euro	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Unternehmensleistung ¹	4.221	4.320	-2
Vorleistungen ²	-3.130	-3.266	-4
Abschreibungen	-214	-183	+17
Wertschöpfung	877	871	+1

1 Im Wesentlichen Umsatzerlöse

2 Materialaufwand/bezogene Energien und Brennstoffe, sonstige Aufwendungen, sonstige Steuern

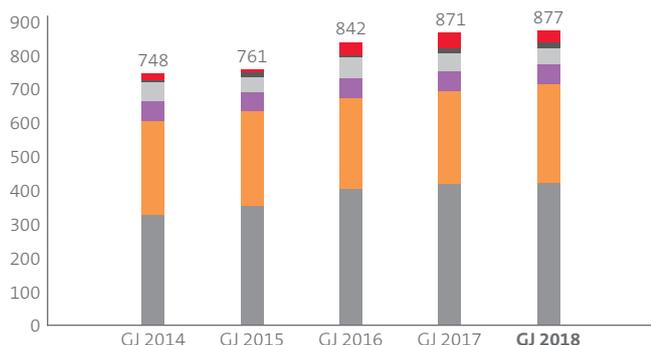
Wertschöpfungsverwendung

Mio Euro		GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Empfänger	Verwendung			
Beschäftigte	Löhne, Gehälter und Sozialleistungen	422	418	+1
Öffentliche Hand	Ertragsteuern, sonstige Steuern, Konzessionsabgaben und Abgaben	294	277	+6
Aktionäre	Dividende	59	59	0
Fremdkapitalgeber	Zinsaufwand	50	55	-9
Andere Gesellschafter	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	17	14	+21
MVV	Thesaurierung	35	48	-27
		877	871	+1

 **GRI 201-1**

VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG

Mio Euro



GJ 2018	
	Anteile %
■ MVV (Thesaurierung)	4
■ Andere Gesellschafter (Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis)	2
■ Fremdkapitalgeber (Zinsaufwand)	6
■ Aktionäre (Dividende)	7
■ Öffentliche Hand (Ertragsteuern, sonstige Steuern, Konzessionsabgaben und Abgaben)	33
■ Beschäftigte (Löhne, Gehälter und Sozialleistungen)	48

GRI 201-1

An den dargestellten Größen der Wertschöpfungsrechnung lassen sich grundsätzliche Entwicklungen ablesen. Die Wertschöpfungsrechnung für das Geschäftsjahr 2018 zeigt, dass wir unsere Netto-Wertschöpfung trotz leicht rückläufiger Umsatzerlöse steigern konnten – ein Ergebnis unseres diversifizierten Geschäftsportfolios.

Wir stellen außerdem dar, wie die Wertschöpfung verwendet wird. Wir haben unsere Anteilseigner weiterhin stabil an der geschaffenen Wertschöpfung beteiligt, obwohl der Trend anhaltend niedriger Kapitalverzinsung der vergangenen Jahre weiter angehalten hat. Etwa ein Drittel unserer Wertschöpfung kommt der öffentlichen Hand in Form von beispielsweise Steuern und Konzessionsabgaben zugute – im Berichtsjahr stieg dieser Betrag gegenüber dem Vorjahr um 17 Mio Euro auf 294 Mio Euro. Ein Teil davon fließt an die Stadt Mannheim, zusätzlich zu den Dividendenzahlungen, die sie als Mehrheitsaktionärin erhält. Der größte Anteil unserer Wertschöpfung entfällt auf unsere Beschäftigten. Dass dieser Anteil trotz sinkender Mitarbeiterzahlen relativ konstant bleibt, zeigt die steigende Bedeutung unserer dienstleistungs- und vertriebsorientierten Geschäftsbereiche, die gewöhnlich einen höheren Wert auf sich vereinen.

Lokale Gemeinschaften**Akzeptanz fördern**

Die Energiewende erfordert einen umfassenden Umbau unserer Energiesysteme. Der Bau neuer Erzeugungsanlagen, der umfassende Um- und Ausbau des Stromnetzes oder grundlegende Modernisierungen bestehender Anlagen verändern das lokale Umfeld und ziehen oftmals Einschränkungen für die Anwohner nach sich.

Diese Herausforderungen wägen wir systematisch und umfassend bereits bei der Auswahl geeigneter Standorte ab. Unsere Gesellschaften berücksichtigen dezentral vor Ort naturschutzrechtliche, wirtschaftliche und soziale Aspekte für jeden Einzelfall. In der Projektierungsphase führen sie Umweltverträglichkeitsprüfungen entsprechend den Genehmigungsvorschriften durch, beispielsweise in Bezug auf Emissionsbelastungen, Natur- und Immissionsschutz. Darüber hinaus untersuchen sie mögliche Auswirkungen der Projekte auf das Landschaftsbild oder auf Bau- und Naturdenkmäler; die Ergebnisse der Analysen werden zumeist veröffentlicht.

In die Genehmigungsverfahren sind formell verschiedene Behörden und Projektpartner involviert. Über das gesetzliche Mindestmaß hinaus beziehen wir aktiv Anwohner, örtliche Vereine, Verbände und Bürgerinitiativen ein. Unsere Gesellschaften informieren über Projekte, zum Beispiel durch die allgemeine Pressearbeit und über ihre jeweiligen Internetseiten. Vertreter unserer Gesellschaften stehen auf Bürgerinformationsveranstaltungen Rede und Antwort. Diese Aktivitäten sind wichtig, um die notwendige Akzeptanz bei der Bevölkerung sicherzustellen. Wir beobachten insbesondere bei Infrastrukturprojekten, wie beispielsweise Windkraftanlagen an Land, dass die Widerstände gegen hiermit verbundene Eingriffe in die Natur und das Landschaftsbild steigen. Ängste und Vorbehalte können vor allem im Dialog auf Augenhöhe reduziert werden.

Durch den Einbezug der lokalen Stakeholder gelingt es, aus Betroffenen Beteiligte zu machen, beispielsweise über die Möglichkeit einer finanziellen Bürgerbeteiligung an ausgewählten Projekten. Die gesellschaftliche Beteiligung an unseren Aktivitäten ist für uns auch deshalb von großer Bedeutung, da wir in unserem Projektentwicklungsgeschäft künftig nur dann erfolgreich bleiben werden, wenn es nicht nur eine allgemeine, sondern auch eine konkrete lokale Akzeptanz von Erneuerbaren-Energien-Projekten gibt. Wir erheben keine quantitativen Daten zu den Maßnahmen für den Einbezug der lokalen Stakeholder, zu Folgenabschätzungen oder zu Förderprogrammen, die wir umgesetzt haben.

Ein weiteres Anliegen der lokalen Anwohner bezieht sich in der Regel auf die Sicherheit von Anlagen. Alle unsere bestehenden Erzeugungsanlagen werden kontinuierlich gemäß gesetzlicher Vorschriften technisch überwacht. Tritt eine Betriebsstörung auf, die Bürger betrifft, informieren wir alle Betroffenen proaktiv und zeitnah. Hierfür verfügen alle Gesellschaften über Routineabläufe, um die Sicherheit der lokalen Gemeinschaften zu schützen.  **GRI 413-1**

Gesellschaftliches Engagement

Regionale Schwerpunkte

Unser gesellschaftliches Engagement im engeren Sinne konzentriert sich auf das regionale Umfeld unserer Standorte. Wir fördern ausgewählte Projekte aus den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur und Sport. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf dem Nachwuchs. In den meisten Fällen ist unsere Unterstützung finanzieller Natur in Form von Spenden oder Sponsoring. Unsere Gesellschaften führen ihre Spenden- und Sponsoringaktivitäten in ihren Regionen eigenständig durch. Sie kennen die Bedürfnisse vor Ort, haben Kontakte zu lokalen Projekten und entscheiden über die individuellen Schwerpunkte. Der dezentrale Ansatz im gesellschaftlichen Engagement hat sich für uns in den letzten Jahren bewährt. Aktuell erfassen wir hierzu zentral keine Gesamtdaten. Wir stellen ausgewählte Projekte am Standort Mannheim und bei unseren größten Einzelgesellschaften in Deutschland dar.

Ein wichtiger Baustein des Engagements der **MVV Energie** ist der Sponsoringfonds. Zweimal im Jahr werden Vereine, Organisationen und Einrichtungen aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar finanziell unterstützt. Auf diese Weise zeigen wir unsere Verbundenheit mit den Menschen, die sich in unserer Region engagieren. Unser Fonds hat eine starke Breitenwirkung; pro Förderungsrunde werden rund 20 Projekte ausgewählt und profitieren von der finanziellen Unterstützung. In der 27. Ausschreibungsrunde des MVV-Sponsoringfonds überzeugten insgesamt acht Vorhaben; so zum Beispiel die Mannheimer Abendakademie, die nun für neue, digitale Kursformate Virtual Reality-Brillen, Tablets, Smartphones und weiteres Zubehör für die Durchführung der Kurse anschaffen kann. Außerdem führen wir jährlich eine weitere Spendenaktion für Vereine aus der Metropolregion Rhein-Neckar durch. Ausgeschrieben wird ein Betrag von zweimal 5.000 Euro; bewerben können sich Vereine mit Projekten in der Nachwuchsförderung und mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Die von den Vereinen eingereichten Projekte veröffentlichen wir in unserer App „mein Quadrat“ und lassen auf diesem Weg über die Projekte öffentlich abstimmen. Die beiden Vereine, welche die meisten Stimmen erhalten, erhalten die Förderung.

Ein langjähriger Baustein in unserem Engagement knüpft eng an unser Kerngeschäft an. Es geschieht immer wieder, dass Menschen in finanzielle Not geraten und dadurch ihre Strom- und Wasserkosten phasenweise nicht bezahlen können. In bewährter Zusammenarbeit mit den größten Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim leistet MVV Energie Hilfe. Privatkunden, die unverschuldet in finanzielle Not geraten sind, bekommen seit mehr als zehn Jahren schnell und unbürokratisch Unterstützung durch den Not- hilfefonds. Dieser springt ein bei der Begleichung von Außenständen für Energie und Wasser und verhindert so ein Abgleiten der Betroffenen in eine Schuldenspirale.

Ein Schwerpunkt unserer Kulturförderung ist das Engagement für regionale Leuchtturmprojekte. Ein solches ist die Kunsthalle Mannheim, die Anfang Juni 2018 neu eröffnet wurde. Als Unterstützer und starker Partner wollen wir aktiv dazu beitragen, die Kunsthalle zu einem lebendigen Teil des gesellschaftlichen Lebens in Mannheim zu machen. Ein solches Forum bieten die MVV-Kunstabende: Jeden ersten Mittwoch im Monat öffnet die Kunsthalle Mannheim von 18 bis 22 Uhr bei kostenfreiem Eintritt ihre Türen. Jeder MVV-Kunstabend ist einzigartig und erhält durch Sonderaktionen, die wir gemeinsam mit der Kunsthalle ausrichten, einen eigenen Schwerpunkt.

Zusätzlich fördert MVV Energie vor Ort zahlreiche innovative Projekte für Kinder und Jugendliche aus der Metropolregion Rhein-Neckar. Schon seit vielen Jahren ist MVV Energie Sponsor der Eishockeymannschaft der Adler Mannheim und der Fußballer der TSG 1899 Hoffenheim.

Auch die **Energieversorgung Offenbach** (EVO) ist eng in ihrer Region verwurzelt. Seit vielen Jahren übernimmt sie als Akteurin Verantwortung für gesellschaftliche Anliegen in der Stadt und im Kreis Offenbach – durch Spenden und Sponsoring für Sport und Kultur sowie die Förderung von Vereinen und innovativer Vorhaben in der Region. Ein Leuchtturmprojekt ist der Sponsoringwettbewerb „Mit Hand und Herz für Dein Projekt!“. Im Rahmen des Wettbewerbs haben sich 2018 insgesamt 51 Vereine und Institutionen bei der EVO beworben. Es wurden zehn Projekte ausgewählt, die einen besonderen Beitrag für die Region Offenbach leisten. Dazu gehörte die Rodgauer Kulturakademie für Jugendliche des Vereins „Gemeinsam mit Behinderten“, die mit dem Fördergeld der EVO ausgebaut werden soll. Ein anderer Begünstigter des Wettbewerbs ist der Wassersportverein 1923 Offenbach: Er hilft, dass Kinder auch unabhängig vom Schulanangebot richtig schwimmen lernen können, und kann sein Angebot mit dem Geldbetrag ausweiten. Auch für den lokalen Sport setzt sich EVO ein; bereits seit zehn Jahren hilft das Trikotsponsoring der EVO Vereinen dabei, ihre Wettbewerbsmannschaften mit vergünstigter Sportbekleidung auszustatten; im Jahr 2018 haben davon 150 Vereine profitiert. Als regionaler Energieversorger ist die EVO auch im 17. Jahr Hauptsponsor des Fußballtraditionsvereins Offenbacher Kickers. Für das Kulturleben setzt sich EVO mit der Unterstützung der Veranstaltungshalle

„Alte Schlosserei“ ein, die einen festen Platz im Kulturleben der Stadt einnimmt. Dort bietet die EVO bis zu 400 Gästen Kulturveranstaltungen in Kooperation mit Kulturschaffenden aus der Region.

Seit vielen Jahren unterstützen die **Stadtwerke Kiel** (SWK) soziale, ökologische und sportliche Projekte – insbesondere für Kinder und Jugendliche. Bereits seit dem Jahr 2002 ist die SWK Partner des bundesweit einzigartigen Segelprojekts Camp 24/7. Jährlich lernen hier über 7.300 Kinder und Jugendliche das Segeln. Seit über 18 Jahren laden die SWK zudem während der kalten Monate die Kieler zum Stadtwerke-Eisfestival direkt an der Kieler Förde ein. Mit Trikotsponsoring für den Kieler Breitensport unterstützen die SWK Sportvereine in der Region. Einen besonderen regionalen Schwerpunkt setzen die Stadtwerke Kiel auf ökologisches Engagement: Der seit 2016 aufgelegte Umweltpreis der SWK fördert Projekte aus den Bereichen Umweltbildung, Klima- und Naturschutz oder Energiesparen. Das Konzept des Preises ermöglicht es allen Interessierten, per Onlineabstimmung mitzuentcheiden, welches Projekt prämiierungswürdig ist. Nach einer Qualifizierungs- und Abstimmungsphase werden jährlich fünf Projekte mit einem Publikumspreis gekürt. Außerdem vergibt eine Jury drei weitere Förderpreise.

Die **Juwi** engagiert sich seit vielen Jahren für kulturelle und soziale sowie Sport-Projekte in der Region Rheinhausen. Ein Beispiel ist der Jugendbandwettbewerb „Rock-N-Pop-Youngsters“, an dem Nachwuchsmusikerinnen und -musiker aus Rheinhausen teilnehmen können, dazu zählen Bands genauso wie junge Einzelkünstler. Zu den geförderten Projekten des Jahres 2018 gehört auch das sinfonische Nachwuchsblasorchester mit Chor der Musikschule des Landkreises Alzey-Worms. Im Rahmen ihrer inzwischen traditionellen Weihnachtsaktion „Spenden statt schenken“ hat Juwi im Berichtsjahr zwei Projekte finanziell unterstützt. Gefördert wurde – wie bereits seit vielen Jahren – der Verein „Feed the Hungry“, der sich weltweit um die Versorgung notleidender Menschen kümmert. Zudem wurde der Verein „Schlupfwinkel“ finanziell unterstützt; er betreut Kinder und Jugendliche, die in Stuttgart auf der Straße leben. Juwi fördert außerdem ausgewählte regionale Sportvereine.  **MVV-11**

Erläuterung zum zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht von MVV und der MVV Energie AG

CSR Berichterstattung

Durch das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG), das insbesondere im Handelsgesetzbuch umgesetzt wurde, ergeben sich erstmals im Berichtsjahr neue Berichterstattungspflichten für MVV und die MVV Energie AG. Der vorliegende Geschäftsbericht 2018 enthält den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (NfB) von MVV und der MVV Energie AG gemäß §§ 315b Abs. 3, 315c HGB i.V.m. § 289b ff. HGB. Die Leitlinien und Managementansätze von MVV und der MVV Energie AG unterscheiden sich nicht; es gibt keine nichtfinanziellen Ziele, die nur auf die MVV Energie AG beschränkt sind.

NfB-Inhalte gekennzeichnet

Um Redundanzen zu vermeiden und einen umfassenden Überblick zu schaffen, haben wir uns für die Berichtsform eines gesonderten nichtfinanziellen Berichts entschieden und die Angaben nach §§ 315b, 315c HGB in diesen Geschäftsbericht integriert. Alle gesetzlich erforderlichen Bestandteile des NfB sind im Geschäftsbericht durch blaue Schrift gekennzeichnet; externe Verweise sind nicht Bestandteil des NfB. Der Nachhaltigkeitsbericht [Seite 16–59](#) von MVV, der ebenfalls Bestandteil dieses Geschäftsberichts ist, enthält umfassende Informationen und wichtige Kennzahlen rund um unsere unternehmerische Verantwortung, die nicht im NfB enthalten sein müssen, für MVV und ihre Stakeholder jedoch von Bedeutung sind.

Standards der Berichterstattung und Identifikation der wesentlichen Themen

Wir erstellen unseren Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit den internationalen Leitlinien GRI-Standards (Kernoption) der Global Reporting Initiative; in diesem Rahmen führen wir auch die Wesentlichkeitsanalyse durch [Seite 21](#). Daraus ergibt sich auch eine Orientierung an den GRI-Standards innerhalb des gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts. Die aufgrund der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten wesentlichen Themen nach GRI haben wir den in § 289c HGB genannten Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zugeordnet, soweit zutreffend, und geprüft, welche Angaben zu diesen Aspekten für das Verständnis des Geschäftsverlaufs,

des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf diese Aspekte erforderlich sind. Die auf der nachfolgenden Seite aufgeführte Indextabelle gibt einen Überblick darüber, auf welchen Seiten sich die Informationen im Einzelnen befinden. In den jeweiligen Kapiteln beschreiben wir unsere Konzepte, Ziele und Ergebnisse. Die Berichterstattung bezieht sich auf MVV und damit auf alle vollkonsolidierten Unternehmen. Zusätzlich weisen wir bei verschiedenen Angaben auch unsere at equity bilanzierten Unternehmen aus: Wir sind als Mitaktionär am Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und am Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) beteiligt. Da wir aus diesen Anlagen einen Großteil konventionell erzeugter Energie beziehen, möchten wir die Auswirkungen transparent machen. Wenn wir uns bei ausgewählten Themen der Berichterstattung auf unsere drei großen Standorte Mannheim, Offenbach und Kiel konzentrieren, wird das im Text deutlich.

Wir erheben alle Daten für unsere wesentlichen nichtfinanziellen Informationen im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards der Global Reporting Initiative (GRI) [Seite 218](#) beziehungsweise im Rahmen der Regelprozesse des Konzernjahresabschlusses.

Überprüfung der nichtfinanziellen Risiken erfolgt

Wir berichten über die mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen verbundenen nichtfinanziellen Risiken [Seite 115](#). Sofern nichtfinanzielle Risiken wesentlich sind und schwerwiegende negative Auswirkungen auch auf unseren Unternehmenserfolg haben könnten, erfassen und bewerten wir diese im Rahmen unseres bestehenden Risikomanagementsystems unter Anwendung der Nettomethode, dargelegt im Chancen- und Risikobericht als Bestandteil des Lageberichts [Seite 115](#). Der Prüfprozess der nichtfinanziellen Risiken gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 HGB führte im Geschäftsjahr 2018 zu dem Ergebnis, dass keine berichtspflichtigen Risiken vorliegen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die wesentlichen Aspekte haben oder haben werden.

Unabhängige Prüfung nach ISAE 3000 (Revised)

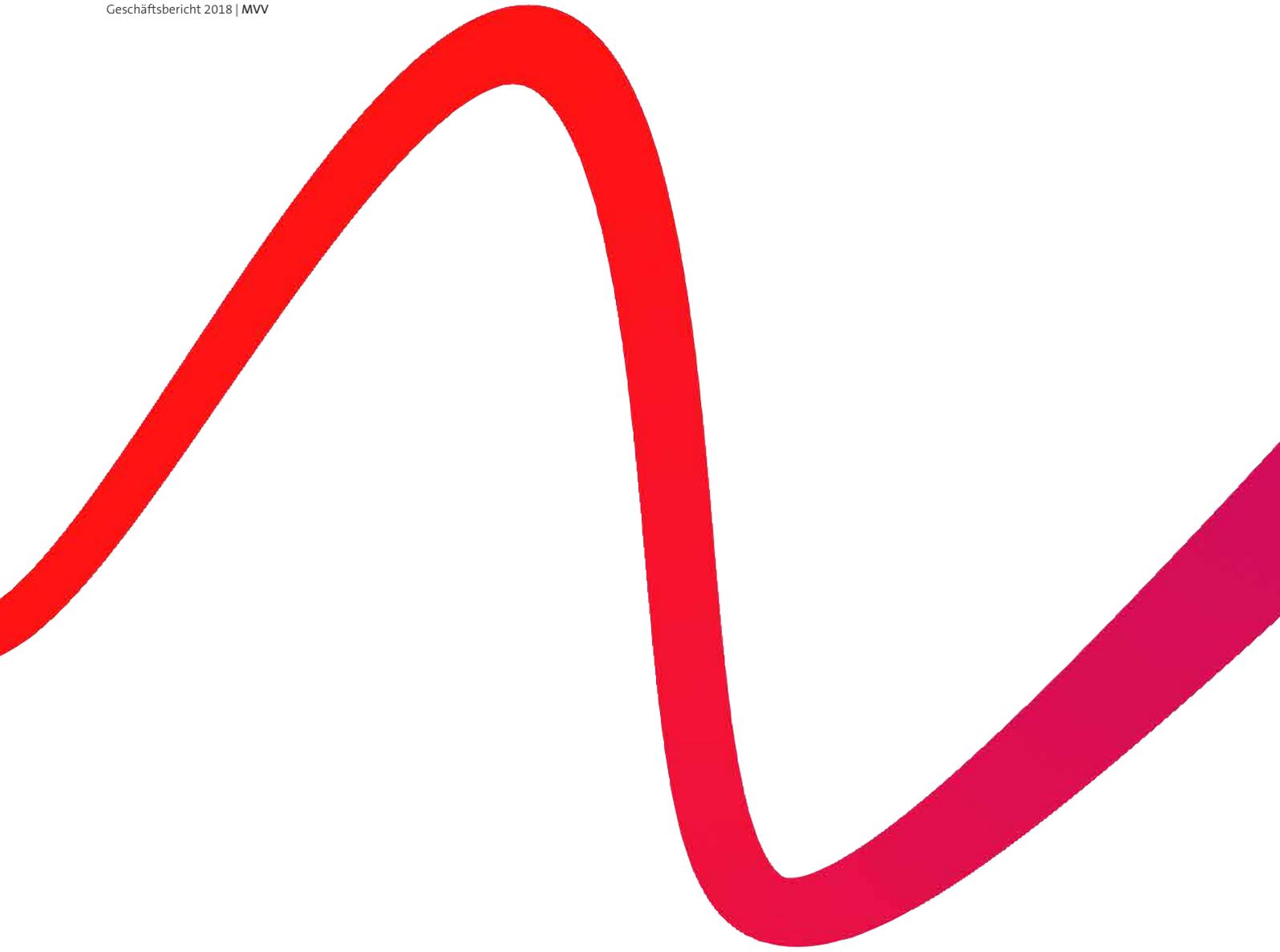
Unser Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, hat gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft, dass der nichtfinanzielle Bericht von MVV

abgegeben wurde. Zusätzlich wurde PwC beauftragt, unseren gesonderten nichtfinanziellen Bericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) (Prüfung mit begrenzter Sicherheit – limited assurance) zu unterziehen.

 **Seite 223.**

Inhalte des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts

Aspekte	MVV Handlungsfeld	Angaben zu Managementansatz, Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse, Due-Diligence-Prozesse und nichtfinanzielle Kennzahlen im Kapitel	Seite
Umweltbelange	Dekarbonisierung und Energiewende	Unternehmensstrategie	65
		Dekarbonisierung und Energiewende	32
		Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	84
Arbeitnehmerbelange	Arbeitnehmerbelange	Arbeitnehmerbelange	49
Sozialbelange	Systemveränderung	Unternehmensstrategie	65
		Systemveränderung	27
		Vermögenslage	92
Achtung der Menschenrechte	Wertschöpfungskette	Nachhaltigkeitsstrategie	17
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Compliance	Bericht zur Corporate Governance	100
Weitere Angaben			
Geschäftsmodell	Unser Geschäftsmodell erläutern wir im zusammengefassten Lagebericht  Seite 64.		
Lieferantenmanagement	Unser Lieferantenmanagement erläutern wir im Kapitel Nachhaltigkeit – Wertschöpfungskette  Seite 25.		



Zusammengefasster Lagebericht Über uns

- 63 Konzernstruktur
- 64 Geschäftsmodell
- 65 Unternehmensstrategie
- 68 Wertorientierte Unternehmenssteuerung
- 69 Technologie und Innovation

KONZERNSTRUKTUR

Unternehmensstruktur und Beteiligungen

Die börsennotierte MVV Energie AG mit Sitz in Mannheim ist die Muttergesellschaft von MVV. Sie ist zum einen operativ tätig, zum anderen hält sie direkt oder indirekt Anteile an den Gesellschaften, die zur Unternehmensgruppe gehören. Im Konzernabschluss **Seite 189** werden einschließlich der MVV Energie AG 172 Gesellschaften vollkonsolidiert. Bei 37 Gesellschaften wenden wir die At-Equity-Methode an. Unsere größten Standorte befinden sich in Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt. Unsere Unternehmensgruppe ist in 19 Ländern vertreten. Darunter befinden sich neben Deutschland auch das Vereinigte Königreich und die Tschechische Republik.

-  **GRI 102-1**  **GRI 102-3**  **GRI 102-4**
-  **GRI 102-5**  **GRI 102-7**

Organisationsstruktur

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 haben wir unsere Berichtsstruktur angepasst. Durch diese Anpassung tragen wir unserer konsequenten Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden angemessen Rechnung – sowohl bei vertrieblischen Aktivitäten als auch in der Berichterstattung. Zudem spiegelt sich in der neuen Struktur die wachsende Bedeutung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz wider.

Schließlich wird unserem Fokus auf die Gewährleistung einer konsequenten und nachhaltigen Versorgungssicherheit Rechnung getragen. Wir steuern MVV weiterhin in fünf Segmenten, über die wir auch extern berichten. Den Berichtssegmenten sind unterschiedliche Geschäftsfelder zugeordnet:

Das Berichtssegment **Kundenlösungen** teilt sich auf in die Geschäftsfelder Commodities, Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden.

Dem Berichtssegment **Neue Energien** sind die Geschäftsfelder Umwelt, Wind/Biomethan und Projektentwicklung zugeordnet.

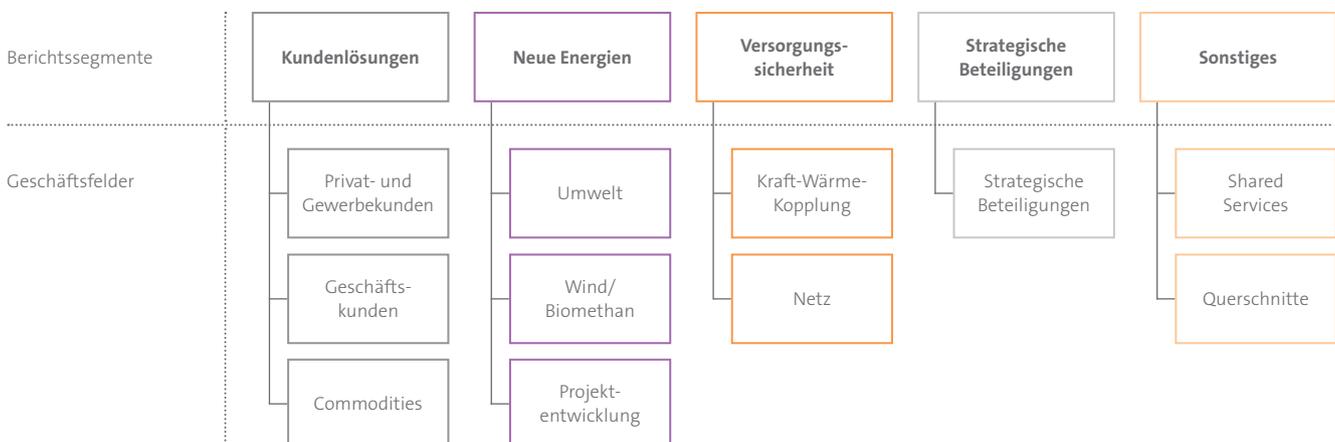
Neben dem Geschäftsfeld Kraft-Wärme-Kopplung beinhaltet das Berichtssegment **Versorgungssicherheit** auch das Geschäftsfeld Netz.

Das Berichtssegment **Strategische Beteiligungen** bildet im Wesentlichen Köthen Energie und MVV Energie CZ sowie das At-Equity-Ergebnis der Stadtwerke Ingolstadt ab.

Im Berichtssegment **Sonstiges** sind unsere Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche enthalten. Unsere Shared-Services-Gesellschaften erbringen Metering-, Billing- und IT-Dienstleistungen für den Konzern und erreichen so notwendige Skaleneffekte und eine hohe Prozessqualität.

 **GRI 102-2**

BERICHTSSEGMENTE UND GESCHÄFTSFELDER



GESCHÄFTSMODELL

Mit rund 6.000 Mitarbeitern ist MVV eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht die zuverlässige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung unserer Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushalten. Ihre individuellen Bedürfnisse und Erwartungen sind unser Antrieb bei der Entwicklung innovativer Produkte und Geschäftsmodelle. Dabei besetzen wir alle Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette: von der Erzeugung von Strom, Wärme, Biomethan und Biogas, der Gewinnung von Wasser, dem Energiehandel, der Energie- und Wasserverteilung über eigene Verteilnetze bis hin zum Vertrieb, dem Umwelt- sowie dem Energiedienstleistungsgeschäft. Zudem sind wir in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien und in der Betriebsführung von Wind- und Solarparks sowie von Biomasseanlagen aktiv.  **GRI 102-6**

Segment Kundenlösungen

Das Berichtssegment Kundenlösungen umfasst zum einen das Einzelhandelsgeschäft von Strom, Gas, Wärme und Wasser mit allen Kundengruppen. Darüber hinaus enthält es auch unser Lösungsangebot rund um den selbst erzeugten Solarstrom unserer Privat- und Gewerbekunden. Diese können sich ihre Energiepakete – angefangen von der Photovoltaikanlage auf dem Dach, über Batteriespeicher bis hin zur Ladestation für Elektrofahrzeuge – individuell zusammenstellen. Das Angebotspektrum unserer Tochtergesellschaft Beegy erstreckt sich von der Planung über die Errichtung und den Betrieb nachhaltig arbeitender Anlagen – wie Photovoltaik-Kollektoren, thermischen Speichern, Wärmepumpen, Speicherheizungen und Batteriespeichern – bis zu deren energieoptimiertem Einsatz. Als kompetenter und erfahrener Effizienzpartner entwickelt MVV Enamic intelligente Energieprodukte und innovative Lösungen für Industrie, Handel und Immobilienwirtschaft. Das Angebot von MVV Enamic umfasst sowohl die transparente Beschaffung von Strom und Gas als auch eine nachhaltige Energieerzeugung, das Energiedatenmanagement, Abrechnungsservices und Contractinglösungen. Abgerundet wird das Leistungsspektrum mit Smart-Metering, E-Mobility und LED. Mit dem breiten Angebotsportfolio von Beegy und MVV Enamic ermöglichen wir allen unseren Kunden, an der Energiewende teilzuhaben und gemeinsam mit uns einen aktiven Beitrag zu leisten. Darüber hinaus ist im Segment Kundenlösungen das Dienstleistungs- und Handelsgeschäft der MVV Trading enthalten. MVV Trading bündelt die Energie-

beschaffung und den Handel mit Energieprodukten innerhalb unserer Unternehmensgruppe. Sie beschafft und vertreibt alle handelsüblichen Commodities wie Strom und Erdgas, Emissions- und Grünstromzertifikate sowie finanzielle Kohle- und Ölprodukte – sowohl an der Börse als auch im außerbörslichen Handel (OTC). Zudem sichert sie die Erzeugungs- und Vertriebspositionen von MVV langfristig ab. Durch dieses Hedging werden Risiken zentral gesteuert und minimiert. MVV Trading ist auch für das Direktvermarktungsgeschäft verantwortlich und bietet sein gesamtes Dienstleistungsspektrum auch Drittkunden im Markt an.

Segment Neue Energien

Im Berichtssegment Neue Energien sind unsere mit Abfall und Biomasse befeuerten Anlagen in Mannheim, Offenbach, Leuna, Königs Wusterhausen, Flörsheim-Wicker, Dundee, Plymouth und Ridham Dock enthalten. Wir setzen bei unseren Anlagen auf die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung. Hinzu kommen unsere Erneuerbare-Energien-Anlagen – vor allem Windkraftanlagen an Land. Darüber hinaus verwenden wir ein breites Spektrum an Biomasse, um Strom, Wärme, Biomethan und -gas zu erzeugen. Mit Juwi und Windwärts sind wir in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien und in der Betriebsführung von Wind- und Solarparks aktiv. In Deutschland konzentriert sich Juwi vor allem auf Windkraftanlagen an Land, international auf Photovoltaik-Projekte. Der Schwerpunkt von Windwärts liegt auf Windkraftanlagen an Land, vor allem in Norddeutschland. Außerdem ist Windwärts in Frankreich aktiv.

Segment Versorgungssicherheit

Das Berichtssegment Versorgungssicherheit beinhaltet unser Erzeugungsspektrum mit konventionellen Energien in Kraft-Wärme-Kopplung. Hierzu zählen unsere konventionellen Heizkraftwerke in Mannheim, Kiel und Offenbach. Für die zuverlässige Versorgung mit Strom, Wärme, Gas und Wasser sind leistungsfähige Netze unabdingbar. Aus diesem Grund enthält dieses Segment auch das Netzgeschäft unserer Verteilnetzbetreiber MVV Netze, Energienetze Offenbach und SWKiel Netz. Wir investieren kontinuierlich in die Modernisierung und den Ausbau unserer Netzinfrastruktur in den Regionen, in denen wir tätig sind. Insgesamt verfügen wir bei MVV über Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 19.000 Kilometern.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Wir schaffen das Energiesystem der Zukunft

Die Energiebranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Die Energie der Zukunft ist umwelt- und klimafreundlich, zuverlässig und wirtschaftlich. Darauf haben wir MVV schon früh ausgerichtet und entwickeln unser Unternehmen kontinuierlich weiter. Wir investieren konsequent in erneuerbare Energien, in Energieeffizienz und in Versorgungssicherheit. Wir sind aktiver Gestalter dieses Umbruchs. Wir ermöglichen unseren Kunden ihre eigene Energiewende: mit erneuerbaren Energien, Energieeffizienz sowie innovativen Produkten und Dienstleistungen. Dafür nutzen wir unsere Kompetenz, unsere Erfahrung und unsere Innovationskraft. Bei allem was wir tun, legen wir großen Wert auf hohe Servicequalität und Kundenzufriedenheit.

Die neue Energiewelt entsteht entlang dreier großer Entwicklungen: auf der einen Seite das weitere Wachstum bei erneuerbaren Energien und die damit verbundene ungebrochene Dezentralisierung, auf der anderen Seite die Digitalisierung der Energiewirtschaft und damit ein technologischer Wandel, der alle Wertschöpfungsstufen erfasst und neue Lösungen ermöglicht.

Wir entwickeln unsere Strategie kontinuierlich weiter – passen sie an aktuelle und künftige Veränderungen des Markts, des Wettbewerbs und der energiepolitischen Rahmenbedingungen an. So schaffen wir die Grundlage dafür, unseren Vorsprung in der Branche auch in Zukunft sichern und ausbauen zu können.

Energie der Zukunft

Mit der erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie schaffen wir das Energiesystem der Zukunft. Mit einer klaren Strategie, die wir kontinuierlich weiterentwickeln, mit einer starken Marke und einer lebendigen Unternehmenskultur. Dabei stehen unsere Kunden im Mittelpunkt.

Wir begeistern mit Energie.

- Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz
- Innovative Produkte und Dienstleistungen

Auch in den nächsten Jahren werden wir in hohem Umfang investieren, mit Schwerpunkt auf dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien, auf der Stärkung der Energieeffizienz sowie der Entwicklung innovativer Dienstleistungen und Produkte für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement. Bei der konsequenten Umsetzung unserer Ausrichtung streben wir eine ausgewogene Aufstellung mit Chancen und Risiken an. Durch kontinuierliche Optimierung und Wertorientierung schaffen wir zunächst die Basis, um weiter wachsen zu können. Wir halten die Balance zwischen reguliertem und nicht reguliertem Geschäft, zwischen Geschäftsfeldern und zwischen Geschäft im In- und Ausland. Wir wägen jedes Investitionsprojekt sorgfältig ab. Zu den Kriterien gehören daher neben der Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit und Kundenorientierung auch Wirtschaftlichkeit und Übereinstimmung mit unserer Strategie.

Wir bauen erneuerbare Energien aus

Im Bereich der erneuerbaren Energien decken wir die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Projektentwicklung über den Anlagenbetrieb bis hin zur Stromvermarktung. Dazu zählen die Windenergie an Land, bei der wir unser Portfolio weiter ausbauen wollen, sowie unsere Aktivitäten bei der Nutzung von Biomasse und Biogas. Im Bereich der energetischen Nutzung von Alt-, Rest- und Frischholz gehören wir zu den Marktführern in Deutschland. Zudem nutzen wir die Marktpotenziale der Strom- und Wärmegewinnung aus Biogas. Ergänzend zu unserem bestehenden Biomethan-Cluster in der Magdeburger Börde haben wir im Geschäftsjahr 2018 erstmals eine Bioabfallvergärungsanlage in unser Portfolio aufgenommen; eine zweite Anlage, in der ebenfalls Bioabfälle für die Erzeugung von Biogas genutzt werden, ist bereits geplant. Bei der Projektentwicklung konzentriert sich Juwi im Ausland vor allem auf Photovoltaik-Projekte. Darüber hinaus prüfen wir bei der Stromerzeugung aus Photovoltaik generell das wirtschaftliche Potenzial für unsere Unternehmensgruppe. Insgesamt wird sich mit der konsequenten Umsetzung unserer Investitionsziele unser Erzeugungsportfolio weiter wandeln und deutlich grüner und diversifizierter werden.

Unsere Wärmevision ist die Grundlage einer zukunftsfähigen Versorgung

Fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist zudem die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit der umweltfreundlichen Fernwärme, die wir weiter ausbauen werden. Mit unseren hocheffizienten KWK-Anlagen leisten wir bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der

CO₂-Emissionen. Unser Wärmekonzept ist darauf ausgerichtet, zukünftig modern, innovativ und sicher zu bleiben und darüber hinaus große Schritte in Richtung Klimaneutralität zu gehen: Im Geschäftsjahr 2018 haben wir 27% unseres Stroms und 85% unserer Wärme in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt.

An der Kieler Förde wird das neue Gasheizkraftwerk „Küstenkraftwerk K.I.E.L.“ das kohlebefeuerte Gemeinschaftskraftwerk ersetzen. Mithilfe von Kraft-Wärme-Kopplung werden dort gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, was zu einem hohen Wirkungsgrad führt. In Kombination mit einem Wärmespeicher und einer Power-to-Heat-Anlage wird das Kraftwerk höchst flexibel auf wechselnde Anforderungen am Energiemarkt reagieren können. Es wird so nicht nur die Fernwärmeversorgung in Kiel sichern – es wird auch mehr als 70% weniger CO₂ ausstoßen als das Vorgängerkraftwerk.

Die Gewinnung von Strom und Wärme aus Abfall ist ein wichtiger Eckpfeiler einer modernen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. In Deutschland zählen wir zu den führenden Betreibern von thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen. Darüber hinaus sind wir seit mehreren Jahren in Großbritannien aktiv mit unserem abfallbefeuerten Heizkraftwerk in Plymouth und unserer Biomasseanlage in Ridham Dock. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir dort unser Engagement weiter ausgebaut und eine thermische Abfallverwertungsanlage im schottischen Dundee übernommen. Zunächst werden wir diese Anlage weiterbetreiben, während wir in direkter Nachbarschaft ein hocheffizientes Heizkraftwerk bauen, das 2020 fertiggestellt werden soll.

Unseren Mannheimer Standort Friesenheimer Insel entwickeln wir weiter zu einem wertvollen Baustein der Energiewende und einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar: Zum einen binden wir unser Heizkraftwerk an das bestehende Fernwärmenetz in Mannheim an. Damit nutzen wir Wärme aus der thermischen Abfallverwertung künftig nicht nur für die Dampfversorgung der benachbarten Industrie, sondern auch für unsere Fernwärmeversorgung in Mannheim und der Metropolregion. Zum anderen wollen wir das Heizkraftwerk erweitern: Aus kommunalem Klärschlamm werden wir umweltfreundlich Energie erzeugen und gleichzeitig die Rückgewinnung von Phosphor ermöglichen, der als wertvoller Rohstoff zur Herstellung von Dünger genutzt wird.

Wir investieren in den Ausbau und die Optimierung unserer Netze

Für das Energiesystem der Zukunft ist es unerlässlich, hoch-effiziente konventionelle Erzeugung und Erzeugung aus erneuerbaren Energien intelligent miteinander zu verknüpfen. Die Zuverlässigkeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit unserer Netze spielen dabei eine tragende Rolle. Aus diesem Grund investieren wir kontinuierlich in die Wartung, in den Ausbau und in die Optimierung unserer Netze und Anlagen.

Innovative Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden

Zugeschnitten auf die Bedürfnisse unserer Kunden aus Industrie, Handel und Gewerbe sowie für unsere Privatkunden entwickeln wir innovative Produkte und Dienstleistungen für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement. Dabei nutzen wir unsere bewährten Kompetenzen und jahrzehntelange Erfahrungen. Darüber hinaus ergänzen wir unser Produkt- und Dienstleistungsangebot durch strategische Partnerschaften und Beteiligungen an Unternehmen mit neuen Ideen. Unsere Kunden profitieren davon durch eine Kombination aus energie-wirtschaftlichem Know-how, Software-Intelligenz, großer Erfahrung und Expertise. So bieten wir beispielsweise gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft Econ Solutions komplette Energiemonitoring- und Energieeffizienzlösungen für die mittelständische Industrie, für Großgewerbe und Filialisten an. Im Bereich der Wohnungswirtschaft bieten wir mit unserem Joint Venture Qivalo neue, ganzheitliche Lösungen für deren Anforderungen an moderne Messdienstleister. Auch mit unserer neuen Beteiligung an der Data Center Group haben wir im Geschäftsjahr 2018 unser Angebotsportfolio insbesondere im Bereich der Digitalisierung gestärkt. Weitere Schwerpunkte sind der weitere Ausbau der Elektromobilität – sowohl bei der Ladeinfrastruktur für Industrie und Gewerbe als auch bei geeigneten Kombinationslösungen aus Elektrofahrzeug, PV-Anlage und Ladestation für Privatkunden – und die Weiterentwicklung des Zukunftskonzepts Smart Cities als Partner von Kommunen und innovativen Stadtwerken.

Die Zukunft hat bereits begonnen. Mit uns.

Mit der konsequenten Umsetzung unserer Unternehmensstrategie können wir unsere Position als Vorreiter der Energiewende weiterhin sichern und ausbauen. Wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung übernehmen wir nicht nur von einem Geschäftsjahr zum anderen, sondern auch langfristig mit klarem Blick in die Zukunft. Daher ist Nachhaltigkeit das Fundament unserer unternehmerischen Verantwortung. Dies haben wir mit Beginn des Geschäftsjahres 2017 mit unseren strategischen Nachhaltigkeitszielen  Seite 18 untermauert, die wir bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 erreichen wollen:

- » **Wir übernehmen Verantwortung für den Klimaschutz.**
 - Unsere jährlichen CO₂-Einsparungen verdreifachen wir bei unseren vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen auf 1 Mio Tonnen pro Jahr.
- » **Wir machen die Energiewende.**
 - Unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bei unseren vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen verdoppeln wir.
 - Wir bringen 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz.
 - Das Energiesystem der Zukunft bleibt unser Investitionsschwerpunkt: Wir investieren insgesamt weitere 3 Mrd Euro. Die Schwerpunkte unserer Wachstumsinvestitionen liegen in den Bereichen Wind, Biomasse und Biomethan, im Umweltbereich sowie im Bereich unserer Geschäftskunden. Wir investieren dabei in Anlagen, die zu unserem Unternehmen passen und die das Energiesystem der Zukunft voranbringen.
- » **Wir machen die Energiewende für alle unsere Kunden möglich.**
 - Wir bieten als kompetenter Partner allen Kunden – vom Privathaushalt bis zur Industrie – Produkte und Dienstleistungen für ihre eigene Energiewende an.

Auf unserem Weg in die neue Energiewelt verknüpfen wir Strategie, Marke und Kultur zu einer starken Einheit – offen, energetisch, zuverlässig, selbstbewusst. **Wir begeistern mit Energie.**

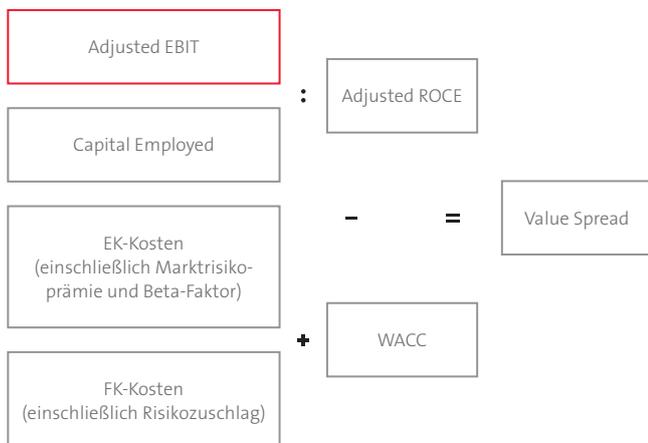
WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Ziel unserer Unternehmenssteuerung ist es, den Unternehmenswert von MVV nachhaltig zu steigern und unseren Aktionären eine attraktive Dividende zu bieten. Dies erreichen wir, indem wir einen positiven Wertbeitrag (Value Spread) erwirtschaften, das heißt, wenn die Rendite (Adjusted ROCE) auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) über den Kapitalkosten (WACC) liegt.

Im Rahmen unserer wertorientierten Unternehmenssteuerung verwenden wir als zentrale Steuerungsgröße das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT). Mit ihr messen wir den mittel- und langfristigen Erfolg unserer Geschäftstätigkeit. Wir eliminieren bei dieser Ergebnisgröße die Ergebniseffekte aus der Stichtagsbewertung von Finanzderivaten nach IAS 39, den Effekt aus der Strukturanpassung der Altersteilzeit sowie den Restrukturierungsaufwand – sofern ein solcher vorhanden ist. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen werden, rechnen wir beim Adjusted EBIT hinzu; sie stammen aus unseren Contracting-Projekten und zählen damit zu unserem operativen Geschäft.

ERMITTLUNG DES VALUE SPREAD

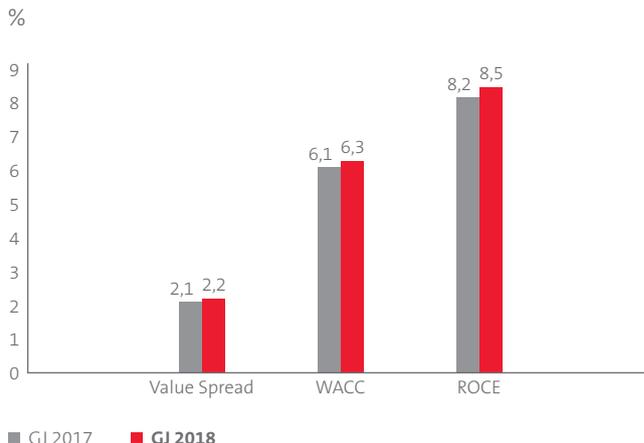
(vereinfachte Darstellung)



Wir haben die einzelnen Parameter zur Ermittlung des WACC für MVV für das Berichtsjahr überprüft und aufgrund von Marktveränderungen aktualisiert.

So errechnen sich Eigenkapitalkosten von 6,5% (Vorjahr 6,7%) nach Steuern und Fremdkapitalkosten von 2,0% (Vorjahr 1,9%) nach Steuern. Die Kapitalstruktur der MVV Peer Group für Eigenkapital beträgt 54,1% (Vorjahr 50,0%) und für Fremdkapital 45,9% (Vorjahr 50,0%). Der Konzern-Steuersatz ist 30% (Vorjahr 30%). Der aus diesen Basisdaten errechnete WACC nach Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf 4,4% (Vorjahr 4,3%) und auf 6,3% (Vorjahr 6,1%) vor Steuern.

STEUERUNGSKENNZAHLEN



Für das Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein ROCE von 8,5% im Vergleich zu 8,2% im Vorjahr. Der höhere ROCE resultiert aus dem Anstieg des Adjusted EBIT sowie aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren durchschnittlich eingesetzten Kapital.

Als Differenz aus dem ROCE von 8,5% (Vorjahr 8,2%) und dem WACC vor Steuern von 6,3% (Vorjahr 6,1%) errechnet sich für das Berichtsjahr ein Value Spread in Höhe von 2,2% (Vorjahr 2,1%).

TECHNOLOGIE UND INNOVATION

Das Energiesystem in Deutschland wird in erheblichem Tempo umgebaut: Es wird immer dezentraler, und die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran. Diese Entwicklungen sind für unsere Branche Herausforderung und Chance zugleich; der rasante technologische Fortschritt beeinflusst nahezu alle Prozesse in der Energiewirtschaft. Es ist eine komplexe und vielversprechende Aufgabe, das neue System auszugestalten. Wir beobachten und verfolgen daher intensiv aktuelle Trends und aussichtsreiche technologische Entwicklungen. Denn es ist unser Ziel, innovative Produkt- und Dienstleistungsangebote zu entwickeln, die sich an den Bedürfnissen unserer Kunden orientieren – und diese schnell und effizient auf den Markt zu bringen. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir unter anderem folgende Projekte vorangetrieben:

EU-Projekt „RealValue“: Erfolgreiche Vernetzung von dezentraler Erzeugung und Verbrauchern

Das Energiesystem der Zukunft lebt auch von der Kommunikation: Den vielen Stromverbrauchern stehen immer mehr dezentrale Stromerzeugungsanlagen gegenüber – zum Beispiel Windkraft- und Solaranlagen. Dies stellt neue Anforderungen an das Stromnetz, denn auch nachts und bei Windstille muss die Energieversorgung rund um die Uhr gewährleistet sein. Dazu ist es notwendig, Stromerzeugung und Stromverbrauch intelligent miteinander zu verknüpfen. Wie mit Strom umgegangen wird, der im Moment seiner Erzeugung überschüssig ist, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Deshalb standen beim Projekt „RealValue“ Lösungen im Mittelpunkt, wie Energie aus dezentraler und erneuerbarer Erzeugung effizient und auf kurzem Weg genutzt werden kann. Das Power-to-Heat-Projekt endete im Juni 2018 und wurde aus Mitteln des EU-Förderprogramms „Horizon 2020“ gefördert; wir waren gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft Beegy und Glen Dimplex Deutschland maßgeblich am Projektteil in Deutschland beteiligt.

Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts 750 Haushalte und Gewerbebetriebe in Deutschland, Irland und Lettland mit intelligenten und vernetzten Energiesystemen aus Elektro-Speicherheizungen und Wärmepumpen ausgestattet. So konnte der Energieverbrauch der jeweiligen Erzeugung aus Sonne und Wind angepasst werden. In Mannheim nahmen mehr als 100 Haushalte am Feldtest teil: Bei ihnen wurden hochmoderne Speicherheizungen, intelligente Steuerungen für bestehende Heizungen und Smart Meter eingebaut.

Der Feldversuch hat gezeigt, dass es technisch möglich ist, Speicherheizungen als vernetzte dezentrale Stromspeicher zu nutzen: Die Heizungen der Teilnehmer speicherten je nach Angebot an der Strombörse Strom als Wärme und gaben sie entsprechend der Bedürfnisse der Kunden wieder ab. Über eine App konnten die Teilnehmer die Raumtemperaturen je nach Tageszeit einstellen und über Smart Meter ihren Stromverbrauch genau überwachen. In Kundenbefragungen und Fokusgruppen zeigten die Teilnehmer großes Interesse an einem höheren Komfort bei geringeren Stromkosten. Wichtig ist vielen Teilnehmern zudem moderne Technik – zum Beispiel die Möglichkeit, die Heizung per App aus der Ferne bedarfsgerecht zu steuern. Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie sich im Energiesystem der Zukunft die Sektoren Energie und Wärme intelligent verknüpfen lassen.

Zelluläres Energiesystem C/sells

Das Energiewendeprojekt C/sells soll den Weg hin zu einem digitalen Energiesystem aufzeigen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie nahm das Projekt in die bundesweite Initiative „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ auf. Insgesamt werden 100 Mio Euro in die Modellregion im Süden Deutschlands investiert: Knapp 60 Akteure aus Industrie, Energiewirtschaft und Wissenschaft bauen ein zellulär strukturiertes Energiemanagementsystem mit einem neuen Smart-Grid-Ansatz auf. Ein solches System besteht aus etlichen kleinen Einheiten, sogenannten Zellen – beispielsweise Liegenschaften, Quartieren oder Städten. Jede dieser Zellen versucht, ihre eigene Stromerzeugung und ihren Strombedarf direkt vor Ort auszugleichen. Nur wenn die lokale Produktion nicht ausreicht, um den aktuellen Bedarf zu decken, findet ein Energieaustausch mit einer verbundenen Zelle statt. So übernimmt jede Zelle Verantwortung für das Gleichgewicht im gesamten Energiesystem. Die Konversionsfläche FRANKLIN in Mannheim bietet die Möglichkeit, eine solche Zelle zu bilden: Im FRANKLIN-Quartier simuliert und testet MVV das Energiesystem der Zukunft, indem die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität miteinander verknüpft werden. Die Digitalisierung liefert hierfür die notwendigen Werkzeuge: Eine IoT-Plattform (Internet of Things) wird implementiert, um die verschiedenartigen Infrastrukturkomponenten im Quartier miteinander zu verbinden – wie Energieanlagen, Smart Meter und Applikationen.

Eine Grundlage für die Optimierung des Quartiers ist das flächendeckende zeitlich hochaufgelöste Smart Metering: Es schafft messtechnische Transparenz nahezu in Echtzeit und ermöglicht so nicht nur, dass Flexibilitätspotenziale erkannt werden, sondern auch ein intelligentes Monitoring. Die Energieflüsse werden zudem für die Endkunden sichtbar gemacht. MVV schafft die Basis für ein modernes, zukunftsweisendes Quartier, indem sie Mehrwertdienste und innovative Dienstleistungen anbietet.

Mit dem Ziel, Flexibilitätspotenziale zu untersuchen, bauen wir die moderne Ladeinfrastruktur für Elektromobile aus und schaffen eine smarte Wärmecelle. Mit letzterer soll gezeigt werden, wie Wärme aus regenerativen Quellen vor Ort sinnvoll eingebunden und genutzt werden kann; Beispiele sind eine mit Photovoltaik gekoppelte Power-to-Heat-Anlage oder die situationsangepasste Steuerung der Wärmeaufnahme in Heizpufferspeichersysteme.

Im Berichtsjahr haben wir die dezentrale Wärmeeinspeisung und die Ladevorgänge von Wärmespeichersystemen simuliert. Die Simulationen ergaben, dass wir durch eine dezentrale Wärmeeinspeisung über Power-to-Heat das Nahwärmenetz vor Ort lokal nachwärmen und so Wärmeverluste effizient ausgleichen können. Indem wir die dezentralen Wärmespeicher in der Offizierssiedlung bündeln und gezielt ansteuern, erreichen wir eine Verringerung des Wärmeverlusts und einen konstanten Fluss im Wärmenetz.

Zielgruppenspezifische Lösungsangebote für Elektromobilität

Die Elektromobilität wird sich zu einem der zentralen Bausteine der zukünftigen Energiewelt entwickeln. Wir haben daher unser Innovationsfeld Elektromobilität seit 2009 kontinuierlich ausgebaut: Nach einem internen Wissens- und Netzwerkaufbau folgte die Teilnahme am Spitzencluster Elektromobilität Süd-West, hinzu kamen F&E-Projekte (Future Fleet, Smart Grid Integration) mit direktem Bezug zu unserem Kerngeschäft und unsere anwendungsnahe Entwicklungsarbeit im Schaufensterprojekt C/sells. Ziel dieser Vorarbeiten war es, MVV den Zugang zu einem neuen Geschäftsfeld zu eröffnen.

Mit kommerziellen Angeboten für Privat- und Gewerbekunden sowie für Geschäftskunden ist im Berichtsjahr ein zügiger Übergang an unsere Markteinheiten erfolgt. Die Einheit Charge & Motion befasst sich bei unserer MVV Enamic intensiv mit den wachsenden Anforderungen an Elektromobilitätslösungen mit Blick auf Entwicklung und Angebot von integrierten Lösungen. Wir erleichtern unseren Geschäftskunden den Einstieg in die Elektromobilität mit zielgruppenspezifischen Angeboten für das Gastgewerbe und die Immobilienwirtschaft sowie für Unternehmen, die ihre Firmenflotte elektrifizieren oder ihren Mitarbeitern das Laden von Elektrofahrzeugen während der Arbeitszeit ermöglichen wollen.

Darüber hinaus bauen wir in einer ersten Phase im Stadtgebiet Mannheims die öffentliche Ladeinfrastruktur um annähernd 27 Standorte ab Oktober 2018 aus. Dafür greifen wir auf das Förderprogramm des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zurück. In einer zweiten Phase wird dieser Ausbau auf die Metropolregion-Rhein-Neckar ausgeweitet. Auch im Endkundengeschäft der Stadtwerke Kiel AG stellt die Elektromobilität einen strategischen Schwerpunkt in der Marktbearbeitung dar. So schreitet zum Beispiel der Ausbau von Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum zügig voran. Mittelfristig werden – ebenfalls gefördert durch das BMVI – über 100 Ladepunkte errichtet. Die technischen Grundvoraussetzungen für den Endkundenzugang sind durch die „StromFahrer“-App geschaffen, über die seit Juli 2018 an den Ladesäulen die Abrechnung der Strombetankung erfolgt. Die Produktpalette der Stadtwerke Kiel umfasst Mobilitätslösungen für Privat- und Firmenkunden, erste Firmenkundenprojekte wurden bereits realisiert. Aktuell wird ein Leuchtturmprojekt eines großen Partners im Bereich Car Sharing geplant; es soll im Frühjahr 2019 ausgerollt werden.

Kooperation mit Start-up-Unternehmen

Um Zugang zu neuen Technologien oder Lösungen zu erlangen, kooperieren wir auch mit Start-up-Unternehmen. Dafür nutzen wir Accelerator-Programme: In einem mehrstufigen Prozess entscheiden wir uns für die Zusammenarbeit mit ausgewählten Start-ups. Im Anschluss coachen wir diese, führen gemeinsame Demoprojekte durch und begleiten sie damit für etwa fünf Monate. Die Vorteile für die Startups liegen darin, dass sie zügig an Erfahrung gewinnen und Zugang zu Branchenwissen und Netzwerken erhalten. Langfristig können daraus auch Beteiligungen an den jungen Unternehmen entstehen. Im Rahmen unseres ersten Accelerators, den wir im Vorjahr in Berlin gestartet haben, haben wir zwei Demoprojekte erfolgreich abgeschlossen: Mit dem Unternehmen prosumery entwickelten wir eine digitale Lösung zur Umsetzung von Mieterstrom; der Schwerpunkt des Projekts mit der Datalyze Solutions lag auf der digitalisierten Darstellung und Analyse von Daten mit einem Ortsbezug. Im September 2018 haben wir einen zweiten Accelerator gestartet, bei dem wir den Fokus auf Lösungen für Smart Cities gelegt haben. Auch im Rahmen dieses Accelerators entschieden wir uns für die Kooperation mit zwei Start-up-Unternehmen: Ziel der Zusammenarbeit mit Breeze Technologies ist ein Konzept, wie Umweltdaten möglichst effektiv gemessen und effizient eingesetzt werden können. Mit dem Unternehmen S O Nah soll ein Managementsystem für den Parkraum entwickelt werden.

Bereit zum Takeoff

Innovationen entscheiden maßgeblich über die Zukunftsfähigkeit von MVV. Wir setzen unter anderem auch auf die Expertise, die Kreativität und den Einfallsreichtum unserer Mitarbeiter. Im Rahmen unseres internen Innovationsprozesses „Takeoff“, den wir im April 2018 gestartet haben, haben wir den Mitarbeitern am Standort Mannheim die Möglichkeit gegeben, Vorschläge zu neuen Produkten, Technologien und Geschäftsmodellen zu entwickeln und weiterzuverfolgen. Beim Inno-Day im Juni 2018 stellten 16 Ideengeber ihre Ideen vor und bildeten gemeinsam mit interessierten Kollegen bereichs- und hierarchieübergreifende Teams – insgesamt wurden 145 Ideen eingereicht. Über mehrere Phasen hinweg durften die Teams, die von einer Jury ausgewählt wurden, neue Arbeitsmethoden kennenlernen und ihre Ideen in Workshops weiterentwickeln.

Ideen, die sich im Anschluss als vielversprechend erwiesen haben, werden von den Teams in einer dreimonatigen Testphase weiterentwickelt, ihre Umsetzung vorbereitet und getestet. Im Januar 2019 wird entschieden, wie wir diese Ideen weiterverfolgen werden.

Zusammengefasster Lagebericht Unser Geschäftsjahr 2018

73 Geschäftsentwicklung des Konzerns

- 73 Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage des Vorstands
- 76 Rahmenbedingungen
- 84 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 86 Darstellung der Ertragslage
- 92 Darstellung der Vermögenslage
- 94 Darstellung der Finanzlage

96 Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

100 Corporate Governance

108 Vergütungsbericht

111 Übernahmerelevante Angaben

112 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 112 Prognosebericht
- 115 Chancen- und Risikobericht

Geschäftsentwicklung des Konzerns

- » Leichter Umsatzrückgang von 4.010 Mio Euro auf 3.903 Mio Euro
- » Adjusted EBIT von 224 Mio Euro auf 228 Mio Euro verbessert
- » Investitionen in die Zukunft des Energiesystems

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN UND GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Investitionen sichern unsere Zukunftsfähigkeit

Mit unserer Unternehmensstrategie haben wir MVV erfolgreich auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet. Wir investieren schon seit vielen Jahren in den Ausbau der erneuerbaren Energien, in die Energieeffizienz sowie in innovative, zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir diesen Weg konsequent fortgesetzt und insgesamt 290 Mio Euro investiert; davon entfielen 124 Mio Euro auf Wachstumsinvestitionen. Unsere gute Finanzierungsstruktur und eine solide bereinigte Eigenkapitalquote von 37,3% ermöglichen es uns, dieses hohe Investitionstempo auch künftig beizubehalten.

Im November 2017 haben wir im schottischen Dundee eine neue kommunale Partnerschaft im Bereich der umweltfreundlichen Abfallwirtschaft geschlossen und eine bestehende thermische Abfallverwertungsanlage übernommen. In direkter Nachbarschaft errichten wir derzeit ein hocheffizientes neues Heizkraftwerk, das 2020 in Betrieb gehen soll. Insgesamt investieren wir etwa 135 Mio Euro. Die neue Anlage ist ausgelegt auf einen jährlichen Durchsatz von 110.000 Tonnen Abfall. Die Abfallmengen kommen überwiegend von kommunalen Partnern. Grundlage ist ein langfristiger Entsorgungsvertrag mit der Stadt Dundee und dem Council Angus.

Wir bauen unseren Mannheimer Standort Friesenheimer Insel aus und werden dafür in den nächsten Jahren rund 100 Mio Euro investieren: Zum einen schließen wir unser Heizkraftwerk an das bestehende Fernwärmenetz in Mannheim an. So nutzen wir die Energie aus der thermischen Abfallverwertung optimal aus. Der Spatenstich dafür erfolgte im März 2018. Zum anderen erweitern wir das Heizkraftwerk um eine Verbrennungsanlage für Klärschlamm, mit der der darin enthaltene Phosphor zurückgewonnen werden kann. Damit wird der Standort noch mehr zu einem Baustein der Energiewende und einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft für die Stadt Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar.

Im April 2018 haben wir eine Bioabfallvergärungsanlage in Dresden übernommen. Mit einer Kapazität von 31.000 Tonnen pro Jahr werden in der Anlage Bioabfälle vergärt und Biogas gewonnen; dies wird in zwei Blockheizkraftwerken für die Stromproduktion genutzt. Eine zweite Anlage, in der ebenfalls Bioabfälle für die Erzeugung von Biogas genutzt werden, planen wir in Bernburg in Sachsen-Anhalt.

Neben Investitionen in neue oder in den Ausbau bestehender Erzeugungsanlagen stärken wir unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio insbesondere durch gezielte Beteiligungen an oder strategische Partnerschaften mit innovativen Unternehmen. So haben wir uns im Februar 2018 mit 25,1% an der Bonner Recogizer Group beteiligt. Gemeinsam mit Recogizer wollen wir die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz im Bereich der Energieeffizienz nutzen und in Produkte und Dienstleistungen für Geschäftskunden einbinden. Im Vordergrund der Recogizer-Anwendungen stehen die Energieeinsparung in Gebäuden sowie das Sicherstellen einer hohen Anlagenverfügbarkeit.

Effizienzmaßnahmen stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit

Vor dem Hintergrund der sich fundamental verändernden Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft überprüfen wir kontinuierlich unsere Prozesse und organisatorischen Strukturen. Denn die nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ist für die erfolgreiche Weiterentwicklung von MVV von zentraler Bedeutung. So haben wir bereits im Geschäftsjahr 2017 ein Projekt gestartet, um ein zukunftsfähiges Konzept für die gemeinsamen Shared Services von MVV, Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach zu erarbeiten. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, die Flexibilität zu erhöhen und die IT- und Digitalisierungskompetenz in den Fachbereichen zu stärken. Nachdem im Vorjahr alle Prozesse der Shared Services analysiert wurden, wurden im Berichtsjahr erforderliche Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet. Erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt.

Leichter Anstieg des Adjusted EBIT bei rückläufigem Umsatz

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete MVV einen Umsatzrückgang um 107 Mio Euro auf 3.903 Mio Euro. Grund für diese Entwicklung waren vor allem niedrigere Strom- und Gashandelsmengen. Demgegenüber verbesserte sich unser Adjusted EBIT um 4 Mio Euro auf 228 Mio Euro. Operativ trugen vor allem das Umweltgeschäft, höhere Erlöse aus unseren Windkraftanlagen und eine bessere Anlagenverfügbarkeit in Großbritannien positiv zur Ergebnisentwicklung bei. Darüber hinaus profitierte das Adjusted EBIT vom Verkauf von Vermögenswerten aus Multi-Utility-Verträgen bei der MVV ImmoSolutions sowie von der Veräußerung des Glasfasernetzes der MVV Energie AG. Im Gegensatz dazu wurde das operative Ergebnis durch außerplanmäßige Abschreibungen auf die Juwi und bei MVV Enamic belastet.

Dank des ebenfalls verbesserten Finanzergebnisses stieg das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio Euro auf 179 Mio Euro. Der bereinigte Jahresüberschuss nach Fremddanteilen stieg weniger stark: Er lag mit 94 Mio Euro nur 1 Mio Euro über dem Vorjahr. Die Ursachen hierfür sind höhere Ertragsteuern und der Anstieg des Gewinnanteils anderer Gesellschafter. Das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 1,43 Euro gegenüber 1,41 Euro im Vorjahr.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Unser Energiesystem befindet sich mitten in einem fundamentalen Umbau, der zu einem grundlegenden Wandel führen wird. Durch gezielte Investitionen, die Einleitung und Fortführung von Programmen zur nachhaltigen Effizienzsteigerung und die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen haben wir auch im Geschäftsjahr 2018 wichtige Weichen gestellt, um weiter nachhaltig und profitabel wachsen zu können.

Unsere Zielvorgabe für das Adjusted EBIT haben wir erreicht: Wir hatten einen leichten Anstieg des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahreswert von 224 Mio Euro prognostiziert. Mit 228 Mio Euro hat sich unser Adjusted EBIT um 2 % verbessert. Die Umsatzerlöse summierten sich auf 3.903 Mio Euro und lagen damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres und unserer Prognose.

Der Blick auf die operative Entwicklung zeigt, dass MVV in einem herausfordernden Umfeld strategisch richtig aufgestellt ist. Zu dem neuen Umfeld gehört auch, dass die Ergebnisentwicklung insgesamt volatiler geworden ist – und das nicht nur im Bereich der Projektentwicklung erneuerbarer Energien. Damit müssen wir umgehen. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, dass wir unsere Unternehmensstrategie kontinuierlich weiterentwickeln, das heißt sie an aktuelle und künftige Veränderungen der Märkte, des Wettbewerbs und der energiepolitischen Rahmenbedingungen anpassen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem erwarteten Geschäftsverlauf und Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

	Prognose GJ 2018	Ergebnisse GJ 2018	Ausblick GJ 2019
Umsatzentwicklung	Anpassung der Prognose nach Ablauf des Halbjahres 2018: etwa auf Vorjahresniveau (4,0 Mrd Euro)	Umsatz von 3,9 Mrd Euro	Etwa auf Vorjahresniveau
Adjusted EBIT	Leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (224 Mio Euro)	Adjusted EBIT von 228 Mio Euro	Etwa auf Vorjahresniveau; abhängig von den Witterungs- und Windverhältnissen, dem konkreten Inbetriebnahmezeitpunkt unseres neuen Gasheizkraftwerks in Kiel, den Strom- und Brennstoffpreisen, der Preisentwicklung bei Abfall und Biomasse, dem CDS und CSS, Zins- und Währungseffekten, der Entwicklung des Wettbewerbsumfelds sowie der Verfügbarkeit unserer Anlagen. Hohe Volatilität bei Projektentwicklung erneuerbarer Energien.
Bereinigte Eigenkapitalquote	Zielgröße > 30 %	Bereinigte Eigenkapitalquote bei 37,3 %	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms wirkt sich weiterhin auf die Eigenkapitalquote aus: Zielgröße > 30 %
Adjusted ROCE	Etwa auf Vorjahresniveau (8,2 %)	Adjusted ROCE erreicht 8,5 %	Leicht unter Vorjahresniveau
Investitionen	Geplante Gesamtinvestitionen von rund 300 Mio Euro	Gesamtinvestitionen von 290 Mio Euro	Deutlicher Anstieg
Beschäftigte	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft	Rückgang der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2018 auf 5.978 Mitarbeiter (Vorjahr 6.062)	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft

 GRI 102-7

RAHMENBEDINGUNGEN

Veränderungen in der Energiepolitik

Wesentliche energiepolitische Aspekte

Langwierige Koalitionsverhandlungen im Anschluss an die Bundestagswahl am 24. September 2017 prägten auch die Energiepolitik im Geschäftsjahr 2018: Erst am 24. März 2018 mündeten sie mit der Wahl der Kanzlerin in die Neuaufgabe der großen Koalition. Die Verhandlungen um den Koalitionsvertrag zwischen SPD und Union sowie der Beginn der Umsetzung des Koalitionsvertrags gehörten zu den zentralen politischen Themen in Deutschland. Für den zukünftigen Geschäftsverlauf von MVV sind dabei vor allem drei Themen von hoher Relevanz: der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien, die Weiterentwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung und der Fernwärme sowie die Arbeit der neu eingesetzten Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“.

Koalitionsvertrag zwischen SPD und Union verabschiedet

Der Koalitionsvertrag wurde am 14. März 2018 verabschiedet. Im Kern beabsichtigt das Wirtschafts- und Energieministerium, den in der letzten Legislaturperiode eingeschlagenen Weg in der Energiepolitik kontinuierlich fortzuführen. Neben einem Fokus auf der Stromwirtschaft betont die Koalition auch die Sektorkopplung.

Im Koalitionsvertrag bekennen sich die Regierungsparteien zu den Klimazielen 2030 und 2050; dagegen wurde das Ziel aufgegeben, bis zum Jahr 2020 40% CO₂ gegenüber dem Bezugsjahr 1990 einzusparen. Die Handlungslücke zur Erreichung des Klimaziels 2020 soll jedoch kurzfristig weiter gemindert werden.

Verstärkter Ausbau der erneuerbaren Energien

Als konkretes Ziel der Koalition gilt der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland bis zum Jahr 2030 auf 65%. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 15 Prozentpunkte gegenüber dem bisherigen im EEG angelegten Ausbaupfad. Um dies zu erreichen, sollen in den Jahren 2019 und 2020 Sonderausschreibungen für Windenergie an Land und

Photovoltaik von je 4 Gigawatt Leistung stattfinden. Zudem soll der Ausbau von erneuerbaren Energien im Bundesgebiet gleichmäßiger erfolgen, indem ein Mindestzubau für Süddeutschland festgelegt wird.

Die Ziele der Bundesregierung entsprechen unserer strategischen Ausrichtung und sind positiv für unser Geschäftsfeld Projektentwicklung. Die Anhebung der Ausbauziele für erneuerbare Energien ist ein richtiger Schritt, um die Klimaschutzziele Deutschlands auch dann zu erreichen, wenn im Zuge der Sektorkopplung die Stromnachfrage zunehmen wird. Für die Schaffung einer neuen Zubauzone „Süd“ bei Ausschreibungen von Windenergie an Land haben wir uns seit vielen Jahren eingesetzt. Damit gelingt es, erneuerbaren Strom lastnäher zu erzeugen, verfügbare Netzkapazitäten optimal zu nutzen und damit den bundesweiten Netzausbau darf zu reduzieren.

Windenergie an Land: Zu weitgehende Privilegien ausgesetzt

Mit dem Abschluss des parlamentarischen Verfahrens Anfang Juni 2018 wurden die einstigen Privilegien für bestimmte Projektarten auch für die zukünftigen Ausschreibungen von Windenergie an Land ab August 2018 bis Juni 2020 begrenzt. Das bedeutet, dass alle Projekte über eine Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) verfügen müssen, wenn sie an der Ausschreibung teilnehmen wollen.

Wir begrüßen diese Entscheidung des Gesetzgebers, weil so der Wettbewerb um den Bau von Windkraftanlagen an Land durch Chancengleichheit für alle Marktteilnehmer gestärkt wird.

Ergebnisse der Ausschreibungen in Deutschland

Die zu weitgehenden Privilegierungen in den ersten drei Ausschreibungsrunden für Windenergie an Land hatten im Jahr 2017 zu einer politisch ungewollten Verzerrung des Markts geführt: Bürgerenergieprojekte hatten nahezu alle Zuschläge erhalten. Nachdem die Privilegierung seit Februar 2018 ausgesetzt wurde, hat sich ihr Anteil an den bezuschlagten Projekten gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Bei den Ausschreibungen für Windenergie an Land zum Gebotstermin 1. Februar 2018 wurden insgesamt 83 Gebote mit einem Gesamtvolumen von 709 MW bezuschlagt; die Auktion war 1,4-fach überzeichnet. Der durchschnittliche Zuschlagswert betrug 4,73 ct/kWh. In der zweiten Auktion Anfang Mai 2018 war die ausgeschriebene Menge von 670 MW erstmalig unterzeichnet: Bei der Bundesnetzagentur gingen 111 Gebote mit einem Umfang von 604 MW ein; der durchschnittliche Zuschlagswert betrug 5,73 ct/kWh. Insgesamt schrieb die Bundesnetzagentur bei der Gebotsrunde zum 1. August 2018 670 MW Leistung Windenergie an Land aus. Die Gebotsmenge der zulässigen Gebote betrug 667 MW. Der durchschnittliche Zuschlagspreis lag bei 6,16 ct/kWh.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in den verschiedenen Ausschreibungsrunden insgesamt 13 Wind-Onshore-Projekte unserer Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts bezuschlagt. Darüber hinaus ist Juwi mit der erfolgreichen Bezuschlagung von fünf Photovoltaik-Freiflächenanlagen auch der Wiedereinstieg in das deutsche Solargeschäft gelungen. Mit diesen Ausschreibungserfolgen konnten wir unter Beweis stellen, dass wir unter fairen Wettbewerbsbedingungen im neuen Ausschreibungssystem für erneuerbare Energien erfolgreich und konkurrenzfähig sind.

Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme bleiben wichtige Bestandteile der Energiepolitik

Sowohl die Kraft-Wärme-Kopplung als auch die Fernwärme werden weiterhin tragende Rollen bei der Energiewende einnehmen. Dementsprechend soll gemäß des Koalitionsvertrags im Laufe dieser Legislaturperiode das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz weiterentwickelt und modernisiert werden. Konkret ist geplant, die KWK-Anlagen und die Fernwärmeinfrastruktur auszubauen und effizienter zu machen.

Für MVV ist dieses Signal der Bundesregierung positiv, denn Fernwärme ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Kerngeschäfts. Für ein erfolgreiches Gelingen der Energiewende ist eine Beschleunigung der Wärmewende unerlässlich, denn über die Hälfte des Endenergieverbrauchs in Deutschland entfällt auf Wärmeanwendungen – wie Warmwasser, Raumwärme und sonstige Prozesswärme. Technologieoffenheit und Wettbewerb bieten die besten Voraussetzungen, um die Klimaschutzziele auch im Wärmesektor verlässlich und kosteneffizient zu erreichen.

Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ eingesetzt

Auf Basis des Koalitionsvertrags hat die neu eingesetzte Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ im Juni 2018 erstmals getagt. Die Arbeit der Kommission umfasst die Konkretisierung des Kohleausstiegs einschließlich eines Abschlussdatums, die Erarbeitung weiterer struktureller Dekarbonisierungsmaßnahmen für die Energiewirtschaft bis 2020 beziehungsweise 2030 sowie mögliche Finanzierungsmaßnahmen für den Strukturwandel in den betroffenen Braunkohleregionen.

Die Kommission wird gemeinsam vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat (BMI) sowie Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geführt. Zu den Mitgliedern der Kommission zählen neben Politikern Vertreter von Gewerkschaften, Energiewirtschafts-, Umweltschutz- und Wirtschaftsverbänden sowie aus der Wissenschaft. Die verschiedenen Themen werden neben dem Plenum in den Arbeitsgruppen „Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsplätze in den Regionen“ und „Energiewirtschaft und Klimaziele“ behandelt. Ein Aktionsprogramm soll Ende des Jahres 2018 vorgelegt werden, die rechtliche Umsetzung ist für das Jahr 2019 geplant. Welche Relevanz die Ergebnisse der Kommission für unser Berichtssegment Versorgungssicherheit haben werden, ist noch offen.

Kabinett beschließt Förderung für Elektroautos

Die Bundesregierung hat Anfang August 2018 Steuervorteile für elektrisch betriebene Dienstwagen auf den Weg gebracht. Bisher muss ein Arbeitnehmer, der seinen Firmenwagen privat nutzt, monatlich 1 % des Listenpreises als geldwerten Vorteil versteuern – für Elektro- und Hybridfahrzeuge soll es künftig einen halbierten Satz von 0,5 % geben. Die Neuregelung soll für Elektro- und Hybridfahrzeuge gelten, die vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021 angeschafft oder geleast werden. Mit dieser Förderung soll der Absatz von elektrisch betriebenen Dienstwagen gesteigert werden.

Reform des europäischen Emissionshandels abgeschlossen

Anfang 2018 wurde die Reform des europäischen Emissionshandels für die Handelsperiode ab 2021 abgeschlossen. Zukünftig sinkt die verfügbare Menge an Zertifikaten in jedem Jahr deutlicher. Zudem wurde die Marktstabilitätsreserve gestärkt und somit das Überangebot an CO₂-Zertifikaten wirksam reduziert. Im Fall von Kraftwerksstilllegungen durch nationale Maßnahmen können Mitgliedstaaten gleichzeitig die Anzahl ihrer versteigerten Zertifikate reduzieren. Dies wirkt der Verlagerung von Emissionen in Nachbarstaaten und in andere Sektoren bei nationalen CO₂-Einsparmaßnahmen entgegen.

Wir begrüßen die Stärkung des europäischen Emissionshandels, der als zentrales europäisches Klimaschutzinstrument dient. Im Jahresverlauf sind die CO₂-Preise deutlich gestiegen – wir werten dies als Signal, dass das Vertrauen in den Emissionshandel dank der Reform wieder zugenommen hat.

EU-Winterpaket auf der Zielgeraden

Bereits im November 2016 stellte die Europäische Kommission ein umfangreiches energiepolitisches Legislativpaket vor, das sogenannte Winterpaket. Die Trilogverhandlungen zwischen Kommission, Parlament und Rat werden zwar noch bis zum Winter 2018/2019 andauern, gleichwohl wurden im Sommer 2018 bereits wesentliche Ergebnisse zur Novellierung der Gebäuderichtlinie, der Energieeffizienz-Richtlinie, der Governance-Verordnung sowie der Erneuerbare-Energien-Richtlinie erzielt. Beispielsweise hat man sich auf eine Anhebung der Ziele für das Jahr 2030 für erneuerbare Energien auf 32 % und für Energieeffizienz auf 32,5 % geeinigt. Jeder Mitgliedstaat muss die im Winterpaket enthaltenen Richtlinien 18 Monate nach Inkrafttreten in nationales Recht umsetzen. Aufgrund der bestehenden Spielräume, unter anderem bei der nationalen Umsetzung, ist derzeit noch offen, inwieweit sich das Winterpaket auf unser operatives Geschäft auswirken wird.

Anwendung der neuen Regelungen des Kreditwesengesetzes

Zum 3. Januar 2018 wurde aufgrund der überarbeiteten Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (Markets in Financial Instruments Directive, MiFID II) das Kreditwesengesetz umfassend geändert. Die neuen Regelungen betreffen vor allem Unternehmen aus dem Finanzsektor; sie zielen darauf, durch eine Verbesserung der Transparenz und der Integrität der Märkte sowie des Anlegerschutzes künftig Finanzkrisen zu

verhindern. Energieversorgungsunternehmen standen zwar nicht im Fokus der Regulierung, sind aber von den neuen Regelungen ebenfalls betroffen. Zahlreiche Dienstleistungen und Produkte, die von Energieversorgern ihren Kunden angeboten werden beziehungsweise am Energiegroßhandelsmarkt vertrieben werden, fallen als Finanzinstrumente in den Anwendungsbereich der geänderten Regelungen. Hinzu kommt, dass diese Produkte an der Börse sowie bilateral oder über spezialisierte Energiehandelsplattformen gehandelt werden. Schließlich fallen auch Emissionshandelszertifikate in den Anwendungsbereich der neuen Kapitalmarktregelungen. Insbesondere ist unsere Handelsgesellschaft, die MVV Trading, von den neuen Regelungen betroffen: Sie hat für ihre Handels-tätigkeit die Inanspruchnahme der sogenannten Nebentätigkeitsausnahme bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFIN) angezeigt und muss weitere Folgepflichten erfüllen. Dazu zählen die Einhaltung bestimmter Grenzwerte bei ihren Unternehmensaktivitäten: Die Handelstätigkeiten der MVV Trading dürfen bestimmte Schwellenwerte im Verhältnis zum Markt nicht überschreiten (Marktanteilstest), und sie müssen den kleineren Teil der Tätigkeit auf Ebene des MVV Konzerns (Haupttätigkeitstest) darstellen. Ferner sind neue Transparenzpflichten zu beachten: Dies betrifft die regelmäßige Meldung von gehandelten Finanzinstrumenten an die Aufsichtsbehörden. Darüber hinaus sind Positionslimits, die von den Aufsichtsbehörden vorgegeben werden, einzuhalten.

Entscheidung zu Eigenkapitalzinssätzen steht aus

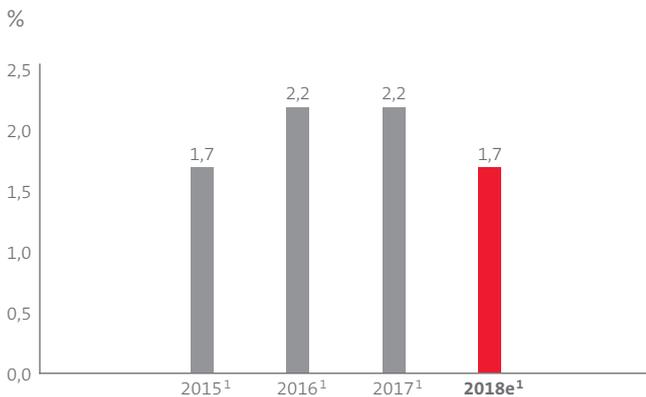
Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat im April 2018 Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) gegen den Beschluss des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf zu den Eigenkapitalzinssätzen eingelegt. Das OLG hatte zuvor im Rahmen der Beschwerdeverfahren die Festlegungen der BNetzA aufgehoben, die sie zu den Eigenkapitalzinssätzen Strom/Gas für die 3. Regulierungsperiode getroffen hatte. Mit diesen Zinssätzen dürfen Betreiber von Strom- und Gasnetzen das Eigenkapital verzinsen, das von ihnen in die Netze investiert wurde. Aus Sicht des OLG habe die BNetzA die aktuellen Marktrisiken bei der Höhe der sogenannten Marktrisikoprämie nicht hinreichend berücksichtigt. Der BNetzA war daher vom OLG aufgegeben worden, die Zinssätze unter Beachtung der Rechtsauffassung des Gerichts neu festzulegen. Netzgesellschaften von MVV waren und sind an den gerichtlichen Verfahren beteiligt.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Deutsche Wirtschaft wächst weiter

In ihrem Herbstgutachten gehen die Experten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für das Kalenderjahr 2018 von einer BIP-Zuwachsrate von 1,7% aus. Die Wachstumsdynamik hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr verringert. Der Aufschwung in 2018 wird vor allem von der Binnenwirtschaft getragen, die vom starken Beschäftigungsaufbau und von niedrigen Zinsen angeregt wurde.

WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS IN DEUTSCHLAND



¹ Kalenderjahr

Quelle: Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (September 2018)

Stromerzeugung in Deutschland steigt

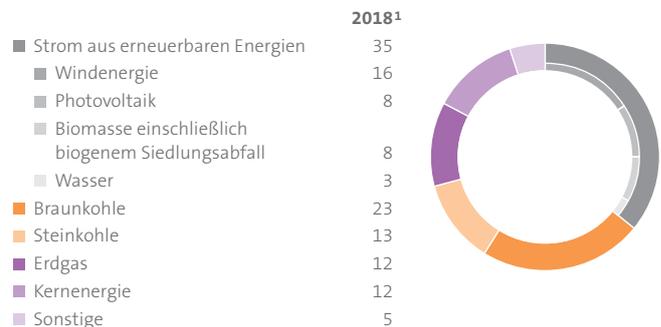
Im November 2018 gab der Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) Schätzungen zur Brutto-Stromerzeugung in Deutschland ab: In den ersten neun Monaten des Jahres 2018 wurden 479,8 Mrd kWh erzeugt; etwa 5% mehr als im Vorjahr (455,2 Mrd kWh).

Anteil erneuerbarer Energien an deutscher Stromerzeugung steigt auf 35%

Nach den Schätzungen des BDEW betrug der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2018 insgesamt 35% – nach 34% im Vorjahreszeitraum. Besonderen Anteil an der Steigerung hatten dabei Windkraftanlagen an Land (Onshore), deren Stromerzeugung um 13% zunahm. Bei Windkraftanlagen auf See (Offshore) kam es zu einem Anstieg von 10%. Die Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen lag um 16% über dem Vorjahr. Aus Biomasse und biogenem Siedlungsabfall wurde 1% mehr Strom erzeugt als ein Jahr zuvor. Aus erneuerbaren Energien wurden insgesamt rund 169 Mrd kWh Strom produziert.

BRUTTO-STROMERZEUGUNG IN DEUTSCHLAND

Anteile %



¹ Januar bis September 2018

Weiterhin starker Ausbau von Windenergie

Der Bundesverband WindEnergie (BWE) gab im März 2018 das „Windenergie Factsheet Deutschland“ für das Kalenderjahr 2017 heraus: Insgesamt wurden in Deutschland 6.584 MW Windleistung neu installiert, davon 5.334 MW an Land. Die installierte Gesamtleistung aus Windenergie lag bei 56.154 MW und damit 13% über dem Vorjahreswert.

Der Brutto-Zubau von Windleistung an Land betrug in Deutschland im 1. Halbjahr des Kalenderjahres 2018 insgesamt 1.626 MW, 29% weniger als im Vorjahreszeitraum. In dieser Berechnung sind Anlagen mit 297 MW enthalten, die durch Repowering ertüchtigt wurden.

Positive Markterwartungen für unsere Wachstumsfelder

Damit aus der Stromwende eine Energiewende werden kann, sind grundlegende Veränderungen in den Sektoren Wärme und Verkehr nötig. In diesem Kontext kommt die Dena-Leitstudie 2018 „Integrierte Energiewende“ zu dem Ergebnis, dass ein sektorenübergreifender Ansatz zur Erreichung der Klimaschutzziele mit breitem Technologiemarkmix zu geringeren Transformationskosten führt als ein Dekarbonisierungspfad mittels Vollerlektrifizierung. Das Zusammenspiel von effizienter, dezentraler Erzeugung, intelligentem Verbrauch und sinnvoller Speicherung über alle Sektoren hinweg wird an Bedeutung zunehmen. Vor diesem Hintergrund rückt die kosteneffiziente und kundenfreundliche Bereitstellung von digitalen Produkten und Dienstleistungen weiter in den Fokus.

Im BP „Energy Outlook 2018“ gehen die Experten davon aus, dass der weltweite Energiebedarf bis zum Jahr 2040 um etwa ein Drittel wachsen wird – dabei ist der begrenzende Effekt durch steigende Energieeffizienz schon in die Berechnung eingeflossen. Nach der BP-Studie wird die Erzeugung aus erneuerbaren Energien weltweit das schnellste Wachstum verzeichnen; der Anteil an der Gesamtenergieerzeugung soll sich bis 2040 verfünffachen. Zu dieser Entwicklung trägt insbesondere bei, dass sich die Wettbewerbsfähigkeit von Wind- und Solarenergie kontinuierlich verbessert.

Die Studie der Internationalen Energieagentur, die im November 2017 erschien, präsentiert ähnliche Ergebnisse: Die globale Energienachfrage soll bis 2040 um 30% ansteigen. Erneuerbare Energien sollen weltweit mit Abstand das stärkste Wachstum verzeichnen; auch hier wird als ein wesentlicher Grund die steigende Wettbewerbsfähigkeit von erneuerbaren Energien gegenüber konventionellen Energieformen angeführt. In der Vorjahresstudie „World Energy Outlook 2016“, die die erneuerbaren Energien als Schwerpunktthema hatte, prognostizierten die Experten der Internationalen Energieagentur, dass die Durchschnittskosten bis 2040 für Photovoltaik um weitere 40 bis 70% und für Windkraftanlagen an Land um weitere 10 bis 25% fallen werden.

Im Jahr 2017 wurden knapp 55.000 Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride neu zugelassen, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. Der Bestand stieg damit auf knapp 100.000 Fahrzeuge. Nach einer aktuellen Prognose des Center of Automotive Management soll sich dieser Trend fortsetzen und der Anteil an den Neuzulassungen von Personenkraftwagen mit Elektroantrieb bis 2020 auf 5% und bis 2025 auf 16% steigen. Parallel steigt die Anzahl an Ladestationen deutschlandweit. Nach dem 1. Halbjahr 2018 weist das Ladesäulenregister der Bundesnetzagentur bereits 5.100 öffentliche Ladesäulen aus, wovon über 600 ein schnelles Laden ermöglichen.

Über unsere Wachstumsfelder profitieren wir langfristig von diesen Entwicklungen: bei der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, in der nationalen und internationalen Projektentwicklung und Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen und der Direktvermarktung dieser Anlagen, der dezentralen Wärme- und Nahwärmeversorgung und mit unseren innovativen, intelligenten Energieeffizienzlösungen und -dienstleistungsangeboten für Mieter und Vermieter, Gewerbetreibende sowie Industrie- und Privatkunden.

Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom gestiegen

Im Verlauf unseres Berichtsjahres stiegen die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom.

Die Notierungen der Rohölsorte Brent bewegten sich im Geschäftsjahr 2018 für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 55,62 US-Dollar/Barrel und 82,72 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 69,93 US-Dollar/Barrel um 17,76 US-Dollar/Barrel über dem Vorjahresniveau von 52,17 US-Dollar/Barrel. Die Förderkürzungen durch die OPEC und Russland zeigten ab Herbst 2017 ihre Wirkung und ließen die Ölpreise kräftig ansteigen. Zusätzlichen Auftrieb erhielten die Preise durch einen Ausfall im Forties Pipeline-System am Jahresende 2017. Im Frühjahr und Sommer 2018 war der Ölpreis teils heftigen Schwankungen ausgesetzt: Zunächst führten die Ankündigung von US-Sanktionen gegen Iran und Förderengpässe in Venezuela zu steigenden Preisen bis zur Marke von 80 US-Dollar/Barrel. Im weiteren Verlauf sorgten die geplanten Förderausweitungen durch die OPEC und Russland sowie der Zoll- und Handelsstreit der USA insbesondere mit China für fallende Preise. Seither pendelt der Ölpreis um die Marke von 80 US-Dollar/Barrel, zuletzt mit steigender Tendenz.

Im Berichtsjahr notierten die durchschnittlichen Erdgaspreise für das Frontjahresprodukt im Marktgebiet NetConnect Germany (NCG) bei 19,42 Euro/MWh und damit um 2,40 Euro/MWh höher als im Vorjahr. Bereits im 4. Quartal des Jahres 2017 folgten die Gaspreise den steigenden Ölpreisen und wurden zusätzlich von einer etwas kälteren Witterung sowie von Ausfällen im norwegischen Upstream-System gestützt. Ein deutlich zu warmer Januar brachte zu Jahresbeginn 2018 zunächst Entspannung, im weiteren Jahresverlauf bekam der Gaspreis jedoch neuen und starken Auftrieb: Hierzu trugen steigende Ölpreise, Förderkürzungen beim holländischen Gasfeld in Groningen und ein später Kälteeinbruch Ende Februar/Anfang März bei. Dies führte zu sehr niedrigen Speicherfüllständen und korrespondierend hohen Wiederbefüllungsraten, was das Preisniveau seit Frühjahr 2018 insgesamt hoch hält. Im Spätsommer sorgten insbesondere stark steigende CO₂-Preise sowie erneute Wartungsarbeiten und Ausfälle im norwegischen Upstream-System für einen starken Preisanstieg, der erst durch milde Temperaturvorhersagen zu Beginn des Herbstes abgebremst werden konnte.

Der Aufwärtstrend bei den Kohlepreisen setzte sich im Geschäftsjahr 2018 fort: Verglichen mit dem Vorjahr stiegen die Frontjahrespreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) um 16,43 US-Dollar/Tonne auf im Mittel 84,24 US-Dollar/Tonne. Die wesentlichen Treiber waren festere Ölpreise und eine robuste Nachfrage in Asien. Eine positive Entwicklung der Weltwirtschaft, die mit einer starken Kohlenachfrage verbunden ist, sowie Restriktionen und Liefer-schwierigkeiten auf der Angebotsseite waren weitere Gründe für die weltweit steigenden Kohlepreise.

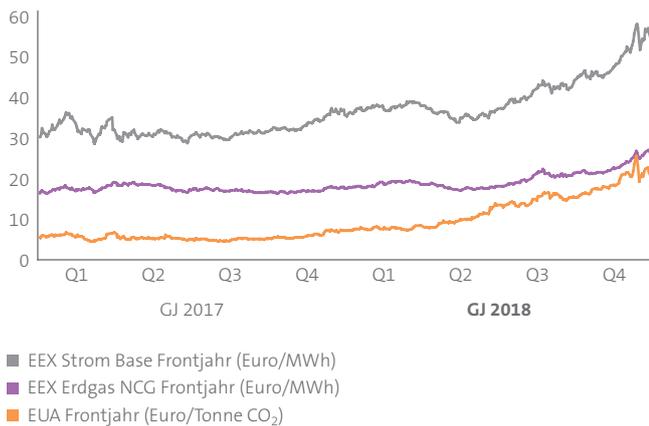
Die Preise für Grundlaststrom mit Lieferung im Folgejahr wurden im Berichtszeitraum sowohl durch die Vorgaben der Brennstoffmärkte als auch durch die Politik getrieben. Der Frontjahrespreis gewann im Berichtsjahr 9,20 Euro/MWh bei einem Durchschnittspreis von 39,55 Euro/MWh. Aufgrund der Sondierungsgespräche für eine mögliche Jamaika-Koalition, in deren Verlauf auch ein Kohleausstieg in Deutschland thematisiert wurde, war der Kontrakt zu Beginn des Berichtsjahres volatil. Im 2. Quartal unseres Geschäftsjahres 2018 tendierte der Frontjahreskontrakt etwas schwächer. Das Preistief Mitte Februar 2018 war den schwachen Kohlepreisen geschuldet. Im weiteren Jahresverlauf stieg der Frontjahreskontrakt aufgrund der Kältewelle in Europa sowie der starken Brennstoff- und Emissionspreise weiter an.

Der Kontrakt erreichte im Juli ein temporäres Hoch, anschließend tendierte er kurzzeitig seitwärts, bis er schließlich deutlich anstieg. Ein neues Hoch erreichte er am 11. September 2018 bei 56,65 Euro/MWh. Getrieben wurde der Strommarkt durch die Hitze und Dürre des Sommers sowie die starken Brennstoffmärkte, insbesondere den Emissions- und den Kohlemarkt.

Im Geschäftsjahr 2018 erreichten die Preise für Emissionsberechtigungen für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr ein Durchschnittsniveau von 12,85 Euro/Tonne CO₂ – sie lagen somit um 7,46 Euro/Tonne CO₂ höher als im Vorjahreszeitraum. Im November 2017 einigten sich die EU-Kommission, der Europäische Rat und das EU-Parlament auf die Post-2020-Reform des Emissionshandels. Diese Reform gab dem Markt einen positiven Impuls und trieb die Preise nach oben: Seit Anfang des Geschäftsjahres 2018 haben sich die Preise am Emissionsmarkt mehr als verdreifacht. Am 9. September 2018 wurde ein Zehn-Jahreshoch bei 25,57 Euro/Tonne erreicht. Im Anschluss kam es zu einer starken Korrekturbewegung, und der Preis pendelte sich im Bereich zwischen 20 und 23 Euro/Tonne ein. Erhöhtes Kaufinteresse, auch spekulativer Natur, sowie eine positive Stimmung am Markt unterstützen die Emissionspreise nach wie vor.

Der Clean Dark Spread (CDS), die Erzeugungsmarge der Steinkohleverstromung, entwickelte sich im 1. Quartal unseres Berichtsjahres zunächst positiv. Im Anschluss an diese Phase verlor der Spread an Boden und rutschte weiter in den negativen Bereich. Der tiefste Preis wurde am 1. Juni 2018 bei –3,67 Euro/MWh erreicht. Der Grund für die Verluste des CDS waren die im Vergleich zu den Strompreisen stärker gestiegenen Kohle- und Emissionspreise. Ab Anfang Juni 2018 nahm der CDS wieder zu und erreichte im September wieder den positiven Bereich. Diese Entwicklung ist auf die relativ zu den Kohle- und Emissionspreisen stärker gestiegenen Strompreise zurückzuführen.

ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR STROM, GAS UND CO₂-ZERTIFIKATE



ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR ÖL UND KOHLE



ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD 2019



Marktposition von MVV

- Im Geschäftsjahr 2018 erzeugten wir in Deutschland 67% unserer gesamten Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien. In ganz Deutschland lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2018 bei 35%.
- Mit unseren Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts gehören wir in Deutschland zu den führenden Projektentwicklern im Bereich der erneuerbaren Energien.
- Die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell gehört ebenfalls zu unserem Portfolio: Zum Ende des Berichtsjahres hatten wir in Deutschland Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 4.266 MW unter Vertrag; wir sind damit einer der größten Direktvermarkter in Deutschland.
- Auch bei der energetischen Nutzung von Biomasse zählen wir innerhalb Deutschlands zu den Marktführern: Im Geschäftsjahr 2018 haben wir 18 Biomasse- und Biogasanlagen in Deutschland betrieben. Mit dem Erwerb der Bioabfallvergärungsanlage in Dresden haben wir unser Portfolio erweitert und unsere Marktposition ausgebaut. Insgesamt erzeugten die Anlagen 315 Mio kWh Strom und 163 Mio kWh Wärme. Darüber hinaus haben wir in vier Biomethananlagen 254 Mio kWh Biomethan erzeugt.
- Unsere Netzgesellschaften verfügen in Deutschland über ein Fernwärmenetz von 1.154 Kilometer Länge. Im Berichtsjahr haben wir in Deutschland einen Fernwärmeabsatz von 5,9 Mrd kWh erzielt und sind damit der zweitgrößte Fernwärmeanbieter Deutschlands.
- Bei den thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen gehören wir in Deutschland zu den drei größten Betreibern. An unseren deutschen Standorten haben wir im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1,7 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe zur thermischen Verwertung entgegengenommen.
- Auf dem Wärmemarkt in Tschechien ist unsere Tochtergesellschaft MVV Energie CZ a.s. an 15 Standorten tätig; wir gehören dort zu den Marktführern.

Witterungseinflüsse

Außergewöhnlich milde Witterung im 2. Halbjahr

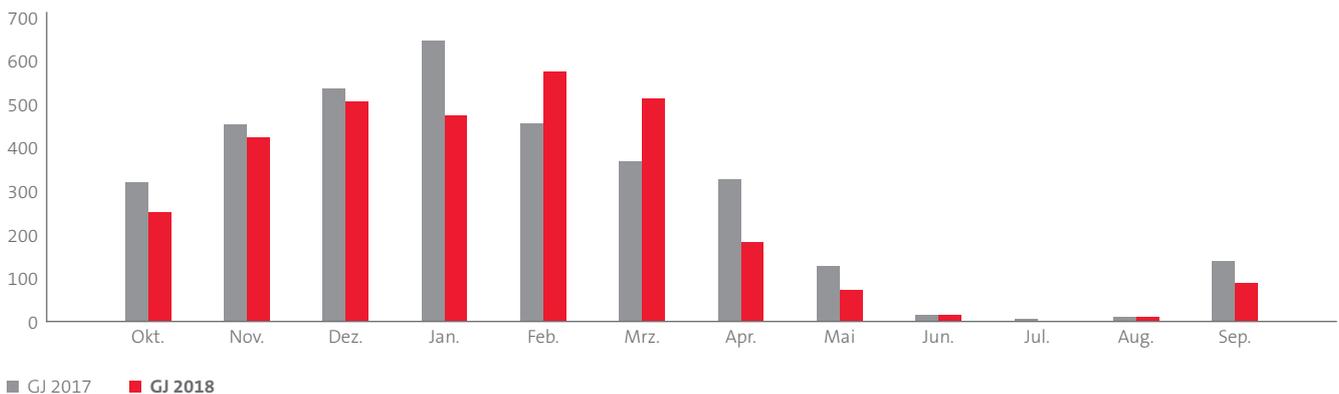
Niedrigere Außentemperaturen führen zu einem steigenden Heizenergiebedarf bei unseren Kunden. Dies schlägt sich auch in höheren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. In der 2. Jahreshälfte unseres Geschäftsjahres 2018 war es zum Teil deutlich wärmer als im Jahr zuvor. Dies führte dazu, dass die Gradtagszahlen bei MVV um rund 9 % unter dem Vorjahr lagen.

Windaufkommen höher als im Vorjahr

Genau wie der Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

Im Vergleich zum langjährigen Mittel war die nutzbare Windenergie im Geschäftsjahr 2018 in Deutschland höher, insbesondere in den für uns relevanten Regionen. Mit 104 % lag der nutzbare Windertrag über dem Vorjahreswert von 91 %. Für diesen Vergleich nutzen wir den „EMD-ConWx Mesoscale Wind Index“ mit einer Referenzperiode (20-Jahres-Durchschnitt). Die Zeitreihe 2018 umfasst die Monate Oktober 2017 bis August 2018. Da die Daten für September zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlagen, haben wir die September-Abweichung gegenüber der Referenzperiode mit 0 % angenommen.

GRADTAGSZAHLN



NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Erfolg von MVV bemisst sich als Energieunternehmen nicht allein an wirtschaftlichen Kennzahlen. Auch die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren spielen für die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens eine wichtige Rolle.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf alle vollkonsolidierten Unternehmen. Gleichzeitig übernehmen wir jedoch auch Verantwortung für unsere At-Equity-Unternehmen, über deren nichtfinanzielle Leistungsbilanz wir ebenfalls transparent berichten wollen. Die entsprechenden Informationen befinden sich im Kapitel Nachhaltigkeit.

Mitarbeiterzahl gesunken

Zum 30. September 2018 waren bei MVV insgesamt 5.978 Mitarbeiter beschäftigt und damit 84 Personen weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus einem Personalabbau bei der Juwi.

Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag

	30.9.2018	30.9.2017	% Vorjahr
MVV ¹	5.978	6.062	-1
davon Inland	5.137	5.227	-2
davon Ausland	841	835	+1

¹ Darunter 312 Auszubildende (Vorjahr 324)

Im Inland waren 5.137 Personen für uns tätig, auf die ausländischen Tochtergesellschaften entfielen 841 Mitarbeiter. Hiervon arbeiteten unter anderem 502 in unserem tschechischen Teilkonzern, 199 in den ausländischen Beteiligungen von Juwi und 126 bei den englischen Tochtergesellschaften der MVV Umwelt.

Der bereinigte Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1% auf 422 Mio Euro. Der Anstieg ist vorrangig darauf zurückzuführen, dass es zu Beginn des Berichtsjahres einen Mitarbeiteraufbau in Großbritannien durch die Übernahme einer thermischen Abfallverwertungsanlage sowie durch die erstmalige Vollkonsolidierung von Tochtergesellschaften gegeben hat. Demgegenüber fand der Personalabbau vorrangig im 2. Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres statt.

Ausbau unseres Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien schreitet voran

Im Berichtsjahr haben wir unsere Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien einschließlich biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffen (EBS) weiter ausgebaut und verfügen nun über eine installierte Leistung von 467 MW_{el}. Der Zubau resultiert aus der Übernahme einer thermischen Abfallverwertungsanlage im schottischen Dundee sowie dem Kauf einer Bioabfallvergärungsanlage in Dresden. Darüber hinaus hat die Energieversorgung Offenbach kleinere Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen.

Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS

MW _{el}	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ¹	104	103	+1
Biogener Anteil Abfall/EBS	161	151	+7
Windkraft	196	196	0
Wasserkraft	2	2	0
Photovoltaik ²	4	3	+33
Gesamt	467	455	+3

¹ Einschließlich Biomethananlagen (Vorjahreswert angepasst)

² Vorjahreswert angepasst

Unsere Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien einschließlich biogenem Anteil Abfall/EBS stiegen gegenüber dem Vorjahr um 80 Mio kWh auf 1.148 Mio kWh. Der Anstieg ist neben dem zuvor genannten Zubau unserer Erzeugungskapazitäten auch auf die hohe Verfügbarkeit unseres Biomassekraftwerks in Ridham Dock zurückzuführen.

Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS

Mio kWh	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	498	432	+15
Biogener Anteil Abfall/EBS ¹	274	307	-11
Windkraft ¹	367	322	+14
Wasserkraft	6	4	+50
Photovoltaik	3	3	0
Gesamt	1.148	1.068	+7

¹ Vorjahreswert angepasst

Unsere Windkraftanlagen profitierten im Berichtsjahr von den guten Windverhältnissen und produzierten 45 Mio kWh mehr Strom als im Geschäftsjahr 2017.

Die Stromerzeugung unserer Anlagen zur thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) ging aufgrund von Revisionen und geplanten Instandhaltungsmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr um 33 Mio kWh zurück.

Anteil erneuerbarer Energien an unserer Stromerzeugung steigt

Insgesamt lagen unsere Stromerzeugungsmengen im Berichtsjahr mit 1.836 Mio kWh um 66 Mio kWh unter dem Vorjahr.

Stromerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Strom aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS ¹	1.148	1.068	+7
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung ¹	501	548	-9
Sonstige Stromerzeugung ¹	187	286	-35
Gesamt	1.836	1.902	-3

¹ Vorjahreswerte angepasst

Einen deutlichen Rückgang verzeichnete unsere sonstige Stromerzeugung: Sie verringerte sich im Berichtsjahr um 99 Mio kWh, was im Wesentlichen auf Revisionen und geplante Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Die Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung nahm vor allem witterungsbedingt um 47 Mio kWh ab. Insgesamt stammten im Berichtsjahr bereits 63 % unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 56 %.

Wärmeerzeugung unter Vorjahr

Aufgrund kleinerer Portfoliobereinigungen reduzierte sich unsere Wärmeerzeugungskapazität gegenüber dem Vorjahr um 101 MW_{th} auf 2.607 MW_{th}.

Wärmeerzeugungskapazität

MW _{th}	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	119	135	-12
Biogener Anteil Abfall/EBS	682	682	0
Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien	801	817	-2
Sonstige Anlagen	1.806	1.891	-4
Gesamt	2.607	2.708	-4

Unsere Wärmemengen aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) lagen um 97 Mio kWh über dem Vorjahr, da die niedrigere Stromauskopplung in unserer thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna zu einer höheren Prozessdampfaukopplung geführt hat.

Kleinere Portfoliobereinigungen und vor allem die milde Witterung führten jedoch insgesamt zu einem Rückgang der erzeugten Wärmemengen um 214 Mio kWh auf 3.890 Mio kWh.

Wärmeerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	202	267	-24
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.851	1.754	+6
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	2.053	2.021	+2
Sonstige Anlagen	1.837	2.083	-12
Gesamt	3.890	4.104	-5

Biomethanerzeugung etwa auf Vorjahresniveau

Unsere Erzeugungskapazität für Biomethan hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 30 MW_{hs} nicht verändert. Die erzeugten Mengen Biomethan beliefen sich im Berichtsjahr auf 254 Mio kWh.

Biomethanerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Biomethananlagen	254	261	-3

Niedrigerer Einsatz fossiler Brennstoffe

Die Schonung fossiler Ressourcen ist wichtiger Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Daher verwenden wir für eine moderne Energieerzeugung neben fossilen Brennstoffen auch Abfälle und Biomasse.

In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe

	GJ 2018	GJ 2017	% Vorjahr
Biomasse (1.000 t)	602	514	+17
Biogener Anteil Abfall/EBS (1.000 t)	1.889	1.810	+4
Erdgas (Mio kWh)	1.931	2.315	-17
Steinkohle (1.000 t)	78	88	-11
Sonstige Fossile (Mio kWh)	359	399	-10

Aufgrund der höheren Stromerzeugung in unseren Biomassekraftwerken sowie der höheren Wärmeerzeugung in unseren Anlagen zur thermischen Abfallverwertung stiegen auch die in diesen Kraftwerken eingesetzten Brennstoffmengen. Demgegenüber spiegelt der Rückgang bei Gas, Steinkohle und den sonstigen fossilen Brennstoffen die im Vergleich zum Vorjahr geringere Erzeugung in unseren konventionellen Kraftwerken wider.

CO₂-Emissionen unter Vorjahr

Die CO₂-Emissionen unserer vollkonsolidierten Erzeugungsanlagen summierten sich im Berichtsjahr auf 1.547.000 Tonnen gegenüber 1.646.000 Tonnen im Vorjahr. Grund für den niedrigeren CO₂-Ausstoß ist der Rückgang in unserer konventionellen Strom- und Wärmeerzeugung.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 sank der Aufwand aus Emissionsrechten auf 203 Tsd Euro (Vorjahr 6 Mio Euro). Die Erträge aus Emissionsrechten stiegen im Berichtsjahr auf 3 Mio Euro (Vorjahr 58 Tsd Euro).

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2018 – vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Energie Konzern („MVV“), das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen.

MVV

MVV

Mio Euro	GJ 2018	GJ 2017	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	23.556	26.293	-2.737	-10
Wärme (Mio kWh)	6.598	6.917	-319	-5
Gas (Mio kWh)	21.209	25.190	-3.981	-16
Wasser (Mio m ³)	41,3	40,2	+1,1	+3
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.328	2.291	+37	+2
Umsatz ohne Energiesteuern				
davon Stromerlöse	2.095	2.147	-52	-2
davon Wärmeerlöse	359	371	-12	-3
davon Gaserlöse	548	648	-100	-15
davon Wassererlöse	87	87	0	0
Adjusted EBIT	228	224	+4	+2

Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert hauptsächlich aus niedrigeren Strom- und Gashandelsmengen. Aufgrunddessen konnten wir unsere Prognose, dass der Umsatz etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird, nicht ganz erreichen.

Zum einen wurde die Entwicklung des Adjusted EBIT im abgelaufenen Geschäftsjahr von gegenläufigen außerordentlichen Einmaleffekten geprägt: Die Verkäufe von nicht für die Energieversorgung benötigten Glasfaserleitungen der MVV Energie AG und von Vermögenswerten aus Multi-Utility-Verträgen bei der MVV ImmoSolutions führten zu Ergebnisbeiträgen. Demgegenüber belasteten außerplanmäßige Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte bei Juwi und bei MVV Enamic das Ergebnis. Diese vier Sondereffekte haben sich gegenseitig nahezu aufgehoben. Zudem führte die Folgebewertung eines

At-Equity-Unternehmens und daraus resultierend ein gegenüber dem Vorjahr niedrigeres At-Equity-Ergebnis zu einer Ergebnisbelastung. Dennoch konnten wir unsere Ergebnisprognose vor allem aufgrund der positiven Entwicklung im Umweltgeschäft, einer besseren Verfügbarkeit unserer Anlagen in Großbritannien, höherer Erlöse aus unseren Windkraftanlagen sowie Erfolgen bei der Kosteneffizienz erreichen und das Adjusted EBIT leicht auf 228 Mio Euro steigern.

Im Geschäftsjahr 2018 stammten 95 % (Vorjahr 94%) des Konzernumsatzes aus dem Inland. Im Ausland erwirtschaftete MVV 5 % des Umsatzes (Vorjahr 6%).

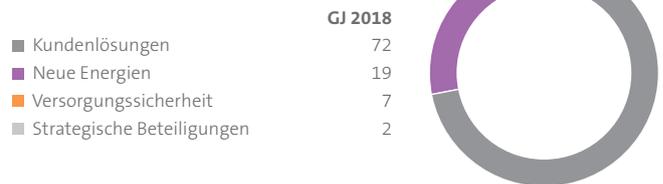
UMSATZ OHNE ENERGIESTEUEERN NACH REGION

Anteile %



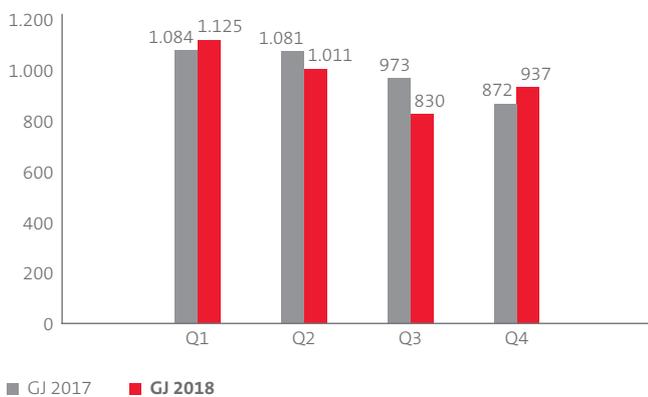
UMSATZ OHNE ENERGIESTEUEERN NACH BERICHTSSEGMENTEN

Anteile %



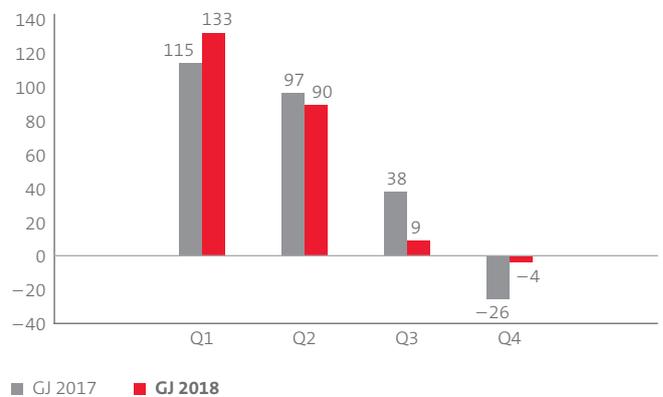
UMSATZ OHNE ENERGIESTEUEERN NACH QUARTALEN

Mio Euro



ADJUSTED EBIT NACH QUARTALEN

Mio Euro



Berichtssegment Kundenlösungen

Kundenlösungen				
Mio Euro	GJ 2018	GJ 2017 ¹	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	22.958	25.564	-2.606	-10
Wärme (Mio kWh)	4.742	5.106	-364	-7
Gas (Mio kWh)	20.838	24.731	-3.893	-16
Wasser (Mio m ³)	40,4	39,3	+1,1	+3
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	160	212	-52	-25
Umsatz ohne Energiesteuern	2.819	2.965	-146	-5
Adjusted EBIT	47	43	+4	+9

¹ Pro forma, ungeprüft

Der Strom- und Gasabsatz lag hauptsächlich aufgrund niedrigerer Handelsmengen unter dem Vorjahr. Dabei resultiert der Rückgang im Commodity Strom aus niedrigeren Portfoliomengen, rückläufigen Direktvermarktungsmengen und niedrigeren Ausgleichsenergiemengen. Der Rückgang der Gashandelsmengen ist im Wesentlichen auf liquidere Märkte und einen damit verbundenen geringeren Portfolioumschlag zurückzuführen. Der Rückgang des Wärmeabsatzes ist zum einen witterungsbedingt. Zum anderen resultiert die Abnahme aus dem Verkauf von Vermögenswerten aus Multi-Utility-Verträgen bei der MVV ImmoSolutions und aus der Beendigung von Kundenverträgen.

Der Rückgang der Absatzmengen spiegelt sich auch in einem rückläufigen Umsatz wider.

Die Ergebnisentwicklung im Segment Kundenlösungen wurde im Wesentlichen von dem positiven Einmaleffekt aus dem Verkauf der Vermögenswerte aus Multi-Utility-Verträgen geprägt. Demgegenüber belastete die milde Witterung das Adjusted EBIT, während das Vorjahresergebnis von einer kalten Witterung profitierte. Ergebnisbelastend wirkte sich außerdem eine außerplanmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts bei MVV Enamic im 4. Quartal des Berichtsjahres aus.

Berichtssegment Neue Energien

Neue Energien				
Mio Euro	GJ 2018	GJ 2017 ¹	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	416	454	-38	-8
Wärme (Mio kWh)	1.151	1.037	+114	+11
Gas (Mio kWh)	254	260	-6	-2
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.064	1.963	+101	+5
Umsatz ohne Energiesteuern	738	671	+67	+10
Adjusted EBIT	90	87	+3	+3

¹ Pro forma, ungeprüft

Unsere Windkraftanlagen profitierten von den guten Windverhältnissen und erzeugten mehr Strom als im Geschäftsjahr 2017. Dieser Zuwachs konnte den Mengenrückgang in unserem Umweltgeschäft in Deutschland nicht kompensieren: Hier ging die Stromerzeugung aufgrund von Revisionen und geplanter Instandhaltungsmaßnahmen zurück. Darüber hinaus erzeugte unsere thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage in Leuna weniger Strom zugunsten einer höheren Prozessdampfauskopplung. Dies ist auch die Hauptursache für den höheren Wärmeabsatz. Der Anstieg der angelieferten brennbaren Abfälle ist vor allem auf die Übernahme der Abfallverwertungsanlage im schottischen Dundee im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018 zurückzuführen.

Der höhere Umsatz resultiert im Wesentlichen aus der Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie aus unserem Umweltgeschäft.

Das Segmentergebnis profitierte von der positiven Entwicklung im Umweltgeschäft, von einer besseren Verfügbarkeit unserer Anlagen in Großbritannien sowie von höheren Erlösen aus unseren Windkraftanlagen. Die außerplanmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die Juwi AG im 2. Quartal des Berichtsjahres führte zu einer Ergebnisbelastung.

Berichtssegment Versorgungssicherheit

Versorgungssicherheit				
Mio Euro	GJ 2018	GJ 2017 ¹	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz ohne Energiesteuern	256	267	-11	-4
Adjusted EBIT	62	68	-6	-9

¹ Pro forma, ungeprüft

Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf die Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen zurückzuführen. Der Mehr- und Mindermengenausgleich findet bei den Netzen statt. Den Erlösen stehen Rückerstattungen an den Netzbetreiber in gleicher Höhe gegenüber, die im Materialaufwand ausgewiesen werden.

Der Verkauf der nicht für die Energieversorgung benötigten Glasfaserleitungen der MVV Energie AG zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 wirkte sich positiv auf das Segmentergebnis aus. Demgegenüber führte die Folgebewertung eines at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens und daraus resultierend ein gegenüber dem Vorjahr niedrigeres At-Equity-Ergebnis dazu, dass das Adjusted EBIT im Segment Versorgungssicherheit insgesamt zurückging.

Berichtssegment Strategische Beteiligungen

Strategische Beteiligungen				
Mio Euro	GJ 2018	GJ 2017	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	181	275	-94	-34
Wärme (Mio kWh)	705	774	-69	-9
Gas (Mio kWh)	117	199	-82	-41
Wasser (Mio m ³)	0,9	0,9	0	0
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	104	116	-12	-10
Umsatz ohne Energiesteuern	87	104	-17	-16
Adjusted EBIT	25	24	+1	+4

Bei einer rückläufigen Umsatzentwicklung lag das Adjusted EBIT der strategischen Beteiligungen etwa auf Vorjahresniveau. Dies resultiert daraus, dass die witterungsbedingten Ergebnisbelastungen durch die Auflösung von Rückstellungen mehr als kompensiert wurden.

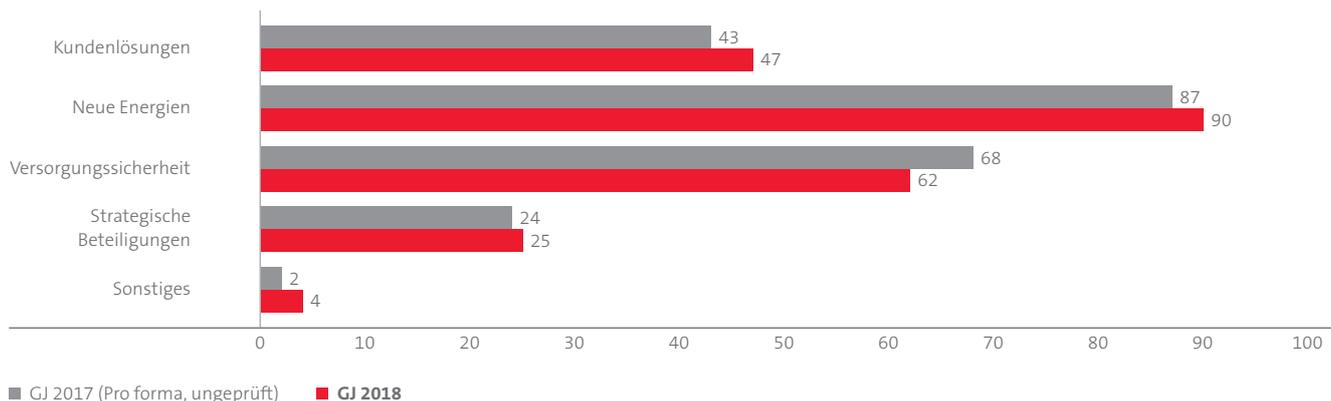
Berichtssegment Sonstiges

Sonstiges				
Mio Euro	GJ 2018	GJ 2017	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz ohne Energiesteuern	2	3	-1	-33
Adjusted EBIT	4	2	+2	+100

Das Adjusted EBIT lag im Berichtsjahr bei 4 Mio Euro.

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro

**Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT**

In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesene EBIT auf das steuerungsrelevante Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2018	GJ 2017	+/-Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	257	259	-2
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	-31	-39	+8
Strukturanpassung Altersteilzeit	0	+1	-1
Ergebnis aus Restrukturierung	-1	-	-1
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+3	+3	0
Adjusted EBIT	228	224	+4

Entwicklung wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Materialaufwand** [Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Textziffer 5, Seite 142](#) verringerte sich nahezu proportional zu den Umsatzerlösen um 121 Mio Euro auf 2.958 Mio Euro.

Der **bereinigte Personalaufwand** stieg um 4 Mio Euro auf 422 Mio Euro. Der Anstieg resultiert vor allem daraus, dass es zu Beginn des Berichtsjahres einen Mitarbeiteraufbau in Großbritannien durch die Übernahme einer thermischen Abfallverwertungsanlage sowie durch die erstmalige Vollkonsolidierung von Tochtergesellschaften gegeben hat. Demgegenüber fand ein Personalabbau vorrangig im 2. Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres statt.

Ohne die Berücksichtigung der Bewertungseffekte aus IAS 39 stiegen die **bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge** [Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Textziffer 4, Seite 141](#) vor allem aufgrund der Verkäufe von Glasfaserleitungen der MVV Energie AG und der Vermögenswerte aus Multi-Utility-Verträgen der MVV ImmoSolutions um 39 Mio Euro auf 154 Mio Euro.

Die um die Bewertungseffekte nach IAS 39 **bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen**  **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Textziffer 7, Seite 142** nahmen um 15 Mio Euro auf 227 Mio Euro ab. Neben niedrigeren Zuführungen zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen war ein geringerer Aufwand aus Emissionsrechten ausschlaggebend für diese Entwicklung.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung**  **Seite 125** sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2018 einen positiven Effekt von rund 31 Mio Euro; im Vorjahr war der Bewertungseffekt mit 39 Mio Euro ebenfalls positiv ausgefallen. In den IAS-39-Effekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Die IAS-39-Bewertung ist weder zahlungswirksam noch beeinflusst sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 181 Mio Euro etwa auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte  **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Textziffer 14, Seite 145** in Höhe von 34 Mio Euro beziehen sich im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Juwi im 2. Quartal des Berichtsjahres sowie bei MVV Enamic im 4. Quartal des Berichtsjahres.

Das **bereinigte Finanzergebnis** profitierte insbesondere von einem geringeren Zinsaufwand aus Darlehen und verbesserte sich um 7 Mio Euro auf –49 Mio Euro.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2018 ein im Vergleich zum Vorjahr höheres **Adjusted EBT** von 179 Mio Euro (Vorjahr 169 Mio Euro).

Der **bereinigte Jahresüberschuss** spiegelt die Verbesserung des Adjusted EBT nur bedingt wider. Er erhöhte sich unterproportional um 4 Mio Euro und belief sich für das Berichtsjahr auf 111 Mio Euro. Grund hierfür ist ein Anstieg der bereinigten Ertragsteuern auf 68 Mio Euro (Vorjahr 62 Mio Euro). Sie erhöhten sich aufgrund einer Diskrepanz zwischen steuerlich wirksamen Ergebnissteigerungen und steuerlich unwirksamen Sondereffekten. Dies führte insgesamt zu einer höheren Steuerquote. Bei den Sondereffekten handelte es sich insbesondere um außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

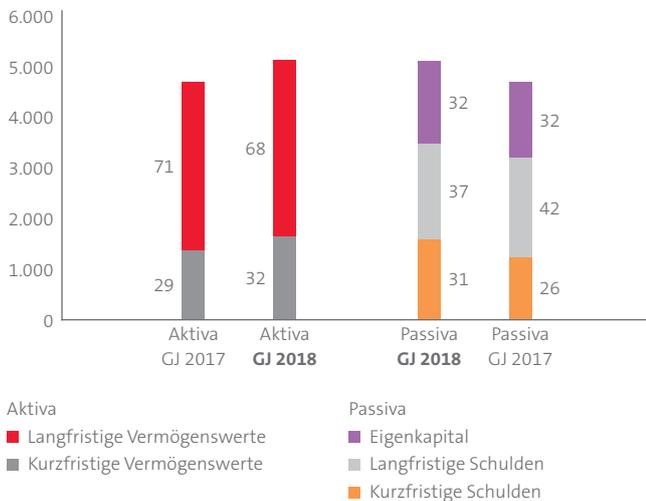
Die bereinigten Anteile anderer Gesellschafter nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio Euro auf 16 Mio Euro zu. Der **bereinigte Jahresüberschuss nach Fremdanteilen** stieg leicht auf 94 Mio Euro (Vorjahr 93 Mio Euro). Auf dieser Grundlage ergab sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,43 Euro (Vorjahr 1,41 Euro). Die Aktienanzahl lag unverändert bei 65,9 Millionen Stück.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur			
Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017	% Vorjahr
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	3.493.137	3.326.098	+5
Kurzfristige Vermögenswerte	1.646.844	1.386.790	+19
Bilanzsumme	5.139.981	4.712.888	+9
Passiva			
Eigenkapital	1.625.214	1.521.102	+7
Langfristige Schulden	1.922.200	1.976.154	-3
Kurzfristige Schulden	1.592.567	1.215.632	+31
Bilanzsumme	5.139.981	4.712.888	+9

BILANZSTRUKTUR

Mio Euro, Anteile %



Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 5.140 Mio Euro und lag damit 427 Mio Euro über dem Wert zum 30. September 2017 [Bilanz, Seite 126](#).

Auf der Aktivseite verzeichneten die **langfristigen Vermögenswerte** einen Anstieg um 167 Mio Euro auf 3.493 Mio Euro. Maßgebliche Veränderungen gab es vor allem bei den langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 21, Seite 155](#). Sie stiegen vorrangig aufgrund von Bewertungseffekten im Rahmen von Energiehandelsgeschäften um 120 Mio Euro auf 309 Mio Euro. Darüber hinaus nahmen die Sachanlagen vor allem infolge geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau um 69 Mio Euro auf 2.588 Mio Euro zu. Dies betrifft neben dem Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel und dem Bau einer neuen thermischen Abfallverwertungsanlage im schottischen Dundee auch den Anschluss unseres abfallgefeuerten Mannheimer Heizkraftwerks an das Mannheimer Fernwärmenetz. Gegenläufig entwickelten sich die immateriellen Vermögenswerte, die mit 316 Mio Euro um 29 Mio Euro unter dem Vorjahr lagen. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Juwi und bei MVV Enamic.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 260 Mio Euro auf 1.647 Mio Euro. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 21, Seite 155](#) um 423 Mio Euro (Vorjahr 343 Mio Euro) resultiert überwiegend aus Bewertungseffekten im Rahmen von Energiehandelsgeschäften. Die Vorräte nahmen um 121 Mio Euro auf 161 Mio Euro ab, was vor allem auf niedrigere geleistete Anzahlungen und einen Rückgang der fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen auf Projektrechte zurückzuführen ist. Einen Rückgang verzeichneten die flüssigen Mittel [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 25, Seite 157](#), die sich zum Bilanzstichtag auf 311 Mio Euro summierten (Vorjahr 370 Mio Euro). Grund hierfür sind vor allem Auszahlungen für Großprojekte und für die Tilgung von Darlehen.

Wir haben unser **Eigenkapital** im Berichtsjahr weiter gestärkt [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 27, Seite 158](#). Es stieg um 104 Mio Euro und belief sich einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum Bilanzstichtag auf 1.625 Mio Euro.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. September 2018 um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 988 Mio Euro (30. September 2017: 465 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 912 Mio Euro (30. September 2017: 434 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von 76 Mio Euro (30. September 2017: 31 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. September 2018 ein bereinigtes Eigenkapital von 1.550 Mio Euro (30. September 2017: 1.490 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4.153 Mio Euro (30. September 2017: 4.248 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2018 bei 37,3% im Vergleich zu 35,1% zum 30. September 2017.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 54 Mio Euro auf 1.922 Mio Euro. Die **langfristigen Finanzschulden** [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 30, Seite 164](#) nahmen vor allem aufgrund der Tilgung von Darlehen um 136 Mio Euro auf 1.163 Mio Euro ab. Demgegenüber stiegen die **langfristigen anderen Verbindlichkeiten** [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 31, Seite 165](#) um 94 Mio Euro auf 404 Mio Euro. Die Entwicklung resultiert vorrangig aus dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Wert der derivativen Finanzinstrumente. Er stieg durch Realisation sowie aufgrund des höheren Marktpreisniveaus, welches den Marktwert der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte erhöht hat.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 377 Mio Euro und summierten sich auf 1.593 Mio Euro. Einen maßgeblichen Einfluss auf diese Entwicklung hatten die **kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten** [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 31, Seite 165](#), die vor allem aufgrund von Bewertungseffekten aus IAS 39 um 287 Mio Euro auf 835 Mio Euro zunahmen. Demgegenüber reduzierten sich die erhaltenen Anzahlungen. Die **kurzfristigen Finanzschulden** [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 30, Seite 164](#) stiegen im Wesentlichen durch höhere Bankverbindlichkeiten um 74 Mio Euro und beliefen sich auf 223 Mio Euro.

Investitionen

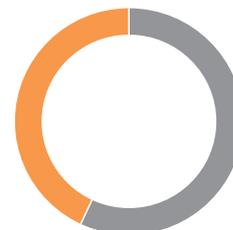
Wir haben im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 290 Mio Euro (Vorjahr 194 Mio Euro) investiert. In unsere Bestandsanlagen und -netze haben wir 166 Mio Euro (57%) investiert, während 124 Mio Euro (43%) in Wachstumsinvestitionen flossen.

Investitionen				
Mio Euro	GJ 2018	GJ 2017	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Kundenlösungen	30	25	+5	+20
Neue Energien	81	21	+60	>+100
Versorgungssicherheit	157	129	+28	+22
Strategische Beteiligungen	11	7	+4	+57
Sonstiges	11	12	-1	-8
Gesamt	290	194	+96	+50
davon Wachstumsinvestitionen	124	64	+60	+94
davon Bestandsinvestitionen	166	130	+36	+28

INVESTITIONEN

Anteile %

	GJ 2018
Bestandsinvestitionen	57
Wachstumsinvestitionen	43



Zu unseren größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2018 zählen:

- die Übernahme einer thermischen Abfallverwertungsanlage und der Bau eines neuen Heizkraftwerks im schottischen Dundee,
- der Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel,
- die Übernahme einer Bioabfallvergärungsanlage in Dresden,
- die Anbindung des Mannheimer Heizkraftwerks an das Mannheimer Fernwärmenetz,
- die Instandhaltung und Erneuerung unserer Verteilnetze sowie
- der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze.

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

Durch einen Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und weiteren Darlehensgebern haben wir unsere **kurz- und langfristigen Finanzschulden** im Berichtsjahr um 62 Mio Euro reduziert. Zum 30. September 2018 beliefen sie sich auf 1.386 Mio Euro gegenüber 1.448 Mio Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Die **Nettofinanzschulden** (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) gingen um 2 Mio Euro auf 1.075 Mio Euro zurück.

Das leicht gestiegene Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT) führte nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sowie des nicht operativen Ergebnisses zu einem **Cashflow vor Working Capital und Steuern** von 450 Mio Euro.

Der Rückgang des **Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit** um 142 Mio Euro im Vorjahresvergleich resultiert aus dem geringeren Kapitalzufluss durch die Veränderungen in den sonstigen Aktiv- und Passivposten. Dabei stammten die größten Effekte aus dem erhöhten Forderungsaufbau, der

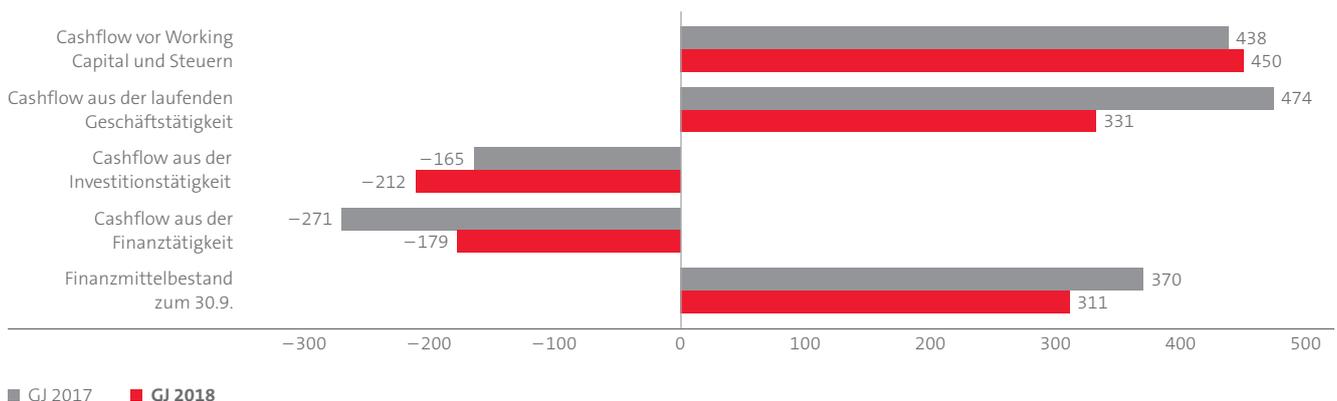
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen für zu realisierende Projekte und dem starken Abbau der Vorräte.

Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde geprägt durch die erhöhten Auszahlungen für Investitionen – insbesondere für den Bau eines neuen Heizkraftwerks im schottischen Dundee im Zusammenhang mit der Übernahme einer bestehenden thermischen Abfallverwertungsanlage sowie für das neue Küstenkraftwerk K.I.E.L. Die hohen Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen in der Vorperiode, die im aktuellen Geschäftsjahr keine Äquivalenz haben, verringern zusätzlich den Cashflow aus Investitionstätigkeit im Vorjahresvergleich. Gegenläufig wirkte vor allem der Kapitalzufluss, der aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten erzielt wurde. Insgesamt verringerte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Vorjahresperiode um 47 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 um 92 Mio Euro, was im Wesentlichen auf eine erhöhte Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist.

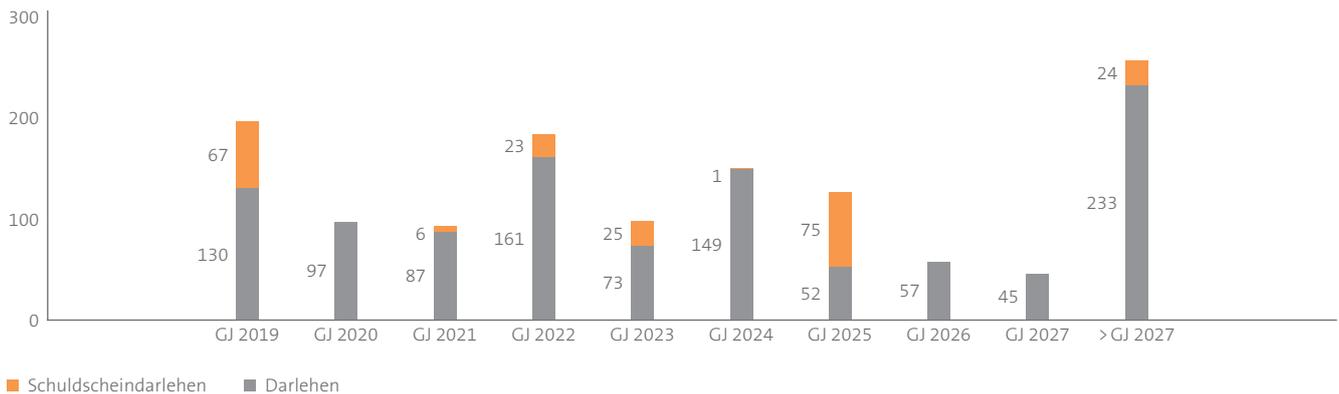
KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio Euro



TILGUNGSPROFIL

Mio Euro

**Professionelles Finanzmanagement**

Dank unseres guten Zugangs zu den Kapitalmärkten können wir den Liquiditätsbedarf von MVV problemlos decken. Wir profitieren dabei von unserer guten Bonität, unserem diversifizierten Geschäftsportfolio und unserer Unternehmensstrategie, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. MVV verfügt über eine sehr gute Liquiditätsausstattung in Form von flüssigen Mitteln und Kreditlinien bei Banken, die wir in Volumen und Laufzeit im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut haben.

Unser Fälligkeitenprofil zeigt in den kommenden Jahren weiterhin keine auffälligen Spitzen.

Die MVV Energie AG führt für sich und 33 Gesellschaften unseres Konzerns einen Cash Pool. In dieser Funktion steuert, beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene kurzfristige Liquidität als auch die der angeschlossenen Beteiligungsgesellschaften. Langfristiger Finanzierungsbedarf für Investitionen wird den Beteiligungsgesellschaften über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

Rating

Ein Rating von MVV durch Ratingagenturen findet nicht statt. Im Rahmen unserer Ratinggespräche, die wir mit unseren Kernbanken führen, erhalten wir jedoch regelmäßig Rückmeldungen zu unserer Kreditwürdigkeit. Aus diesen Informationen können wir ableiten, dass MVV weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist.

Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns („MVV“) stellt die MVV Energie AG ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Konzernabschluss sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss von MVV und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren stehen der vollständige Jahresabschluss 2018 der MVV Energie AG ebenso wie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht als Download zur Verfügung.

Darstellung der Ertragslage der MVV Energie AG

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG

in Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Umsatzerlöse	2.246.218	2.315.791
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	- 124.598	- 123.786
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	2.121.620	2.192.005
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	- 2.582
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.730	1.990
Sonstige betriebliche Erträge	44.105	35.777
Materialaufwand	1.880.426	1.953.231
Personalaufwand	75.398	78.823
Abschreibungen	19.901	21.313
Sonstige betriebliche Aufwendungen	98.108	108.687
Finanzergebnis	66.901	57.627
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46.082	30.701
Ergebnis nach Steuern	114.441	92.062
Sonstige Steuern	456	446
Jahresüberschuss	113.985	91.616
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	54.669	32.300
Bilanzgewinn	59.316	59.316

Der Umsatz ohne Energiesteuern der MVV Energie AG ging im Geschäftsjahr 2018 vor allem aufgrund des niedrigeren Strom- und Gasabsatzes im Bereich Commodities Solutions um 70 Mio Euro auf 2.122 Mio Euro zurück; er wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Die MVV Energie AG konnte damit ihre Prognose, einen Umsatz auf Vorjahresniveau zu erzielen, nicht ganz erreichen. Auf das Stromgeschäft entfielen wie im Vorjahr 75 % des Gesamtumsatzes. Es stellt damit weiterhin die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG dar.

Der Materialaufwand von 1.880 Mio Euro lag 73 Mio Euro unter dem Vorjahr. Dabei spiegelt sich im Materialaufwand im Wesentlichen die zum Umsatz dargestellte Entwicklung wider. Zudem wurde aufgrund des Wertaufholungsgebots bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen eine Zuschreibung vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 8 Mio Euro. Die Zunahme resultiert vorrangig aus dem Verkauf der nicht für die Energieversorgung benötigten Glasfaserleitungen im Berichtsjahr. Gegenläufig wirkte die im Vergleich zum Vorjahr geringere Auflösung von Rückstellungen.

Zum 30. September 2018 beschäftigte die MVV Energie AG 881 Mitarbeiter, das sind 28 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Dadurch sowie infolge eines geringeren Zuführungsbedarfs für versicherungsmathematische Rückstellungen ging der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio Euro auf 75 Mio Euro zurück.

Die Abschreibungen lagen mit 20 Mio Euro leicht unter dem Vorjahr. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2018 um 11 Mio Euro auf 98 Mio Euro. Wesentliche Effekte ergaben sich aus niedrigeren Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einem Rückgang der Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahresvergleich um 9 Mio Euro auf 67 Mio Euro. Positiv wirkten sich vor allem höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und aus Beteiligungen sowie niedrigere Aufwendungen aus Verlustübernahmen aus. Demgegenüber wurde das Finanzergebnis insbesondere durch gestiegene Abschreibungen auf Finanzanlagen belastet.

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 22 Mio Euro auf 114 Mio Euro. Nach Abzug der sonstigen Steuern erwirtschaftete die MVV Energie AG 2018 einen Jahresüberschuss von 114 Mio Euro (Vorjahr 92 Mio Euro). Die Entwicklung des Jahresüberschusses wurde maßgeblich durch Sondereffekte geprägt: den Verkauf von Glasfaserleitungen, der aufgrund des Wertaufholungsgebots vorgenommenen Zuschreibung auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Abschreibung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bei MVV Enamic. Dadurch haben wir unsere Prognose eines deutlichen Anstiegs des Jahresüberschusses übertroffen. Auf Basis des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. März 2018 wurde der Bilanzgewinn in Höhe von 59,3 Mio Euro vollständig an die Aktionäre der MVV Energie AG ausgeschüttet. Die Dividende belief sich auf 0,90 Euro je Aktie.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 54.669 Tsd Euro gebildet. Zum 30. September 2018 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 59 Mio Euro aus. Die Hauptversammlung findet am 8. März 2019 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats entscheiden, der am 7. Dezember 2018 beschlossen wird.

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Bilanz der MVV Energie AG

in Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	612	634
Sachanlagen	387.552	368.073
Finanzanlagen	1.461.449	1.439.688
	1.849.613	1.808.395
Umlaufvermögen		
Vorräte	30.252	14.191
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	316.834	284.482
Flüssige Mittel	79.048	193.379
	426.134	492.052
Rechnungsabgrenzungsposten	595	569
	2.276.342	2.301.016
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	458.946	458.946
Gewinnrücklagen	434.591	379.922
Bilanzgewinn	59.316	59.316
	1.121.574	1.066.905
Empfangene Ertragszuschüsse	45.067	44.516
Rückstellungen	109.803	97.250
Verbindlichkeiten	999.898	1.092.345
	2.276.342	2.301.016

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 Mio Euro auf 2.276 Mio Euro.

Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2018 summierte es sich auf 1.461 Mio Euro, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 64 % entspricht. Im Vorjahr beliefen sich die Werte auf 1.440 Mio Euro beziehungsweise 63 %. Der Anstieg des Finanzanlagevermögens um 22 Mio Euro ist vor allem auf Zuführungen zur Kapitalrücklage bei verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich Abschreibungen bei MVV Enamic und auf Ausleihungen aus. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 19 Mio Euro auf 388 Mio Euro. Grund hierfür sind in erster Linie Investitionen im Zusammenhang mit der Anbindung des Heizkraftwerks auf der Friesenheimer Insel an das Mannheimer Fernwärmenetz.

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Vergleich zum 30. September 2017 um 66 Mio Euro auf 426 Mio Euro und resultiert vor allem aus einem um 114 Mio Euro niedrigeren Bestand an flüssigen Mitteln. Die Abnahme der flüssigen Mittel begründet sich hauptsächlich aus dem Abbau der Finanzschulden und daraus, dass die MVV Energie AG ihre Finanzierungsfunktion für Konzerngesellschaften im Berichtsjahr ausgebaut hat. Demgegenüber stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 32 Mio Euro vor allem aufgrund höherer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im Berichtsjahr konnte das Eigenkapital um 55 Mio Euro gestärkt werden und belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.122 Mio Euro. Zum 30. September 2018 lag die Eigenkapitalquote mit 49,3 % leicht über dem Vorjahreswert von 46,4 % und spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Während die Rückstellungen vor allem aufgrund höherer Steuerrückstellungen um 13 Mio Euro auf 110 Mio Euro zunahm, reduzierten sich die Verbindlichkeiten um 92 Mio Euro auf 1.000 Mio Euro. Dieser Rückgang resultierte insbesondere aus niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus geringeren erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen von MVV wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert sie die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2018

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2018 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG): Gemäß § 6b EnWG führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Zudem erstellen wir jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitätsverteilung und für die Gasverteilung.

Elektrizitätsverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung einen Umsatz von 46 Mio Euro (Vorjahr 47 Mio Euro) aus. Mit 48 Mio Euro lag die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2018 auf dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 1,6 Mrd Euro (Vorjahr 1,7 Mrd Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG enthalten neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Die MVV Netze GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und ist für deren Instandhaltung verantwortlich. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis zum 30. September 2018 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Geschäftsjahr 2018 wies die Elektrizitätsverteilung einen Jahresfehlbetrag von –1 Mio Euro auf (Vorjahr Jahresfehlbetrag von –2 Mio Euro).

Zum 30. September 2018 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung bei 126 Mio Euro (Vorjahr 130 Mio Euro); sie entspricht damit einem Anteil von 37 % (Vorjahr 41 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres kaum verändert. Mit 113 Mio Euro (Vorjahr 112 Mio Euro) entsprach es einem Anteil von 90 % (Vorjahr 86 %) der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung. Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber der MVV Netze GmbH. Auf der Passivseite gingen die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung von 62 Mio Euro auf 42 Mio Euro zurück.

Gasverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Umsatz von 28 Mio Euro (Vorjahr 31 Mio Euro) aus. Die Gesamtleistung ging im Geschäftsjahr 2018 um 3 Mio Euro zurück. Gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 217 Mio Euro (Vorjahr 226 Mio Euro) ist der Tätigkeitsbereich Gasverteilung von geringer Bedeutung. Analog der Elektrizitätsverteilung enthalten die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis 30. September 2018 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Jahresüberschuss in Höhe von 8 Mio Euro (Vorjahr 12 Mio Euro).

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2018 bei 97 Mio Euro (Vorjahr 94 Mio Euro) und stellt damit einen Anteil von rund 74 % (Vorjahr 73 %) der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG dar. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung lag mit 88 Mio Euro um 4 Mio Euro über dem Vorjahr und entsprach damit einem Anteil von 91 % (Vorjahr 90 %) der Bilanzsumme der Gasverteilung. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen gegenüber der MVV Netze GmbH. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 14 Mio Euro auf 31 Mio Euro.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289f HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. In dieser Erklärung berichten sie über die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Wir haben die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung als Bestandteil des Corporate Governance Berichts auf [Seite 101](#) und am 5. November 2018 auf unserer Internetseite www.mvv.de/corporate-governance veröffentlicht.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG)

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „Die MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Nichtfinanzieller Bericht (§§ 315b, 315c in Verbindung mit §§ 289c bis e HGB)

Die MVV Energie AG ist für das Geschäftsjahr 2018 erstmals zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung auf Gesellschafts- und Konzernebene verpflichtet. Die nichtfinanzielle Erklärung wird gemeinsam für die MVV Energie AG und den MVV Energie Konzern („MVV“) als zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht im Nachhaltigkeitskapitel des Geschäftsberichts 2018 veröffentlicht und gemeinsam mit dem zusammengefassten Lagebericht offengelegt.

Corporate Governance

Gute Corporate Governance – also das Handeln nach den Grundsätzen verantwortungsvoller und an nachhaltiger Wertschöpfung ausgerichteter Unternehmensführung – ist für MVV ein Anspruch, den wir umfassend und in allen Bereichen unseres Unternehmens verfolgen. Zu den Grundlagen unserer Unternehmensführung gehören die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Mitarbeiter untereinander, die Einbeziehung der Interessen aller Stakeholder, die transparente Berichterstattung und Unternehmenskommunikation sowie die Beachtung geltenden Rechts. Wir erachten eine gute Corporate Governance als unverzichtbare Basis für das Vertrauensverhältnis zu unseren Aktionären, Kunden, Geschäftspartnern, Beschäftigten und der Öffentlichkeit.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten nachfolgend über die Corporate Governance der MVV Energie AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Wir fassen diesen Bericht mit unserer Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB zusammen; sie enthält Angaben zu unseren Praktiken der Unternehmensführung sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.

BERICHT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2018 ausführlich mit der Corporate Governance des Unternehmens befasst. Wie in den Vorjahren entsprach die MVV Energie AG im Berichtszeitraum sämtlichen Empfehlungen des Kodex. Dies gilt auch für die Anregungen des Kodex, mit nur einer Ausnahme: Ziffer 2.3.3 des Kodex regt an, dass Aktionäre die Möglichkeit haben sollten, die gesamte Hauptversammlung über Kommunikationsmedien wie das Internet zu verfolgen – wir übertragen ausschließlich die Begrüßung des Versammlungsleiters und die Rede des Vorstandsvorsitzenden live auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren; im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir dort zudem ein entsprechendes Video.

Aktionäre und Hauptversammlung

Ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte üben die Aktionäre der MVV Energie AG auf der Hauptversammlung aus, die einmal im Jahr stattfindet. Jeder Aktionär ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt, wenn er sich rechtzeitig anmeldet und die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung sowie für die Ausübung des Stimmrechts erfüllt. Die Aktionäre können vor Ort zu allen Tagesordnungspunkten das Wort ergreifen sowie sachbezogene Fragen und Anträge stellen. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme. Unsere Aktionäre können sich durch die Stimmabgabe vor oder während der Hauptversammlung an allen Beschlüssen beteiligen. Dabei können Aktionäre ihre Stimme auf verschiedene Weise abgeben: persönlich oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder indem sie sich durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der MVV Energie AG vertreten lassen, durch ein Kreditinstitut oder eine Aktionärsvereinigung. Außerdem können Aktionäre im Vorfeld der Hauptversammlung per Briefwahl abstimmen; hierzu ist eine fristgerechte Anmeldung erforderlich.

Wir veröffentlichen auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren alle Unterlagen zu unserer Hauptversammlung gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften; dazu zählen insbesondere die Einladung zur Hauptversammlung sowie alle Berichte und Informationen, die für die Beschlussfassungen erforderlich sind.

Transparente Kommunikation

Von großer Bedeutung ist für uns, alle Stakeholder der MVV Energie AG gleichberechtigt, zeitnah und umfassend über wesentliche, aktuelle Sachverhalte und die Lage des Unternehmens zu informieren. Dazu dienen sowohl unsere Öffentlichkeitsarbeit als auch unsere Internetseiten – insbesondere www.mvv.de sowie www.mvv.de/investoren. Den Berichtspflichten, die sich aus dem Aktiengesetz (AktG), dem Handelsgesetzbuch (HGB) sowie dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) für uns ergeben, kommen wir stets nach.

Angaben zum Abschlussprüfer

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wählte die Hauptversammlung der MVV Energie AG am 9. März 2018 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC). Zuvor hatte sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit des Prüfers überzeugt. Seit dem Geschäftsjahr 2009 ist PwC Abschlussprüfer der MVV Energie AG sowie Abschlussprüfer des Konzernabschlusses. Wir erfüllen die gesetzlichen Vorgaben, die sich aus der Abschlussprüferverordnung (Verordnung (EU) Nr. 537/2014) und den §§ 316 ff. HGB ergeben; diese betreffen Auswahl, Bestellung und Rotation des Abschlussprüfers und der für diesen verantwortlich Handelnden sowie dessen Beauftragung mit Nichtprüfungsleistungen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG wird auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Den Konzernabschluss sowie die Zwischenabschlüsse stellen wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union Anwendung finden. Die Lage des MVV Energie Konzerns und der MVV Energie AG stellen wir in einem zusammengefassten Lagebericht dar.

Der Abschlussprüfer prüft den Jahresabschluss der MVV Energie AG, den der Vorstand aufgestellt hat. Nachdem der Bilanzprüfungsausschuss diesen Abschluss erörtert hat, wird er vom Aufsichtsrat geprüft, gebilligt und damit festgestellt. Auch der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und intensiv vom Bilanzprüfungsausschuss besprochen, bevor er dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt wird. Im Rahmen der Abschlussprüfung überprüft PwC den zusammengefassten Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem.

Die Quartalsmitteilungen zum 1. Quartal und zu den ersten neun Monaten sowie der Finanzbericht zum 1. Halbjahr werden vom Vorstand aufgestellt und vor der Veröffentlichung mit dem Bilanzprüfungsausschuss erörtert; sie unterliegen keiner Durchsicht durch den Abschlussprüfer.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG MIT ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Am 5. November 2018 haben wir die nachstehende Erklärung zur Unternehmensführung auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren veröffentlicht und damit die Anforderungen des § 289f HGB erfüllt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2018 die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlichten und am 19. Mai 2017 im Bundesanzeiger berichtigten Fassung vom 7. Februar 2017 entsprochen wurde und wird.

Compliance und Risikomanagement

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Zusammenarbeit mit jedem einzelnen Stakeholder von Transparenz, Vertrauen, Fairness und Integrität geprägt ist. Unser Compliance-Managementsystem (CMS) hilft uns dabei sicherzustellen, dass geltende Gesetze ebenso eingehalten werden wie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen. Das CMS soll zum einen gewährleisten, dass unsere Führungskräfte und Mitarbeiter diese verstehen und befolgen; zum anderen überwachen wir mit dem CMS alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Prozesse innerhalb unseres Konzerns.

In unserem Compliance-Management-Handbuch haben wir die wichtigsten Vorschriften und erforderlichen Organisationsstrukturen und Prozesse zusammengefasst, die Verantwortlichen benannt sowie die Details unseres Reportingsystems erläutert. Das Handbuch ist für alle Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Teilkonzern Mannheim der MVV Energie AG verbindlich und steht jederzeit allen Mitarbeitern des Teilkonzerns Mannheim zum Download zur Verfügung.

Die weiteren Teilkonzerne haben gleichwertige Compliance-Managementsysteme eingeführt. Unser Compliance-Management-Handbuch steht auch in englischer Sprache wie beispielsweise für unsere britischen und tschechischen Teilkonzerne zur Verfügung.

Wir haben unser CMS so ausgerichtet, dass Verstöße gegen die Compliance grundsätzlich präventiv vermieden werden – vor allem durch vorbeugende Maßnahmen in den jeweiligen Geschäftsprozessen (sogenannte systemische Compliance). Beispielsweise prüfen wir relevante Vorgänge in sensiblen Bereichen bereits im operativen Prozess und greifen – falls erforderlich – frühzeitig korrigierend ein. Spenden und Zahlungen an Parteien und politische Organisationen sind strikt untersagt. Auszahlungen an Eigenkapitalgeber erfolgen ausschließlich über Dividenden.

Compliance Officer von MVV ist der Leiter unseres Bereichs Konzernrecht, -Compliance und Materialwirtschaft. Gemeinsam mit den unterschiedlichen Organisationseinheiten stellt der Compliance Officer die entsprechenden Compliance-Vorschriften zusammen, dokumentiert sie und sorgt für ihre Umsetzung in den Geschäftsprozessen. Er ist dafür verantwortlich, dass Mitarbeiterschulungen durchgeführt und alle CMS-Prozesse beachtet werden. Darüber hinaus begleitet er Maßnahmen beratend und unterstützend, mit denen Gesetzesverstöße, Korruption und dolose Handlungen vermieden und gegebenenfalls aufgeklärt werden sollen. Er erstattet Bericht an den Vorstand und den Bilanzprüfungsausschuss.

Mit aktiver Prävention bereits in den Geschäftsprozessen setzen wir uns dafür ein, strafbare oder grob ordnungswidrige Rechtsverstöße zu verhindern. Dabei gilt eine Null-Toleranz-Politik hinsichtlich Bestechungen und allen anderen Formen der Korruption. Zum Thema Korruptionsprävention schulen wir daher insbesondere unsere Mitarbeiter im Vertrieb, in vertriebsnahen Bereichen und im Einkauf umfassend. Zudem werden die Mitarbeiter genau unterwiesen, wie sie mit Zuwendungen und Einladungen umgehen müssen; Zuwendungen und Einladungen werden von uns erfasst und kontrolliert. Mit diesen Maßnahmen minimieren wir das Risiko der sogenannten weichen Bestechung. Darüber hinaus überprüfen wir in allen Geschäftsfeldern, Fachbereichen, Stabsabteilungen und Tochtergesellschaften kontinuierlich, ob die Compliance-Vorschriften eingehalten werden. Mitarbeiter und Dritte können den Compliance Officer oder einen externen Vertrauensanwalt direkt erreichen; über „Whistleblower Hotlines“ können sie auch anonym auf mögliches Fehlverhalten hinweisen. Auch auf unserer Internetseite www.mvv.de haben wir die Rufnummer des Vertrauensanwalts veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum sind einzelne Hinweise auf Verdachtsfälle von Compliance-Verstößen bei uns eingegangen, sowohl über unsere interne Whistleblower-Hotline als auch dem Compliance Officer unmittelbar; lediglich eine Meldung ging anonym ein. Es handelte sich dabei nicht um Fälle von besonderer Bedeutung.

Damit sämtliche Führungskräfte von MVV sowie Mitarbeiter mit Kunden- oder Lieferantenkontakt gut über die allgemeinen Compliance-Anforderungen unterrichtet sind und die gesetzlichen Vorgaben kennen, die für ihre jeweilige Unternehmenseinheit von Bedeutung sind, schulen wir sie ebenfalls regelmäßig: Zu den Schulungsthemen zählen die Bestimmungen des Kapitalmarkt-, Wertpapier- und Börsenrechts, des Wettbewerbs- und Kartellrechts sowie des Energiewirtschaftsrechts. Neue Führungskräfte schulen wir umfassend: Jeder neu bestellte Geschäftsführer und jede Nachwuchsführungskraft besucht dazu ein mehrtägiges Seminar; bereits ab Gruppenleiterenebene ist der Besuch dieses Seminars verpflichtend. Im Geschäftsjahr 2018 haben 169 Mitarbeiter im

Teilkonzern Mannheim und 65 Mitarbeiter in den anderen Teilkonzernen an diesen Schulungen teilgenommen. Zusätzlich haben in dieser Zeit 418 Personen eine Online-Schulung absolviert, die unsere Tochtergesellschaft Stadtwerke Kiel anbietet. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres werden alle oberen Führungskräfte aufgefordert, eine Compliance-Management-Erklärung (CME) abzugeben. Darin müssen sie darlegen, ob alle Compliance-Vorschriften und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Mit der CME fragen wir unter anderem auch ab, ob die Mitarbeiter der jeweiligen Führungskraft wie vorgeschrieben in das CMS eingewiesen und entsprechend geschult worden sind. Zudem nehmen die Führungskräfte im Rahmen der CME detailliert Stellung zu Fragen, die auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit abgestimmt sind.

Die Lieferkette in der Energiewirtschaft wird stark vom Handel mit Energieträgern geprägt, die an Börsen oder bilateral gehandelt werden. Ein wesentlich geringerer Anteil unseres Gesamtbeschaffungsvolumens entfällt auf andere Lieferanten, die uns mit Gütern beliefern oder hochqualifizierte Dienstleistungen erbringen. Auch in der Zusammenarbeit mit ihnen hat Compliance für uns einen hohen Stellenwert: Wir nutzen Lieferantenmanagementsysteme und fordern bei neuen Lieferanten Angaben ein – insbesondere zur Korruptionsbekämpfung, zum Umweltschutz und zur Übernahme von sozialer Verantwortung. Basis für eine Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern in Deutschland und der EU sind die geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die Compliance-Vorschriften, Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns relevant sind. Dazu zählen unter anderem die internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact.

Unser Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem zur Rechnungslegung (IKS) sind weitere wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenssteuerung.

Duales Führungssystem

Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim gelten für die MVV Energie AG die Vorschriften des deutschen Aktienrechts. Ein darin verankertes Grundprinzip ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dabei herrscht zwischen den Organen eine strikte personelle und funktionale Trennung: Der Vorstand ist für die Leitung des Unternehmens und die Führung der Geschäfte verantwortlich; der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu beraten und zu überwachen. Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG kooperieren im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll miteinander.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand führt das Unternehmen in eigener Verantwortung und mit dem Ziel, nachhaltiges und profitables Unternehmenswachstum zu generieren. Er bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und legt die Finanz-, Investitions- und Personalplanung fest. Er überprüft, ob die Strategie zielgerichtet umgesetzt wird und ob das Risikomanagementsystem angemessen ist. Darüber hinaus überwacht er das Risikocontrolling, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Compliance-Management-System. Bei seinen Entscheidungen bezieht er die Interessen der Stakeholder mit ein.

Für die Arbeit des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung beschlossen und in ihr die Ressortzuständigkeiten und die Aufgaben und Entscheidungen festgelegt, die dem Gesamtvorstand vorbehalten sind. Zudem definiert sie die Aufgaben des Vorsitzenden des Vorstands, die Modalitäten für Beschlussfassungen im Vorstand und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern; zurzeit bestehen drei Vorstandsressorts: der VorstandsBereich Vorsitz/Kaufmännische Angelegenheiten, der VorstandsBereich Vertrieb und der VorstandsBereich Technik. Der Vorsitzende des Vorstands nimmt die Aufgabe des Arbeitsdirektors wahr.

Der Vorsitzende des Vorstands koordiniert die Arbeit im Vorstand und repräsentiert den Vorstand nach außen. Im Übrigen sind die Mitglieder des Vorstands gleichberechtigt und verantworten die Führung des Unternehmens gemeinsam. Die Mitglieder des Vorstands leiten ihre Ressorts in eigener Verantwortung, ressortbezogene Interessen sind dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen.

Diversitätskonzept für die Besetzung des Vorstands

Im Jahr 2018 hat der Aufsichtsrat ein Diversitätskonzept, in dem die Ziele und Kriterien für die Zusammensetzung des Vorstands formuliert sind, erarbeitet und beschlossen.

Die Zusammensetzung des Vorstands orientiert sich am unternehmerischen Ansatz von MVV. Der Vorstand der MVV Energie AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Führung, Leitung und Geschäftsführung der MVV Energie AG und des MVV Konzerns jederzeit sichergestellt ist. Kandidaten und Kandidatinnen für den Vorstand der MVV Energie AG müssen die wirtschaftliche Lage und die technischen Rahmenbedingungen eines kommunal verankerten börsennotierten Energieversorgungsunternehmens sachgerecht beurteilen und seine nachhaltige Entwicklung erfolgreich gestalten können. Es wird nicht erwartet, dass jedes einzelne Mitglied des Vorstands über die gesamte Bandbreite der im Einzelnen erforderlichen Fachkenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen verfügt. Die Kenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen der Mitglieder des Vorstands sollen sich so ergänzen und gegebenenfalls überschneiden, dass im Gesamtgremium die erforderlichen Fachkenntnisse und unterschiedlichen Erfahrungen zur Verfügung stehen. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Leitung und Geschäftsführung des Unternehmens und des Konzerns. Daher müssen die Mitglieder des Vorstands über ausreichende Kenntnisse verfügen, um eine gegenseitige Kontrolle und Vertretung zu gewährleisten.

Auf unserer Website www.mvv.de/investoren haben wir die Lebensläufe der Mitglieder des Vorstands veröffentlicht, um über ihre Erfahrung, Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands berücksichtigt ferner die nachfolgenden Aspekte:

Bei Abschluss der Anstellungsverträge soll die Altersgrenze von 65 Jahren beachtet werden. Bei Erstbestellungen sollte die maximale Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel sein. Zudem soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeregelung sorgen. Der Aufsichtsrat strebt an, den Frauenanteil im Vorstand zu erhöhen: Im Jahr 2017 hat er die Zielgröße für den Zeitraum bis zum 30. September 2021 mit 25 % festgelegt.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Tätigkeit zu überwachen. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehört es außerdem, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und abzurufen. Bei Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wird er eingebunden. Deshalb informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Strategie und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung. Darüber hinaus berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG besteht aus 20 Mitgliedern – davon sind zehn Mitglieder Vertreter der Anteilseigner und zehn Vertreter der Arbeitnehmer; die Amtsperioden sind identisch. Während acht Vertreter der Anteilseigner durch die Hauptversammlung gewählt werden, entsendet die Stadt Mannheim zwei Mitglieder direkt: den Oberbürgermeister und den zuständigen Fachdezernenten. Diese Regelung ist vorgesehen, solange die Stadt Mannheim Aktionärin ist und – unmittelbar oder mittelbar – Aktien in Höhe von mehr als

der Hälfte des Grundkapitals hält. Gemäß dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) werden zehn Mitglieder des Aufsichtsrats als Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, die in einer Geschäftsordnung geregelt ist.

Um seine Tätigkeit effizient gestalten zu können, hat der Aufsichtsrat der MVV Energie AG fünf fachlich qualifizierte ständige Ausschüsse gebildet, die seine Tätigkeit vorbereiten und ergänzen. Der Bilanzprüfungsausschuss tagt mehrmals jährlich; der Personalausschuss, der Nominierungsausschuss, der Vermittlungsausschuss sowie der Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals werden bei Bedarf einberufen.

Der **Bilanzprüfungsausschuss** hat die Aufgabe, sich mit den Grundsatzfragen der Rechnungslegung zu befassen. Ihm obliegt ebenso die Vorbereitung der Auswahl des Abschlussprüfers, die Vorberatung und Erörterung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie des Konzern-Zwischenabschlusses zum 1. Halbjahr und der Zwischenabschlüsse zum 1. Quartal und für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres. Er hat sich auch mit der Unternehmensplanung, der Strategie und der Entwicklung in einzelnen Geschäftsfeldern sowie mit dem Aufbau und der Struktur der einzelnen Kontrollsysteme auseinanderzusetzen. Außerdem überwacht er die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems. Er prüft, ob die organisatorischen Vorkehrungen ausreichend wirken, damit die gesetzlichen Bestimmungen und die unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) eingehalten werden. Der Bilanzprüfungsausschuss legt darüber hinaus Prüfungsschwerpunkte fest und trifft Entscheidungen über die Vergabe von Nichtprüfungsleistungen. Jeweils drei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer bilden den Ausschuss. Professor Heinz-Werner Ufer ist Vorsitzender des Ausschusses; er erfüllt als unabhängiges und sachverständiges Mitglied die Anforderungen nach §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 AktG und Ziffer 5.3.2 Sätze 2 und 3 DCGK. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist ständiger Gast im Ausschuss. Im Geschäftsjahr 2018 hat der Bilanzprüfungsausschuss das Auswahlverfahren für die Vergabe der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der MVV Energie AG ab dem Geschäftsjahr 2019 durchgeführt sowie den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung 2019 vorbereitet. Das Auswahlverfahren war nach der am 17. Juni 2016 in Kraft getretenen Abschlussprüferverordnung (AP-VO) (Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission) notwendig geworden, da der derzeitige Abschlussprüfer die Höchstlaufzeit von zehn Jahren für Prüfungsmandate mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018 erreicht hat.

Beschlüsse des Aufsichtsrats, die Abschluss, Änderungen oder Aufhebungen der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands betreffen, werden vom **Personalausschuss** vorbereitet. Dabei gehört zu seinen Aufgaben, sicherzustellen,

dass die mit dem Diversitätskonzept für die Besetzung des Vorstands verfolgten Ziele erreicht werden. Er schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für die Bestellung zum Vorstand vor. Dabei beachtet er zudem die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Es obliegt dem Aufsichtsrat, nach der Vorbereitung durch den Personalausschuss neue Mitglieder des Vorstands zu bestellen und bestehende Anstellungsverträge zu verlängern. Bei der Auswahl neuer Mitglieder des Vorstands werden aktuelle Anforderungsprofile auf Grundlage des Diversitätskonzepts für die Besetzung des Vorstands entwickelt und eingesetzt. Der Ausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der zugleich Vorsitzender des Personalausschusses ist, seinem Stellvertreter sowie jeweils zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen.

In die Zuständigkeit des **Nominierungsausschuss** fällt es, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorzuschlagen. Dabei beachtet er insbesondere die gesetzlichen Vorschriften, das Diversitätskonzept sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zudem legt er die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats fest. Zu den Mitgliedern des Ausschusses zählen der Vorsitzende des Aufsichtsrats, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, sowie weitere Mitglieder der Anteilseigner.

Der **Vermittlungsausschuss** unterbreitet gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG dem Aufsichtsrat weitere Personalvorschläge, falls im ersten Wahlgang die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern nicht erreicht wurde.

Aufgabe des **Ausschusses zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals** ist es, die Beschlüsse des Aufsichtsrats vorzubereiten, die zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals nötig sind. Der Ausschuss besteht aus acht Mitgliedern: dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der gleichzeitig Vorsitzender des Ausschusses ist, seinem Stellvertreter sowie einem weiteren Mitglied des Aufsichtsrats der Arbeitnehmer und fünf Mitgliedern des Aufsichtsrats der Anteilseigner.

Diversitätskonzept für die Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2018 auf Basis des bisherigen Anforderungsprofils für Mitglieder des Aufsichtsrats ein Diversitätskonzept, in dem die Ziele und Kriterien für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats formuliert sind, entwickelt und beschlossen.

Mit den darin enthaltenen fachlichen und persönlichen Anforderungen – die der Aufsichtsrat der MVV Energie AG in seiner aktuellen Besetzung erfüllt – soll ein transparenter und systematischer Auswahlprozess für neue Aufsichtsratsmitglieder sowie eine angemessene und ausgewogene Besetzung des Gesamtgremiums gewährleistet werden. Ziel ist es, den Aufsichtsrat der MVV Energie AG so zu besetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands in seiner Tätigkeit für MVV jederzeit sichergestellt ist. Die Kandidaten und Kandidatinnen für den Aufsichtsrat der MVV Energie AG müssen in der Lage sein, die wirtschaftliche Lage und die technischen Rahmenbedingungen eines kommunal verankerten börsennotierten Energieversorgungsunternehmens sachgerecht beurteilen und seine nachhaltige Entwicklung erfolgreich begleiten zu können. Es wird nicht erwartet, dass jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrats über die gesamte Bandbreite der erforderlichen Fachkenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen verfügt; jedoch sollen sich die Kenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen der Mitglieder des Aufsichtsrats so ergänzen und gegebenenfalls überschneiden, dass im Gesamtgremium die erforderlichen Fachkenntnisse und unterschiedlichen Erfahrungen zur Verfügung stehen, um die Aufgaben des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erfüllen zu können.

Außerdem muss im Gremium mindestens ein Finanzexperte vertreten sein, der über die Qualifikationen verfügt, die nach dem Aktiengesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex erforderlich sind. Dem Aufsichtsrat soll eine ausreichende Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder angehören.

Auf unserer Website www.mvv.de/investoren haben wir die Lebensläufe unserer Aufsichtsratsmitglieder veröffentlicht, um über ihre Erfahrung, Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

Das Diversitätskonzept für die Besetzung des Aufsichtsrats berücksichtigt ferner nachfolgende Aspekte:

Bei den vorgeschlagenen Kandidaten und Kandidatinnen ist die Altersgrenze von 70 Jahren zu beachten – sie soll im Verlauf der Amtsperiode grundsätzlich nicht überschritten werden. Für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat gilt: Gewählte Mitglieder sollen dem Aufsichtsrat möglichst nicht weniger als eine und nicht mehr als drei volle Amtsperioden angehören.

Nach § 96 Absatz 2 Satz 1 AktG soll sich der Aufsichtsrat eines börsennotierten Unternehmens zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammensetzen; diese Verpflichtung gilt nach § 96 Absatz 2 Satz 2 AktG grundsätzlich für den Aufsichtsrat als Ganzes. Für den Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben jedoch sowohl die Seite der Arbeitnehmer als auch die Seite der Anteilseigner von ihrer Möglichkeit nach § 96 Absatz 2 Satz 3 AktG Gebrauch gemacht, dass dieser Mindestanteil nicht nur im Aufsichtsrat insgesamt, sondern auch einzeln von den Arbeitnehmer- und den Arbeitgebervertretern zu erfüllen ist. Dementsprechend sind von den Mandaten der Anteilseigner und von den Mandaten der Arbeitnehmer jeweils mindestens drei Sitze mit Frauen und mindestens drei Sitze mit Männern zu besetzen.

Es gehört zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses, das Diversitätskonzept für die Besetzung des Aufsichtsrats umzusetzen. Er schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Dabei beachtet er zudem die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Bereits vor dem Nominierungsvorschlag ermittelt der Aufsichtsrat, ob dem potenziellen Kandidaten oder der potenziellen Kandidatin ausreichend Zeit zur Verfügung steht, um das Amt wahrzunehmen und ob geschäftliche und/oder persönliche Beziehungen zwischen ihm/ihr und unserer Unternehmensgruppe oder Wettbewerbern bestehen. Für die Auswahl der Arbeitnehmervertreter bei der Besetzung des Aufsichtsrats gelten die mitbestimmungsrechtlichen Regelungen.

Im Geschäftsjahr 2018 änderte sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats: Steffen Ratzel, der vom Amtsgericht Mannheim durch Beschluss vom 21. Dezember 2017 zum Mitglied des Aufsichtsrats ab 1. Januar 2018 bestellt worden war, wurde von der Hauptversammlung am 9. März 2018 in den Aufsichtsrat gewählt. Er trat die Nachfolge von Carsten Südmersen an, der zum 31. Dezember 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war. Der Wahlvorschlag stützte sich auf die Empfehlung des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrats und berücksichtigte die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung festgelegten Ziele.

Interessenkonflikte und Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Hinsichtlich Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind wir der Auffassung, dass alle Mitglieder unseres Aufsichtsrats unabhängig im Sinne des Kodex sind: Es gibt zwischen ihnen und dem Unternehmen und seinen Organen weder persönliche noch geschäftliche Beziehungen im kommerziellen Sinne. Sofern Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auftreten sollten, werden diese dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats, die von der Stadt Mannheim entsendet werden, erachten wir als unabhängig im Sinne der Empfehlung: Die Stadt Mannheim hält die Mehrheit der Aktien an der MVV Energie AG; der Gemeinderat bildet nach der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung das Hauptorgan der Gemeinde. Deshalb ist es folgerichtig, dass die Stadt Mannheim als Hauptaktionärin der MVV Energie AG durch Mitglieder des Gemeinderats im Aufsichtsrat der Gesellschaft vertreten wird. Entscheidend für die Unabhängigkeit ist die Frage, ob ein wesentlicher Interessenkonflikt vorliegt. Dies ist bei den entsandten Mitgliedern nicht der Fall.

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG sind davon überzeugt, dass nachhaltiger Unternehmenserfolg nur erreicht werden kann, wenn Frauen und Männern gleichberechtigt Verantwortung übertragen wird. Darüber hinaus ist es sinnvoll – sowohl aus gesellschaftlichen als auch aus wirtschaft-

lichen Gründen – alle Talente unabhängig von ihrem Geschlecht zu fördern; unter anderem wirkt man so aktiv einem Fach- und Führungskräftemangel aufgrund des demografischen Wandels entgegen. Weibliche Beschäftigte machen in Unternehmen der Energiebranche bisher nur einen relativ geringen Anteil an der Gesamtbelegschaft aus. Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG streben deshalb an, den Anteil von Frauen in der Unternehmensgruppe langfristig zu steigern, da dies ein zentraler Faktor zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens ist. Wir wollen den Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bis zum 30. September 2021 schrittweise auf 35 % steigern, ausgehend von 27 % am 30. Juni 2015. Mit einem Anteil von 28 % zum 30. September 2018 sind wir diesem Ziel einen kleinen Schritt näher gekommen. Auch bei den Führungskräften wollen wir den Anteil von Frauen erhöhen – und zwar auf 25 %, ausgehend von 14 % am 30. Juni 2015. Nachdem dieser zum Ende des Geschäftsjahres 2017 bereits bei 16 % lag, haben Reorganisationen im Konzern dazu geführt, dass er zum Bilanzstichtag 30. September 2018 mit 14 % wieder auf dem Niveau vom 30. Juni 2015 angelangt ist. Um unsere Ziele bis zum 30. September 2021 zu erreichen, werden wir unsere Fördermaßnahmen und -programme – insbesondere auch unsere gezielte Personalentwicklung für Frauen mit entsprechendem Potenzial – konsequent umsetzen und in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

Für die MVV Energie AG berichten wir über den Frauenanteil auf der ersten sowie der zweiten Führungsebene: Im August 2017 hat der Vorstand neue Zielgrößen festgelegt, und zwar für die erste Führungsebene einen Anteil von 25 % und für die zweite Führungsebene einen Anteil von 30 %; beide Zielgrößen sollen bis zum 30. September 2021 erreicht werden. Der Anteil auf der ersten Führungsebene hat sich zum 30. September 2018 mit 11 % nicht verändert (30. September 2017: 11 %). Auf der zweiten Führungsebene lag der Frauenanteil zum 30. September 2018 bei 22 % (30. September 2017: 25 %). Mit geeigneten Maßnahmen – in Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten unserer Frauenförderung – streben wir mehr Bewerbungen von aussichtsreichen externen und internen Kandidatinnen an.

Vergütungsbericht

Im Folgenden beschreiben wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems für den Vorstand der MVV Energie AG; zudem informieren wir jeweils über Struktur und Höhe der Vergütungen, die Mitglieder unseres Vorstands und unseres Aufsichtsrats erhalten.

Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem

Unser Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für nachhaltige und langfristige Wertentwicklung und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu setzen. Wir berücksichtigen dabei ebenso die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) wie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat überprüft das System und die Höhe der Vergütungen unserer Vorstandsmitglieder regelmäßig und legt beides fest. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die notwendigen Beschlüsse vor.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten. Bei einem vorzeitigen Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds gelten die folgenden Regeln für mögliche Abfindungsvereinbarungen: Zahlungen an ein ausscheidendes Vorstandsmitglied dürfen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten; maximal darf die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet werden. Übergangsgeld wird bei vorzeitiger Beendigung oder Nichtverlängerung des Dienstvertrags nicht gezahlt. Sonstige Leistungen von Dritten wurden den Mitgliedern des Vorstands im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied weder zugesagt noch gewährt.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Die erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten bestehen aus einer fixen Grundvergütung, Nebenleistungen sowie Versorgungszusagen.

Die fixe Vergütung wird monatlich anteilig als Gehalt ausbezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen: Im Wesentlichen sind das Zuschüsse zu marktüblichen Versicherungen und der geldwerte Vorteil aus der Dienstwagennutzung; die Nebenleistungen sind von den Vorständen individuell zu versteuern.

Allen Vorstandsmitgliedern der MVV Energie AG wurde eine beitragsorientierte Versorgungsleistung zugesagt; deren Höhe entspricht der Höhe des Stands der virtuellen Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls. Den Konten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben, die jährlich verzinst werden. Die Versorgungszusagen decken auch Leistungen für den Fall dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Hinterbliebenenversorgung ab.

Erfolgsabhängige Vergütung

Die variable Vergütung unserer Vorstandsmitglieder wird von zwei Komponenten bestimmt, die jeweils angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen haben: zum einen die Jahrestantieme, die sich jeweils am Adjusted EBIT von MVV bemisst, das im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftet wurde, und zum anderen die Nachhaltigkeitstantieme, welche an die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens gekoppelt ist.

Letztere wird anhand des durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS-39-Effekten von MVV ermittelt; sowohl das abgelaufene als auch die beiden vorherigen Geschäftsjahre werden dabei in die Berechnung einbezogen. Die Kennzahl ROCE bemisst, wie effizient mit dem eingesetzten Kapital gewirtschaftet wurde. Weil das betriebsnotwendige Kapital vor allem durch langfristige, strategische Entscheidungen beeinflusst wird, eignet sich die Kennzahl gut, um die Nachhaltigkeit des Unternehmens zu beurteilen. Die Nachhaltigkeitstantieme wird nur dann ausgezahlt, wenn der ROCE für drei Jahre eine festgelegte Mindestschwelle überschreitet.

Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zur Jahrestantieme den überwiegenden Teil der variablen Vergütung der Vorstände der MVV aus. Eine darüber hinausgehende mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Instrumente bestehen nicht.

Gesamtvergütung des Vorstands

Im Berichtsjahr wurden Gesamtbezüge in Höhe von 2.209 Tsd Euro (Vorjahr 2.318 Tsd Euro) an den Vorstand der MVV Energie AG ausgezahlt.

Wir informieren mit den folgenden Tabellen über die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie über die Gesamtbezüge nach DRS 17. Die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse sind aufgrund der Systematik unseres Vergütungssystems identisch.

An die ehemaligen Mitglieder des Vorstands gingen im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 513 Tsd Euro. Wir haben für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 16.532 Tsd Euro gebildet (Vorjahr 16.784 Tsd Euro); davon wurden im Berichtsjahr 336 Tsd Euro zugeführt (Vorjahr 275 Tsd Euro).

Vergütung unternehmensnaher Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen zählen gemäß IAS 24 zu den unternehmensnahen Personen. Wir zählen neben den Vorstandsmitgliedern dazu auch die aktiven Bereichsleiter sowie die Prokuristen der MVV Energie AG. Unsere Bereichsleiter und Prokuristen erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG; die entsprechenden Vergütungen betragen im Berichtsjahr 2.439 Tsd Euro, hiervon entfielen 2.332 Tsd Euro auf kurzfristig fällige Leistungen. Sofern die Bereichsleiter und Prokuristen nicht über eine Zusatzversorgungskasse abgesichert sind, erhalten sie eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung, die bis zu 8,6% der fixen Grundvergütung beträgt. Dabei können sie wählen, welche biometrischen Risiken sie absichern wollen. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen dieser Vergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 107 Tsd Euro.

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender				
Tsd Euro	GJ 2018	Min GJ 2018	Max GJ 2018	GJ 2017
Fixvergütung ¹	507	507	507	507
Nebenleistungen ²	30	30	30	30
Sonstiges ³	17	17	17	17
Summe	554	554	554	554
Variable Vergütung	391	0	1.014	440
Gesamtbezüge	945	554	1.568	994
Versorgungsaufwand ⁴	247	247	247	279
Gesamtvergütung	1.192	801	1.815	1.273

Ralf Klöpfer Vorstand Vertrieb				
Tsd Euro	GJ 2018	Min GJ 2018	Max GJ 2018	GJ 2017
Fixvergütung ¹	303	303	303	303
Nebenleistungen ²	73	73	73	72
Sonstiges ³	10	10	10	10
Summe	386	386	386	385
Variable Vergütung	261	0	606	293
Gesamtbezüge	647	386	992	678
Versorgungsaufwand ⁴	192	192	192	197
Gesamtvergütung	839	578	1.184	875

Dr. Hansjörg Roll Vorstand Technik				
Tsd Euro	GJ 2018	Min GJ 2018	Max GJ 2018	GJ 2017
Fixvergütung ¹	303	303	303	303
Nebenleistungen ²	39	39	39	38
Sonstiges ³	14	14	14	12
Summe	356	356	356	353
Variable Vergütung	261	0	606	293
Gesamtbezüge	617	356	962	646
Versorgungsaufwand ⁴	227	227	227	261
Gesamtvergütung	844	583	1.189	907

- Jährliche Fixvergütung einschließlich Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 204 Tsd Euro
- Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft; geldwerte Vorteile/Sachbezüge
- Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im jeweiligen Geschäftsjahr)
- Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen

Pensionsverpflichtungen

	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten		Pensionsrückstellung		Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2017	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2018 ¹	Stand 30.9.2018 ²	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Tsd Euro						
Dr. Georg Müller	2.301	159	2.565	3.924	247	73
Ralf Klöpfer	489	121	630	973	192	16
Dr. Hansjörg Roll	380	138	534	857	227	12
Gesamt	3.170	418	3.729	5.754	666	101

1 Einschließlich Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Vergütung des Aufsichtsrats**Vergütungssystem**

In der Satzung der MVV Energie AG wurde die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt, über die die Hauptversammlung beschlossen hat. Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu der Verantwortung, die sie tragen und zu dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2018 eine Jahresvergütung von 10 Tsd Euro. Der Aufsichtsratsvorsitzende bezog eine Jahresvergütung von 20 Tsd Euro und sein Stellvertreter von 15 Tsd Euro. Bei einem personellen Wechsel wurde die Tätigkeit zeitanteilig vergütet. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung von 5 Tsd Euro, die weiteren Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten jeweils 2,5 Tsd Euro. Des Weiteren erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied 1 Tsd Euro für jede Teilnahme an einer Sitzung des Plenums beziehungsweise einer Sitzung der Ausschüsse. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag; ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses.

Gesamtvergütung des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr summierten sich die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder auf 412 Tsd Euro (Vorjahr 410 Tsd Euro).

Aufsichtsratsbezüge GJ 2018

	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Euro		
Dr. Peter Kurz, Vorsitzender	20.000	16.000
Johannes Böttcher	10.000	5.000
Timo Carstensen	10.000	5.000
Ralf Eisenhauer	10.000	8.000
Peter Erni	12.500	16.000
Detlef Falk	12.500	13.000
Dieter Hassel	10.000	5.000
Barbara Hoffmann	10.000	6.000
Prof. Dr. Heidrun Kämper	10.000	5.000
Heike Kamradt	17.500	17.000
Brigitte Kemmer	10.000	5.000
Dr. Antje Mohr	10.000	5.000
Dr. Lorenz Näger	12.500	11.000
Steffen Ratzel	9.375	9.000
Peter Sattler	10.000	5.000
Bernhard Schumacher	10.000	5.000
Christian Specht	10.000	4.000
Carsten Südmersen	3.125	5.000
Katja Udluft	10.000	4.000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15.000	24.000
Jürgen Wiesner	10.000	6.000
Gesamt	232.500	179.000

Übernahmerelevante Angaben

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahme-relevante Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt hierzu folgende Erläuterungen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2018 insgesamt 168.721.397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65.906.796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen; Aktien mit Sonderrechten

Nach unserem Kenntnisstand existiert eine Konsortialvereinbarung zwischen der Stadt Mannheim, der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (vormals: MVV GmbH), der MV Mannheimer Verkehr GmbH (vormals: MVV Verkehr GmbH) und der RheinEnergie AG, die Bestimmungen über die Ausübung von Stimmrechten und über die Übertragung von Aktien enthält; Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 28,8 % und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3 % der Aktien.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG, insbesondere 84 f. AktG und 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und § 179 AktG in Verbindung mit § 19 der Satzung der Gesellschaft. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, soweit nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 14. März 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei der MVV Energie AG bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- » Energiepolitisches und -wirtschaftliches Umfeld bleiben herausfordernd
- » Umsatz und Ergebnis etwa auf Vorjahresniveau erwartet
- » Investitionen weiterhin auf hohem Niveau

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Aufschwung in Deutschland hat sich laut dem Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute im Kalenderjahr 2018 weiter fortgesetzt – wenn auch auf einem niedrigeren Niveau als die Jahre zuvor. Für das Gesamtjahr 2018 gehen die Experten von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,7% aus. Stimuliert durch die Finanzpolitik soll die deutsche Wirtschaft im Kalenderjahr 2019 um 1,9% wachsen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf von MVV sind vor allem die energiepolitischen Weichenstellungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien (national und international), bei der Weiterentwicklung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und die Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ von Bedeutung. Weiterhin ist im Geschäftsjahr 2019 mit dem Abschluss des EU „Clean Energy Package“ zu rechnen, welches anschließend von den Mitgliedstaaten umzusetzen ist. All diese Initiativen werden langfristige Impulse setzen, können unser Geschäft aber auch kurzfristig beeinflussen.

Energiewirtschaftliche Entwicklungen

Die Spreads in der konventionellen Stromerzeugung bewegen sich seit Jahren auf einem niedrigen Niveau. Zurzeit sehen wir keine Indikationen dafür, dass sich dieser Trend umkehrt. Das Vertriebsgeschäft ist unverändert geprägt durch hohen Wettbewerbsdruck, während die Netzbereiche durch Regulierungseffekte belastet sind. In der Projektentwicklung erneuerbarer Energien nimmt die Komplexität zu, und so kann es zu zeitlichen Verschiebungen in der Projekt- beziehungsweise Ergebnisrealisation kommen.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung

Aufgrund der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen rechnen wir damit, dass wir uns auch im Geschäftsjahr 2019 in einem sehr herausforderndem Marktumfeld bewegen werden. Wir werden unsere auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie konsequent weiterverfolgen. Möglichen Ergebnisbelastungen, die aus dem fortgesetzten Umbau des Energiesystems in Deutschland resultieren können, begegnen wir weiterhin mit gezielten Wachstumsinvestitionen sowie mit Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und zur Reduktion der Kosten.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir damit, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) von **MVV** etwa das Niveau des Vorjahres (3,9 Mrd Euro) erreichen werden. Dabei ist die Umsatzentwicklung vor allem von den Handelsaktivitäten und Commodity-Preisen, der Projektrealisierung im Bereich der erneuerbaren Energien und den vertrieblichen Aktivitäten, aber auch von den Witterungsverhältnissen abhängig.

Für das Berichtssegment **Kundenlösungen** gehen wir davon aus, dass die Umsatzerlöse moderat unter dem Vorjahr liegen werden. Wesentlicher Grund für diesen Rückgang ist die erstmalige Anwendung von IFRS 15. Im Berichtssegment **Neue Energien** erwarten wir einen starken Umsatzanstieg, der vor allem aus dem Projektentwicklungsgeschäft resultieren sollte. Für das Berichtssegment **Versorgungssicherheit** rechnen wir damit, dass der Umsatz moderat zunehmen wird.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Nach vier Jahren mit steigenden Ergebnissen rechnen wir im Geschäftsjahr 2019 mit einer Seitwärtsbewegung unseres Adjusted EBIT. Wir erwarten also aus operativer Sicht, dass das Adjusted EBIT von **MVV** etwa das Niveau des Vorjahres (228 Mio Euro) erreichen wird. Bedingt durch unser Geschäftsmodell ist die Ergebnisentwicklung wie in den Vorjahren vor allem abhängig von den Witterungs- und den Windverhältnissen, den Strom- und Brennstoffpreisen, den Spreads der konventionellen Erzeugung, Zins- und Währungseffekten, der Entwicklung des Wettbewerbsumfelds sowie gezieltem Kostenmanagement. Aus technischer Sicht kommt es zudem auf die Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie die Transportkosten für Brennstoffe an, die beispielsweise durch Wasserstände beeinflusst werden können. Das Ergebnis bei der Projektentwicklung von Windkraftanlagen und Photovoltaikkraftwerken unterliegt naturgemäß einer höheren Volatilität, die in den letzten Jahren zugenommen hat. Für die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2019 ist insbesondere auch der Zeitpunkt der Inbetriebnahme unseres neuen Gasheizkraftwerks in Kiel von besonderer Bedeutung.

Im Berichtssegment **Kundenlösungen** rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang des Adjusted EBIT, vor allem weil das Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 von der Veräußerung von Anlagevermögen, also von Einmaleffekten, profitiert hat. Darüber hinaus ist die Ergebnisentwicklung im Segment Kundenlösungen vom Witterungsverlauf, von der Entwicklung der Steuern und Abgaben sowie vom Markt- und Wettbewerbsumfeld abhängig.

Das operative Ergebnis im Berichtssegment **Neue Energien** wird von der Preisentwicklung bei Abfall und Biomasse, von der Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie von den Witterungsverhältnissen und dem Windaufkommen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir mit steigenden Strompreisen, was sich positiv auf das Segmentergebnis auswirken sollte. Zudem war das Geschäftsjahr 2018 durch die außerplanmäßige Abschreibung auf die Juwi geprägt. Durch die Aktivitäten in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien unterliegt die Ergebnisentwicklung generell einer hohen Volatilität. Insgesamt gehen wir im Segment Neue Energien von einem deutlichen Anstieg des Adjusted EBIT aus.

Das Ergebnis des Berichtssegments **Versorgungssicherheit** wird unter anderem durch die Entwicklung des Clean Dark Spread (CDS) und des Clean Spark Spread (CSS) – einhergehend mit der Entwicklung der Beschaffungskosten für Kohle beziehungsweise für Gas und CO₂-Emissionszertifikate – sowie von der Verfügbarkeit unserer Anlagen beeinflusst. Die Transportkosten für Brennstoffe können sich zum Beispiel bei einem niedrigen Wasserstand im Rhein erhöhen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das Segmentergebnis zudem von den Erlösen aus dem Verkauf des Glasfasernetzes der MVV Energie AG geprägt. In Abhängigkeit vom konkreten Zeitpunkt der Inbetriebnahme, erwarten wir aus unserem neuen Gasheizkraftwerk in Kiel im Geschäftsjahr 2019 erste positive Ergebnisbeiträge. Auf dieser Grundlage rechnen wir im Berichtssegment Versorgungssicherheit damit, dass das Adjusted EBIT leicht steigen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der MVV Energie AG im Einzelabschluss

Die MVV Energie AG erwirtschaftet ihr operatives Ergebnis vorrangig durch die Netze, im Vertrieb sowie durch Beteiligungserträge aus den Konzernbeteiligungen. Insgesamt erwarten wir, dass der Jahresüberschuss nach Steuern im Geschäftsjahr 2019 deutlich unter dem Niveau des von Sondereffekten geprägten Vorjahres (116 Mio Euro) liegen wird.

Zukünftig erfolgt die zentrale Betreuung unserer Kunden aus der Großindustrie, aus dem Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien und aus dem Stadtwerke-Umfeld durch die MVV Trading. Aus diesem Grund werden die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) der MVV Energie AG stark zurückgehen. Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir mit einem Umsatz etwa zwischen 1,3 Mrd Euro und 1,5 Mrd Euro. Vor allem während der Heizperiode hat der Witterungsverlauf einen maßgeblichen Einfluss auf die Umsatzerlöse und Absatzmengen im Wärmegegeschäft.

Stabile Dividende

Wir wollen mit unserer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik eine solide Rendite für unsere Aktionäre gewährleisten. Aus diesem Grund plant der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018, eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie auszuschütten. Der Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2019 wird im Dezember 2018 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen.

Geplante Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 werden wir aus heutiger Sicht deutlich mehr in Wachstum und in die Modernisierung und Instandhaltung unserer Anlagen und Netze investieren als im Vorjahr (290 Mio Euro).

Kapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

Wir verfügen über einen ausgezeichneten Zugang zum Finanzmarkt und können daher den Liquiditätsbedarf von MVV problemlos decken. Unsere bereinigte Eigenkapitalquote von 37% ermöglicht es uns, auch weiterhin auf hohem Niveau in das Energiesystem der Zukunft zu investieren. Wir finanzieren Investitionen in das Bestandsgeschäft überwiegend über Abschreibungsgegenwerte. Für unsere Wachstumsprojekte werden thesaurierte Gewinne sowie projektbezogen optimierte Finanzierungen eingesetzt, wobei wir strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten bündeln. Dabei nutzen wir den Banken- und Schuldscheinmarkt. Indem wir Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum definieren und einhalten, stellen wir ein implizites Rating von MVV im Investment-Grade-Bereich sicher.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für MVV (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken sind Bestandteil jedes unternehmerischen Handelns. Zu den zentralen Aufgaben unserer Unternehmensführung gehört es, beide frühzeitig zu erkennen, die Chancen zu realisieren und den Risiken mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Hierfür haben wir entsprechende Instrumente und Prozesse installiert: Mit unserem rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem (IKS) stellen wir eine ordnungsgemäße, zuverlässige und unternehmensweit einheitliche Rechnungslegung sicher. Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems (RMS) erfassen wir insbesondere wettbewerbliche, regulatorische und technologische für unser Unternehmen relevante Entwicklungen frühzeitig, um uns mit den entstehenden Chancen und Risiken systematisch auseinandersetzen zu können.

Erläuterung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Die Finanzberichterstattung von MVV soll korrekt, vollständig, zeitnah und verständlich sein. Dies erreichen wir mit unserem rechnungslegungsbezogenen IKS. Es umfasst sämtliche Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, mit denen alle Geschäftsvorfälle zeitnah, vollständig und richtig erfasst werden. Darüber hinaus überwachen wir mit dem IKS, ob gesetzliche Vorschriften sowie unsere internen Vorgaben eingehalten werden. Hierzu zählen die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung, die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), internationale Rechnungslegungsvorschriften sowie ergänzende Bestimmungen unserer Satzung. Darüber hinaus sollen wesentliche Falschdarstellungen vermieden werden, die aufgrund von Fehlern oder Betrug entstehen könnten.

Unser IKS deckt die relevanten Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse an allen wesentlichen Standorten ab: Wir analysieren regelmäßig alle Prozesse und Schnittstellen, die an der Erstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts von MVV beteiligt sind, auf mögliche Risiken, die unserem Ziel einer korrekten, vollständigen, zeitnahen und verständlichen Finanzberichterstattung entgegenstehen könnten. Um solche Risiken zu minimieren, haben wir geeignete organisatorische Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollen eingeführt.

Hierzu zählen auch Schulungen der Beteiligten. Darüber hinaus verwenden wir detaillierte Zeitpläne für die Erstellung der Quartalsmitteilungen, des Konzernzwischenabschlusses, des Halbjahresfinanzberichts sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Eine weitere wesentliche Maßnahme ist, dass Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter vierteljährlich einen internen Bilanzzeit leisten.

Grundlagen und Organisation des IKS

Unser Konzernabschluss wird zentral vom kaufmännischen Bereich der MVV Energie AG aufgestellt, und zwar gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB. Wesentliche Grundsatzfragen zur Bilanzierung werden von den Mitarbeitern im Bereich Rechnungswesen und Steuern bearbeitet. Diese stehen auch unseren Tochtergesellschaften als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Konzernabschluss entsteht in einem mehrstufigen Prozess: Zunächst stellen die einzelnen Tochtergesellschaften ihre Abschlüsse auf, die vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüft werden. Anschließend werden die Abschlüsse bei der MVV Energie AG mithilfe einer speziellen Konsolidierungssoftware zum Konzernabschluss zusammengeführt. Unserem Konsolidierungsprozess liegen schriftliche Richtlinien zugrunde, deren Einhaltung wir im Zuge der Abschlusserstellung überwachen. Der Konzernabschluss wird vom Bilanzprüfungsausschuss und vom Gesamtgremium des Aufsichtsrats geprüft. Abschließend wird er vom Aufsichtsrat gebilligt, festgestellt und anschließend pflichtgemäß veröffentlicht.

Unser IKS schreibt für alle Prozesse, die an der Abschlusserstellung beteiligt sind, konsequent das Vier-Augen-Prinzip sowie die Trennung kritischer Funktionen vor. Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse werden durch ein Informations- und Kommunikationssystem unterstützt. Alle Gesellschaften, die in unseren Konzernabschluss einbezogen werden, unterliegen einer einheitlichen Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung der Jahres- und Zwischenabschlüsse. Diese Richtlinie enthält sowohl Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die im Rahmen der IFRS

anzuwenden sind, als auch Vorgaben dazu, wie wir anderen Berichtspflichten nachkommen müssen – zum Beispiel branchenspezifischen oder regulatorischen Verpflichtungen. Im Rahmen der Abschlussprozesse werden weitere qualitative und quantitative Informationen, die für die Abschlusserstellung relevant sind, zusammengetragen und regelmäßig mit Vertretern der verschiedenen Fachbereiche erörtert. Wir erfassen diese Informationen im Rahmen unserer Qualitätssicherung und stellen auf diese Weise sicher, dass alle relevanten Daten vollständig dokumentiert werden. Unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses haben wir nach funktionalen Gesichtspunkten und über alle Hierarchieebenen hinweg in einzelne Prozessschritte gegliedert. Sämtliche Prozessschritte, die mit Risiken behaftet sind, sind mit automatischen oder manuellen Kontrollen abgesichert.

Für unser Rechnungswesen verwenden wir ein integriertes Enterprise Resource Planning-System (ERP-System), mit dem zahlreiche Fehlerquellen vermieden werden: So werden nur vollständige Geschäftsvorfälle mit gültigen Daten verarbeitet; außerdem existiert ein strenges Berechtigungskonzept für alle Benutzer, um unberechtigten Zugriff auf die Daten des Rechnungswesens zu verhindern.

Standortübergreifend einheitliche Standards

Der kaufmännische Bereich der MVV Energie AG ist verantwortlich für die Abschlusserstellung und für das rechnungslegungsbezogene IKS des Konzerns. Das IKS unterliegt auf diese Weise konzernweit einheitlichen Standards. Wir stellen sicher, dass unser IKS dokumentiert und im Hinblick auf Aufbau und Funktion wirksam ist.

In allen wesentlichen Gesellschaften des Konzerns sorgen IKS-Beauftragte gemeinsam mit dem IKS-Manager des Konzerns dafür, dass die lokalen internen Kontrollsysteme den einheitlichen Konzernvorgaben entsprechen. Aus den jährlichen Statusberichten der lokalen IKS-Beauftragten, den Berichten der Internen Revision sowie aus eigenen Informationen erstellt der IKS-Manager des Konzerns den konzernweiten IKS-Statusbericht, welcher die Grundlage dieser Ausführungen ist.

Prozesse, die für die Finanzberichterstattung relevant sind, werden mitsamt den darin eingebetteten internen Kontrollen mithilfe einer speziellen Software dokumentiert und allen Mitarbeitern im Intranet von MVV zugänglich gemacht. Wo erforderlich, wurde die Prozessdokumentation um einzelfallbezogene Regelungen ergänzt.

Regelmäßiges Reporting

Der Bereich Konzerncontrolling überwacht im Zuge des Regelprozesses, ob die Ziele erreicht werden, die in der Wirtschaftsplanung festgehalten und vom Aufsichtsrat verabschiedet wurden. Abweichungen von der geplanten Entwicklung und von der Entwicklung des vorigen Geschäftsjahres werden dokumentiert. Diese Informationen fließen in die Quartalsberichte an den Vorstand ein. In ihnen wird die Geschäftsentwicklung detailliert dargestellt, alle Berichtssegmente und Geschäftsfelder werden kommentiert. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen des Reportings Maßnahmen vorgeschlagen, auf deren Grundlage der Vorstand das Geschäft von MVV steuert.

Erläuterung des Risikomanagementsystems (RMS)

Wir haben unser Risikomanagementsystem (RMS) so ausgelegt, dass wir Chancen und Risiken zu einem frühen Zeitpunkt wahrnehmen können. Als Chance definieren wir, wenn eine signifikante positive Abweichung des Unternehmensergebnisses vom geplanten Wert möglich ist; wenn eine signifikante negative Abweichung möglich ist, bezeichnen wir das als Risiko. Wir beurteilen Chancen im Konzern auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen. Risiken wollen wir wenn möglich verringern oder an Dritte weitergeben. Um dies zu erreichen, entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Umsetzung. Risiken bewusst einzugehen, kann ebenfalls Bestandteil einer erfolgreichen Strategie sein – sofern diese beherrschbar sind und ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen.

Grundlagen und Organisation des RMS

Der Vorstand bestimmt die Risikopolitik des Unternehmens: Sämtliche Prozesse und Zuständigkeiten werden von ihm festgelegt. Die Verantwortung für das operative Risikomanagement liegt innerhalb der legalen Geschäftseinheiten und der Geschäftsfelder bei den sogenannten Risikoträgern. Dabei handelt es sich um die Mitarbeiter, welche die operativen Ergebnisse der jeweiligen Geschäftseinheiten verantworten. Sie prüfen die aktuelle Geschäftssituation regelmäßig, identifizieren wesentliche Chancen und Risiken und beurteilen mögliche Auswirkungen auf das geplante Adjusted EBIT. Ihre Auswertungen melden sie standardisiert und regelmäßig an unser zentrales Risikoccontrolling. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben der Risikoträger, Maßnahmen umzusetzen, mit denen Risiken bewältigt oder vermindert und Chancen genutzt werden können.

Die Risikosituation des Konzerns wird durch unser zentrales Risikocontrolling überwacht: Es beobachtet fortlaufend die Chancen und Risiken, die für unser Geschäft grundsätzlich relevant sind, und aggregiert sie zu einem Chance/Risiko-Profil. Dieses Profil entspricht einer Nettobetrachtung: Alle Gegenmaßnahmen, die wir zur Verminderung eines Risikos ergriffen haben, sind bereits berücksichtigt. Die ermittelten Chancen und Risiken werden mit Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung aggregiert.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Die größten Einzelgefährdungen werden separat aufgeführt. Wir kombinieren die Auswirkungen bei Eintritt eines Risikos mit dessen Eintrittswahrscheinlichkeit und werten die Risikosituation aus. Im Rahmen unserer kurz- und mittelfristigen Planung wägen wir Chancen und Risiken sorgfältig ab und berücksichtigen sie in unserer Ergebnisprognose. Bei unerwarteten Entwicklungen und Ereignissen ist es dennoch möglich, dass das tatsächliche Adjusted EBIT den geplanten Wert über- oder unterschreitet.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten quartalsweise einen Risiko-report, in dem das Chance/Risiko-Profil des Konzerns dargestellt ist. Beim Eintritt dringender Risikofälle erfolgt umgehend eine Berichterstattung an den Vorstand. Im Anschluss informiert dieser in angemessenem Umfang den Aufsichtsrat und den Bilanzprüfungsausschuss.

Überwachung von IKS und RMS

Beide Systeme, das IKS und das RMS, werden von den Vorständen und Geschäftsführern der konsolidierten Tochtergesellschaften implementiert, aufrechterhalten und überwacht. Im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung prüft unsere Konzernrevision beide Systeme regelmäßig; sie macht Schwachstellen ausfindig und überwacht, ob eingeleitete Verbesserungsmaßnahmen zu dem gewünschten Ergebnis führen.

Die Angemessenheit des Aufbaus und der Funktionsweise beider Systeme wird jährlich durch den Aufsichtsrat beziehungsweise den Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG geprüft.

Darstellung der erwarteten Risikosituation

Im Folgenden stellen wir die Risikosituation und die wesentlichen Unternehmensrisiken für MVV dar. Wir ordnen Risiken einer unserer insgesamt sechs Risikokategorien zu. Anschließend quantifizieren wir die Risikosituation jeder Risikokategorie; hierfür beziehen wir die mögliche Ergebniswirkung je Risikokategorie auf das Adjusted EBIT des Konzerns. Die Risikosituation stufen wir in drei verschiedene Risikostufen ein: „gering“, „mittel“ und „hoch“; diese Einstufung zeigt, wie hoch jeweils die erwartete Auswirkung der Risikogruppe auf das geplante Adjusted EBIT des Konzerns in Prozent ist. Wir erläutern die wesentlichen Risiken detailliert innerhalb der verschiedenen Risikokategorien. Mögliche Auswirkungen auf unsere Berichtssegmente stellen wir anhand der Berichtsstruktur dar, nach der wir steuern und berichten.

Preisrisiken und -chancen

Die Kategorie der Preisrisiken und -chancen umfasst Preisschwankungen von Commodities – sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite –, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Wir verwenden Finanzinstrumente  **Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 35, Seite 169** um Zins-, Währungs- und Commodity-Risiken zu begrenzen.

Schwankungen aus der Vermarktung unserer Erzeugungspositionen

Der Clean Dark Spread (CDS) und der Clean Spark Spread (CSS) werden jeweils aus der Differenz zwischen Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten für die Stromerzeugung berechnet. In den Kosten der Stromerzeugung werden beim CDS die Kosten für Kohle und beim CSS die Kosten für Gas (einschließlich des Transports und der Währungsumrechnungsdifferenzen) jeweils gemeinsam mit den Kosten für CO₂-Emissionszertifikate erfasst. Wir beobachten und erfassen Margenschwankungen mit einer konzernweit einheitlichen Systematik. Mögliche negative Auswirkungen auf unser Erzeugungsportfoliomanagement begrenzen wir mit geeigneten Maßnahmen.

Im Berichtsjahr notierten der CDS wie auch der CSS nach wie vor auf niedrigem Niveau. Niedrige Stromerzeugungsspreads wirken sich negativ auf das Adjusted EBIT im Berichtssegment Versorgungssicherheit aus, dem die Vermarktung unserer Kraftwerkskapazitäten im Geschäftsfeld Kraft-Wärme-Kopplung zugeordnet ist.

Chancen können sich ergeben, wenn sich die Marktpreise erholen.

Bezugsschwankungen am Markt

Wir beschaffen Energiemengen, die unser Vertrieb an den verschiedenen Standorten für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, überwiegend am Energiehandelsmarkt. Dafür schließt unsere Energiehandelstochter MVV Trading – unter Berücksichtigung unseres geltenden Hedging-Regelwerks – Termingeschäfte bis zu mehrere Kalenderjahre im Voraus ab. Somit verstetigen wir unsere Ergebnisse und erhöhen frühzeitig die Planungssicherheit für die folgenden Geschäftsjahre.

Schwankungen der Abfall- und Biomassepreise

Wir beobachten und bewerten mögliche Chancen und Risiken, die sich aus schwankenden Abfallpreisen ergeben, sowohl für den deutschen als auch für den britischen Markt. Zudem verfolgen wir europaweit die Entwicklung der Biomassepreise. Auf diese Weise identifizieren wir mögliche Risiken im Berichtssegment Neue Energien frühzeitig und mildern sie durch geeignete Maßnahmen ab.

Wechselkursveränderungen

Im Zusammenhang mit der Brennstoffbeschaffung, unserem Engagement in Großbritannien und Tschechien sowie unserem internationalen Projektentwicklungsgeschäft können durch Wechselkursveränderungen Chancen und Risiken durch einen Kursverfall entstehen. Diese begrenzen wir durch Natural-Hedges und Termingeschäfte.

Zinsänderungen

Die für uns relevanten Zinsänderungsrisiken werden kontinuierlich von unserer Finanzabteilung überwacht. Unsere Investitionsprojekte finanzieren wir möglichst fristenkongruent mit festen Zinssätzen. In der Unternehmensplanung haben wir mögliche Auswirkungen steigender Zinsen auf die Refinanzierung bereits berücksichtigt. Zinsänderungen wirken sich zudem in der Projektentwicklung aus: So ist es möglich, dass die Nachfrage nach Projekten im Bereich erneuerbare Energien bei steigenden Zinsen sinkt, wenn andere Geldanlageformen für Investoren attraktiver werden.

ERWARTETE RISIKOSITUATIONEN GJ 2019

Risikokategorie	Risikostufe
PREISRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Marktpreise: <ul style="list-style-type: none"> • Clean Dark Spread • Clean Spark Spread » Bezugspreisschwankungen • Abfall- und Biomassepreise » Wechselkurs » Zinsen 	> MITTEL
MENGENRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Absatzschwankungen: <ul style="list-style-type: none"> • Witterung und Windaufkommen • Wirtschaftliches Umfeld » Wettbewerb und Effizienz » Beschaffungsunsicherheit bei Abfallmenge und Biomasse 	> MITTEL
OPERATIVE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Projektentwicklung erneuerbare Energien » Bauprojekte » Anlagenbetrieb » Personal » IT-Risiken 	> MITTEL
GESETZLICHE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Regulierung » Rechtliche Risiken 	> MITTEL
FINANZIERUNGSRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Forderungsausfall » Refinanzierung » Liquidität » Länder 	> GERING
STRATEGISCHE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Strategische Entscheidungen (unter anderem Investitionen) 	> GERING

Risiko¹ in % des betrieblichen Ergebnisses (Adjusted EBIT) im Konzern:
 hoch: > 40 % mittel: 10 % bis 40 % gering: 0 % bis 10 %

¹ Ergebnisabweichung vom Plan: wahrscheinlicher durchschnittlicher Maximalschaden im Geschäftsjahr, in dem die Ergebniswirkung eintreten kann

Mengenchancen und -risiken

Mengenschwankungen können unser operatives Ergebnis sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Erzeugungs- und der Absatzseite positiv oder negativ beeinflussen.

Absatzschwankungen durch Witterungsverlauf und Windaufkommen

Der Witterungsverlauf und das Windaufkommen sind wesentliche Faktoren für unsere Geschäftsentwicklung. Insbesondere in der Heizperiode von Oktober bis April hat der Witterungsverlauf großen Einfluss auf unseren Absatz von Fernwärme und Gas. Vom Windaufkommen hängen unsere Erzeugungsmengen von Strom aus Windkraftanlagen ab. Chancen für unsere Geschäftsentwicklung bestehen, wenn es in der Heizperiode kühler wird als geplant und/oder wenn das Windaufkommen unsere Erwartungen übersteigt.

Mengenschwankungen infolge geänderter wirtschaftlicher Bedingungen

MVV ist vom Konjunkturverlauf nur indirekt betroffen: Wenn unsere großen Industrie- und Gewerbekunden ihre Produktion aufgrund der wirtschaftlichen Lage drosseln, kann das dazu führen, dass sie von uns geringere Energiemengen beziehen. Andererseits bestehen Chancen auf höhere Absatzmengen, wenn die Produktion unserer Kunden konjunkturbedingt steigt.

Absatzschwankungen durch den Wettbewerb oder Effizienzmaßnahmen

Der Wettbewerbsdruck im Energiemarkt ist unverändert hoch. Wenn Kunden andere Anbieter wählen, führt das dazu, dass unsere Absatzmengen sinken. Ebenso können Effizienzmaßnahmen unserer Kunden, beispielsweise durch Wärmedämmung, zu Absatzrückgängen führen. Dies gilt auch, wenn Kunden dazu übergehen, Energie selbst zu erzeugen und zu verbrauchen. Wir nutzen die Chancen, die sich im liberalisierten Markt ergeben, indem wir innovative, wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen entwickeln. Wir legen großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kommunen; so schaffen wir die Grundlage für eine Verlängerung bestehender Konzessionen und steigern unsere Chancen, neue Konzessionen zu gewinnen.

Beschaffung Abfallmengen und Biomasse

Im Zusammenhang mit der Verwertung von Gewerbeabfall und Biomasse kann unser Adjusted EBIT sowohl durch die gesamte verfügbare Menge als auch durch deren Qualität beeinflusst werden. Qualität und Menge werden wiederum von der konjunkturellen Lage und von gesetzlichen Vorgaben, Anlagenkapazitäten im Wettbewerb sowie von Witterungsereignissen beeinflusst. Wir minimieren die Mengenrisiken für unsere Anlagen durch ein professionelles Stoffstrom- und Substratmanagement; zudem verfolgen wir eine Ersatzbeschaffungsstrategie. Ein geringerer Brennwert des Abfalls kann vereinzelt durch eine größere Menge kompensiert werden.

Mit Blick auf die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), besteht eine erhöhte Unsicherheit über die möglichen Auswirkungen des Brexit auf die künftige Entwicklung der Mengen und Preise von Abfall und Altholz innerhalb des Marktbereichs Großbritannien und der EU.

Operative Chancen und Risiken

Operative Chancen und Risiken entstehen für MVV im Wesentlichen durch die Projektentwicklung im Bereich erneuerbare Energien sowie durch den Bau und den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen und Netzen.

Bei Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen verfügen wir über umfassende Erfahrung in der Errichtung und im Betrieb. Hier sehen wir für unsere Unternehmensgruppe insbesondere in Großbritannien Chancen. Am heimischen Markt sehen wir Ausbaupotenziale bei der Biomassevergärung, eine unserer neuen Aktivitäten, sowie bei der Rückgewinnung von Ressourcen in der thermischen Klärschlammbehandlung.

Unsicherheiten im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien

Obwohl die Projekte in unserem Geschäftsfeld Projektentwicklung deutlich kürzere Planungs- und Bauphasen als große Erzeugungsanlagen haben, sind sie mit Unsicherheiten behaftet: Die Marktentwicklung ist grundsätzlich sowohl von der weiteren politischen Regelsetzung als auch von der öffentlichen Akzeptanz abhängig. Als wesentliche Chance- und Risikofaktoren in der Projektentwicklung von Windkraftanlagen an Land in Deutschland sehen wir vor allem den Umfang und die Ausgestaltung künftiger Projektausschreibungen sowie die Entwicklung der Marktzinsen. Verzögerte oder ausbleibende Bau- und Betriebsgenehmigungen und damit zusammenhängende Fragestellungen können den Projektverlauf in der operativen Umsetzung negativ beeinflussen. Im Auslands-

geschäft wird unser wirtschaftlicher Erfolg zunehmend durch die politischen und konjunkturellen Entwicklungen in unseren Zielmärkten bestimmt. Mögliche Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen mit Auswirkungen auf Marktzugang (Strafzölle) und Wettbewerbsfähigkeit sowie zusätzlich mögliche Eingriffe in die Förderregime verursachen hohe Unsicherheiten für unseren Auslandserfolg. Da wir im Bereich erneuerbare Energien neben der Projektentwicklung auch über umfassendes Know-how und hohe Kompetenz in der Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen verfügen, sehen wir hier Chancen.

Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten

Beim Bau großer Erzeugungsanlagen bergen die langen Planungs- und Bauphasen entsprechende Risiken. So könnte es sich negativ auf unser erwartetes Adjusted EBIT auswirken, wenn sich Fertigstellung und Inbetriebnahme von unseren Großprojekten verzögern, wenn wir ungeplante Kosten für die Ersatzbeschaffung von Strom und Wärme tragen müssten oder wenn sich die Kosten von Projekten aufgrund neuer Entwicklungen erhöhen. Daher ist es für uns von hoher Bedeutung, Projekte bereits in der Planungsphase solide zu konzipieren und zu kalkulieren. Dabei achten wir darauf, die wesentlichen Chancen und Risiken der Projekte frühzeitig zu erkennen und zu bewerten.

Sollte sich der Neubau des Gasheizkraftwerks in Kiel weiter verzögern, könnte dies zu einer zeitlich verschobenen Förderung führen. Zudem würde sich eine Überschreitung der Baukosten negativ auf die Projektrentabilität auswirken. Soweit es in unserer Hand liegt, begegnen wir diesen Risiken mit einer professionellen Projektorganisation und mit der Beauftragung von branchenerfahrenen Lieferanten. Wir geben Projektrisiken – insbesondere höhere Kosten und Terminüberschreitungen – an die hierfür verantwortlichen Vertragspartner weiter, sofern und soweit dies vertraglich möglich ist.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb

Wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern entstehen durch den Betrieb von Anlagen. Davon betroffen ist unser Berichtssegment Versorgungssicherheit mit Anlagen zur Energieerzeugung sowie mit Netzanlagen zur Belieferung unserer Kunden mit Energiemedien. Denn ungeplante Anlagenstillstände könnten nicht nur zu Produktionsausfällen oder Lieferunterbrechungen führen; es könnten auch weitere finanzielle Aufwendungen nötig werden, zum Beispiel für die Reparatur von Anlagen, für Ersatzlieferungen an unsere Kunden oder für Vertragsstrafen.

Daher setzen wir alles daran, die Folgerisiken möglicher Anlagenausfälle zu minimieren, indem wir regelmäßig Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen durchführen – dies tun wir auch, um unserem Anspruch als Zukunftsversorger gerecht zu werden und um Risiken für unsere Reputation zu vermeiden. Dennoch können wir Ausfälle nicht gänzlich ausschließen. Um diesen grundsätzlich entgegenzuwirken, optimieren wir die geplanten Revisionszeiten im Rahmen unserer Instandhaltungsstrategie. So arbeiten wir darauf hin, die Anlagen über die anvisierten Benutzungsstunden hinaus auszulasten oder den Wirkungsgrad zu steigern. Dies dient auch dazu, Chancen zu realisieren, die durch höhere Erzeugungsmengen entstehen können, sowie dazu, Risiken im Netzbetrieb zu vermeiden. Wir haben Versicherungen abgeschlossen, um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden zu begrenzen. Unter Risiko- und Umweltschutzgesichtspunkten bewerten wir auch mögliche Sanierungsvorgaben auf Brachflächen unserer ehemaligen Anlagen.

Entwicklungen im Personalbereich

Unser Unternehmenserfolg hängt von hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitern ab. Wir nutzen daher eine Vielzahl von Maßnahmen, um zu uns passende Mitarbeiter zu gewinnen und sie langfristig an uns binden  **Arbeitnehmerbelange Seite 49**. Dennoch können auch im Personalbereich Risiken eintreten: Auch bei Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe könnte der bevorstehende demografische Wandel sowohl zu Kapazitäts- als auch zu Alterungsrisiken führen; je nach Standortattraktivität in unterschiedlichem Ausmaß. Wir qualifizieren unsere Mitarbeiter gezielt weiter, um Schlüsselpositionen auch künftig intern neu besetzen zu können.

In den von uns erstellen Pensionsgutachten berücksichtigen wir auch die Einflüsse, die Risiken aus Pensionsverpflichtungen bergen; wir haben sie in unsere Planung aufgenommen  **Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 29, Seite 161**.

IT-Risiken

Grundlage für nahezu alle Geschäftsprozesse ist die sichere Speicherung von Daten sowie eine unterbrechungsfrei funktionierende Informationstechnologie. Wir legen daher großen Wert darauf, unsere IT-Infrastruktur und IT-Systeme systematisch vor möglichen Angriffen Dritter zu schützen.

Mit umfangreichen technischen und organisatorischen Maßnahmen mindern wir fortlaufend unsere IT-Risiken. Neben dem Einsatz von Sicherheitssystemen erhöhen wir die Sicherheit, indem wir Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen restriktiv vergeben. Unsere wesentlichen Hardwarekomponenten sind redundant ausgelegt. Wir spiegeln unsere Daten permanent zwischen den produktiven und den räumlich getrennten Backup-Systemen. Außerdem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum.

Gesetzliche Risiken

Unter „Gesetzliche Risiken“ fassen wir Unsicherheiten zusammen, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder mit anderen Veränderungen in den rechtlichen Geschäftsgrundlagen bestehen.

Regulierungsrisiken

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko, dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter – in die Preisgestaltung eingreifen. Dies betraf in der Vergangenheit beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Auch energiepolitische Entscheidungen können Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben: Beispiele sind die Entwicklung der Förderung von Strom aus erneuerbaren Energien, die im Rahmen von Ausschreibungen ermittelt wird, oder die Förderung von KWK-Anlagen. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns aktiv an der politischen Meinungsbildung beteiligen. Auch durch die Veröffentlichung aktueller Studien tragen wir zur öffentlichen Diskussion bei.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken könnten für MVV in Verbindung mit Gerichtsprozessen, mit Produkthaftung sowie mit unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Unser Compliance-Managementsystem  **www.mvv.de/corporate-governance** und  **Seite 100** trägt dazu bei, Gesetzesverstöße zu vermeiden.

Zudem ist die Geschäftsentwicklung von MVV Risiken ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Beispielsweise könnten unsere Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Finanzierungschancen und -risiken

Finanzierungsrisiken bestehen bei MVV größtenteils aufgrund von Forderungsausfall- sowie Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken.

Forderungsausfallrisiken

Wir könnten von Forderungsausfällen betroffen sein, wenn Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen, beispielsweise bei unseren OTC-Tradingaktivitäten im Berichtssegment Kundenlösungen oder bei unseren langfristigen Lieferbeziehungen. Aus diesem Grund wählen wir unsere Geschäftspartner mit kaufmännischer Vorsicht aus und überprüfen deren Bonität, um Forderungsausfallrisiken in allen Berichtssegmenten zu begrenzen. Außerdem vereinbaren wir, falls erforderlich, die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Durch die Diversifizierung unseres Portfolios vermeiden wir eine Häufung von Ausfallrisiken.

Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Wenn benötigte Zahlungsmittel zukünftig nicht beschafft werden können, tritt ein Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko ein. Uns stehen vielfältige Finanzierungsinstrumente zur Verfügung, um unseren Kapitalbedarf zu decken. Hierzu gehören Schuldscheindarlehen, bilaterale Kredite und Konsortialkredite. Wir beobachten die Finanzierungsmärkte kontinuierlich, tauschen uns regelmäßig mit unseren Kreditgebern aus und überwachen unsere Liquidität sorgfältig. So wirken wir Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken entgegen. Des Weiteren trägt unser konzerninternes Cash Pooling zur Risikoreduzierung bei.

Länderrisiken

Für MVV bestehen Länderrisiken in Form von Transferrisiken und aufgrund dessen, dass Staaten zahlungsunfähig werden oder nicht mehr zahlungsbereit sein könnten. Die Auswirkungen, die ein Eintritt von Länderrisiken auf unser Adjusted EBIT hätte, haben durch unsere internationalen Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung erneuerbare Energien an Bedeutung gewonnen. Unsichere Zugangsbedingungen zu unseren Zielmärkten aufgrund möglicher Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen beobachten wir kontinuierlich. Vor einem möglichen Markteintritt in neue internationale Märkte führen wir intensive Analysen zu möglichen Risiken durch. Für unsere bestehenden Aktivitäten

beobachten wir die politische und wirtschaftliche Situation vor Ort, suchen kontinuierlich nach Handlungsalternativen und entscheiden uns bei einer Verschlechterung gegebenenfalls für einen Marktaustritt. Unsere aktuelle Erwartung zur Auswirkung von Länderrisiken auf unser Ergebnis ist unverändert mit Unsicherheit verbunden.

Strategische Chancen und Risiken

Richtige strategische Entscheidungen sind die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens. Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich schon seit Jahren dynamisch. Dieser Wandel bringt strategische Risiken mit sich – zugleich eröffnet er neue Chancen. Mit unserem strategischen Planungsprozess ermitteln wir potenzielle neue Märkte und Technologien. Unsere Investitionsvorhaben prüfen wir genau und entscheiden, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen oder Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen. Diese Entscheidungen treffen wir auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie sorgfältiger Rentabilitätsberechnungen. Unser Bereich Konzernstrategie überprüft in enger Abstimmung mit dem Vorstand kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie  Seite 65 ist ein umfangreiches Investitionsprogramm. Damit wir unser geplantes Adjusted EBIT erreichen können, müssen die strategisch wichtigen Investitionen jedoch zu den erwarteten Ergebnisbeiträgen führen. Trotz sorgfältiger Prüfung und Planung könnten Fehleinschätzungen zu Einbußen beim Adjusted EBIT zukünftiger Geschäftsjahre führen.

Die anhaltende Transformation des Energiesystems in Deutschland führt weiterhin zu einer hohen Planungsunsicherheit für unser Unternehmen. Wir beobachten genau, wie sich die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), auf unser Geschäft in Großbritannien auswirken wird. So würde ein schwächeres britisches Pfund beispielsweise dazu führen, dass unser Ergebnis in Euro sinkt. Darüber hinaus sind auch Auswirkungen auf Zinsen, Commodities, die Nachfrage sowie den Regulierungsrahmen möglich. Die genauen Entwicklungen hängen jedoch von der konkreten Ausgestaltung des Austrittsabkommens mit der EU ab.

Die Energiewende und der sich wandelnde Markt in Deutschland bieten Chancen für Innovationen, für neue Arbeitsplätze und für profitables Wachstum – Stichworte: erneuerbare Energien, dezentrale Energieversorgung, Energieeffizienz, Digitalisierung, Gebäudesanierung und nachhaltige Mobilitätskonzepte. Durch die konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie **Seite 65** können wir diese Chancen ergreifen. So steigern wir beispielsweise die Energieeffizienz unseres Mannheimer Heizkraftwerks auf der Friesenheimer Insel durch die geplante Anbindung der Anlage an das bestehende Fernwärmenetz. Darüber hinaus erhöhen wir damit die Umweltfreundlichkeit der Fernwärme durch einen geringeren Primärenergiefaktor.

Im Bereich der erneuerbaren Energien gehen wir unverändert von einem nachhaltig attraktiven Marktpotenzial aus. Im Projektentwicklungsgeschäft für Windparks hat sich die Wettbewerbssituation in Deutschland allerdings verändert: Der Zubau von Windkraftanlagen an Land wird seit dem Jahr 2017 durch neue Marktmechanismen mit Ausschreibungen bestimmt; gleichzeitig wurde das Marktvolumen mit Kapazitätsobergrenzen eingeschränkt. Darüber hinaus ist unsicher, ob politisch beschlossene zusätzliche Windkraftausschreibungen umgesetzt werden. Am heimischen Biomassemarkt sehen wir bei der Biomassevergärung Ausbaupotenzial. Im Auslandsgeschäft bestehen für uns Wachstumspotenziale unter anderem im Bereich Photovoltaik – und damit Chancen für einen Ergebniszuwachs. Allerdings gibt es auch Abhängigkeiten von lokalen Förderregimen, lokalen Auftraggebern sowie einen spürbaren Wettbewerb, insbesondere in den asiatischen Wachstumsmärkten.

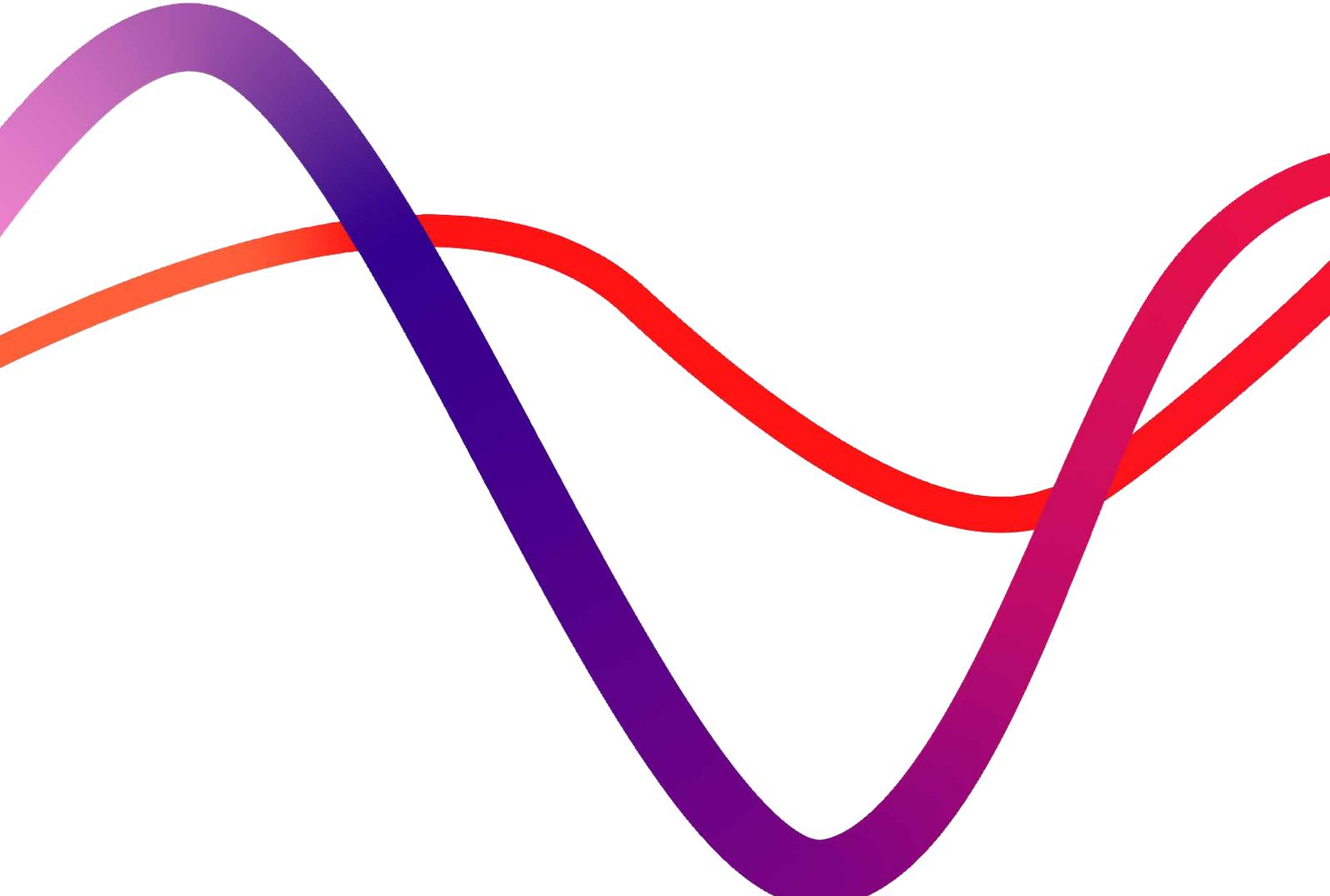
Wir erweitern unser Geschäftsmodell für ein dezentrales Energiemanagement mit neuen Angeboten von innovativen Lösungen und Produkten. Indem wir die Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung weiter ausbauen, nehmen wir insbesondere an unseren Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach Wachstumsschancen wahr. Das neue Gasheizkraftwerk wird zur Versorgungssicherheit in Kiel beitragen.

Gesamtaussage des Vorstands

Das Chance/Risiko-Profil von MVV hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert: Zum einen ist der Wettbewerbsdruck weiterhin hoch. Zum anderen können energiepolitische Veränderungen nach wie vor erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben – wie auch auf alle anderen Unternehmen der Energiebranche. Dies bleibt ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Die Planungsunsicherheiten sind groß, insbesondere bei langfristigen Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung, aber auch bei der Projektentwicklung erneuerbare Energien, die in Deutschland von der Ausgestaltung zukünftiger Ausschreibungsrunden abhängt. Maßgebliche Risikofaktoren in unseren internationalen Zielmärkten für erneuerbare Energien sind darüber hinaus lokale Förderregime und konjunkturelle Entwicklungen – neben der Entwicklung politischer Rahmenbedingungen mit Marktzugangsbedingungen und der öffentlichen Akzeptanz. Wir erwarten, dass unsere Branche weiteren tiefgreifenden Veränderungen und instabilen Rahmenbedingungen ausgesetzt sein wird. Die Energiemärkte bleiben in hohem Maße volatil. Zudem kann die Brexit-Entscheidung je nach der konkreten Ausgestaltung des Austritts unser Geschäft beeinflussen.

Wir beobachten diese Entwicklungen intensiv. Trotz unseres ausgewogenen Chance/Risiko-Profiles ist unsere Geschäftstätigkeit daher auch weiterhin mit Risiken verbunden.

Aus Sicht des Vorstands von MVV gibt und gab es jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten.



Konzernabschluss

- 125 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 125 Gesamtergebnisrechnung**
- 126 Bilanz**
- 127 Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 128 Kapitalflussrechnung**
- 130 Erläuterungen zum Konzernabschluss 2018 von MVV**
 - 141 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 145 Erläuterungen zur Bilanz
- 200 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 201 Organe der Gesellschaft**
- 208 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd Euro	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2016 bis 30.9.2017	Erläuterungen
Umsatzerlöse	4.069.671	4.177.900	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	166.911	168.384	
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	3.902.760	4.009.516	1
Bestandsveränderungen	-30.930	-15.053	2
Aktivierete Eigenleistungen	19.076	19.152	3
Sonstige betriebliche Erträge	418.258	320.598	4
Materialaufwand	2.957.761	3.078.743	5
Personalaufwand	422.744	418.678	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	459.323	408.141	7
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	-110	11.942	8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	1.133	1.666	8
Ergebnis aus Restrukturierung	821	-	
EBITDA	471.180	442.259	
Abschreibungen	180.680	182.748	9
EBITA	290.500	259.511	
Abschreibungen Geschäfts- oder Firmenwerte	33.706	-	14
EBIT	256.794	259.511	
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	31.591	38.900	
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IAS 39	225.203	220.611	
Finanzerträge	12.577	14.624	10
Finanzaufwendungen	59.669	68.515	11
EBT	209.702	205.620	
Ertragsteuern	77.289	73.135	12
Jahresüberschuss	132.413	132.485	
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	2.411	11.145	
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	130.002	121.340	13
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	1,97	1,84	

Gesamtergebnisrechnung

Aufstellung der erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd Euro	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2016 bis 30.9.2017
Jahresüberschuss	132.413	132.485
Cashflow Hedges	24.195	32.266
Währungsumrechnungsdifferenz	1.376	2.814
Umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	166	-
In den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	25.737	35.080
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	893	7.555
Nicht umgliederbarer Anteil der At-Equity-Unternehmen	14.370	-11.439
Nicht in den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern	15.263	-3.884
Gesamtergebnis	173.413	163.681
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.369	17.644
Gesamtergebnis der Aktionäre der MVV Energie AG	166.044	146.037

Bilanz

Bilanz

Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017	Erläuterungen
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	315.923	345.064	14
Sachanlagen	2.588.247	2.519.369	15
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.451	2.404	16
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	189.414	180.015	17, 18
Übrige Finanzanlagen	57.662	56.541	20
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	309.020	189.270	21
Aktive latente Steuern	30.420	33.435	33
	3.493.137	3.326.098	
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	160.962	282.529	22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381.729	351.104	23
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	765.978	343.443	21
Steuerforderungen	27.586	18.908	24
Wertpapiere	–	7	
Flüssige Mittel	310.589	370.301	25
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	20.498	26
	1.646.844	1.386.790	
	5.139.981	4.712.888	
Passiva			
Eigenkapital			27
Grundkapital	168.721	168.721	
Kapitalrücklage	455.241	455.241	
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	777.222	705.028	
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	–20.761	–56.772	
Kapital von MVV	1.380.423	1.272.218	
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	244.791	248.884	
	1.625.214	1.521.102	
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	181.370	198.689	28, 29
Steuerrückstellungen	–	4.987	28
Finanzschulden	1.163.138	1.299.227	30
Andere Verbindlichkeiten	403.883	310.268	31
Passive latente Steuern	173.809	162.983	33
	1.922.200	1.976.154	
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	138.988	134.794	28, 29
Steuerrückstellungen	54.879	31.803	28
Finanzschulden	222.858	148.413	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	340.256	351.179	32
Andere Verbindlichkeiten	835.147	548.369	31
Steuerverbindlichkeiten	439	1.074	33
	1.592.567	1.215.632	
	5.139.981	4.712.888	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingebrachtes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Eigenkapital						Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Kapital
	Grundkapital der MVV Energie AG	Kapitalrücklage der MVV Energie AG	Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis				Kapital von MVV			
			Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste				
Tsd Euro										
Stand zum 1.10.2016	168.721	455.241	640.654	14.780	-34.590	-61.659	1.183.147	243.208	1.426.355	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	2.717	27.627	-5.647	24.697	6.499	31.196	
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-	-	121.340	-	-	-	121.340	11.145	132.485	
Gesamtes Jahresergebnis	-	-	121.340	2.717	27.627	-5.647	146.037	17.644	163.681	
Dividendenausschüttung	-	-	-59.316	-	-	-	-59.316	-13.422	-72.738	
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-103	-	-	-	-103	21	-82	
Sonstige Veränderungen	-	-	2.453	-	-	-	2.453	1.433	3.886	
Stand zum 30.9.2017	168.721	455.241	705.028	17.497	-6.963	-67.306	1.272.218	248.884	1.521.102	

Stand zum 1.10.2017	168.721	455.241	705.028	17.497	-6.963	-67.306	1.272.218	248.884	1.521.102
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1.089	19.909	15.044	36.042	4.958	41.000
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-	-	130.002	-	-	-	130.002	2.411	132.413
Gesamtes Jahresergebnis	-	-	130.002	1.089	19.909	15.044	166.044	7.369	173.413
Dividendenausschüttung	-	-	-59.316	-	-	-	-59.316	-17.753	-77.069
Kapitalerhöhung/ Kapitalherabsetzung bei Tochtergesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	8.634	8.634
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	1.508	-31	-	-	1.477	-2.343	-866
Stand zum 30.9.2018	168.721	455.241	777.222	18.555	12.946	-52.262	1.380.423	244.791	1.625.214

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung¹

Tsd Euro	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2016 bis 30.9.2017
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	209.702	205.620
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	214.386	175.612
Finanzergebnis	47.092	53.891
Erhaltene Zinsen	7.550	7.490
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	126	11.566
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-440	-17.307
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-28.512	668
Cashflow vor Working Capital und Steuern	449.904	437.540
Veränderung der sonstigen Aktivposten ²	29.044	129.029
Veränderung der sonstigen Passivposten ²	-71.387	13.574
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-12.545	-40.435
Gezahlte Ertragsteuern	-63.528	-66.114
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	331.488	473.594
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-269.376	-177.271
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	56.577	3.980
Einzahlungen aus Zuschüssen	14.808	14.472
Einzahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen	-	150
Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen	281	26.063
Auszahlungen für den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-4	-5.165
Auszahlungen für übrige Finanzanlagen	-14.073	-26.873
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-211.787	-164.644
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	190.250	263.773
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-250.597	-407.561
Gezahlte Dividende	-59.316	-59.316
Gezahlte Dividende an Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-17.753	-13.422
Veränderung aus Kapitaländerungen bei Minderheiten	7.914	20
Gezahlte Zinsen	-49.703	-54.779
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-179.205	-271.285
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-59.504	37.665
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	-208	-405
Finanzmittelbestand zum 1.10.2017 (bzw. 2016)	370.301	333.041
Finanzmittelbestand zum 30.9.2018 (bzw. 2017)	310.589	370.301
davon Finanzmittelbestand zum 30.9.2018 (bzw. 2017) mit Verfügungsbeschränkung	1.226	1.218

1 Siehe weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung unter Textziffer 37

2 Vorjahreswerte angepasst, weitere Erläuterungen dazu unter Textziffer 37

Cashflow – aggregierte Darstellung

Tsd Euro	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2016 bis 30.9.2017
Finanzmittelbestand zum 1.10.2017 (bzw. 2016)	370.301	333.041
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	331.488	473.594
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-211.787	-164.644
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-179.205	-271.285
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	-208	-405
Finanzmittelbestand zum 30.9.2018 (bzw. 2017)	310.589	370.301

Erläuterungen zum Konzernabschluss 2018 von MVV

Informationen zum Unternehmen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim, Deutschland. Die Geschäftsanschrift lautet: Luisenring 49, 68159 Mannheim. Sie ist Muttergesellschaft des MVV-Konzerns, die als Energieerzeuger, -verteiler und -dienstleister tätig ist; die Steuerung erfolgt mit den Berichtssegmenten Kundenlösungen, Neue Energien, Versorgungssicherheit, Strategische Beteiligungen sowie Sonstiges.

Allgemeine Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss von MVV wurde in Übereinstimmung mit § 315e Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Der Konzernabschluss entspricht daher vollumfänglich den vom IASB und IFRS IC veröffentlichten IFRS und IFRIC, soweit diese bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Union übernommen wurden und bis zum 30. September 2018 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der MVV Energie AG aufgestellt und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018 (1. Oktober 2017 bis 30. September 2018). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (Tsd Euro) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ist der Vorstand der MVV Energie AG verantwortlich. Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht am 13. November 2018 aufgestellt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2018 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Alle in der nachfolgenden Tabelle nicht aufgeführten Standards und Interpretationen haben keine (wesentlichen) Auswirkungen auf MVV:

Geänderte Standards und Interpretationen

	Übernahme durch EU	Anwendungszeitpunkt ¹	Auswirkung
IAS 7 Disclosure Initiative	6.11.2017	1.1.2017	Nach den Änderungen des IAS 7 sind Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Diese Informationen werden in tabellarischer Form die Anhangangaben über die Kapitalflussrechnung ergänzen.

1 Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Das IASB und das IFRS IC haben Standards und Interpretationen veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und die nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind. Bei allen in der nachfolgenden Tabelle nicht aufgeführten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf MVV erwartet:

Geänderte Standards und Interpretationen

		Übernahme durch EU	Anwendungszeitpunkt ¹
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	22.11.2016	1.1.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.9.2016	1.1.2018
IFRS 15	Klarstellungen zu Umsatzerlösen mit Kunden	31.10.2017	1.1.2018
IFRS 16	Leasing	31.10.2017	1.1.2019

1 Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die endgültige Fassung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Der neue Standard ersetzt die bestehenden Leitlinien des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht ist im November 2016 erfolgt. Die MVV Energie AG wendet den Standard erstmals mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 an.

IFRS 9 enthält überarbeitete Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte sowie der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Zukünftig richtet sich die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten nach dem Geschäftsmodell sowie den vertraglich vereinbarten Zahlungsstromeigenschaften des jeweiligen Finanzinstrumentes. Sofern die Voraussetzungen hinsichtlich des Geschäftsmodells „Halten“ und der vertraglich vereinbarten Zahlungsstromeigenschaften des jeweiligen Schuldinstrumentes erfüllt sind, werden diese Schuldinstrumente weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Falls hinsichtlich des Geschäftsmodells nur die Voraussetzungen für das Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ und gleichzeitig die Voraussetzungen hinsichtlich der vertraglich vereinbarten Zahlungsstromeigenschaften des jeweiligen Schuldinstrumentes erfüllt sind, werden die Fair-Value-Änderungen dieser Schuldinstrumente mit Ausnahme der Änderungen, die aufgrund einer geänderten Wertminderung begründet werden, im Sonstigen Ergebnis erfasst. Alle anderen Schuldinstrumente werden zukünftig zum Fair Value bilanziert. Die Wertänderungen sind dabei in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen. Eigenkapitalinstrumente sind zukünftig zum Fair Value zu bilanzieren. Die Fair-Value-Anpassungen können dabei entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Sonstigen Ergebnis berücksichtigt werden. Eine Ausnahme, Eigenkapitalinstrumente unter bestimmten Voraussetzungen zu Anschaffungskosten zu berücksichtigen, besteht nicht mehr. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden weitgehend unverändert vom IAS 39 übernommen. Aus den neuen Vorschriften zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten ergeben sich für MVV mit Ausnahme der Klassifizierung von Eigenkapitalinstrumenten zukünftig keine wesentlichen quantitativen Auswirkungen. Aufgrund der geänderten Regelungen für Eigenkapitalinstrumente erwarten wir eine Aufwertung der sonstigen Beteiligungen um einen mittleren einstelligen Millionenbetrag.

Das neue Wertminderungsmodell nach IFRS 9 berücksichtigt im Gegensatz zu den Regelungen des IAS 39 nicht nur bereits eingetretene, sondern auch erwartete Verluste (Expected Loss Model), was zu einer zeitlich früheren Erfassung der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten führt. Außerdem werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge vermehrt zukunftsorientierte Informationen verwendet. Im Wesentlichen werden hiervon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betroffen sein. Die Bestimmung der Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente sowie Vertragsvermögenswerte erfolgt nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell (simplified approach) des IFRS 9. Aus der Erstanwendung des neuen Wertminderungsmodells ergibt sich ein leichter Anstieg der Risikovorsorge, der 2 Mio Euro nicht übersteigt. Dieser Effekt wird in der Eröffnungsbilanz 2019 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die überarbeiteten Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben das Ziel, einen stärkeren Zusammenhang zwischen der Risikomanagementstrategie des Unternehmens und dem Abschluss einer Sicherungsbeziehung herzustellen. Zudem erweitert IFRS 9 die für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen qualifizierenden Grundgeschäfte und erleichtert die Effektivitätsmessung und somit die Zulassungsvoraussetzungen. Die bisherigen Sicherungsbeziehungen von MVV können unter IFRS 9 fortgeführt werden. Zusätzlich sind nach IFRS 9 die Zeitwertänderungen einer Option, die als Sicherungsinstrument designed ist, als Kosten der Absicherung im sonstigen Ergebnis zu berücksichtigen. Anschließend werden die im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Beträge entweder transaktionsbezogen beziehungsweise zeitraumbezogen im abgesicherten Grundgeschäft reflektiert. Diese Anpassung ist retrospektiv umzusetzen. Die bisherigen Sicherungsbeziehungen von MVV sind im sehr geringen Umfang von dieser Änderung betroffen.

Das IASB hat im Mai 2014 den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht, der im September 2016 in europäisches Recht übernommen wurde. Er enthält die vollständig überarbeiteten Regelungen zur Umsatzrealisierung und ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten von Kunden“ und SIC-31 „Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen“. Er legt einen Rahmen

zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Zukünftig werden die zu erfassenden Erlöse nach einem Fünf-Stufen-Modell ermittelt. Darüber hinaus enthält IFRS 15 erweiterte Anforderungen für Anhangangaben. Die Erstanwendung des Standards ist verpflichtend für alle nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahre. MVV wendet den Standard erstmals mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 an. Die Erstanwendung muss grundsätzlich retrospektiv erfolgen.

Im April 2016 wurden Klarstellungen des IASB zum IFRS 15 veröffentlicht. Diese betreffen insbesondere die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung von Prinzipal und Agent sowie die Erfassung von Lizenzerträgen. Die Klarstellungen wurden am 31. Oktober 2017 durch die EU in europäisches Recht übernommen.

MVV hat im Rahmen eines Projekts zur Implementierung des IFRS 15 eine Beurteilung der möglichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf seinen Konzernabschluss vorgenommen. Dabei wurden folgende wesentliche Auswirkungen festgestellt:

- Durch die Klarstellungen zur Konstellation der Stellung als Prinzipal oder Agent wird es bei Umlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien künftig zu einer Umsatzreduzierung und einer gleichlautenden Reduzierung des Materialaufwandes kommen. Die Höhe der Saldierung ist von der zukünftigen Entwicklung der Marktprämie abhängig und wird voraussichtlich zwischen 250 Mio Euro und 350 Mio Euro liegen.
- Zwischen den derzeit ausgewiesenen Vermögenswerten und den vertraglichen Vermögenswerten beziehungsweise zwischen den Verbindlichkeiten und den vertraglichen Verbindlichkeiten werden sich Umklassifizierungen in der Bilanz ergeben.

Diese resultieren vor allem aus Baukostenzuschüssen und erhaltenen Anzahlungen.

- Durch die Aktivierung der Kosten für die Vertragsanbahnung kommt es zu einer leichten Bilanzverlängerung. Diese Kosten werden über die durchschnittliche Vertragslaufzeit amortisiert. Kosten für eine Vertragslaufzeit unter einem Jahr werden sofort im Aufwand erfasst.

- Außerdem haben wir im Zusammenhang mit der Einführung des IFRS 15 auch den Auflösungszeitraum der Baukostenzuschüsse auf 20 Jahre umgestellt. Die daraus resultierende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt rund 30 Mio Euro.

MVV wählt für den Zeitpunkt der Erstanwendung den kumulativ retrospektiven Ansatz.

Im neuen Standard IFRS 16 „Leasing“ wurden neue Leitlinien zu der Bilanzierung von Leasingverhältnissen festgelegt. Sie ersetzen künftig die bestehenden Regelungen und Definitionen des IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf der Seite des Leasingnehmers in Operating- und Finance-Leasingverhältnisse wurde abgeschafft und stattdessen ein einheitliches Nutzungsrechtsmodell (right-of-use model) eingeführt. Eine Ausnahme stellen Verträge mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie geringwertige Vermögenswerte dar. Für diese Verträge besteht ein Wahlrecht hinsichtlich der Bilanzierung. Die Umsetzung des neuen Standards wird dazu führen, dass künftig auch Operating-Leasingverhältnisse eine Kapitalbindung in Form eines Nutzungsrechts und einer Verbindlichkeit auslösen. Dieser Ansatz ist weitgehend vergleichbar mit der derzeit gültigen Bilanzierung von Finance-Leasingverhältnissen. Für Leasinggeber unterscheidet sich das Bilanzierungsmodell nicht wesentlich von jenem in IAS 17 „Leasingverhältnisse“.

Verpflichtend anzuwenden sind die Vorschriften von IFRS 16 für ab dem 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahre. Bei MVV wird der neue Standard vorzeitig erstmals für das am 1. Oktober 2018 beginnende Geschäftsjahr angewendet, da ab diesem Zeitpunkt auch die Erstanwendung des IFRS 15 erfolgt. Als wesentliche Auswirkung wurde identifiziert, dass der Konzern für seine Operating-Leasingverhältnisse Nutzungsrechte und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten erfassen wird, was voraussichtlich zu einer Bilanzverlängerung im Bereich zwischen 65 Mio Euro und 95 Mio Euro führen wird. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die neue Bilanzierung zu einer Änderung des Ausweises der Leasingaufwendungen führen, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse im Adjusted EBIT durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt.

Auf die Finanzierungsleasingverhältnisse werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

MVV wird die Wahlrechte in Bezug auf kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in Anspruch nehmen. In Bezug auf die Übergangsvorschriften wird MVV den modifizierten retrospektiven Ansatz anwenden.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2018 aufgestellt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt sobald der Konzern die Beherrschung erlangt. Dementsprechend endet die Einbeziehung in den Konzernabschluss, wenn die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anteile, die nicht beherrschende Gesellschafter am Ergebnis und am Reinvermögen vollkonsolidierter Tochterunternehmen halten, sind nicht dem Konzern zuzurechnen. In der Konzernbilanz erfolgt der Ausweis innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom Eigenkapital, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt. Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert in den Konzernabschluss von MVV einbezogen werden, werden unter den sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz ausgewiesen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der At-Equity-Methode konsolidiert.

Anteile an Unternehmen, für die kein Einbezug im Rahmen der Vollkonsolidierung oder nach der At-Equity-Methode erfolgt, werden gemäß IAS 39 bilanziert.

Die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet. Wesentliche Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss von MVV sind neben der MVV Energie AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MVV Energie AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Außerdem werden in den Konzernabschluss Tochterunter-

nehmen einbezogen, bei denen – unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit – vertragliche Regelungen zur Beherrschung durch MVV führen.

Konsolidierungskreis		
Anzahl	Vollkonsolidierte Unternehmen	At-Equity-Unternehmen
30.9.2017	163	34
Zugänge	34	6
Abgänge	25	3
30.9.2018	172	37

Die erworbenen vollkonsolidierten Unternehmen betreffen Käufe von Projektgesellschaften im Teilkonzern Juwi, die Übernahme einer bestehenden thermischen Abfallverwertungsanlage im schottischen Dundee sowie einer Biogasanlage in Dresden. Zu den Zugängen bei den vollkonsolidierten Unternehmen zählen auch Gründungen – im Wesentlichen von Projektgesellschaften in den Teilkonzernen Juwi und Windwärts – und Zugänge aufgrund des Statuswechsels von sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz. Die zugegangenen vollkonsolidierten Unternehmen führten nicht zu wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von MVV. Die Abgänge bei den vollkonsolidierten Unternehmen beziehen sich mehrheitlich auf Verschmelzungen in den Teilkonzernen Juwi und Energieversorgung Offenbach.

Auch die Veränderungen bei den At Equity-Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Teilkonzern Juwi. Hierbei handelt es sich um Verkäufe und Zugänge aufgrund von Statuswechsel verursacht durch Anteilsverkäufe.

Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden zu dem Kassakurs erfasst, an dem die einbezogenen Gesellschaften das Geschäft tätigen. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung erfolgt an jedem Bilanzstichtag die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Die Differenzen bei der Währungsumrechnung werden entsprechend ihrer Zuordnung entweder im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung auf Grundlage der modifizierten Stichtagsmethode in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, umgerechnet. MVV legt für jedes seiner Unternehmen die funktionale Währung fest.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden von der jeweiligen Landeswährung in Euro erfolgt zu Stichtagskursen, das heißt zu den Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag. Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Treten Währungsdifferenzen aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf, werden diese erfolgsneutral im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung unter dem kumulierten erfolgsneutralen Ergebnis ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.9.2018	30.9.2017	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2016 bis 30.9.2017
1 Euro				
Krone, Tschechien (CZK)	25,731	25,981	25,591	26,671
Pfund, Großbritannien (GBP)	0,887	0,882	0,885	0,872
US-Dollar (USD)	1,158	1,181	1,190	1,105
Südafrikanischer Rand (ZAR)	16,445	15,944	15,570	14,783

Quelle: Europäische Zentralbank

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, sofern IAS 39 und IFRS 13 für bestimmte Vermögenswerte und Schulden sowie für derivative Finanzinstrumente keine Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten fordern, die verlässlich ermittelbar ist. Bei langfristigen Forderungen und Schulden erfolgt der Ausweis mit dem Barwert. Vermögenswerte und Schulden werden saldiert, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen. Aufwendungen und Erträge, die aus Vermögenswerten und Schulden abgeleitet werden, werden – in Abhängigkeit vom jeweiligen Bilanzposten – im Betriebs- oder Finanzergebnis erfasst; gegebenenfalls erfolgt eine periodengerechte Abgrenzung. Wenn die internationalen Rechnungslegungsvorschriften es erfordern, erfolgt eine direkte Erfassung im Eigenkapital und eine gesonderte Erläuterung im Eigenkapitalpiegel.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses von MVV angewendet wurden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte wurden größtenteils entgeltlich erworben und sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten – eventuell vermindert um erhaltene Zuschüsse – angesetzt. Sie werden ihrem Nutzungsverlauf entsprechend um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Nutzungsdauer orientiert sich an wirtschaftlichen Aspekten oder vertraglichen Konditionen und liegt zwischen 1 und 50 Jahren. Mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bestehen keine immateriellen Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer als unbestimmbar eingeschätzt wurde. Wenn bei MVV CO₂-Emissionszertifikate mit einer Haltedauer von über einem Jahr zugekauft werden, werden diese als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich zugeteilte Rechte werden mit 0 Euro bewertet. Da die CO₂-Emissionszertifikate nicht abnutzbare Vermögenswerte darstellen, werden diese nicht planmäßig abgeschrieben, sondern nur um eventuelle Wertminderungen gemäß IAS 36 gemindert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ratierlicher Abschreibungen für den Werteverzehr der Anlagen. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessenen direkt zurechenbaren Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Dies erfolgt, sobald dieser Vermögenswert nach einem längeren Zeitraum in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand versetzt wird. Während der Phase der Inbetriebnahme wird der Saldo aus den angefallenen Aufwendungen und Erträgen aktiviert. Sind die Erträge höher als die angefallenen Kosten, werden sie erfolgswirksam vereinnahmt. Sie reduzieren nicht die aktivierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten werden um erhaltene öffentliche Zuschüsse (Investitionszuschüsse) gekürzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es hinreichend sicher ist, dass sie gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. Es liegen ausschließlich vermögenswertbezogene Zuwendungen vor; sie werden im Anlagenspiegel offen von den Investitionen abgesetzt.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Die Abschreibung im Zugangsjahr erfolgt zeitanteilig. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	3 – 100
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 50
Leitungsnetze	2 – 69
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 50

Bestimmte Objekte des Sachanlagevermögens werden von MVV geleast (Leasingobjekte). Trägt MVV bei Leasingverträgen über Sachanlagevermögen die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasingobjekt, werden sie als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe werden Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeiten konstant verzinst werden. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden Zeiträume – wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Marktwerte werden regelmäßig im Rahmen des Werthaltigkeitstests durch unabhängige Gutachten ermittelt. Hierbei handelt es sich nicht um beobachtbare Marktpreise, daher ist die Bewertung gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 der Stufe 3 zuzuordnen.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien auf Anhaltspunkte überprüft, die auf eine Wertminderung hindeuten. Liegen entsprechende Anhaltspunkte vor, wird ein Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach IAS 36 durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dies gilt ebenso, wenn sich die Umstände ändern oder sich Sachverhalte ergeben, die darauf hinweisen.

Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag, also über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert, liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des erzielbaren Betrags wider. Die erzielbaren Beträge sind für jeden Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine weitestgehend unabhängigen Cashflows. In diesem Fall ist der Betrag anzusetzen, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Die Zeit- und Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden anhand von Cashflow-Planungen ermittelt, die von den Management- und Aufsichtsorganen der MVV Energie AG genehmigt wurden. Grundlage der Cashflow-Planungen sind Erfahrungen und Ergebnisse vergangener Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Sie basieren auf der erwarteten Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten, die aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleitet werden.

Die Schlüsselannahmen der Planung sind die Prämissen zur Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl, Erdgas und Kohle, die Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten sowie die Entwicklung der Marktanteile und die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen.

Die Cashflow-Planungen umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für die darauf folgenden Geschäftsjahre werden die Ergebnisse fortgeschrieben, ausgehend vom letzten Jahr des Detailplanungszeitraums. Hierbei werden die aktuellen geschätzten Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten entsprechen den langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der Märkte, auf welchen die Unternehmen tätig sind. Sie stimmen mit den Markterwartungen überein, die aus externen Informationsquellen zu entnehmen sind. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Wertaufholungen werden maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert in den folgenden Perioden übersteigt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein Abwertungsbedarf, der darüber hinausgeht, wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Es erfolgt jedoch keine Abstockung unter den Zeitwert der jeweiligen Vermögenswerte.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie die Steuerforderungen. Diese werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am eingetretenen Ausfallrisiko. Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten einen Abgrenzungsbetrag für Energie- und Wasserverkäufe, die am Bilanzstichtag noch nicht abgelesen oder abgerechnet waren. Abschlagszahlungen, die auf Basis der jährlichen Verbrauchsabrechnung geleistet werden, sind bei den Forderungen gekürzt. Am Bilanzstichtag bestehende Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen werden ausgebucht, sobald sie als uneinbringlich gelten. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den jeweiligen Zeitwerten.

CO₂-Emissionszertifikate mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, die von MVV zugekauft oder getauscht werden müssen, werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich zugeteilte Rechte werden mit 0 Euro bewertet.

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehungsweise unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Projektrechte, die hierauf geleisteten Anzahlungen und den Handelsbestand Commodity. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet, der Handelsbestand Commodity mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die Projektrechte umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Sie setzen sich zusammen aus den direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie – auf Basis einer Normalauslastung – den angemessenen Teilen der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Risiken aus einer geminderten Verwertbarkeit werden durch angemessene Abschläge reduziert.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden

Langfristige Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist, werden als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, werden als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ gesondert ausgewiesen.

Vorausgesetzt, dass die jeweils besonderen Standards nicht anzuwenden sind, werden zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wenn sich aus einem anderen Standard nichts anderes ergibt, werden sie mit ihrem Zeitwert bewertet, der um voraussichtliche Veräußerungskosten vermindert ist, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter langfristiger Vermögenswerte sowie von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Eventuelle Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gebildet, wenn zwischen den Steuerbilanzen und den IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften zeitliche Differenzen bestehen. Diese entstehen aufgrund der steuerlichen Bewertung der Vermögenswerte und Schulden einerseits und der externen Rechnungslegung gemäß IFRS andererseits sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Steuererminderungsansprüche berücksichtigt, die sich in den Folgejahren aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge aufgrund von Planungen über

einen Prognosezeitraum von fünf Jahren hinweg gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Zeitpunkt der Realisation in den einzelnen Organisationseinheiten gelten beziehungsweise erwartet werden. Dabei werden die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen für eine Vielzahl gleichartiger Ereignisse werden mit dem Erwartungswert der möglichen Ergebnisse bilanziert.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die langfristigen Rückstellungen werden diskontiert.

Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente: Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Geldforderungen sowie liquide Mittel werden bei ihrem Zugang zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bewertet.

Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ erfolgt die Folgebewertung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts gemäß IAS 39 werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst und beim Abgang erfolgswirksam berücksichtigt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben. Ist eine dauerhafte Wertaufholung zu verzeichnen, wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich geschätzt werden können. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegenleisteten Gegenleistung, korrigiert um Wertminderungen, Zinsen und Tilgungen. Erkennbare Risiken, insbesondere aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle oder verminderter erwarteter Cashflows, werden durch Wertminderungen berücksichtigt. Wertminderungen werden direkt im Periodenergebnis erfasst.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe schreiben die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vor.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird über den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden festgelegt. Solche Verfahren stützen sich auf Transaktionen, die kürzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt wurden, auf den aktuellen Marktwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Instruments, auf die Analyse der diskontierten Zahlungsströme oder auf Optionspreismodelle. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden gemäß IFRS 13 auch die Markt- und Kreditrisiken mit einbezogen.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird, sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden, beziehungsweise die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Im Falle von Finanzschulden entsprechen die Anschaffungskosten dem Auszahlungsbetrag. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die der Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Von der Fair-Value-Option wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören insbesondere Zins- und Währungsderivate sowie Commodity-Derivate, hauptsächlich für die Commodities Strom, Gas, Kohle und CO₂. Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei ihrer erstmaligen Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Vermögenswerten oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Wertansätze werden vom Markt abgeleitet oder anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodelle, denen aktuelle Marktparameter zugrunde gelegt werden). Insbesondere werden bestimmte langfristige Energiekontrakte und Zinsderivate, sofern keine Marktpreise vorliegen, anhand anerkannter Bewertungsmethoden, welche auf internen Fundamentaldaten beruhen, bewertet. Wertänderungen von Zins- und Währungsderivaten mit Bezug zur operativen Tätigkeit werden entweder im operativen Ergebnis oder innerhalb des Finanzergebnisses entsprechend als Ertrag oder

Aufwand erfasst. Wertänderungen aller anderen derivativen Finanzinstrumente erfolgen als Ertrag beziehungsweise Aufwand in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Derivate, die als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt werden, sind gesondert zu behandeln. Erfüllen diese zusätzlich die Voraussetzungen des Hedge Accountings gemäß IAS 39, erfolgt der Ausweis des effektiven Teils des Sicherungsinstruments im Rahmen der Fair-Value-Veränderung erfolgsneutral im Eigenkapital unter Marktbewertung von Finanzinstrumenten. Wird das Grundgeschäft erfolgswirksam, wird das Sicherungsgeschäft ebenfalls erfolgswirksam erfasst und kompensiert somit die Auswirkungen des Grundgeschäfts. Neben dem Cashflow Hedge Accounting können Absicherungen von Risiken ebenfalls durch Fair Value Hedges erfolgen. Hierbei werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die der Absicherung eines beizulegenden Zeitwerts dienen und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, gleichzeitig mit dem abgesicherten Risiko erfolgswirksam erfasst. Zusätzlich können bei Fair Value Hedges die währungsbedingten Änderungen von originären Finanzinstrumenten durch die währungsbedingten Änderungen von anderen originären Finanzinstrumenten beziehungsweise Währungsderivaten abgesichert werden.

Schwebende Geschäfte zur Marktpreissicherung im Bereich des Energiehandels fallen in den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden als derivative Finanzinstrumente erfasst. Die abgesicherten Grundgeschäfte (Vertriebskontrakte) fallen demgegenüber in der Regel nicht unter IAS 39. Die Bilanzierung nach IAS 39 betrifft insbesondere Warentermingeschäfte. Im Rahmen der Volatilitätsbegrenzung wird insbesondere im Strom- und Gasgeschäft die Own Use Exemption oder das Cashflow Hedge Accounting angewandt.

Für geschlossene Fremdwährungspositionen werden Fair Value Hedges designed, die nach den Regeln des Fair Value Hedge Accountings bilanziert wurden.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden insbesondere Zins-Swaps eingesetzt. Diese Instrumente fixieren mithilfe von Cashflow Hedges Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Daraus ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die im Abschluss ausgewiesen sind.

Unsicherheiten bei der Bewertung

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Vermögenswerte und Schulden bewertet werden. Insofern müssen auch Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben der Eventualschulden auswirken können.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, die am Stichtag bestehen, erläutert. Durch sie kann ein Risiko bestehen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt ebenso bei der Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Vermögenswerte erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert beziehungsweise der Vermögenswert zugeordnet ist. Für die Festlegung des erzielbaren Betrags wird der Nutzungswert und in besonderen Einzelfällen der beizulegende Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Dabei wird der höhere Wert von beiden zur Werthaltigkeitsprüfung herangezogen. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss MVV die künftig zu erwartenden Zahlungsmittelüberschüsse aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag oder zum relevanten unterjährigen Stichtag, zu dem die anlassbezogene Wertminderung erforderlich wird. Abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können zu Unterschieden zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Werten führen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und der Vermögenswerte entsprechend angepasst.

Des Weiteren sind Annahmen bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern zu treffen. Bei der Beurteilung, ob aktive latente Steuern genutzt werden können, spielt insbesondere die Möglichkeit eine Rolle, zukünftig entsprechende steuerpflichtige Einkommen zu erzielen.

Die Unsicherheiten bei der Bewertung der zu bildenden Rückstellungen wurden mit der bestmöglichen Schätzung unterlegt, unter anderem auf Basis von Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen.

Die Bewertung von Umsätzen und Materialaufwendungen unterliegt insofern Schätzungen, als zum Stichtag Verbrauchsabgrenzungen für bereits entstandene und noch nicht fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen wurden.

Abfindungsverbindlichkeiten für Personengesellschaften werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser wird ermittelt, indem eine Unternehmensbewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Planung und der Zinsstrukturkurve durchgeführt wird.

Grundsätzlich werden bei den Bewertungsunsicherheiten die bestmöglichen Erkenntnisse über die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können sich von den Schätzungen unterscheiden. Die im Abschluss erfassten und mit Unsicherheiten behafteten Buchwerte sind aus der Bilanz beziehungsweise den entsprechenden Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Die Schätzänderungen nach IAS 8 im Geschäftsjahr 2018 führten zu keinen nennenswerten Anpassungen der betroffenen Erträge, Aufwendungen sowie des Vermögens und der Schulden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren. Sie werden beim Übergang der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden erfasst, beziehungsweise dann, wenn die Leistung erbracht wird und der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann. In der Segmentberichterstattung unter Textziffer 36 wird dargestellt, wie sich die Umsatzerlöse aus den einzelnen Segmenten zusammensetzen.

Die Hauptprodukte von MVV sind Strom, Wärme, Gas, Wasser und Abfallverwertung beziehungsweise -entsorgung. Zusätzlich erwirtschaftet der Konzern wesentliche Erlöse aus Dienstleistungen sowie der Projektentwicklung von Solar- und Windenergieprojekten.

Der Außenumsatz nach Produkten teilt sich wie folgt auf:

Umsatzerlöse nach Produktgruppen		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Strom	2.094.628	2.147.090
Wärme	359.409	371.210
Gas	547.945	647.841
Wasser	86.988	87.405
Sonstige	813.790	755.970
	3.902.760	4.009.516

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Umsätze aus der Projektentwicklung und aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen.

Der Umsatz unserer ausländischen Tochtergesellschaften betrug in Konzernwährung 206.095 Tsd Euro (Vorjahr 230.122 Tsd Euro). Die Verringerung dieses Umsatzanteils ist im Wesentlichen auf die geringere Anzahl realisierter Projekte im Ausland zurückzuführen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt bilanziert. Basierend auf den mit den Kunden geschlossenen Verträgen werden anteilige Umsatzerlöse und angefallene Umsatzkosten entsprechend dem Leistungsfortschritt ausgewiesen, der am Bilanzstichtag erreicht wurde. Dies gilt, sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags

verlässlich zu schätzen ist. Der Leistungsfortschritt wird ermittelt, indem die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Projektkosten ins Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projekts gesetzt werden. In der Bilanz werden die Umsätze nach ihrem Leistungsfortschritt erfasst und nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragslöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind. Sobald Auftragsverluste erwartet werden, werden diese sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen haben sich im Wesentlichen aufgrund einer geringeren Anzahl von realisierten Projekten auf 56.629 Tsd Euro (Vorjahr 110.562 Tsd Euro) reduziert.

2. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen resultieren hauptsächlich aus unfertigen Projekten und Projektrechten.

3. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen vor allem den Bau und die Erweiterung von Versorgungsnetzen.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Erträge aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	264.399	205.514
Auflösung von Rückstellungen	42.851	45.490
Erträge aus der Veräußerung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	30.802	–
Auflösung von Wertberichtigungen und Eingänge von ausgebuchten Forderungen	13.058	10.149
Währungskursgewinne	5.428	4.035
Erstattungen für Schadensfälle	5.400	7.692
Geschäftsbesorgung und Personalgestellung	4.836	4.952
Leistungen an Mitarbeiter	4.185	3.815
Mieterträge	3.667	3.864
Erträge aus Emissionsrechten	2.996	58
Gutschriften und Erstattungen	2.756	3.946
Erträge aus Anlageverkäufen und Zuschreibungen	1.734	10.398
Übrige	36.146	20.685
	418.258	320.598

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere positive Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen gegenüber.

Die Erträge aus der Veräußerung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte resultieren aus den Verkäufen des Glasfasernetzes der MVV Energie AG und der Vermögenswerte aus den Multi-Utility-Verträgen bei der MVV ImmoSolutions GmbH.

5. Materialaufwand

Materialaufwand		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.115.723	2.270.860
Bezug von Wind- und Solarenergieanlagen	285.650	253.461
Bezogene Leistungen	556.388	554.422
	2.957.761	3.078.743

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungsentgelte, Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, Entsorgungskosten für Reststoffe und sonstige Fremdleistungen enthalten.

6. Personalaufwand

Personalaufwand		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Löhne und Gehälter	345.592	341.935
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	57.838	57.307
Aufwendungen für Altersversorgung	19.314	19.436
	422.744	418.678

Bei MVV waren im Jahresdurchschnitt 6.006 Mitarbeiter (Vorjahr 6.057) beschäftigt. Davon sind 10 leitende Angestellte (Vorjahr 10), 5.680 Angestellte (Vorjahr 5.727), 281 Auszubildende (Vorjahr 292) und 35 Praktikanten/Diplomanden (Vorjahr 38).

Bei den leitenden Angestellten handelt es sich um Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen, das heißt Prokuristen und Bereichsleiter der MVV Energie AG.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Aufwand aus nach IAS 39 bilanzierten Derivaten	232.808	166.614
Aufwendungen für Beratungsleistungen	32.634	24.886
Beiträge, Gebühren und Abgaben	31.990	33.685
Mieten, Pachten und Leasing	22.759	21.523
Aufwendungen für Wartungen, Reparaturen und IT-Dienstleistungen	21.844	19.083
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen	14.511	21.217
Betriebliche Steuern (inkl. Energiesteuern)	12.819	11.535
Personal- und Sozialaufwendungen	12.312	11.618
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	11.411	12.460
Personalgestellung	10.008	10.620
Gebäudemanagement	7.344	7.048
Währungskursverluste	7.169	4.320
Serviceverträge	5.397	6.012
Verluste von Anlagenabgängen	4.025	3.930
Bewirtungskosten	2.186	1.952
Büromaterial und Fachliteratur	1.744	2.261
Aufwand aus Emissionsrechten	203	6.099
Übrige	28.159	43.278
	459.323	408.141

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten negative Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften, die nach IAS 39 zu bewerten sind. Der Ausweis der Bewertungseffekte aus Energiehandelsgeschäften erfolgt brutto. Diesen bewertungsabhängigen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge gegenüber, die diesen Effekt kompensieren.

8. Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden entsprechend dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz ausgewiesen und nicht separat gezeigt. Eine außerplanmäßige Abschreibung des At-Equity-Buchwerts erfolgt, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung des At-Equity-Buchwerts entfallen sind, erfolgt – mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts – eine entsprechende erfolgswirksame Zuschreibung.

Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	-110	11.942
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1.144	1.873
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	-11	-207
	1.023	13.608

Die Veränderungen des Ergebnisses aus At-Equity-Unternehmen resultieren hauptsächlich aus dem geänderten Einbezug der Beegy GmbH sowie der Folgebewertung der Unternehmen, an denen MVV einen maßgeblichen Einfluss hat.

9. Abschreibungen

Abschreibungen

Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Abschreibungen	180.680	182.748
davon außerplanmäßig	-	2.565

10. Finanzerträge

Finanzerträge

Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Erträge aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	3.547	4.591
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3.240	3.238
Zinserträge aus Kontokorrent, Tages- und Festgeldern	774	1.122
Erträge aus IAS 39 Bewertung	625	1.008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.391	4.665
	12.577	14.624

11. Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen

Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Zinsaufwand aus Kontokorrent, Darlehen und kurzfristigen Ausleihungen	35.627	40.239
Aufwand aus der Währungsumrechnung aus Finanzierung	3.654	6.380
Aufzinsung von Rückstellungen	2.826	2.113
Aufwand aus IAS 39 Bewertung	1.705	2.521
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.857	17.262
	59.669	68.515

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden durch die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen in Höhe von 3.127 Tsd Euro (Vorjahr 1.489 Tsd Euro) gekürzt. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz lag im Geschäftsjahr zwischen 1,4% und 1,9% und im Vorjahr bei 1,4%.

12. Ertragsteuern

Ertragsteuern		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Tatsächliche Steuern	72.163	54.168
Latente Steuern	5.126	18.967
	77.289	73.135

Der laufende Steueraufwand enthält die Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie ausländische Ertragsteuern.

Für die Bewertung der latenten Steuern in Deutschland wird der für das jeweilige Unternehmen geltende Steuersatz herangezogen. Er ergibt sich aus dem gültigen unveränderten Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von unverändert 5,5 % und dem jeweils anzuwendenden Gewerbesteuersatz, der derzeit zwischen 12 % und 16 % liegt. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen nationalen Steuersätze zugrunde gelegt. Soweit die Voraussetzungen des IAS 12 gegeben sind, werden aktive und passive latente Steuern je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert.

Der latente Steueraufwand ergibt sich zum einen aus einem Steueraufwand in Höhe von 6.673 Tsd Euro (Vorjahr 10.048 Tsd Euro), der auf die Veränderung der Wertberichtigung für Verlustvorträge sowie auf die erfolgswirksame Nutzung von Verlustvorträgen zurückzuführen ist, und aus einem latenten Steuerertrag in Höhe von 1.547 Tsd Euro (Vorjahr Aufwand 8.919 Tsd Euro), der auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Unterschiede entfällt.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 1.348 Tsd Euro (Vorjahr 3.172 Tsd Euro) gemindert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Der Steuersatz, der für die steuerliche Überleitungsrechnung anzuwenden ist, beträgt 30,3 % (Vorjahr 30,3 %). Er setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,5 % (Vorjahr 14,5 %) zusammen.

Überleitung des Ertragsteueraufwands

Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	209.702	205.620
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,3 % (Vorjahr 30,3 %)	63.540	62.303
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	1.851	1.759
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	-3.076	1.985
Nutzung von Verlustvorträgen, Veränderung der Wertberichtigung für Verluste sowie Verluste ohne Bildung von latenten Steuern	6.590	10.066
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	3.300	5.336
Steuerfreie Erträge	-6.939	-15.267
Ergebnisse aus at equity bilanzierten Beteiligungen	4.725	991
Permanente Differenzen	-7.220	3.635
Steuern für Vorjahre	5.510	1.446
Goodwill Impairments	10.212	
Sonstige	-1.204	881
Effektiver Steueraufwand	77.289	73.135
Effektiver Steuersatz (%)	36,9	35,6

13. Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie

Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG und Ergebnis je Aktie		
	GJ 2018	GJ 2017
Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Tsd Euro)	130.002	121.340
Aktienanzahl (Tsd) (gewichteter Durchschnitt)	65.907	65.907
Ergebnis je Aktie (Euro)	1,97	1,84
Dividende je Aktie (Euro)	0,90	0,90

Die Zahl der auf den Namen lautenden Stückaktien der MVV Energie AG beträgt 65.906.796 Stück.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2018 entspricht dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 8. März 2019. Dem entsprechend soll eine Dividende über 59.316 Tsd Euro ausgeschüttet werden. Die Vorschläge zur Höhe der Dividende sowie zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2017 wurden von der Hauptversammlung am 9. März 2018 angenommen; es wurde eine Dividende in Höhe von 59.316 Tsd Euro ausgeschüttet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

14. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Kundenlisten und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie geleistete Anzahlungen. Die Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte sowie ähnliche Rechte und Werte setzen sich im Wesentlichen aus Software, bilanzierungsfähigen Rechten und Kundenlisten zusammen. Immaterielle Vermögenswerte, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 0 Tsd Euro (Vorjahr 5.631 Tsd Euro).

Die MVV Energie AG ist nur im geringen Maße im Bereich Forschung und Entwicklung aktiv. Der Betrag für die nach IFRS qualifizierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 714 Tsd Euro (Vorjahr 401 Tsd Euro). Die gemäß IAS 38 aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich im Berichtsjahr auf 228 Tsd Euro (Vorjahr 730 Tsd Euro). Es handelt sich hierbei um die Entwicklung einer weltweiten Projektdatenbank für Solar- und Windenergieprojekte im Teilkonzern Juwi.

Im Zusammenhang mit der Übernahme eines Entsorgungsvertrags, der den wesentlichen Teil der Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten im aktuellen Geschäftsjahr darstellt, wurde eine thermische Abfallverwertungsanlage im schottischen Dundee erworben.

Die im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Werthaltigkeitstests basieren auf der Bestimmung des erzielbaren Betrags/ Nutzungswerts. Hierbei werden die erwarteten Cashflows der Beteiligungen mit Diskontierungssätzen (gewichtete Kapitalkosten) von 5,9% bis 12,8% vor Steuern verzinst. Die Ermittlung der Diskontierungssätze erfolgt auf Basis von verfügbaren Marktdaten. Der Planungszeitraum der zugrunde gelegten Cashflows liegt in der Regel bei drei Jahren. Für die im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Werthaltigkeitstests sind in der ewigen Rente Wachstumsraten von bis zu 0,5% verwendet worden.

Die Impairments wurden im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse mit einer Erhöhung beziehungsweise Verminderung von 0,5% des Kapitalisierungszinssatzes gerechnet, woraus sich – bis auf die vorgenommenen Abschreibungen in den Teilkonzernen Juwi und MVV Enamic – keine nennenswerten Veränderungen in der Werthaltigkeit ergaben.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte Geschäfts- oder Firmenwerte		
Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Teilkonzern Juwi	74.970	98.970
Teilkonzern Energieversorgung Offenbach	75.894	75.894
Teilkonzern MVV Enamic	27.417	35.416
Teilkonzern Windwärts	6.073	6.073
Teilkonzern MVV Energie CZ	6.280	6.211
Teilkonzern MVV Umwelt	5.583	5.583
Sonstige Teilkonzerne	552	2.259
	196.769	230.406

Bei den Werthaltigkeitstests wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen den rechtlichen Teilkonzernen.

Die Geschäfts- oder Firmenwert-Abschreibungen beziehen sich im Wesentlichen auf die zum 31. März 2018 vorgenommene Abschreibung des bei der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerts sowie auf die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts des Teilkonzerns MVV Enamic.

Aktuelle Marktveränderungen sowohl im In- als auch im Ausland bedingten eine Neuausrichtung der Strategie im Teilkonzern Juwi und damit einhergehend eine neue Planung, welche im Februar 2018 verabschiedet wurde. Diese Faktoren waren auslösende Ereignisse für die Überprüfung der Werthaltigkeit. Da der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten den Nutzungswert übersteigt, wurde er im Rahmen des Impairmenttests als erzielbarer Betrag dem Buchwert der Einheit gegenübergestellt. Bestandteil des Buchwerts ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 99 Mio Euro, der zu dem Berichtssegment „Neue Energien“ gehört. Da keine bindenden Verkaufstransaktionen oder Marktpreise für die Einheit vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung des Zeitwerts auf Basis von Discounted-Cashflow-Verfahren (Fair-Value-Kategorie 3). Die Bewertungen basieren auf der genehmigten Mittelfristplanung aus Februar 2018. Als Kapitalisierungszinssatz für den Bewertungsstichtag zum 31. März 2018 wurden 10,1% vor Steuern herangezogen.

Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts des Teilkonzerns MVV Enamic ist in erster Linie auf die geringeren Ertragsaussichten nach dem Verkauf des GSW-Vertragsportfolios der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zurückzuführen. Als erzielbarer Betrag wurde im Rahmen des Impair-

menttests der Nutzungswert dem Buchwert des Teilkonzerns MVV Enamic, der dem Berichtssegment Kundenlösungen zuzuordnen ist, gegenübergestellt. Der zukünftige Nutzungswert wurde unter Verwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern in Höhe von 6,4% ermittelt.

Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Tsd Euro				
Bruttowerte zum 1.10.2016	323.536	242.847	7.955	574.338
Veränderung Konsolidierungskreis	2.193	4.919	128	7.240
Währungsanpassungen	55	363	–	418
Zugänge	5.733	–	2.869	8.602
Zuschüsse	–78	–	–	–78
Abgänge	–1.168	–	–	–1.168
Umbuchungen	8.364	–	–7.437	927
Umbuchungen nach IFRS 5	–4.318	–4.892	–	–9.210
Bruttowerte zum 30.9.2017	334.317	243.237	3.515	581.069
Abschreibungen zum 1.10.2016	–210.419	–12.738	–	–223.157
Währungsanpassungen	–68	–93	–	–161
Planmäßige Abschreibungen	–15.237	–	–	–15.237
Außerplanmäßige Abschreibungen	–771	–	–	–771
Abgänge	889	–	–	889
Umbuchungen nach IFRS 5	2.432	–	–	2.432
Abschreibungen zum 30.9.2017	–223.174	–12.831	–	–236.005
Nettowerte zum 30.9.2017	111.143	230.406	3.515	345.064
Bruttowerte zum 1.10.2017	334.317	243.237	3.515	581.069
Währungsanpassungen	14	92	–	106
Zugänge	21.945	–	4.298	26.243
Abgänge	–10.267	–	–34	–10.301
Umbuchungen	1.640	–	–1.455	185
Bruttowerte zum 30.9.2018	347.649	243.329	6.324	597.302
Abschreibungen zum 1.10.2017	–223.174	–12.831	–	–236.005
Währungsanpassungen	–15	–23	–	–38
Planmäßige Abschreibungen	–14.882	–	–	–14.882
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–33.706	–	–33.706
Abgänge	3.252	–	–	3.252
Abschreibungen zum 30.9.2018	–234.819	–46.560	–	–281.379
Nettowerte zum 30.9.2018	112.830	196.769	6.324	315.923

15. Sachanlagen

Sachanlagen

Tsd Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2016	914.923	4.445.541	212.066	159.978	5.732.508
Veränderung Konsolidierungskreis	–	12	255	–	267
Währungsanpassungen	1.839	798	–9	113	2.741
Zugänge	2.201	44.779	6.832	114.858	168.670
Zuschüsse	–77	–4.778	–102	–	–4.957
Abgänge	–8.536	–61.927	–9.534	–633	–80.630
Umbuchungen	4.105	77.855	1.024	–83.911	–927
Umbuchungen nach IFRS 5	–	–2	–29.467	–	–29.469
Bruttowerte zum 30.9.2017	914.455	4.502.278	181.065	190.405	5.788.203
Abschreibungen zum 1.10.2016	–404.304	–2.634.815	–154.081	–	–3.193.200
Währungsanpassungen	–1.983	–4.043	–35	–	–6.061
Planmäßige Abschreibungen	–23.103	–130.322	–11.521	–	–164.946
Zuschreibungen	–	–	7.136	–	7.136
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–1.794	–	–	–1.794
Abgänge	5.035	60.129	9.117	–	74.281
Umbuchungen	–	28	–28	–	–
Umbuchungen nach IFRS 5	–	2	15.748	–	15.750
Abschreibungen zum 30.9.2017	–424.355	–2.710.815	–133.664	–	–3.268.834
Nettowerte zum 30.9.2017	490.100	1.791.463	47.401	190.405	2.519.369
Bruttowerte zum 1.10.2017	914.455	4.502.278	181.065	190.405	5.788.203
Veränderung Konsolidierungskreis	–	500	154	–	654
Währungsanpassungen	483	236	–1	–46	672
Zugänge	10.528	47.829	7.714	182.691	248.762
Zuschüsse	–10	–5.854	–81	–316	–6.261
Abgänge	–1.423	–24.019	–10.310	–3.217	–38.969
Umbuchungen	6.721	46.265	1.225	–54.396	–185
Bruttowerte zum 30.9.2018	930.754	4.567.235	179.766	315.121	5.992.876
Abschreibungen zum 1.10.2017	–424.355	–2.710.815	–133.664	–	–3.268.834
Währungsanpassungen	–479	–944	–10	–	–1.433
Planmäßige Abschreibungen	–24.455	–131.105	–10.238	–	–165.798
Abgänge	1.355	19.926	10.155	–	31.436
Umbuchungen	245	–168	2	–79	–
Abschreibungen zum 30.9.2018	–447.689	–2.823.106	–133.755	–79	–3.404.629
Nettowerte zum 30.9.2018	483.065	1.744.129	46.011	315.042	2.588.247

Als Sicherheiten für Finanzschulden wurden Sachanlagen bis zu einem Gegenwert von 46 Mio Euro (Vorjahr 64 Mio Euro) bestellt. Es handelt sich hierbei um Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen. Sachanlagen, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, bestehen in Höhe von 119 Mio Euro (Vorjahr 128 Mio Euro).

Bei den aufgeführten Zuschüssen handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Geschäftsjahr 2018 hauptsächlich aufgrund von städtebaulichen Maßnahmen im Verteilnetz zugegangen sind. In diesem Zusammenhang bestehen keine unerfüllten Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten.

Die größten Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Geschäftsjahr 2018 betreffen neben dem Bau eines Gasheizkraftwerks in Kiel und dem Bau einer thermischen Abfallverwertungsanlage in Großbritannien den Anschluss eines Heizkraftwerks an das Mannheimer Fernwärmenetz.

16. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilie handelt es sich um ein vermietetes Grundstück in den USA. Die Mieterträge im Geschäftsjahr betragen 32 Tsd Euro (Vorjahr 34 Tsd Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen 0 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro). Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie entspricht mindestens dem Buchwert.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Bruttowerte zum 1.10.	2.404	2.542
Währungsanpassungen	47	-138
Bruttowerte zum 30.9.	2.451	2.404
Abschreibungen zum 1.10.	-	-
Abschreibungen zum 30.9.	-	-
Nettowerte zum 30.9.	2.451	2.404

17. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern betreibt MVV Gemeinschaftsunternehmen. Aufgrund ihrer Größe und des Einflusses auf den Konzern handelt es sich bei den nachfolgenden Gesellschaften um wesentliche Gemeinschaftsunternehmen:

Die Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH betreibt gemeinsam mit den Gesellschaftern Uniper Kraftwerke GmbH und der Stadtwerke Kiel AG, einer Tochtergesellschaft der MVV Energie AG, in Kiel ein Steinkohlekraftwerk. Dabei hält die Stadtwerke Kiel AG 50% der Kapitalanteile. Alle wesentlichen Entscheidungen müssen von den Anteilseignern gemeinsam getroffen werden.

Die Stadtwerke Ingolstadt sind für die Energieversorgung der Region Ingolstadt verantwortlich. Die MVV Energie AG hält 48,4% der Kapitalanteile der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die als Finanzholding mehrere Tochtergesellschaften bündelt. Die Anteilseigner müssen alle wesentlichen Entscheidungen gemeinsam treffen.

In den folgenden Tabellen sind Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital sowie Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und sonstiges Ergebnis der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen dargestellt:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

	Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Tsd Euro				
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	83.649	78.060	186.060	197.794
Planmäßige Abschreibungen	-1.346	-2.344	-13.851	-13.402
Zinsertrag	2	10	99	106
Zinsaufwand	-4.936	-4.840	-1.112	-1.127
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-1.850	2.545	-7.475	-8.441
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.637	7.639	17.854	19.328
Sonstiges Ergebnis	-	-	-5	95
Gesamtergebnis der Periode	2.637	7.639	17.849	19.423
Erhaltene Dividenden von wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	767	767	9.025	9.135

Weitere Finanzinformationen für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

	Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Tsd Euro				
Aktiva	121.754	107.453	273.593	275.854
Langfristige Vermögenswerte	6.804	8.136	231.451	223.500
Kurzfristige Vermögenswerte	114.950	99.317	42.142	52.354
davon liquide Mittel	19.269	11.008	1.325	883
Passiva	121.754	107.453	273.593	275.903
Eigenkapital	24.081	22.978	65.787	66.584
Langfristige Rückstellungen	57.794	56.301	5.232	5.053
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	-	-	99.462	121.474
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-	26.366	43.168
Kurzfristige Rückstellungen	30.414	25.981	301	58
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	9.465	2.193	102.811	82.734
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-	72.128	58.928

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

	Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel		Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Tsd Euro				
Nettvermögen zum 1.10.	22.978	16.873	66.584	66.036
Gewinn/Verlust der Periode	2.637	7.639	17.854	19.328
Ausschüttung	-1.534	-1.534	-18.646	-18.875
Sonstiges Ergebnis	-	-	-5	95
Nettvermögen zum 30.9.	24.081	22.978	65.787	66.584
Anteil des Konzerns am Nettvermögen	12.041	11.489	31.841	32.227
Sonstiges	322	322	-154	-154
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	53.759	53.759
Beteiligungsbuchwert Gemeinschaftsunternehmen	12.363	11.811	85.446	85.832

Die nachfolgende Tabelle enthält die Gewinne/Verluste, Gesamtergebnisse und Buchwerte der nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in Summe:

Zusammengefasste Finanzinformationen der nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen		
Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	9.806	-4.657
Gesamtergebnis der Periode	9.806	-4.657
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	44.897	34.301

18. Assoziierte Unternehmen

Die Grosskraftwerk Mannheim AG wurde aufgrund ihrer Größe und ihres Einflusses auf den Konzern als wesentliches assoziiertes Unternehmen identifiziert.

Die Grosskraftwerk Mannheim AG betreibt in Mannheim eines der effizientesten Steinkohlekraftwerke Europas. Insgesamt 28 % der Kapitalanteile an der Gesellschaft werden von MVV gehalten. Die Grosskraftwerk Mannheim AG ist ein Gemeinschaftskraftwerk der Aktionäre RWE Generation SE, Essen, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, und der MVV RHE GmbH, Mannheim. Die MVV RHE GmbH übt durch die Besetzung im Aufsichtsrat und ihre Stimmen in der Hauptversammlung maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft aus.

Die Vermögenswerte, Schulden und das Eigenkapital sowie die Umsatzerlöse, der Jahresfehlbetrag und das sonstige Ergebnis der Grosskraftwerk Mannheim AG stellen sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisrechnung für wesentliche assoziierte Unternehmen

Tsd Euro	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	509.634	524.745
Planmäßige Abschreibungen	-97.071	-97.105
Zinsaufwand	-64.709	-65.801
Ertragsteuerertrag	116	1
Jahresfehlbetrag	-62.574	-4.662
Sonstiges Ergebnis	51.330	-41.019
Gesamtergebnis der Periode	-11.244	-45.681
Erhaltene Dividenden von wesentlichen assoziierten Unternehmen	-	-

Weitere Finanzinformationen für wesentliche assoziierte Unternehmen

Tsd Euro	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aktiva	1.985.979	2.081.990
Langfristige Vermögenswerte	1.817.686	1.919.335
Kurzfristige Vermögenswerte	168.293	162.655
davon liquide Mittel	1.879	216
Passiva	1.985.979	2.081.990
Eigenkapital	116.029	127.273
Langfristige Rückstellungen	629.536	705.497
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	228.972	1.105.856
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	154.000	1.035.000
Kurzfristige Rückstellungen	73.761	79.796
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	937.681	63.568
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	876.280	30.285

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der wesentlichen assoziierten Unternehmen

Tsd Euro	Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Nettovermögen zum 1.10.	127.273	172.954
Gewinn/Verlust der Periode	-62.574	-4.662
Ausschüttung	-	-
Sonstiges Ergebnis	51.330	-41.019
Sonstige Konzernanpassungen	-	-
Nettovermögen zum 30.9.	116.029	127.273
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	32.488	35.636
Sonstiges	1.897	1.897
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen	34.385	37.533

Die Gewinne, Gesamtergebnisse und Buchwerte der nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in Summe in der folgenden Tabelle dargestellt:

Zusammengefasste Finanzinformationen für nicht wesentliche assoziierte Unternehmen		
Tsd Euro	Geschäftsjahr	Vorjahr
Gewinn/Verlust der Periode	1.992	4.333
Gesamtergebnis der Periode	1.992	4.333
Buchwert des Anteils an den nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	12.422	10.538

Das erfolgsneutrale Ergebnis der wesentlichen assoziierten Unternehmen beinhaltet die Effekte aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Die von MVV vereinnahmten Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 4.852 Tsd Euro (Vorjahr 1.366 Tsd Euro).

Bei den Eventualverbindlichkeiten at equity bewerteter Unternehmen betrug der Anteil von MVV 1.568 Tsd Euro (Vorjahr 1.042 Tsd Euro).

Das einbezogene Gemeinschaftsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH und das assoziierte Unternehmen Grosskraftwerk Mannheim AG haben ein von MVV abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. Dezember. Der Ausweis dieser Ergebnisse im Konzern erfolgt entsprechend. Da es sich bei den Gesellschaften um zwei Vollkostenersatzkraftwerke mit gleichbleibenden Jahresergebnissen und Ausschüttungen handelt, hat der abweichende Stichtag keine Auswirkung für MVV. Wie im Vorjahr liegen keine öffentlich notierten Marktpreise vor.

19. Für den Konzern wesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen

Die Gesellschaften Stadtwerke Kiel AG, Kiel, Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, und Juwi AG, Wörrstadt, wurden aufgrund ihrer Größe und ihres Einflusses auf den Konzern als wesentliche Tochterunternehmen identifiziert.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtergebnisrechnung und die weiteren Finanzinformationen über die nicht beherrschten Anteile an den Gesellschaften dargestellt.

Es handelt sich hierbei um die Beträge vor Konsolidierung.

Gesamtergebnisrechnung für nicht beherrschte Anteile für Energieversorgung Offenbach AG

Tsd Euro	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2016 bis 30.9.2017
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	312.318	344.982
Jahresüberschuss	17.573	13.637
Sonstiges Ergebnis	451	2.364
Gesamtergebnis der Periode	18.024	16.001
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	9.012	8.000
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	5.468	5.288

Weitere Finanzinformationen für nicht beherrschte Anteile für Energieversorgung Offenbach AG

Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Aktiva	366.392	345.315
Langfristige Vermögenswerte	292.814	285.440
Kurzfristige Vermögenswerte	73.578	59.875
davon liquide Mittel	12.597	14.418
Passiva	366.392	345.315
Eigenkapital	158.650	151.563
Langfristige Rückstellungen	33.151	33.466
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	95.588	107.213
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	59.974	72.707
Kurzfristige Rückstellungen	7.759	7.523
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	71.244	45.550
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21.983	1.483

**Gesamtergebnisrechnung
für nicht beherrschte Anteile für Stadtwerke Kiel AG**

Tsd Euro	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2016 bis 30.9.2017
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	650.892	715.580
Jahresüberschuss	29.235	16.035
Sonstiges Ergebnis	53	2.002
Gesamtergebnis der Periode	29.288	18.037
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	14.351	8.838
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	9.629	4.802

**Gesamtergebnisrechnung
für nicht beherrschte Anteile für Juwi AG**

Tsd Euro	1.10.2017 bis 30.9.2018	18.12.2016 bis 30.9.2017
Umsatzerlöse ohne Energiesteuern	248.826	33.990
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14.863	-27.345
Sonstiges Ergebnis	-66	92
Gesamtergebnis der Periode	14.797	-27.253
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	5.457	-10.051
gezahlte Dividende (an nicht beherrschende Anteilseigner)	-	-

**Weitere Finanzinformationen
für nicht beherrschte Anteile für Stadtwerke Kiel AG**

Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Aktiva	780.949	647.105
Langfristige Vermögenswerte	635.817	571.760
Kurzfristige Vermögenswerte	145.132	75.345
davon liquide Mittel	48.201	17.426
Passiva	780.949	647.105
Eigenkapital	240.718	215.424
Langfristige Rückstellungen	24.082	29.626
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	350.483	295.253
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	305.664	253.585
Kurzfristige Rückstellungen	10.617	11.464
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	155.049	95.338
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	36.136	28.910

**Weitere Finanzinformationen
für nicht beherrschte Anteile für Juwi AG**

Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Aktiva	314.893	249.118
Langfristige Vermögenswerte	103.602	82.937
Kurzfristige Vermögenswerte	211.291	166.181
davon liquide Mittel	27.234	26.375
Passiva	314.893	249.118
Eigenkapital	138.875	96.904
Langfristige Rückstellungen	4.695	597
Langfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	36.753	84.030
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	36.614	83.801
Kurzfristige Rückstellungen	37.306	5.071
Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	97.264	62.516
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	60.462	58.379

Die gesamten nicht beherrschten Anteile an Tochtergesellschaften betragen im Berichtszeitraum 244.787 Tsd Euro. Davon entfielen 117.867 Tsd Euro auf die Stadtwerke Kiel AG, Kiel, 60.710 Tsd Euro auf die Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main, 38.927 Tsd Euro auf die Juwi AG, Wörrstadt, und 27.286 Tsd Euro auf nicht wesentliche Tochtergesellschaften.

20. Übrige Finanzanlagen

Die Wertminderungen sowie die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen sind im nachfolgenden Spiegel und aus den Positionen Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis (Textziffer 8) beziehungsweise Finanzerträge (Textziffer 10) und Finanzaufwendungen (Textziffer 11) ersichtlich.

Übrige Finanzanlagen					
Tsd Euro	Sonstige Beteiligungen im Mehrheitsbesitz	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Ausleihungen allgemein und Wertpapiere	Gesamt
Bruttowerte zum 1.10.2016	1.347	7.240	42.458	7.305	58.350
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	6.595	6.595
Währungsanpassungen	16	–1	–	–	15
Zugänge	90	528	4.109	10.107	14.834
Abgänge	–68	–495	–	–17.847	–18.410
Umbuchungen	–	–	–3.052	–390	–3.442
Bruttowerte zum 30.9.2017	1.385	7.272	43.515	5.770	57.942
Abschreibungen zum 1.10.2016	–492	–845	–33	–	–1.370
Währungsanpassungen	–18	–	–	–	–18
Außerplanmäßige Abschreibungen	–5	–8	–	–	–13
Abschreibungen zum 30.9.2017	–515	–853	–33	–	–1.401
Nettowerte zum 30.9.2017	870	6.419	43.482	5.770	56.541
Bruttowerte zum 1.10.2017	1.385	7.272	43.515	5.770	57.942
Währungsanpassungen	6	2	–	–	8
Zugänge	242	67	229	1.073	1.611
Abgänge	–212	–870	–	–79	–1.161
Umbuchungen	–	7	–379	156	–216
Bruttowerte zum 30.9.2018	1.421	6.478	43.365	6.920	58.184
Abschreibungen zum 1.10.2017	–515	–853	–33	–	–1.401
Währungsanpassungen	–4	–	–	–	–4
Abgänge	30	853	–	–	883
Abschreibungen zum 30.9.2018	–489	–	–33	–	–522
Nettowerte zum 30.9.2018	932	6.478	43.332	6.920	57.662

Unter den übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, sonstige Beteiligungen, Leasingforderungen aus Finanzierungsleasing und Ausleihungen ausgewiesen. Sie werden wie folgt bewertet und kategorisiert:

Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz und sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden gegebenenfalls um Wertminderungen korrigiert, wenn die Cashflows hinter den Erwartungen zurückbleiben oder wenn Ausfallrisiken eintreten. Die unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen sind Minderheitsbeteiligungen sowie assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss von MVV einbezogen werden.

Die enthaltenen Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen kategorisiert, die Wertansätze erfolgen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Leasingforderungen werden unter Leasing kategorisiert; Finanzierungsleasingverhältnisse werden als Forderung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen (Nettoinvestitionswert) bilanziert. Die Ausleihungen und Leasingforderungen sind fest verzinslich und werden mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,4% (Vorjahr 4,2%) verzinst. Die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer beträgt für festverzinsliche Ausleihungen 5,7 Jahre (Vorjahr 6,7 Jahre) und für Finanzierungsleasing 6,6 Jahre (Vorjahr 6 Jahre). Die Umbuchungen betreffen in erster Linie die fristenkongruente Umgliederung dieser Positionen in das kurzfristige Finanzvermögen.

Vorausgesetzt, dass bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden sie durch Wertberichtigungen im Beteiligungsergebnis beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Wie im Vorjahr liegen keine Verfügungsbeschränkungen und sonstigen Belastungen vor.

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch den langfristigen Anteil der Finanzierungsleasingverträge. MVV ist bei mehreren Contracting-Projekten Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Wie im Folgenden dargestellt, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen zu den Bruttoinvestitionen in die Leasingverhältnisse übergeleitet:

Überleitung		
Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit < 1 Jahr	7.260	6.842
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr		
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	23.928	22.677
länger als 5 Jahre	19.455	22.076
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeit > 1 Jahr	43.383	44.753
Summe Barwert der Mindestleasingzahlungen	50.643	51.595
Noch nicht realisierter Finanzertrag	14.294	13.803
Bruttoinvestitionen in Finanzierungsleasingsverhältnisse	64.937	65.398

21. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In den folgenden Tabellen werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren Sicherungsbeziehung angegeben.

Finanzielle und nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Tsd Euro	30.9.2018			30.9.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
Derivative Finanzinstrumente	292.690	664.541	957.231	174.259	257.310	431.569
Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	194	194	–	126	126
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	6.916	6.916	–	6.430	6.430
Debitorische Kreditoren	–	6.484	6.484	–	4.312	4.312
Ausleihungen	–	3.244	3.244	–	6.496	6.496
Forderungen gegen Mitarbeiter	–	352	352	–	207	207
Treuhandkonten	–	–	–	–	48	48
Übrige sonstige Vermögenswerte	2.931	33.645	36.576	9.437	36.398	45.835
Nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte						
Sonstige Steuerforderungen	–	33.306	33.306	–	22.936	22.936
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.172	9.202	14.374	5.574	8.946	14.520
Emissionsrechte	–	5.475	5.475	–	234	234
Sonstige übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	8.227	2.619	10.846	–	–	–
	309.020	765.978	1.074.998	189.270	343.443	532.713

Derivative Finanzinstrumente (Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte)

Tsd Euro	30.9.2018			30.9.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	292.690	664.541	957.231	174.259	257.310	431.569
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	234.909	643.908	878.817	148.499	248.636	397.135
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	57.781	20.633	78.414	25.760	8.674	34.434

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des höheren Marktpreisniveaus und den dadurch höheren Marktwerten der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte erhöht. Sie betreffen Zins-, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

In den sonstigen Steuerforderungen sind im Wesentlichen Vorsteuer- und Energiesteuerguthaben enthalten.

In den nichtfinanziellen übrigen sonstigen Vermögenswerten sind Aufwendungen für die Erweiterung und Erneuerung von Infrastrukturanlagen der beiden britischen Kraftwerke in der Vergangenheit in Höhe von 6.818 Tsd Euro enthalten. Diese sind nicht in der Verfügungsgewalt von MVV, sie sind jedoch essentiell für die Strom- und Dampferzeugung. Die Aufwendungen werden über die entsprechenden Vertragslaufzeiten abgezogen.

Weiterhin werden in dieser Position noch nicht abzugsfähige Vorsteuern ausgewiesen.

Die kurzfristigen Anteile der Leasingforderungen und der Ausleihungen werden in den kurzfristigen finanziellen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt konzeptionell wie die Bewertung der jeweiligen langfristigen Anteile, die unter den übrigen Finanzanlagen erläutert werden.

Des Weiteren beinhalten die übrigen finanziellen sonstigen Vermögenswerte hauptsächlich Forderungen gegenüber einem Altgesellschafter eines Tochterunternehmens, Sicherheiten aus Ausschreibungsverfahren und Forderungen aus Baukostenzuschüssen gegenüber Dritten.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Tsd Euro	30.9.2018			30.9.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
gegen Dritte	308.671	761.316	1.069.987	188.880	341.837	530.717
gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	976	976	–	449	449
gegen At-Equity-Unternehmen	349	3.640	3.989	390	1.132	1.522
gegen sonstige Beteiligungen	–	46	46	–	25	25
	309.020	765.978	1.074.998	189.270	343.443	532.713

Die Wertberichtigungen und die Altersstruktur für die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind unter Textziffer 35 dargestellt.

Um das Kontrahentenrisiko bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten zu reduzieren, werden mit den externen Handelspartnern Sicherheitsleistungen ausgetauscht. Es handelt sich hierbei um Margins. Zur Verringerung des Kontrahentenrisikos werden mit der EEX (European Energy Exchange) wie auch zum Teil im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen Zahlungen geleistet, die in der Position Forderungen aus Sicherheitsleistungen von Energiehandelsgeschäften enthalten sind. Die Forderungen aus Sicherheitsleistungen erhöhten sich leicht gegenüber dem Vorjahr auf 194 Tsd Euro (Vorjahr 126 Tsd Euro).

Bei den nicht wertgeminderten sonstigen Forderungen und Vermögenswerten gab es keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs. Alle vorgenommenen Wertminderungen sind auf dem Wege der Einzelfallbetrachtung ermittelt worden. Sie folgten keinem pauschalierten Ansatz.

22. Vorräte

Vorräte

Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.771	38.868
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen Projektrechte	44.977	75.676
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen Sonstige sowie Handelswaren	46.089	51.316
Geleistete Anzahlungen	19.421	114.813
Handelsbestand Commodity	9.704	1.856
	160.962	282.529

Die Veränderung der Vorräte ist im Wesentlichen auf den Rückgang im Projektgeschäft zurückzuführen. Auf den Vorräten wurden Wertminderungen in Höhe von 745 Tsd Euro (Vorjahr 150 Tsd Euro) erfasst. Wertaufholungen sind aufgrund des gestiegenen Nettoveräußerungspreises mit 3.725 Tsd Euro (Vorjahr 312 Tsd Euro) enthalten.

Unter dem Handelsbestand Commodity werden Vorräte ausgewiesen, die aufgrund spezieller Gasspeichergeschäfte bestehen. Deren Bewertung erfolgt mit den zum Bilanzstichtag vorliegenden Großhandelspreisen und wird der Bewertungsstufe 2 zugeordnet. Die Definitionen der einzelnen Bewertungsstufen finden sich unter Textziffer 35.

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381.729	351.104
davon gegen sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	293	501
davon gegen At-Equity-Unternehmen	16.497	14.545
davon gegen sonstige Beteiligungen	697	453

In der vorstehenden Tabelle werden ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr dargestellt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von über einem Jahr sind im Konzern unwesentlich und werden unter sonstige Forderungen und Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 30. September 2018 Forderungen in Höhe von 18.272 Tsd Euro (Vorjahr 4.826 Tsd Euro) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach dem erreichten Leistungsfortschritt. Im Berichtsjahr wurden 56.629 Tsd Euro (Vorjahr 110.562 Tsd Euro) Erlöse aus der Auftragsfertigung erfasst. Die Summe der angefallenen Kosten bezüglich der nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 41.776 Tsd Euro (Vorjahr 33.684 Tsd Euro). Aus den nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträgen ergab sich ein Gewinn in Höhe von 2.812 Tsd Euro (Gewinn im Vorjahr von 4.234 Tsd Euro). Die erhaltenen Anzahlungen auf Fertigungsaufträge beliefen sich zum Stichtag auf 24.904 Tsd Euro (Vorjahr 22.810 Tsd Euro).

Im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen wurden im Geschäftsjahr 2018 Forderungen mit einem Buchwert von insgesamt 499 Tsd Euro (Vorjahr 299 Tsd Euro) verkauft. Die Forderungen wurden vollständig ausgebucht.

Unter Textziffer 35 sind die Wertberichtigungen und die Altersstruktur für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Die Forderungen werden entsprechend dem Alter der Forderung wertgemindert. Zusätzlich wird der Einzelfall bei großen Forderungen betrachtet, um den konkreten Wertberichtigungsbedarf zu ermitteln. Für nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

24. Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 27.586 Tsd Euro (Vorjahr 18.908 Tsd Euro) enthalten im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungsansprüche, die mit dem Nominalwert angesetzt sind.

Der Anstieg der Ertragsteuerforderungen beruht im Wesentlichen auf einmaligen Kapitalertragsteuerforderungen der Juwi AG aus einer Kapitalherabsetzung bei der Juwi Energieprojekte GmbH.

25. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen überwiegend aus Bankguthaben. Durch den Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 824 Tsd Euro (Vorjahr 992 Tsd Euro) zu. Im Zusammenhang mit der Veräußerung von vollkonsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.269 Tsd Euro (Vorjahr 5.946 Tsd Euro) ab.

Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition bei Banken mit zweifelsfreier Bonität unterhalten. Die Verzinsung bewegt sich wie im Vorjahr auf Interbankenniveau.

26. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten eingestuft Vermögenswerte wurden im aktuellen Geschäftsjahr verkauft. Diese waren das Glasfasernetz der MVV Energie AG sowie Multi-Utility-Verträge bei der MVV ImmoSolutions GmbH.

27. Eigenkapital

Die Aufgliederung sowie die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital: Das Grundkapital der MVV Energie AG in Höhe von 168.721 Tsd Euro verteilt sich auf 65.906.796 auf den Namen lautende Stückaktien über je 2,56 Euro. Die gesamten auf den Namen lautenden Stückaktien sind voll einbezahlt. Die Stadt Mannheim hielt zum 30. September 2018 unmittelbar und mittelbar 50,1%, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 28,8%, und die RheinEnergie AG 16,3% der Aktien. Die übrigen 4,8% der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Genehmigtes Kapital II: Die Hauptversammlung der MVV Energie AG hat mit Beschluss vom 14. März 2014 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt 51.200 Tsd Euro zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, welches jedoch der Vorstand einmalig oder mehrmals, ganz oder teilweise um insgesamt 13.180 Tsd Euro ausschließen kann. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Rückerwerb eigener Aktien: Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage: Die Kapitalrücklage betrifft die MVV Energie AG. Hierin sind die nach § 272 HGB aufzunehmenden externen Mittelzuflüsse enthalten. Die Abweichung in Höhe von 3.705 Tsd Euro zur Kapitalrücklage im Abschluss der MVV Energie AG resultiert aus den Transaktionskosten der Kapitalerhöhungen im Jahr 2006 beziehungsweise 2007, die als Abzug der Kapitalrücklage bilanziert wurden.

Erwirtschaftetes Eigenkapital: Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasst neben den anteiligen Gewinnrücklagen und den kumulierten erwirtschafteten Jahresergebnissen der MVV Energie AG und der sonstigen einbezogenen Gesellschaften nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt die kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen aus Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 resultieren, die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Versorgungspläne. Im Rahmen der Marktbewertung von Finanzinstrumenten wurden im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 19.909 Tsd Euro direkt im Eigenkapital erfasst (Vorjahr Erträge von 27.627 Tsd Euro).

28. Rückstellungen

Rückstellungen									
	Stand zum 1.10.2017	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- anpassungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Zinsanteil	Stand zum 30.9.2018
Tsd Euro									
Langfristige Rückstellungen									
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77.818	–	–	–2.673	–	856	–	1.550	77.551
Steuerrückstellungen	4.987	–	–	–	4.987	–	–	–	–
Sonstige Rückstellungen									
Verpflichtungen im Personalbereich	50.349	–	–3	–440	1.319	2.863	–11.376	999	41.073
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	42.098	556	–10	–2.108	798	839	–4.756	91	35.912
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	3.538	–	–	–54	1.957	363	–411	1	1.480
Sonstige Sachverhalte	24.886	–1	10	–118	3.013	3.885	–479	186	25.356
Sonstige Rückstellungen gesamt	120.871	555	–3	–2.720	7.087	7.950	–17.022	1.277	103.821
Gesamt langfristige Rückstellungen	203.676	555	–3	–5.393	12.074	8.806	–17.022	2.827	181.372
Kurzfristige Rückstellungen									
Steuerrückstellungen	31.803	–	–8	–12.656	2.032	37.774	–	–	54.881
Sonstige Rückstellungen									
Verpflichtungen im Personalbereich	43.125	–	1	–39.478	2.948	29.685	11.376	–	41.761
Noch nicht abgerechnete Leistungen	24.317	–	–134	–18.300	5.431	54.034	–	–	54.486
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	3.845	–	–	–3.024	821	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	11.234	–	14	–7.009	3.866	2.929	4.756	–	8.058
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	11.502	–	–3	–1.764	5.923	1.594	411	–	5.817
Sonstige Sachverhalte	40.771	–57	–8	–18.745	17.521	23.943	479	–	28.862
Sonstige Rückstellungen gesamt	134.794	–57	–130	–88.320	36.510	112.185	17.022	–	138.984
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	166.597	–57	–138	–100.976	38.542	149.959	17.022	–	193.865
Gesamt Rückstellungen	370.273	498	–141	–106.369	50.616	158.765	–	2.827	375.237

Rückstellungen nach Fristigkeiten

Tsd Euro	30.9.2018			30.9.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77.551	–	77.551	77.818	–	77.818
Steuerrückstellungen	–	54.881	54.881	4.987	31.803	36.790
Verpflichtungen im Personalbereich	41.073	41.761	82.834	50.349	43.125	93.474
Noch nicht abgerechnete Leistungen	–	54.486	54.486	–	24.317	24.317
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	–	–	–	–	3.845	3.845
Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen	35.912	8.058	43.970	42.098	11.234	53.332
Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken	1.480	5.817	7.297	3.538	11.502	15.040
Sonstige Sachverhalte	25.354	28.864	54.218	24.886	40.771	65.657
	181.370	193.867	375.237	203.676	166.597	370.273

Wenn der Eintritt von ungewissen Steuerverbindlichkeiten wahrscheinlich ist, werden sie als Steuerrückstellungen anhand der besten Schätzung der voraussichtlich erwarteten Steuerzahlung oder des Erwartungswerts bilanziert. Erst wenn ein Steuerbescheid vorliegt, werden sie unter den Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Ertragsteuern wie die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags und die Gewerbesteuer.

Die Kategorie der „Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich“ enthält Rückstellungen für Frühpensionierungen sowie Rückstellungen für Personalkosten.

Die Rückstellungen für Frühpensionierungen umfassen in erster Linie rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund von Altersteilzeitregelungen. Die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen, die bei der Bewertung für Pensionen und ähnlichen Rückstellungen angewandt werden.

Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten im Wesentlichen Sachverhalte aus tarifvertraglichen Verpflichtungen, beispielsweise Zuwendungen, Abstandszahlungen, Bonuszahlungen, Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter und Jubiläumsgeldleistungen. Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten einzelne Sachverhalte, bei denen die Inanspruchnahme vom Zielerreichungsgrad abhängt.

Die Kategorie „Noch nicht abgerechnete Leistungen“ umfasst vor allem bereits erbrachte, aber noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen Dritter. Die Bewertung erfolgt auf der Basis sachgerechter Schätzungen.

Die Kategorie der Rückstellungen „Verpflichtungen aus Sanierung, Rückbau und Gewährleistungen“ beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Rückbau im Rahmen der Errichtung eines Gasspeichers und für Windkraftanlagen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen abgeschlossene Solar- und Windenergieprojekte. Die Rückstellungen sind aufgrund von vertraglichen Regelungen gebildet worden. Der Ansatz erfolgte einzelfallbezogen und auf Grundlage relevanter Faktoren.

Die Kategorie „Rückstellungen für Prozess- und Vertragsrisiken“ enthält Rückstellungen für Prozessrisiken für mehrere Einzelrisiken, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme unsicher ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt. Zudem werden in dieser Kategorie Rückstellungen für belastende Verträge ausgewiesen.

In den sonstigen Sachverhalten sind die folgenden Rückstellungen enthalten: Rückstellungen für Risiken aus vertraglichen Verpflichtungen von abgeschlossenen Projekten und für die Erneuerung von Infrastrukturanlagen, Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit einer Preisgleitklausel, Rückstellungen für Risiken aus der Überprüfung des §6a GrEStG durch den EuGH sowie für Risiken aus einer Betriebsprüfung für Zinsaufwand gemäß § 233a AO.

Die gebildeten Rückstellungen werden gemäß ihrer Laufzeiteinteilung verbraucht.

29. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Die Altersversorgung für die Mitarbeiter von MVV ist unternehmensspezifisch weitgehend tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die fast ausschließlich über kommunale Zusatzversorgungskassen (ZVK) abgesichert sind. Hierfür werden Umlagen für die Ruhestandszeiten entrichtet. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Beträge dienen der Finanzierung der laufenden Versorgungsleistungen. Gemäß den Regelungen der IFRS handelt es sich bei dieser Form der Altersvorsorge um einen leistungsorientierten Plan („defined benefit plan“), da die individuellen Versorgungsleistungen der ZVK an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Darüber hinaus sind in den ZVK Mitarbeiter mehrerer Mitgliedsunternehmen versichert. Aus diesem Grund gilt diese Form der Altersvorsorge als gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber („multi-employer plan“), für den besondere Vorschriften anzuwenden sind.

Aufgrund der Umverteilungen der Leistungen der ZVK auf die an ihr beteiligten Unternehmen und unzureichender Daten über Altersstruktur, Fluktuation und Gehälter der Mitarbeiter liegen keine Informationen über den auf MVV entfallenden Teil der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (wirtschaftliche Verpflichtung) vor. Somit ist es nach IFRS nicht zulässig, eine Rückstellung zu bilden. Aus diesem Grund berücksichtigt MVV die Beträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet MVV mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe des Vorjahres. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls MVV die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten, künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen sowie bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

Als Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme werden die Leistungen an Zusatzversorgungskassen beziehungsweise an die gesetzliche Rentenversicherung verstanden. Die Beiträge werden als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 sind an die gesetzlichen Rentenversorgungssysteme Leistungen in Höhe von 31.165 Tsd Euro (Vorjahr 30.168 Tsd Euro) erbracht worden. Weiterhin wurden in beitragsorientierte Versorgungssysteme 15.169 Tsd Euro (Vorjahr 15.273 Tsd Euro) eingezahlt.

Darüber hinaus bestehen unmittelbare Pensionsverpflichtungen aufgrund früherer tarifvertraglicher Regelungen (Bemessung nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter) sowie von Einzelzusagen gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen stellen insbesondere der Abzinsungsfaktor, biometrische Wahrscheinlichkeiten sowie Trendannahmen wesentliche Schätzgrößen dar. Abweichende Entwicklungen dieser Schätzgrößen können zu Unterschieden zwischen dem bilanzierten Wert und den tatsächlich im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen führen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Dies führt dazu, dass Änderungen der Schätzgrößen direkte Auswirkungen auf MVV haben.

Diese Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch zukünftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Bei der Berechnung fanden die Heubeck-Richttafeln 2018 G Anwendung.

Die wesentlichen Parameter für die Berechnung der leistungsorientierten Pläne zum 30. September 2018 sind:

Parameter	30.9.2018	30.9.2017
Diskontierungszinssatz	2,1%	2,0%
Künftige Gehaltssteigerung	2,1–3,0%	2,0–3,0%
Künftige Rentensteigerung	1,6–2,0%	1,6–2,0%

Der Aufwand für diese als leistungsorientierte Pläne ausgestalteten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand Pensionsrückstellungen		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Dienstzeitaufwand	2.054	2.352
Zinsaufwand	1.550	1.201
	3.604	3.553

Der Zinsaufwand für bereits erworbene Versorgungsansprüche ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Finanzaufwendungen“ (sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ausgewiesen. Die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Versorgungsansprüche

	30.9.2018			30.9.2017		
	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
Tsd Euro						
Stand zum 1.10.	78.401	583	77.818	87.973	512	87.461
Laufender Dienstzeitaufwand	2.054	–	2.054	2.352	–	2.352
Zinsaufwand (Zinsertrag)	1.550	–	1.550	1.201	–	1.201
Neubewertung						
(i) Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die im Zinsertrag auf Planvermögen enthalten sind)	–	12	–12	–	8	–8
(ii) Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–1.133	–13	–1.120	–10.529	6	–10.535
Gezahlte Leistungen an Begünstigte	–2.673	–	–2.673	–2.596	–	–2.596
Einzahlungen Planvermögen	–	66	–66	–	57	–57
Stand zum 30.9.	78.199	648	77.551	78.401	583	77.818

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stehen im Konzern Planvermögen in geringem Umfang gegenüber. Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

Ermittlung des Rückstellungsbetrags

Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	78.199	78.401
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	648	583
Bilanzierte Rückstellung Stand zum 30.9.	77.551	77.818

Das Planvermögen entfällt auf Contractual Trust Arrangements (CTAs), welche als Treuhandvermögen durch den Deutsche Pensflex Treuhand e.V. als Treuhänder verwaltet werden. Außerdem bestehen Versicherungsverträge mit privaten Versicherungsträgern sowie einen am Kapitalmarkt notierten Investmentfonds einer international tätigen Fondsgesellschaft.

Die im Konzerneigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 1.10.	-13.616	-19.408
Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) im Eigenkapital	674	5.792
kumulierte im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) zum 30.9.	-12.942	-13.616

Die erfahrungsbedingten Anpassungen (Prämienänderungen) des Barwerts der Versorgungsansprüche stellen einen Teil der auf die Versorgungsansprüche entfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des jeweiligen Jahres dar.

Für die bestehenden Pensionsverpflichtungen wird für das Geschäftsjahr 2019 eine Pensionszahlung in Höhe von 3.194 Tsd Euro prognostiziert.

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 15 Jahre.

Die erwartete Fälligkeit der undiskontierten Pensionsleistungen zum Stichtag stellt sich wie folgt dar:

Erwartete Pensionszahlungen

Tsd Euro	
2019	3.194
2020	3.276
2021	3.286
2022	4.258
2023	3.330
>2023	79.618
	96.962

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet. Weiterhin ist es möglich, dass Veränderungen in einigen Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Sensitivitätsbetrachtung

	Auswirkungen auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	0,50%	Verminderung um 6%	Erhöhung um 6%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,50%	-	-
Zukünftige Rentensteigerung	0,50%	Erhöhung um 4%	Verminderung um 4%
Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	Erhöhung um 4%	-

30. Finanzschulden

Finanzschulden

Tsd Euro	30.9.2018			30.9.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	1.096.574	212.460	1.309.034	1.224.523	137.354	1.361.877
aus Finanzierungsleasing	42.320	2.917	45.237	42.755	3.147	45.902
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	–	722	722	–	766	766
gegenüber At-Equity-Unternehmen	–	1.581	1.581	–	1.581	1.581
gegenüber sonstigen Beteiligungen	–	650	650	–	460	460
Andere Finanzschulden	24.244	4.528	28.772	31.949	5.105	37.054
	1.163.138	222.858	1.385.996	1.299.227	148.413	1.447.640

Fälligkeit in Jahren

Tsd Euro	30.9.2018			30.9.2017		
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	212.460	486.957	609.617	137.354	585.627	638.895
aus Finanzierungsleasing	2.917	11.594	30.726	3.147	9.556	33.199
gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz, At-Equity-Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	2.953	–	–	2.807	–	–
Andere Finanzschulden	4.528	13.020	11.224	5.105	16.115	15.835
	222.858	511.571	651.567	148.413	611.298	687.929

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 937 Mio Euro (Vorjahr 1.063 Mio Euro) sind mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,6% (Vorjahr 3,1%), die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 372 Mio Euro (Vorjahr 299 Mio Euro) mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 2,2% (Vorjahr 2%) zu verzinsen. Bei den festverzinslichen Verbindlichkeiten beträgt die durchschnittliche Restzinsbindungsdauer sieben Jahre (Vorjahr sechs Jahre).

Zum 30. September 2018 standen MVV nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von 650 Mio Euro (Vorjahr 700 Mio Euro) zur Verfügung.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzschulden entspricht im Wesentlichen den ausgewiesenen Buchwerten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen beziehen sich auf Gebäude, verschiedene technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen lässt sich wie folgt auf die Verbindlichkeiten überleiten:

Barwert der Mindestleasingzahlungen

Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Barwert der Mindestleasingzahlungen mit Fälligkeiten		
bis zu 1 Jahr	5.441	6.026
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	19.066	2.856
länger als 5 Jahre	40.499	61.513
Gesamt	65.006	70.395
Noch nicht realisierte Finanzierungskosten	2.818	1.062
Bruttoverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	67.824	71.457

31. Andere Verbindlichkeiten

In den nachfolgenden Tabellen werden die anderen Verbindlichkeiten nach Inhalt und Kontrahenten aufgeschlüsselt. Für derivative Finanzinstrumente wird zusätzlich deren

Sicherungsbeziehung angegeben. Nach ihrem erstmaligen Ansatz sind Verbindlichkeiten mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten.

Andere finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2018			30.9.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Andere finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	235.604	613.421	849.025	143.028	243.666	386.694
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	25.376	25.376	–	24.609	24.609
Kreditorische Debitoren	–	6.132	6.132	–	7.310	7.310
Zinsverbindlichkeiten	–	6.618	6.618	–	7.111	7.111
Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften	–	77.258	77.258	–	3.304	3.304
Konzessionsabgaben	–	2.160	2.160	–	2.000	2.000
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	736	736	–	703	703
Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	6.147	19.043	25.190	10.864	25.514	36.378
Andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	7.178	23.959	31.137	–	173.405	173.405
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	133.950	3.815	137.765	156.376	4.799	161.175
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	–	44.846	44.846	–	55.948	55.948
Übrige andere nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	21.004	11.783	32.787	–	–	–
	403.883	835.147	1.239.030	310.268	548.369	858.637

Andere Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2018			30.9.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten	403.883	811.188	1.215.071	310.268	374.964	685.232
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	6.129	11.749	17.878	3.925	1.561	5.486
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	23.959	23.959	–	173.405	173.405
	403.883	835.147	1.239.030	310.268	548.369	858.637

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsderivate, Währungs- und Commodity-Derivate auf Strom, Gas, Kohle, CO₂ und sonstige Zertifikate. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten finden sich unter Textziffer 35.

Derivative Finanzinstrumente (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)

Tsd Euro	30.9.2018			30.9.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente	235.604	613.421	849.025	143.028	243.666	386.694
davon ohne Sicherungsbeziehung nach IAS 39	194.700	602.313	797.013	112.623	233.861	346.484
davon in Sicherungsbeziehung Cashflow Hedge	40.904	11.108	52.012	30.405	9.805	40.210

Um das Kontrahentenrisiko bei stark schwankenden Marktwerten von Energiehandelsderivaten zu reduzieren, werden mit der EEX Sicherheitsleistungen (Margins) ausgetauscht. Zum Teil wurden auch bilaterale Verträge zur Risikoreduzierung eingegangen. Die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 77 Mio Euro (Vorjahr 3 Mio Euro).

Die finanziellen übrigen anderen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgaben und abgegrenzte Verbindlichkeiten.

Unter den nichtfinanziellen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Energie- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten enthalten.

Unter nichtfinanziellen übrigen anderen Verbindlichkeiten werden vor allem die Baukostenzuschüsse für Hausanschlusskosten ausgewiesen.

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	340.256	351.179
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz	101	30
davon gegenüber At-Equity-Unternehmen	16.483	14.338
davon gegenüber sonstigen Beteiligungen	24	–

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die vorstehende Tabelle enthält ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr. Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen, da sie für den Konzern unwesentlich sind.

33. Steuerverbindlichkeiten und latente Steuern

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 439 Tsd Euro (Vorjahr 1.074 Tsd Euro) enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Die Steuerabgrenzungen im Geschäftsjahr 2018 für latente Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Latente Steuern

Tsd Euro	30.9.2018		30.9.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2.287	–14.235	1.372	–22.732
Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	11.275	–169.013	10.640	–164.218
Vorräte ¹	10.822	–5.237	2.531	–4.737
Sonderposten	–	–1.604	–	–1.406
Sonstige Vermögenswerte und positive Marktwerte aus Derivaten	29.807	–487.427	19.168	–206.715
Rückstellungen für Pensionen	12.352	–	11.433	–
Langfristige sonstige Rückstellungen ¹	21.603	–	20.344	–
Kurzfristige sonstige Rückstellungen ¹	4.988	–18.751	6.402	–18.268
Verbindlichkeiten und negative Marktwerte aus Derivaten ¹	466.179	–33.111	209.430	–21.286
Verlustvorträge ¹	26.676	–	28.494	–
Latente Steuern (brutto)	585.989	–729.378	309.814	–439.362
Saldierung	–555.569	555.569	–276.379	276.379
Latente Steuern (netto)	30.420	–173.809	33.435	–162.983

¹ Vorjahreswerte angepasst um Wertberichtigungen, die im Geschäftsjahr 2017 gesondert ausgewiesen wurden

Von den zuvor dargestellten latenten Steuern (netto) entfallen 11.568 Tsd Euro (Vorjahr 17.672 Tsd Euro) auf langfristige aktive latente Steuern und 85.387 Tsd Euro (Vorjahr 111.101 Tsd Euro) auf langfristige passive latente Steuern.

Für Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 100.046 Tsd Euro (Vorjahr 84.779 Tsd Euro), für gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 108.351 Tsd Euro (Vorjahr 87.457 Tsd Euro) sowie für ausländische Verlustvorträge in Höhe von 82.128 Tsd Euro (Vorjahr 84.395 Tsd Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede aus Beteiligungen in Höhe von 11.008 Tsd Euro (Vorjahr 11.340 Tsd Euro) wurden in Höhe von 3.336 Tsd Euro (Vorjahr 3.436 Tsd Euro) keine passiven latenten Steuern erfasst, da eine Umkehrung durch Dividendenausschüttungen oder Veräußerung von Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

In Höhe von 11.390 Tsd Euro (Vorjahr 8.443 Tsd Euro) wurden zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Geschäftsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen gehen wir von deren Realisierung aus.

Im Geschäftsjahr 2018 werden latente Steuern im Soll in Höhe von 2.010 Tsd Euro (Vorjahr 7.791 Tsd Euro) direkt im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuereffekte im sonstigen Ergebnis als Teil des Konzerneigenkapitals gliedern sich je Bestandteil wie folgt auf:

Ertragsteuereffekte

Tsd Euro	30.9.2018		30.9.2017	
	Ertragsteuer	Brutto	Ertragsteuer	Brutto
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-226	1.120	-2.979	10.534
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	-	-14.370	-	-11.439
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	-226	15.490	-2.979	-905
Cashflow Hedges	-9.574	33.770	-12.335	44.601
Währungsumrechnungsdifferenz	-	1.376	-	2.814
Anteil des Gesamtergebnisses der At-Equity-Unternehmen	-	-166	-	-
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden	-9.574	34.980	-12.335	47.415

34. Eventualforderungen, -schulden und finanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgend aufgeführten Verpflichtungsvolumina für Eventualschulden, -forderungen und finanzielle Verpflichtungen entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Eventualforderungen werden analog zu den Eventualschulden behandelt.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst.

Es bestehen Eventualschulden, die sich aus Gewährleistungsverträgen ergeben, in Höhe von 7 Mio Euro (Vorjahr 7 Mio Euro). Aus Bürgschaften bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1,1 Mio Euro (Vorjahr 1 Mio Euro). Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen und die finanziellen Verpflichtungen bei MVV beliefen sich auf 177,4 Mio Euro (Vorjahr 46,0 Mio Euro). Der deutliche Anstieg betrifft im Wesentlichen Investitionen in ein neues Kraftwerk in Schottland.

Im Rahmen einer Bodensanierungsmaßnahme besteht eine Eventualforderung gegen das Land Baden-Württemberg und die Stadt Mannheim mit einem Barwert in Höhe von 3,8 Mio Euro.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend Wassernetze, Fuhrpark, IT-Ausstattung, Pachtzahlungen für Grundstücke sowie Mieten für Gebäude- und Lagerflächen. Dabei liegt den Mindestleasingzahlungen folgende Fälligkeitsstruktur zugrunde:

Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing		
	Nominalwert	
Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Operating Leasing		
bis zu 1 Jahr	9.445	9.030
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	21.496	20.098
länger als 5 Jahre	26.246	28.746
	57.187	57.874

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Leasing), erfolgt die Bilanzierung des Leasinggegenstands beim Leasinggeber. Die anfallenden Leasingaufwendungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Die Verträge beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen. Teilweise besitzen Mietverträge Preisanpassungsklauseln, welche an den Verbraucherpreisindex gekoppelt sind.

35. Finanzinstrumente

Zum 30. September 2018 sind bestehende Grundgeschäfte in Cashflow Hedges mit Laufzeiten bis zu zehn Jahren (Vorjahr neun Jahren) im Bereich Zinssicherung einbezogen. Im Commodity-Bereich betragen die Laufzeiten geplanter Grundgeschäfte bis zu drei Jahren (Vorjahr bis zu fünf Jahre). Sowohl Zinssicherungsinstrumente als auch Commodity-Derivate bedingen Nettoausgleichszahlungen zu den vertraglich fixierten Terminen, welche im Wesentlichen dem Grundgeschäft entsprechen. Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich größtenteils um Swaps, die während der gesamten Vertragslaufzeit Cashflows generieren.

Im Geschäftsjahr 2018 ist ein Ertrag in Höhe von 24.195 Tsd Euro (Vorjahr 32.266 Tsd Euro Ertrag) direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Der Betrag, der im Rahmen des Cashflow Hedge Accountings aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurde, stellt sich wie folgt dar:

Umgliederungsbetrag		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Enthalten im EBIT	20.811	3.231
Enthalten im Finanz- und Steuerergebnis	-8.540	-9.634
Summe der entnommenen Beträge	12.271	-6.403

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge und die darauf entfallenden Umgliederungsbeträge sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Erfolgsneutrale Beträge im Eigenkapital		
Tsd Euro	30.9.2018	30.9.2017
Cashflow Hedges	24.195	32.266
davon erfolgsneutrale Veränderungen	36.466	25.863
davon erfolgswirksame Veränderungen	-12.271	6.403

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein Ertrag in Höhe von 18 Tsd Euro aus dem ineffektiven Teil von Cashflow Hedges (Vorjahr 567 Tsd Euro Aufwand). Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst, soweit sie die kumulierte Fair-Value-Änderung des jeweiligen Grundgeschäfts übersteigen. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im sonstigen Zinsergebnis.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden für geschlossene Fremdwährungspositionen Fair Value Hedges designiert. Aus diesen Sicherungsbeziehungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Beträge erfasst:

Gewinne und Verluste in der GuV aus Fair Value Hedges		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Ergebnis aus dem Grundgeschäft	-1.580	-5.223
Ergebnis aus dem Sicherungsinstrument	1.270	5.218

Die Buchwerte und Fair Values der Finanzinstrumente sowie deren Aufteilung auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 werden in den folgenden Tabellen dargestellt. Die dargestellten Klassen orientieren sich dabei an der Bilanz.

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39 zum 30.9.2018

	Bewertungs-kategorien gemäß IAS 39	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Fair Value
Tsd Euro				
Aktiva				
Finanzanlagen				
davon nichtkonsolidierte Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	7.410	–	7.410
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	10.164	–	10.164
davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	50.248	–	50.248
davon Wertpapiere	Zu Handelszwecken gehalten	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Kredite und Forderungen	381.729	–	381.729
Sonstige Vermögenswerte				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	878.817	–	878.817
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	78.414	–	78.414
davon sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	96.761	53.507	96.761
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	310.589	–	310.589
		1.814.132	53.507	1.814.132
Passiva				
Finanzschulden				
davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	45.237	–	45.237
davon sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.340.759	–	1.399.468
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	340.256	–	340.256
Andere Verbindlichkeiten				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	797.014	–	797.014
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	52.012	–	52.012
davon sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/Herstellungskosten	357.218	214.484	357.218
		2.932.496	214.484	2.991.205

Bewertungskategorien der Buchwerte nach IAS 39 zum 30.9.2017

Tsd Euro	Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39	Buchwerte	Davon nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Fair Value
Aktiva				
Finanzanlagen				
davon nichtkonsolidierte Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	7.289	–	7.289
davon Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	12.266	–	12.266
davon Ausleihungen aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	49.912	–	49.912
davon Wertpapiere	Zu Handelszwecken gehalten	7	–	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Kredite und Forderungen	351.104	–	351.104
Sonstige Vermögenswerte				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	397.135	–	397.135
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	34.434	–	34.434
davon sonstige betriebliche Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	88.218	37.897	88.218
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen	370.301	–	370.301
		1.310.666	37.897	1.310.666
Passiva				
Finanzschulden				
davon Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	Nicht anwendbar	45.902	–	45.902
davon sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.401.738	–	1.474.771
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungskosten	351.179	–	351.179
Andere Verbindlichkeiten				
davon Derivate außerhalb Hedge Accounting	Zu Handelszwecken gehalten	346.484	–	346.484
davon Derivate im Hedge Accounting	Nicht anwendbar	40.210	–	40.210
davon sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungskosten	471.943	391.231	471.943
		2.657.456	391.231	2.730.489

Aufgrund der vorwiegend kurzfristigen Restlaufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten entsprechen die Buchwerte am Bilanzstichtag im Wesentlichen deren Marktwerten.

Der Fair Value der sonstigen Finanzschulden wird unter Berücksichtigung von zukünftigen Zahlungen als Barwert ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mithilfe des aktuell gültigen Zinssatzes zum Bilanzstichtag (Stufe 2).

Zur Fair-Value-Bemessung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Ausführungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu Finanzinstrumenten.

Die folgende Tabelle stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente die wesentlichen Parameter dar. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung basiert auf an aktiven Märkten notierten und unverändert übernommenen Preisen;

Stufe 2: Bewertung basiert auf anderen Faktoren als denen aus Stufe 1, welche sich aber direkt oder indirekt beobachten lassen;

Stufe 3: Bewertung basiert auf am Markt nicht beobachtbaren Faktoren.

Anschaffungskosten: Hier sind Finanzinstrumente aufgeführt, die gemäß IAS 39 zu den Anschaffungskosten bewertet werden. Zum Zeitpunkt ihrer Transaktion befanden sich diese in einem nicht liquiden Markt, weshalb der aktuelle Ansatz mit deren Anschaffungskosten annähernd dem Fair Value entspricht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Beteiligungen und sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz.

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2018

Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	–	–	–	7.410
Wertpapiere	–	–	–	–
Derivate außerhalb Hedge Accounting	235.679	642.309	829	–
Derivate im Hedge Accounting	74.109	4.305	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	202.363	594.401	250	–
Derivate im Hedge Accounting	31.804	17.704	1.712	792

Fair-Value-Hierarchie zum 30.9.2017

in Tsd Euro	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Beteiligungen	–	–	–	7.289
Wertpapiere	7	–	–	–
Derivate außerhalb Hedge Accounting	97.157	299.950	28	–
Derivate im Hedge Accounting	34.141	293	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	105.315	240.653	516	–
Derivate im Hedge Accounting	13.677	25.519	1.014	–

Die Derivate im Hedge Accounting der Stufe 3 in Höhe von 1.712 Tsd Euro (Vorjahr 1.014 Tsd Euro) enthalten Zins-Swaps mit Floor. Der Marktwert der Derivate beträgt 1.712 Tsd Euro. Eine Veränderung der in die Berechnung einfließenden Volatilität um einen absoluten Wert von 1 nach oben beziehungsweise nach unten würde den Marktwert um 143 Tsd Euro erhöhen beziehungsweise um 138 Tsd Euro verringern.

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3.

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

Tsd Euro	Stand zum 1.10.2017	Gewinne und Verluste in der GuV	Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis	Stand zum 30.9.2018
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	28	801	–	829
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	516	974	–	1.490
Derivate im Hedge Accounting	1.014	698	–	1.712

Entwicklung der bilanzierten Finanzinstrumente in Stufe 3

Tsd Euro	Stand zum 1.10.2016	Gewinne und Verluste in der GuV	Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis	Stand zum 30.9.2017
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	196	–168	–	28
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate außerhalb Hedge Accounting	433	83	–	516
Derivate im Hedge Accounting	–	1.454	–440	1.014

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten GJ 2018

Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2018 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	801	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–974	–
Finanzaufwendungen	–698	–
	–871	–

Gewinne und Verluste in der GuV aus Stufe-3-Finanzinstrumenten GJ 2017

Tsd Euro	Gesamt	Davon am 30.9.2017 noch gehalten
Sonstige betriebliche Erträge	–	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–251	–
Finanzaufwendungen	–1.454	–
	–1.705	–

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte

Tsd Euro	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Stand zum 1.10.2016	1.337	1.766	35.642	1.998
Verbrauch/Abgang	–	–	11.638	201
Nettozuführungen	31	341	14.306	1.892
Umbuchungen	–	–	–	–363
Stand zum 30.9.2017	1.368	2.107	38.310	3.326
Stand zum 1.10.2017	1.368	2.107	38.310	3.326
Verbrauch/Abgang	883	121	14.312	279
Nettozuführungen	4	285	11.260	301
Stand zum 30.9.2018	489	2.271	35.258	3.348

Die Wertberichtigungsverluste der einzelnen Klassen gemäß IFRS 7 betragen im Geschäftsjahr 2018 für nicht konsolidierte Beteiligungen 0 Tsd Euro (Vorjahr 13 Tsd Euro), für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 13.796 Tsd Euro (Vorjahr 18.619 Tsd Euro) und für sonstige betriebliche Vermögenswerte 715 Tsd Euro (Vorjahr 2.598 Tsd Euro).

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die nachfolgend aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2018

Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	10.164	–	10.164	–	–	10.164
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	519.751	–138.022	381.729	–	–	381.729
Derivative Finanzinstrumente	957.231	–	957.231	–738.786	–104.659	113.786
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	96.767	–6	96.761	–	–	96.761
Flüssige Mittel	310.589	–	310.589	–13.982	–	296.607
	1.894.502	–138.028	1.756.474	–752.768	–104.659	899.047

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2018

Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Finanzschulden	1.340.759	–	1.340.759	–5.210	–700	1.346.669
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	460.230	–119.974	340.256	–	–	340.256
Derivative Finanzinstrumente	849.026	–	849.026	–738.786	–27.596	1.615.408
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	375.272	–18.054	357.218	–	–	357.218
	3.025.287	–138.028	2.887.259	–743.996	–28.296	3.659.551

Saldierung finanzielle Vermögenswerte zum 30.9.2017

Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Ausleihungen ohne Finanzierungsleasing	12.266	–	12.266	–	–	12.266
Wertpapiere	7	–	7	–	–	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	528.014	–190.140	337.874	–	–	337.874
Derivative Finanzinstrumente	431.569	–	431.569	–145.320	–16.534	269.715
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	101.448	–	101.448	–	–	101.448
Flüssige Mittel	370.301	–	370.301	–12.620	–	357.681
	1.443.605	–190.140	1.253.465	–157.940	–16.534	1.078.991

Saldierung finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.9.2017

Tsd Euro	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Finanzschulden	1.401.738	–	1.401.738	–5.684	–594	1.408.016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	506.599	–155.420	351.179	–	–	351.179
Derivative Finanzinstrumente	386.694	–	386.694	–145.320	–13.356	545.370
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	506.663	–34.720	471.943	–	–	471.943
	2.801.694	–190.140	2.611.554	–151.004	–13.950	2.776.508

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente sind in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7 erfasst:

Nettoergebnis (IFRS 7)		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	33.468	41.954
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	868	1.433
Kredite und Forderungen	-5.385	-14.887

In der Darstellung des Nettoergebnisses sind freistehende Derivate, die sich in der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ befinden, berücksichtigt. Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ stammt im Wesentlichen aus der Marktbewertung nach IAS 39.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthält im Wesentlichen Erträge und Ausschüttungen aus Beteiligungen sowie Abgangserfolge.

Die Nettoergebnisse der Kategorie „Kredite und Forderungen“ stammen zum überwiegenden Teil aus Wertberichtigungen und Zuführungen.

Die Zinserträge und -aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich überwiegend aus den nachfolgend ausgewiesenen Gesamtzinserträgen und -aufwendungen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Gesamtzinserträge	8.392	8.980
Gesamtzinsaufwendungen	41.735	47.222

Im Finanzergebnis sind Zinsanteile aus Rückstellungen enthalten, die nicht unter die Angabepflichten des IFRS 7 fallen, weswegen die hier veröffentlichten Zahlen vom Finanzergebnis abweichen. Die hier ausgewiesenen Zinserträge stammen hauptsächlich aus Bankguthaben, Tages- und Festgeldanlagen sowie Ausleihungen. Die Zinsaufwendungen resultieren zum Großteil aus Darlehensverpflichtungen. In den Gesamtzinsenerträgen sind wie im Vorjahr keine Zinsen aus bereits wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Finanzierungs- und Preisrisiken

Allgemeine Informationen über Finanzierungs- und Preisrisiken: Durch ihre Geschäftstätigkeit ist MVV verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese setzen sich zusammen aus Forderungsausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken sowie Marktpreisrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite. Das Risikomanagement von MVV verfolgt das Ziel, die Entwicklungen der Finanzmärkte frühzeitig zu erkennen und negativen Auswirkungen daraus entgegen zu wirken. Dies wird anhand interner Richtlinien, Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten, Funktionstrennung und Kontrollen festgelegt.

Zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Bereich des Zinsrisikos werden überwiegend Zins-Swaps abgeschlossen. Währungsrisiken werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften abgesichert. Im Bereich des Energiehandels werden Commodity-Derivate eingesetzt. Deren Einsatz zum Zwecke des proprietären Energiehandels ist nur in engen Grenzen erlaubt und wird durch ein separates Limitsystem überwacht und gesteuert.

Forderungsausfallrisiken: Die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, wird als Forderungsausfallrisiko bezeichnet und umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Bei MVV bestehen im Handelsbereich Geschäftsbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Handelspartnern mit guter Bonität.

Forderungsausfallrisiken gegenüber Vertragspartnern werden bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Durch Festlegung von Limits für das Handeln mit Geschäftspartnern und gegebenenfalls durch das Anfordern von Barsicherheiten wird das Risiko eingeschränkt oder, wenn möglich, bereits im Vorfeld durch geeignete Rahmenverträge mit den Handelspartnern vermindert. Risikokonzentrationen bestehen unwesentlich bei diversen Tochtergesellschaften, die Abnahmeverträge mit lediglich einem Kunden besitzen.

Im Vertriebsgeschäft ist MVV Forderungsausfallrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Durch eine regelmäßige Bonitätsanalyse der wesentlichen Positionen unseres Kundenportfolios wird dieses Risiko eingeschränkt.

In den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Derivate und sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) sind die Ausfallrisiken bereits in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr und im Vorjahr waren die Forderungsausfälle unwesentlich.

Da Derivate hohen Marktwertschwankungen unterliegen können, wird in der folgenden Übersicht das Kontrahentenrisiko der derivativen finanziellen Vermögenswerte dargestellt, wobei grundsätzlich nur bilanzierte Bücher betrachtet werden. Liegen Nettingvereinbarungen mit einem Handelspartner vor, wird das tatsächliche – saldierte – Risiko dargestellt. Kontrahenten, mit denen ein negativer Saldo und damit kein Kontrahentenrisiko besteht, werden nicht berücksichtigt. In allen anderen Fällen findet keine Saldierung mit negativen Marktwerten statt.

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2018

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA– und Aa3	308.847	112.939	220.000	81.704	88.847	31.235
A+ und A1 bis A– und A3	212.626	119.824	132.261	69.891	80.365	49.933
BBB+ und Baa1 bis BBB– und Baa3	115.144	31.477	84.293	23.320	30.851	8.157
BB+ und Ba1 bis BB– und Ba3	9.790	3.943	5.113	2.665	4.677	1.278
Sonstiges	1.744.237	759.176	1.204.832	552.393	539.405	206.783
	2.390.644	1.027.359	1.646.499	729.973	744.145	297.386

Kontrahentenrisiko zum 30.9.2017

Tsd Euro	Gesamt		Davon bis 1 Jahr		Davon 1 bis 5 Jahre	
	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko	Nominalwert	Kontrahentenrisiko
Kontrahenten-Rating nach Standard & Poor's und/oder Moody's						
AAA und Aaa bis AA– und Aa3	318.607	69.106	86.958	33.162	231.649	35.944
A+ und A1 bis A– und A3	44.951	9.338	14.207	4.038	30.744	5.300
BBB+ und Baa1 bis BBB– und Baa3	274.579	60.773	108.450	33.786	166.129	26.987
BB+ und Ba1 bis BB– und Ba3	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	923.782	186.162	277.162	79.680	646.620	106.482
	1.561.919	325.379	486.777	150.666	1.075.142	174.713

Forderungsausfallrisiken über fünf Jahre liegen wie im Vorjahr nicht vor. Wesentliche Teile des Nominalvolumens der betrachteten Derivate bestehen mit Handelspartnern, für die ein externes Rating verfügbar ist. Für den unter „Sonstiges“ ausgewiesenen Teil des derivativen Nominalvolumens bestehen interne Ratings.

Bei mit Börsen abgeschlossenen Handelsgeschäften werden Sicherungszahlungen hinterlegt, um zusätzliche Forderungsausfallrisiken zu reduzieren.

Die in den finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungsausfallrisiken sowie deren Altersstruktur stellen sich nach Klassen gegliedert wie folgt dar:

Forderungsausfallrisiken, Altersstruktur zum 30.9.2018

Tsd Euro	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	60.412	297.158	41.493
Überfällig, aber nicht wertgemindert			
≤ 6 Monate	–	34.001	197
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	–	4.500	–
> 1 Jahr	–	8.809	50
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	–	37.261	1.514
	60.412	381.729	43.254

Forderungsausfallrisiken, Altersstruktur zum 30.9.2017

Tsd Euro	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	Sonstige betriebliche Vermögenswerte
Weder überfällig noch wertgemindert	62.178	264.245	45.949
Überfällig, aber nicht wertgemindert			
≤ 6 Monate	–	39.290	928
> 6 Monate ≤ 1 Jahr	–	7.499	74
> 1 Jahr	–	4.314	1.618
Nettowert wertberichtigte Vermögenswerte	–	35.756	1.752
	62.178	351.104	50.321

Liquiditätsrisiken: Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken entstehen bei MVV durch die Verpflichtung, Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen sowie Sicherheitshinterlegungen (Margins) von Energiehandelspartnern zu bedienen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements von MVV ist es, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der gesamte Zahlungsmittelbedarf und alle Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die wesentlichen Teilkonzerne verfügen über ein Cash-Pooling-Verfahren, wodurch Liquiditätsbedarfe und -überschüsse kurzfristig ausgeglichen und damit die Bankgeschäfte auf ein notwendiges Maß reduziert werden können.

Zur Liquiditätssteuerung wird ein Finanzplan erstellt. Der entstehende Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente im Rahmen der Liquiditätssteuerung gedeckt. Neben der täglich verfügbaren Liquidität verfügt MVV über weitere Liquiditätsreserven in Form von zugesagten Kreditlinien. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld jederzeit ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Durch die vorhandene Liquidität sowie die bestehenden Kreditlinien sieht sich MVV keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Mit einem Teil der finanzierenden Banken sind branchenübliche Klauseln (Covenants) vereinbart, die bei wesentlichen Verschlechterungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ein Kündigungsrecht begründen können. Zum Stichtag 30. September 2018 wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften von MVV erfolgt in der Regel durch Kreditinstitute sowie durch die MVV Energie AG.

Zur Begrenzung ihrer Risiken aus an MVV gewährten Darlehen haben Kreditinstitute Sicherheiten erhalten. Diese gliedern sich in Anlagevermögen, Forderungen und flüssige Mittel mit einer Gesamtsumme von 11.576 Tsd Euro (Vorjahr 9.776 Tsd Euro) sowie Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 3.337 Tsd Euro (Vorjahr 14.045 Tsd Euro).

In nachfolgender Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten undiskontiert dargestellt. Die korrespondierenden Zinszahlungen sind enthalten.

Undiskontierte Cashflows

in Tsd Euro	30.9.2018			30.9.2017		
	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre	Fälligkeiten < 1 Jahr	Fälligkeiten 1–5 Jahre	Fälligkeiten > 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	244.899	564.047	678.077	169.907	677.853	697.408
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	5.571	21.295	40.958	5.970	19.844	45.643
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	340.256	816	2.796	351.179	421	26
Sonstige Finanzschulden	7.455	13.616	11.224	8.456	17.313	15.835
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	148.460	7.569	15.629	69.792	4.369	6.063
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	573.261	180.666	27	237.412	121.211	39
	1.319.902	788.009	748.711	842.716	841.011	765.014

Zinsrisiken: Zinsrisiken resultieren auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital dargestellt. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter, zum Beispiel Wechselkurse, sich nicht verändern. Es wurden nur Finanzinstrumente in die Analyse einbezogen, deren jeweiliges Zinsänderungsrisiko das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis verändern könnten. Für die Ermittlung gehen wir von einem über das gesamte Geschäftsjahr um 10 % höheren oder niedrigeren Zinsniveau aus.

Eine Abweichung des Zinsniveaus im Euroraum zum Stichtag 30. September 2018 um 10 % nach oben beziehungsweise nach unten würde den Jahresüberschuss insgesamt um 0 Tsd Euro/0 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro/0 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern. Die Abweichung würde das Eigenkapital insgesamt um 1.264 Tsd Euro/1.972 Tsd Euro (Vorjahr 944 Tsd Euro/1.281 Tsd Euro) verschlechtern/verbessern.

Währungsrisiken: Währungsrisiken bestehen im Wesentlichen im Rahmen unserer Projekte in Großbritannien. In der Betriebsphase der Projekte werden Zahlungsströme ausschließlich in britischen Pfund generiert. Die hieraus resultierenden Währungsrisiken werden durch Natural Hedges in Form von währungskongruenter Finanzierung sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abgesichert, sodass hieraus kein materielles Risiko für MVV entsteht. Eine Angabe zum Währungsrisiko erfolgt daher nicht.

Commodity-Preisrisiken: Im Rahmen unserer Energiehandels-tätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Lastganganpassung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Für sämtliche Geschäfte sind enge und klar definierte Limits vorgegeben, die stets einzuhalten sind.

Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas sowie durch die Beschaffung von Kohle und Emissionsrechten. Die Preisrisiken werden unter Berücksichtigung der vorgegebenen Limits mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Im Berichtsjahr wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Überwiegend wurden als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures sowie Swaps und Optionen eingesetzt. Wir haben konkrete und differenzierte Limits und Warnschwellen für die Marktrisiken der gehandelten Commodities festgelegt. In diesem Rahmen nutzen wir auch das VaR-Konzept, um die möglichen Verluste aus dem Commodity-Handel ermitteln zu können. Hierbei wird ein Konfidenzintervall von 95% verwendet.

Nachfolgend wird die Sensitivität der Bewertung von Derivaten auf Strom, Kohle, Gas und Emissionsrechte analysiert. Die Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Parameter unverändert bleiben und eine Abhängigkeit der Commodities untereinander besteht. Es wurden nur

Derivate in die Analyse einbezogen, deren Marktwertschwankungen das Eigenkapital beziehungsweise das Jahresergebnis beeinflussen. Hierbei handelt es sich um bilanzierungspflichtige Derivate. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Derivate, die zur physischen Erfüllung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind („Own Use“). Diese sind nicht nach IAS 39 zu bilanzieren.

Wäre der Marktpreis zum Stichtag 30. September 2018 um 10% höher/niedriger ausgefallen, hätte dies den Jahresüberschuss um 19.140 Tsd Euro/19.724 Tsd Euro (Vorjahr 8.808 Tsd Euro/8.856 Tsd Euro) verbessert/verschlechtert. Das Eigenkapital hätte sich zum gleichen Stichtag um 27.596 Tsd Euro/27.770 Tsd Euro (Vorjahr 15.753 Tsd Euro/15.801 Tsd Euro) erhöht/verringert.

Die folgende Tabelle gibt das Nominalvolumen und die Marktwerte der eingesetzten Derivate wieder:

Nominalvolumen und Marktwerte

	30.9.2018			30.9.2017		
	Nominalvolumen		Marktwerte	Nominalvolumen		Marktwerte
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
in Tsd Euro						
Zinsderivate	535.831	510.228	-19.116	447.890	337.856	-29.764
Commodity-Derivate	4.679.378	1.398.691	128.312	3.900.442	953.409	74.231
Währungsderivate	16.725	1.423	-990	20.954	57	408
	5.231.934	1.910.342	108.206	4.369.286	1.291.322	44.875

Bei den Zinsderivaten handelt es sich nahezu ausschließlich um Zins-Swaps. Währungsderivate bestehen hauptsächlich zur Absicherung von Währungsrisiken.

Die Commodity-Derivate lassen sich wie folgt unterteilen:

	30.9.2018		30.9.2017	
	Nominalvolumen	Marktwerte	Nominalvolumen	Marktwerte
Commodity-Derivate				
Tsd Euro				
Commodity-Derivate				
Strom	2.837.379	32.912	2.581.052	46.194
Kohle	38.678	35.160	25.472	19.313
Gas	1.643.190	7.895	1.242.506	4.051
CO ₂ -Zertifikate	160.014	51.766	50.675	5.083
Sonstige	1.499	579	737	-411
	4.680.760	128.312	3.900.442	74.230
Commodity-Derivate				
Termingeschäft	4.641.273	93.822	3.874.293	54.687
Swaps	39.487	34.490	25.472	19.313
Optionen	–	–	677	230
	4.680.760	128.312	3.900.442	74.230

Den positiven Marktwerten in Höhe von 957.231 Tsd Euro (Vorjahr 431.569 Tsd Euro) stehen Margining-Verbindlichkeiten in Höhe von 77.258 Tsd Euro (Vorjahr 3.304 Tsd Euro) gegenüber. Diese sind in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Den negativen Marktwerten in Höhe von 849.025 Tsd Euro (Vorjahr 386.694 Tsd Euro) stehen Barsicherheiten in Höhe von 194 Tsd Euro gegenüber (Vorjahr 126 Tsd Euro).

Kapitalsteuerung

Die MVV Energie AG unterliegt keinen gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen, sondern verfolgt die interne Zielsetzung, durch ein effektives Finanzmanagement eine zur Erlangung eines guten impliziten Ratings am Finanzmarkt erforderliche Eigenkapitalquote einzuhalten und die Ertragskraft zu stärken.

Die zur Steuerung verwendete bereinigte Eigenkapitalquote ist dabei das Verhältnis zwischen dem bereinigten Eigenkapital auf konsolidierter Basis und der bereinigten Bilanzsumme. Das bereinigte Eigenkapital umfasst alle im Konzernabschluss ausgewiesenen Eigenkapitalpositionen einschließlich der Anteile nicht beherrschender oder anderer Gesellschafter ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Derivaten nach IAS 39 sowie daraus resultierender Auswirkungen auf die latenten Steuern. Es ist beabsichtigt, eine bereinigte Eigenkapitalquote von mindestens 30% zu halten.

Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalzielquote erfolgen zunächst im Prozess der Wirtschaftsplanung und bei großen (außerplanmäßigen) Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Investitionsrechnung. Die Gesellschaft kann grundsätzlich durch die Thesaurierung von Gewinnen und Aktienemissionen die Eigenkapitalgrundlage den Anforderungen anpassen.

Die zentrale Steuerungsgröße unserer wertorientierten Unternehmensführung und der damit verbundenen Kapitalsteuerung ist der Value Spread. Diese Kennzahl errechnet sich aus der Differenz zwischen der periodischen Erfolgsgröße Adjusted ROCE („Return on Capital Employed“), also der Rendite auf das eingesetzte Kapital, und dem gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz WACC („Weighted Average Cost of Capital“).

Die Grundanforderungen an die Kapitalsteuerung haben sich zum Vergleichszeitraum nicht verändert.

36. Segmentberichterstattung

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 wurde die Segmentberichterstattung von MVV angepasst. Die Berichterstattung spiegelt unsere konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden bei den vertrieblichen Aktivitäten wider. Ebenso kommt in der neuen Struktur die zunehmend wachsende Bedeutung unserer Geschäftstätigkeit in den Bereichen erneuerbare

Energien und Energieeffizienz sowie unsere stetige und nachhaltige Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit zum Ausdruck.

Folgende Übersicht stellt die Segmentberichterstattung vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 nach der ehemaligen Berichtsstruktur dar:

Segmentbericht vom 1.10.2016 bis zum 30.9.2017

Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Erzeugung und Infrastruktur	937.032	667.080	138.273	1.794
Handel und Portfoliomanagement	790.153	611.758	67	–
Vertrieb und Dienstleistungen	2.175.306	447.619	15.937	771
Strategische Beteiligungen	103.937	3.646	11.207	–
Sonstiges	3.088	25.632	14.699	–
Konsolidierung	–	–1.755.735	–	–
	4.009.516	–	180.183	2.565

Tsd Euro	Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis At-Equity-Unternehmen	Investitionen
Erzeugung und Infrastruktur	3.654	183.246	7.074	149.608
Handel und Portfoliomanagement	2.781	–21.445	–862	–
Vertrieb und Dienstleistungen	12.910	36.190	–4.668	24.786
Strategische Beteiligungen	1.110	24.192	9.842	6.983
Sonstiges	4.063	2.158	556	12.087
Konsolidierung	–	51	–	–
	24.518	224.392	11.942	193.464

Im Folgenden wird die Segmentberichterstattung des aktuellen Geschäftsjahres sowie des Vorjahres nach neuer Berichtsstruktur gezeigt:

Segmentbericht vom 1.10.2017 bis zum 30.9.2018

Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Kundenlösungen	2.819.400	148.373	14.812	9.364
Neue Energien	737.658	106.737	76.160	24.201
Versorgungssicherheit	256.129	612.471	64.547	–
Strategische Beteiligungen	87.198	2.608	11.263	141
Sonstiges	2.375	24.017	13.898	–
Konsolidierung	–	–894.206	–	–
	3.902.760	–	180.680	33.706
	Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis At-Equity-Unternehmen	Investitionen
Tsd Euro				
Kundenlösungen	6.488	46.657	–1.915	29.542
Neue Energien	3.040	89.596	4.159	81.244
Versorgungssicherheit	14.213	62.545	–11.549	156.772
Strategische Beteiligungen	2.198	25.357	9.183	10.525
Sonstiges	1.529	3.776	12	11.495
Konsolidierung	–	–	–	–
	27.468	227.931	–110	289.578

Segmentbericht vom 1.10.2016 bis zum 30.9.2017 (Vorjahr angepasst)

Tsd Euro	Außenumsatz ohne Energiesteuern	Innenumsatz ohne Energiesteuern	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen
Kundenlösungen	2.965.173	177.230	15.940	771
Neue Energien	670.245	94.897	72.237	1.794
Versorgungssicherheit	267.073	672.085	66.100	–
Strategische Beteiligungen	103.937	3.646	11.207	–
Sonstiges	3.088	25.632	14.699	–
Konsolidierung	–	–973.490	–	–
	4.009.516	–	180.183	2.565
	Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	Adjusted EBIT	Ergebnis At-Equity-Unternehmen	Investitionen
Tsd Euro				
Kundenlösungen	14.803	42.478	–4.668	24.786
Neue Energien	–241	87.047	3.420	20.952
Versorgungssicherheit	3.067	68.466	2.792	128.656
Strategische Beteiligungen	–	24.192	9.842	6.983
Sonstiges	6.889	2.158	556	12.087
Konsolidierung	–	51	–	–
	24.518	224.392	11.942	193.464

Die externe Berichterstattung folgt der internen Steuerungsstruktur, dem sogenannten „management approach“ im Einklang mit IFRS 8. Die Einheiten sind so gruppiert, dass die Bündelung passender Fachkompetenz unter einem Dach die Grundlage für eine stringente Portfoliosteuerung des Konzerns bildet. Den Berichtssegmenten Kundenlösungen, Neue Energien, Versorgungssicherheit, Strategische Beteiligungen und Sonstiges sind Geschäftsfelder zugeordnet, die an den energie-wirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen orientiert sind. Die Merkmale, die zur Identifizierung und Zusammenfassung der Segmente verwendet wurden, sind die Art der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, die Anlagen- und Kapitalintensität, die Kundenstruktur und -bedürfnisse, die Methoden des Vertriebs sowie gegebenenfalls die regulatorischen Rahmenbedingungen.

Analytisch können die Geschäftsfelder weiter nach Teilkonzernen und Einzelgesellschaften mit ihren Produkten untergliedert werden.

- Das Berichtssegment **Kundenlösungen** teilt sich auf in die Geschäftsfelder Commodities, Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden. Es umfasst das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser, das Lösungsgeschäft für Geschäftskunden sowie das Dienstleistungs- und Handelsgeschäft der MVV Trading GmbH.

Bei der Zusammenführung dieser Geschäftsfelder liegt der Fokus auf dem Dienstleistungsgeschäft und den Kundenbedürfnissen. Der Kunde steht im Mittelpunkt des Geschäfts, es werden vergleichbare Dienstleistungsmethoden verwendet, die Aktivitäten und Vermarktungsprozesse für Kunden sind gebündelt und bedienen fast ausschließlich externe Kunden (zum Beispiel Vertrieb an Dritte).

- Dem Berichtssegment **Neue Energien** sind die Abfallverwertungsanlagen, Biomassekraftwerke sowie die Windkraft-, Biomethan- und Biogasanlagen zugeordnet. Darüber hinaus enthält dieses Berichtssegment die Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie die Betriebsführungsaktivitäten.

Die in diesem Segment zusammengefassten Geschäftsfelder sind auf die Herstellung von Leistungen, Lösungen und Produkten im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien ausgerichtet. Inhalt des Berichtssegments ist die Planung, die Genehmigung, die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von technischen Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung aus nachhaltigen/teilweise nachhaltigen Rohstoffen wie Wind, Altholz, Waldrestholz, Grünschnitt, Abfällen/EBS, Biogas und Sonne. Die Prozesse sind durch lange Planungs-, Genehmigungs-, Bau- und Betriebsphasen gekennzeichnet.

- Das Berichtssegment **Versorgungssicherheit** bildet neben der konventionellen Energieerzeugung auch die Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser ab. Es umfasst die Kraft-Wärme-Kopplung, die Netzanlagen sowie weitere Anlagen, um unsere Kunden sicher mit Strom, Wärme, Gas und Wasser zu beliefern.

Die in diesem Segment zusammengefassten Geschäftsfelder dienen der verlässlichen und stabilen Versorgung der Kunden mit verschiedenen Produkten. Alle Anlagen weisen insbesondere eine hohe Anlagenintensität, eine technische Langfristigkeit und langfristige Finanzierungsstrukturen auf.

- Das Berichtssegment **Strategische Beteiligungen** umfasst die Teilkonzerne Köthen Energie und MVV Energie CZ sowie die At-Equity-Ergebnisse ausgewählter Stadtwerkebeteiligungen.
- Im Berichtssegment **Sonstiges** sind insbesondere die Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche enthalten.
- Unter Konsolidierung werden die Eliminierungswerte aus Transaktionen mit anderen Berichtssegmenten für Konsolidierungszwecke gezeigt.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Die Verrechnungspreise für Transfers zwischen den Segmenten entsprechen den marktüblichen Konditionen. Aus der Addition von Innen- und Außenumsätzen ergeben sich die Segmentumsätze vor Konsolidierung.

Die dargestellte Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Steuerungsstruktur. Diese findet im Wesentlichen ihre Ausprägung in den Segmentergebnissen (Adjusted EBIT) und den Investitionen. Die Überleitung des EBIT zum Adjusted EBIT ist in der nachfolgend aufgeführten Tabelle dargestellt. Der Begriff der Investitionen beinhaltet in der Management-Perspektive neben den in den Spiegeln ersichtlichen Zugängen auch die Veränderung zu den langfristigen Vermögenswerten aus der Erstkonsolidierung. Demgegenüber sind die Zugänge in Wertpapieren und Ausleihungen nicht Bestandteil des Investitionsbegriffs in der Management-Perspektive und werden deshalb exkludiert.

Der Steuerungssicht (Management Approach) folgend, sind in den Berichtssegmentergebnissen interne Verrechnungsbeziehungen zwischen den Berichtssegmenten (Be- und Entlastungen) enthalten. Die in der Spalte „Adjusted EBIT“ dargestellte Verteilung der Berichtssegmentergebnisse entspricht der Ergebnisverteilung in der internen Berichterstattung. Teilweise sind damit Sachverhalte in anderen Geschäftsfeldern und somit in anderen Berichtssegmenten ergebniswirksam, als der für den Ergebniseffekt ursächliche Sachverhalt. Das trifft bei Geschäftsfeldern zu, die ganz oder teilweise nach Cost-Center-Logiken gesteuert werden (Shared Services sowie Querschnitt). Zudem werden Primärkosten für die Erzeugung von Fernwärme, die operativ in den Berichtssegmenten Versorgungssicherheit und Neue Energien entstehen, an das Berichtssegment Kundenlösungen verrechnet. Letztere erstatten den Berichtssegmenten Versorgungssicherheit und Neue Energien eine anteilige Verzinsung ihres Capital Employed.

Die Segmentierung erfolgt bis zum Adjusted EBIT für alle Segmente gleichermaßen. In der folgenden Tabelle wird die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) auf das Adjusted EBIT gezeigt:

Überleitung des EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT

Tsd Euro	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2016 bis 30.9.2017	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	256.794	259.511	-2.717
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	-31.591	-38.900	7.309
Strukturanpassung Altersteilzeit	309	543	-234
Ergebnis aus Restrukturierung	-821	-	-821
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3.240	3.238	2
Adjusted EBIT	227.931	224.392	3.539

Die Segmentumsätze mit externen Kunden werden zu 94,7% (Vorjahr 94,3%) in Deutschland erzielt. Die Aufteilung der Erlöse auf die Regionen erfolgt nach dem geografischen Sitz der Gesellschaften.

Bei MVV gibt es keinen einzelnen Kunden, der einen Anteil von 10% oder mehr zu den gesamten Umsatzerlösen beiträgt.

37. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein.

Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten.

Das leicht gestiegene Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT) führte nach Bereinigung der zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sowie des nicht operativen Ergebnisses zu einem **Cashflow vor Working Capital und Steuern** von 450 Mio Euro.

Der Rückgang des **Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit** um 142 Mio Euro im Vorjahresvergleich resultiert aus dem geringeren Kapitalzufluss durch die Veränderungen in den sonstigen Aktiv- und Passivposten. Dabei stammten die größten Effekte aus dem erhöhten Forderungsaufbau, der Veränderung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen für zu realisierende Projekte und dem starken Abbau der Vorräte. Um eine bessere Darstellung der Veränderung der sonstigen Aktiv- und Passivposten zu erreichen, werden ab dem 2. Quartal des Geschäftsjahres 2018 die zahlungsunwirksamen Derivate-Bewertungseffekte nach IAS 39 nicht mehr in den genannten Posten gezeigt. Die Vorjahreswerte haben wir entsprechend angepasst.

Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde geprägt durch die erhöhten Auszahlungen für Investitionen – insbesondere für den Bau eines neuen Heizkraftwerks im schottischen Dundee im Zusammenhang mit der Übernahme eines Entsorgungsvertrags sowie für das neue Küstenkraftwerk K.I.E.L. Die hohen Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen in der Vorperiode, die im aktuellen Geschäftsjahr keine Äquivalenz haben, verringern zusätzlich den Cashflow aus Investitionstätigkeit im Vorjahresvergleich. Gegenläufig wirkte vor allem der Kapitalzufluss, der aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten erzielt wurde. Insgesamt verringerte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Vorjahresperiode um 47 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 um 92 Mio Euro, was im Wesentlichen auf eine erhöhte Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist.

Zum 30. September 2018 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 311 Mio Euro (30. September 2017: 370 Mio Euro) aus.

Die Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten, die eine neue Anforderung des IAS 7 Disclosure Initiative ist, wird in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

	30.09.2017	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen			30.09.2018
			Veränderung im Konsolidierungskreis	Wechselkursveränderungen	Fair-Value-Veränderungen	
Tsd Euro						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.361.877	-51.434	-	-1.409	-	1.309.034
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	45.902	-665	-	-	-	45.237
Andere Finanzschulden	39.861	-8.248	115	-3	-	31.725
	1.447.640	-60.347	115	-1.412	-	1.385.996

38. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

An dieser Stelle werden die Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und deren konsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen darstellen, nicht erläutert, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden.

Die Stadt Mannheim ist alleinige Gesellschafterin der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (vormals MVV GmbH). Die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH hält 99,99% der Anteile an der MV Mannheimer Verkehr GmbH (vormals MVV Verkehr GmbH), die zu 50,1% an der MVV Energie AG beteiligt ist. Die Stadt Mannheim sowie die von ihr beherrschten Unternehmen stellen somit nahestehende Personen im Sinne der IFRS dar.

Zwischen Unternehmen von MVV und der Stadt Mannheim und den von ihr beherrschten Unternehmen bestehen eine Vielzahl von vertraglich vereinbarten Rechtsbeziehungen (Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmelieferungsverträge, Miet-, Pacht- und Serviceverträge). Darüber hinaus bestehen zwischen der MVV Energie AG und der Stadt Mannheim Konzessionsverträge.

Die Konzessionsabgaben an die Stadt Mannheim beliefen sich auf 18.314 Tsd Euro (Vorjahr 19.040 Tsd Euro).

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften

Tsd Euro	Lieferungs- und Leistungsverkehr				Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Erträge		Aufwendungen		30.9.2018	30.9.2017	30.9.2018	30.9.2017
	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2016 bis 30.9.2017	1.10.2017 bis 30.9.2018	1.10.2016 bis 30.9.2017				
Stadt Mannheim	14.910	13.956	23.599	23.518	938	331	5.276	9.857
Abfallwirtschaft Mannheim	7.593	6.385	1.617	877	1.243	1.297	403	149
GBG Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	12.625	13.473	166	145	841	117	–	12
m:con – mannheim: congress GmbH	4.022	3.952	419	425	6.540	6.764	–	1
MKB Mannheimer Kommunalbeteili-gungen GmbH (vormals MVV GmbH)	63	68	60	–	–	1	–	–
MV Mannheimer Verkehr GmbH (vormals MVV Verkehr GmbH)	29	34	6	5	–	5	–	–
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	6.532	6.324	1.371	76	1.208	2.735	1.552	1.724
Stadtentwässerung Mannheim	1.545	1.410	414	429	74	78	–	11
At-Equity-Unternehmen	74.205	80.514	229.239	231.561	21.568	16.437	35.942	21.405
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	25.854	23.972	3.490	4.666	5.085	4.587	1.513	1.930
	147.378	150.088	260.381	261.702	37.497	32.352	44.686	35.089

In den Erträgen und Aufwendungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen sind Erträge in Höhe von 31 Tsd Euro (Vorjahr 26 Tsd Euro) und Aufwendungen in Höhe von 374 Tsd Euro (Vorjahr 395 Tsd Euro) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen enthalten.

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen zu den unternehmensnahen Personen. Neben dem Vorstand gehören hierzu bei MVV auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG.

Zwischen der MVV Energie AG und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Mitgliedern des Managements (Bereichsleitern, Prokuristen) bestehen Kundenverträge über die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, die zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden und die sich nicht von anderen Kundenverträgen unterscheiden.

MVV hat darüber hinaus keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen und durchgeführt. Insbesondere sind, ebenso wie im Vorjahr, zum 30. September 2018 weder Vorstandsmitgliedern noch Mitgliedern des Aufsichtsrats Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; auch wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats eingegangen.

Die MVV Energie AG erstellte für ihr am 30. September 2018 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Die angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands, des Aufsichtsrats, der aktiven Bereichsleiter und Prokuristen.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

Vorstandsvergütung		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Kurzfristig fällige Leistungen	2.209	2.318
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	737
Gesamt	2.209	3.055

Die Vorstände der MVV Energie AG erhalten keine aktienbasierte Vergütung.

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand ausgewiesen.

Die Vergütungen der aktiven Bereichsleiter und Prokuristen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.439 Tsd Euro (Vorjahr 2.928 Tsd Euro), hiervon entfielen 2.332 Tsd Euro (Vorjahr 2.801 Tsd Euro) auf kurzfristig fällige Leistungen.

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen erhalten eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6% der fixen Grundvergütung, sofern sie nicht über eine Zusatzversorgungskasse abgesichert sind. Sie können die biometrischen Risiken auswählen, die abgesichert werden. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 107 Tsd Euro (Vorjahr 127 Tsd Euro).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Aufsichtsratsvergütung		
Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgelder)	412	410

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details der Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder siehe die Ausführungen im geprüften Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 513 Tsd Euro (Vorjahr 468 Tsd Euro). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 16.758 Tsd Euro (Vorjahr 16.784 Tsd Euro) zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtzuführung 336 Tsd Euro (Vorjahr 275 Tsd Euro).

39. Beteiligungen von MVV

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2018

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnote
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Verbundene Unternehmen (national)				
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	Offenbach am Main	Deutschland	51,00	
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH	Mörfelden-Walldorf	Deutschland	100,00	4
BEEGY GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
BEG Gernsbacher Höhe UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Mainz	Deutschland	0,00	5
BEG Haunetal UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Gundersheim	Deutschland	0,00	5
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH	Mühlhausen	Deutschland	100,00	4
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Biomethananlage Barby GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Biomethananlage Staßfurt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Cerventus Naturenergie GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	50,00	
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	Deutschland	94,00	
econ solutions GmbH	Germering (Sitz Mannheim)	Deutschland	100,00	
Energienetze Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4
Energieversorgung Dietzenbach GmbH	Dietzenbach	Deutschland	50,00	
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft	Offenbach am Main	Deutschland	48,42	2
eternegy GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
EVO Vertrieb GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen	Mörfelden-Walldorf	Deutschland	100,00	
Gasversorgung Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	74,90	
Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH	Ulm	Deutschland	100,00	
IGS Netze GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	4
Infrastruktur Amöneburg-Roßdorf GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	28,56	6
Infrastruktur Callbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	71,40	
Infrastruktur Fahlenberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	50,00	
Infrastruktur Oberheimbach II GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	72,00	
Infrastruktur Waldweiler GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	60,40	
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Infrastrukturgesellschaft Schmölln GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	41,32	
Infrastrukturgesellschaft Veldenz GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	61,86	
juwi AG	Wörrstadt	Deutschland	63,12	
juwi Bio Germany 19 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Bio Service & Betriebs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Green Energy GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	4
juwi Operations & Maintenance GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	4
juwi Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 135 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	88,00	
juwi Wind Germany 162 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	80,00	
juwi Wind Germany 33 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2018

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnote
juwi Wind Germany 70 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Köthen Energie GmbH	Köthen	Deutschland	100,00	
MDW Muldendienst West GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00	
MVV Alpha fünfzehn GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV Biogas Bernburg GmbH	Mannheim (Sitz Bernburg/Saale)	Deutschland	90,00	⁵
MVV Biogas Dresden GmbH (vormals KOMPOTEC Dresden GmbH)	Mannheim (Sitz Dresden)	Deutschland	100,00	⁵
MVV decon GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Enamic GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV Enamic Korbach GmbH	Korbach	Deutschland	100,00	⁴
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Enamic Naturenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV EnergySolutions GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV Grünenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV ImmoSolutions GmbH	Berlin	Deutschland	100,00	⁴
MVV Industriepark Gersthofen GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	⁴
MVV Netze GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV RHE GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV Trading GmbH	Mannheim	Deutschland	97,50	⁴
MVV Umwelt Asset GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV Umwelt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV Umwelt Ressourcen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV Umwelt UK GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV Windenergie Deutschland GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Windenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	⁴
MVV Windpark Freudenberg GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG	Ostseebad Rerik	Deutschland	100,00	
Netzgesellschaft Köthen mbH	Köthen	Deutschland	100,00	^{4, 6}
New Breeze GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
New Breeze GmbH & Co. GreenPower 44 KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Soluvia Billing GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	⁴
Soluvia GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Soluvia IT-Services GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	⁴
Soluvia Metering GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	⁴
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft	Kiel	Deutschland	51,00	
SWKiel Netz GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	⁴
SWKiel Speicher GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	⁴
Umspannwerk Kirchberg 2 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	51,60	
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Düste 2 GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	100,00	
Windpark Düste Infrastruktur GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	50,00	
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
Windpark Siegfriedeiche GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	100,00	⁵

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2018

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnote
Windwärts Energie GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	
Windwärts Photovoltaik GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	⁵
WiWi Windkraft GmbH & Co. Herrnsheim KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
WiWi Windkraft GmbH & Co. Worms KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen**Verbundene Unternehmen (international)**

Cactus Garden Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Českolipská teplárenská a.s.	Česká Lípa	Tschechien	75,00	
Českolipské teplo a.s.	Česká Lípa (Sitz Prag)	Tschechien	100,00	
Corsoleil EURL	Saint Florent	Frankreich	100,00	
CTZ s.r.o.	Uherské Hradiště	Tschechien	50,96	
e.services s.r.o.	Děčín	Tschechien	100,00	
Electaparc S.A.	Montevideo	Uruguay	100,00	
ENERGIE Holding a.s.	Prag	Tschechien	100,00	
G-LINDE s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	
G-RONN s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	
IROMEZ s.r.o.	Pelhrimov	Tschechien	100,00	
JSI 01 Srl	Verona	Italien	100,00	
JSI Construction Group LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Equipment Solutions LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Milford Realty Company LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI O&M Group LLC	Delaware	USA	100,00	
juwi energias renovables de Chile S.R.L.	Santiago de Chile	Chile	100,00	
juwi energias renovables S.L.U.	Valencia	Spanien	100,00	
juwi energie rinnovabili Srl	Verona	Italien	100,00	
juwi Energii Regenerabile S.R.L.	Bukarest	Rumänien	99,00	
juwi Energy Services (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Hellas renewable energy sources A.E.	Athen	Griechenland	100,00	
juwi Holding US LLC	Delaware	USA	100,00	
juwi Inc.	Delaware	USA	100,00	
juwi India Renewable Energies Private Limited	Bangalore	Indien	100,00	
juwi Philippines Inc.	Makati City	Philippinen	99,99	
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
juwi Renewable Energies Ltd.	London	Großbritannien	100,00	
juwi renewable Energies Malaysia SDN. BHD.	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00	
juwi renewable energies Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	
juwi Renewable Energies Thai Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	100,00	
juwi Renewable Energy Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	93,61	
juwi Singapore Projects Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	
Juwi Solar ZA Construction 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
Juwi Solar ZA Construction 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	92,00	
Juwi Solar ZA Construction 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Solar ZA Construction 4 (Pty) Ltd. (vormals K2017516494 (Pty) Ltd.)	Kapstadt	Südafrika	60,00	⁵
Juwi Solar ZA O&M 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	76,00	
juwi Wind LLC	Delaware	USA	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2018

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnote
juwi Yenilenebilir Enerji A.S.	Istanbul	Türkei	100,00	
Kozilio Dio I.K.E. (Monoprosopi)	Athen	Griechenland	100,00	5
Kozilio Ena I.K.E. (Monoprosopi)	Athen	Griechenland	100,00	5
Las Torres Solar I S.L.	Valencia	Spanien	100,00	
mobihat Schweiz GmbH	Glattbrugg	Schweiz	100,00	
mobihat Österreich GmbH	Sankt Lorenz	Österreich	100,00	5
MVV Energie CZ a.s.	Prag	Tschechien	100,00	
MVV Environment Baldovie Ltd. (vormals Dundee Energy Recycling Ltd. (DERL))	Dundee	Großbritannien	100,00	5
MVV Environment Devonport Limited	Plymouth	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Limited	London	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Ridham Limited	Sittingbourne / Iwade	Großbritannien	100,00	
MVV Environment Services Limited	London	Großbritannien	100,00	
OPATHERM a.s.	Opava	Tschechien	100,00	
POWGEN a.s.	Prag	Tschechien	100,00	
Promosolar Juwi 4 S.L.U.	Valencia	Spanien	100,00	
Rocky Mountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
SE Chronus Solar Energy 10 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 11 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 12 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 13 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 14 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 15 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 16 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 17 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 18 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 19 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 2 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 3 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 4 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 5 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 6 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 7 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 8 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
SE Chronus Solar Energy 9 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	5
Teplárna Liberec a.s.	Liberec	Tschechien	76,04	
TERMIZO a.s.	Liberec	Tschechien	100,00	
TERMO Děčín a.s.	Děčín	Tschechien	96,91	
Vents d'Oc Énergies Renouvelables SARL	Montpellier	Frankreich	100,00	
Zásobování teplem Vsetín a.s.	Vsetín	Tschechien	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2018

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnote
Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen				
Verbundene Unternehmen (national)				
Blue Village FRANKLIN Mobil GmbH	Mannheim	Deutschland	70,00	5
Erschließungsträgersgesellschaft Weeze mbH	Weeze	Deutschland	75,00	
iwo Pellet Rhein-Main GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	
juwi Bio Germany Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Solar Germany 13 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Solar Germany 3 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Solar Germany Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 126 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 127 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 128 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 134 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 170 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 171 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 177 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 178 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 180 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
juwi Wind Germany 183 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 184 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 186 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 187 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 188 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 189 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 190 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 191 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 192 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
juwi Wind Germany 51 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
MVV Alpha zwei GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Insurance Services GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
MVV Regioplan GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4
MVV Windpark Verwaltungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	
Neu-Anspach Wind GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windpark Hellenthal Wiesenhardt GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windpark Lauda-Heckfeld GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windpark Mußbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windpark Schwegenheim II GmbH & Co. KG (vormals juwi Wind Germany 181 GmbH & Co. KG)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	5
Windpark Wiebelsheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windpark Windhübel GmbH & Co. KG (vormals juwi Wind Germany 172 GmbH & Co. KG)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	
Windwärts erste Verwaltungsgesellschaft mbH	Hannover	Deutschland	100,00	
Windwärts Projektmanagement GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	
WKA Schauerberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2018

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnote
Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen				
Verbundene Unternehmen (international)				
Abert Rim Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Achab Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
AL Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Alachua Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Apple Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Archer Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Arizona Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Ashdown Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Birch Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Black Hollow Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Blue Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Blue Earth Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Blue Grama Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Blue Spruce Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Briscoe Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Buckeye South Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Buckskin Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Cache Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Cascade Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Castle Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Cedar Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Cedarwood Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Centrale Solair De Lafayette LLC	Delaware	USA	100,00	
Chewaucan Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Coolidge Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Curry Hill Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Daisy Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Deer Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Delareyville Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Eureka Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Firelands Wind Farm LLC	Delaware	USA	100,00	
Fountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Front Range Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
GA Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Galloway Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Grassland Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Hartebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
High Plains Solar LLC	Delaware	USA	100,00	5
Holden Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Hotazel Solar Farm 1 (Pty) Ltd. (vormals Banzopax (Pty) Ltd.)	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Hotazel Solar Farm 2 (Pty) Ltd. (vormals Banzocorp (Pty) Ltd.)	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Hudsonville Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Construction Canada LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI PR Green Holding Company Inc.	Delaware	USA	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2018

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnote
JSI Procurement Group LLC	Delaware	USA	100,00	
JSI Rockfish Realty LLC	Delaware	USA	100,00	
juwi Energy Services 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	
juwi Nippon Energy K.K.	Tokio	Japan	100,00	⁵
juwi Solar ZA Construction 9 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	60,00	
juwi Viet Nam Company Limited	Hanoi	Vietnam	100,00	
JWT Asset Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	49,80	⁶
K20171516079 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	⁵
Kaip Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kap Vley Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kenhardt PV1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kiowa Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Kiowa Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Klondike Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Koppie Enkel Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Kronos Solar Farm 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
L&D Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Lone Rock Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Long Prairie Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Lost Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Madras Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Marovax (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Meadowlark Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Mesilla Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Mesquite Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Monarch Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Muleshoe Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
MVV Environnement Ressources SASU	Colmar	Frankreich	100,00	
Namies Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Nine Mile Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
NM Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Oasis Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
OH Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	
Ophir Canyon Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Ophir Canyon Solar II LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Ophir Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Osage Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Othello Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Outeniqua Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Palisade Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Palmer Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Parachute Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Pike Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Pilot Rock Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Pleasant Hill Solar LLC	Delaware	USA	100,00	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2018

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnote
Poplar Springs Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Pronghorn Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Rawhide Flats II Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Razorback Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Royal Slope Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Saddle Butte Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
San Arroyo Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
San Carlos Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Sand Hollow Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Santa Cruz Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Santa Rosa Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Saranac Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Shaefers Peak Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Sierra Mojada Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Silver Moon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Skipjack Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Squirrel Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Stansburry Solar II LLC	Delaware	USA	100,00	
Stansburry Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Sugarcane Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Suwannee Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Tailwind Solar LLC	Delaware	USA	100,00	
Thatcher Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Trout Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Valent Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	⁵
Vredendal Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Wilbebest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Wolf Wind Farm (Pty) Limited	Kapstadt	Südafrika	100,00	
Zingesele Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	

At Equity**Gemeinschaftsunternehmen (national)**

Allegro engineering GmbH	Markranstädt-Thronitz	Deutschland	30,00	⁵
BEEGY Operations GmbH	Mannheim	Deutschland	51,00	
Biomasse Rhein-Main GmbH	Flörsheim am Main	Deutschland	33,33	
DataCenter Offenbach RheinMain GmbH (vormals EVO Alpha 2 GmbH)	Offenbach am Main	Deutschland	50,00	⁵
DC-Datacenter-Group GmbH	Wallmenroth	Deutschland	25,10	⁵
enerix Franchise GmbH & Co KG	Regensburg	Deutschland	25,10	
enerix Management GmbH	Regensburg	Deutschland	25,10	
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH	Mannheim	Deutschland	50,00	
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH	Kiel	Deutschland	50,00	
Infrastruktur Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	36,31	
Infrastrukturgesellschaft Rheinhessen II GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	48,00	
KommunalWind GmbH & Co. KG	Tübingen	Deutschland	50,00	
Naunhofer Transportgesellschaft mbH	Parthenstein-Großsteinberg	Deutschland	50,00	
Qivalo GmbH	Mannheim	Deutschland	42,50	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2018

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnote
RIO Holzenergie GmbH & Co. Dotternhausen KG	Wörrstadt	Deutschland	50,00	
Rockenhausen Windenergie-Projektentwicklungs GmbH	Rockenhausen	Deutschland	49,00	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	Ingolstadt	Deutschland	48,40	
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG	Sinsheim	Deutschland	30,00	
Umspannwerk Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	36,31	

At Equity**Gemeinschaftsunternehmen (international)**

juwi Shizen Energy Inc.	Tokio	Japan	50,00	
luminatis S.à.r.l.	Luxemburg	Luxemburg	70,00	

At Equity**Assoziierte Unternehmen (national)**

AVR BioGas GmbH	Sinsheim	Deutschland	41,50	
ESN EnergieSystemeNord GmbH	Schwentinental	Deutschland	25,00	
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft	Mannheim	Deutschland	28,00	
Infrastrukturgesellschaft Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	22,36	
juwi Beteiligungs GmbH & Co. Holzpelletieranlage Morbach KG	Wörrstadt	Deutschland	50,00	
juwi Wind Germany 100 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	39,00	
Mainnetz GmbH	Obertshausen	Deutschland	25,10	
Naturenergie Main-Kinzig GmbH	Gelnhausen	Deutschland	50,00	
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	24,00	
Phoenix Energie GmbH	Hannover	Deutschland	0,05	⁶
Recogizer Group GmbH	Bonn	Deutschland	25,11	⁵
ReNabi GmbH	Mannheim	Deutschland	51,00	
RIO Holzenergie GmbH & Co. Bad Arolsen KG	Wörrstadt	Deutschland	50,00	
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,10	
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK)	Mannheim (Sitz Heidelberg)	Deutschland	51,00	³

At Equity**Assoziierte Unternehmen (international)**

juwi Shizen Energy Operation Inc.	Tokio	Japan	30,00	
-----------------------------------	-------	-------	-------	--

Sonstige Minderheitsbeteiligungen**National**

8KU GmbH	Berlin	Deutschland	12,50	
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	15,00	
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	15,31	
juwi Wind Germany 129 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	16,00	
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	Mannheim	Deutschland	40,00	
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	Gelnhausen	Deutschland	49,00	
Management Stadtwerke Buchen GmbH	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,20	
RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsheim KG	Wörrstadt	Deutschland	37,55	
Stadtmarketing Mannheim GmbH	Mannheim	Deutschland	3,09	
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Langen	Deutschland	10,00	⁴

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2018

	Stadt	Land	Kapitalanteil ¹ %	Fußnote
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	Schwetzingen	Deutschland	10,00	
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	Schwetzingen	Deutschland	10,00	
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH	Sinsheim	Deutschland	30,00	
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	Walldorf	Deutschland	25,10	
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH	Walldorf	Deutschland	25,10	
SWT Regionale Erneuerbare Energien GmbH	Trier	Deutschland	51,00	
Wasserversorgungsverband Neckargruppe	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	25,00	
Windfarm Wonnegau UW GmbH & Co. KG	Gundersheim	Deutschland	24,70	
WiWi Windkraft GmbH & Co. Westpfalz KG	Wörrstadt	Deutschland	5,32	
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH	Schriesheim	Deutschland	24,50	

1 Kapitalanteil am 30.9.2018 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB bzw. lokalen Vorschriften

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Keine Stimmrechtsmehrheit

4 Ergebnisabführungs-/Betriebsergebnisabführungsvertrag

5 Zugang im Geschäftsjahr

6 Beherrschungsvertrag oder beherrschender Einfluss

40. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare in Deutschland angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers

Tsd Euro	GJ 2018	GJ 2017
Abschlussprüfung	2.188	1.822
Sonstige Bestätigungsleistungen	486	317
Steuerberatungsleistungen	101	101
Sonstige Leistungen	357	578
	3.132	2.818

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der MVV Energie AG und ihrer Tochterunternehmen. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Prüfung von energiewirtschaftlichen Vorschriften/Testaten (EEG, KWKG) und freiwilligen Bestätigungsleistungen, unter anderem zum steuerlichen Internen Kontrollsystem. Die Steuerberatungsleistungen umfassen insbesondere Honorare für die Unterstützung bei Betriebsprüfungen und für Steuerberatung im Bereich Verrechnungspreise. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen hauptsächlich die Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen zur Umstellung der Rechnungslegung auf neue IFRS-Standards.

41. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2018 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

- BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen
- MVV Alpha zwei GmbH, Mannheim
- MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim
- MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim
- MVV Windenergie GmbH, Mannheim

42. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv.de/investoren veröffentlicht.

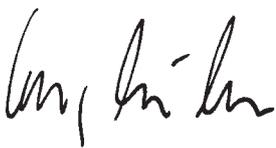
43. Angaben zu Konzessionen

Neben den zwischen der Stadt Mannheim und der MVV Energie AG abgeschlossenen Konzessionsverträgen (siehe Textziffer 38 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, Personen und Körperschaften) bestehen weitere Konzessionsvereinbarungen zwischen Unternehmen von MVV und Gebietskörperschaften. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 12 Jahren und 17 Jahren. In den Verträgen ist die Verpflichtung geregelt, die jeweiligen Versorgungsnetze zu betreiben und für deren Instandhaltung zu sorgen. Sollte es nach Ablauf der Verträge zu keiner Verlängerung kommen, werden die Versorgungseinrichtungen vom neuen Konzessionär gegen angemessenes Entgelt übernommen.

44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Mannheim, 13. November 2018
MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Klöpfer

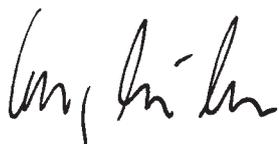


Dr. Roll

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Mannheim, 13. November 2018
MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Klöpfer



Dr. Roll

Organe der Gesellschaft

VORSTAND DER MVV ENERGIE AG

Dr. Georg Müller

Vorsitzender, Kaufmännische Angelegenheiten und Arbeitsdirektor

Ralf Klöpfer

Vertrieb

Dr. Hansjörg Roll

Technik

AUFSICHTSRAT DER MVV ENERGIE AG

Dr. Peter Kurz

(Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Heike Kamradt¹

(stellvertretende Vorsitzende)

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher¹

Vorsitzender des Betriebsrats

der Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹

Stellvertretender Vorsitzender

des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Ralf Eisenhauer

Bau- und Projektsteuerer MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim

Peter Erni¹

Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Dieter Hassel

Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln

Barbara Hoffmann

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

Brigitte Kemmer

Steuerberaterin

Dr. Antje Mohr¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel

Dr. Lorenz Näger

Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

Steffen Ratzel

Geschäftsführer der BKV-Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Baden-Baden (seit 1. Januar 2018)

Peter Sattler¹

Mitglied des Betriebsrats

Bernhard Schumacher¹

Leiter des Bereichs Vertrieb Regional der MVV Energie AG

Christian Specht

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

Carsten Südmersen

Unternehmensberater (bis 31. Dezember 2017)

Katja Udluft¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar

Prof. Heinz-Werner Ufer

Diplom-Ökonom

Jürgen Wiesner¹

Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG

Die zusätzlichen Mandate in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien der Vorstände und Aufsichtsräte sind auf den folgenden Seiten detailliert aufgeführt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

MITGLIEDER DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender) • Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende) • Peter Erni • Detlef Falk • Dr. Lorenz Näger • Steffen Ratzel (seit 1. Januar 2018) • Carsten Südmersen (bis 31. Dezember 2017)
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende) • Ralf Eisenhauer • Peter Erni • Steffen Ratzel (seit 1. Januar 2018) • Carsten Südmersen (bis 31. Dezember 2017) • Jürgen Wiesner
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Ralf Eisenhauer • Barbara Hoffmann • Steffen Ratzel (seit 1. Januar 2018) • Carsten Südmersen (bis 31. Dezember 2017) • Prof. Heinz-Werner Ufer
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Heike Kamradt • Steffen Ratzel (seit 1. Januar 2018) • Carsten Südmersen (bis 31. Dezember 2017) • Jürgen Wiesner
Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Ralf Eisenhauer • Peter Erni • Dieter Hassel • Heike Kamradt • Steffen Ratzel (seit 1. Januar 2018) • Christian Specht • Carsten Südmersen (bis 31. Dezember 2017) • Prof. Heinz-Werner Ufer

MITGLIEDER DES VORSTANDS DER MVV ENERGIE AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • Juwi AG, Wörrstadt (Vorsitzender) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • Saarschmiede GmbH, Völklingen • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	
Ralf Klöpfer	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • IDOS Software AG, Karlsruhe • Juwi AG, Wörrstadt • MVV Enamic GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • BEEGY GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechien (Vorsitzender) • Qivalo GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Dr. Hansjörg Roll	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim (Vorsitzender seit 16. Mai 2018) • Juwi AG, Wörrstadt • MVV Netze GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechien • Soluvia GmbH, Mannheim (Vorsitzender)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Universitätsklinikum Mannheim GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MKB Mannheimer Kommunal- Beteiligungen GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • mg: mannheimer gründungszentren gmbh, Mannheim (Vorsitzender) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim (Vorsitzender seit 12. August 2018) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende) Vorsitzende des Konzernbetriebsrats	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim • MVV Netze GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim 	
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energie- versorgung Offenbach AG	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (stellvertretender Vorsitzender) 	
Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	
Ralf Eisenhauer Bau- und Projektsteuerer MWS Projektentwicklungs- gesellschaft mbH, Mannheim		<ul style="list-style-type: none"> • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar		
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dieter Hassel Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln	<ul style="list-style-type: none"> • BRUNATA-METRONA GmbH, Hürth • NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln 	<ul style="list-style-type: none"> • Agger Energie GmbH, Gummersbach • BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach (Vorsitzender) • Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, Leverkusen • Gasversorgungsgesellschaft mbH, Rhein-Erft, Hürth • Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln • Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar
Barbara Hoffmann Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin		<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin
Prof. Dr. Heidrun Kämper Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim		<ul style="list-style-type: none"> • m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim • Stadt Mannheim Beteiligungs GmbH, Mannheim
Brigitte Kemmer Steuerberaterin		
Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG		<ul style="list-style-type: none"> • Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien • Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien • ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien • Hanson Pioneer España, S.L.U., Madrid, Spanien • HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg • HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien • Italcementi Fabbriche Riunite Cemento S.p.A., Bergamo, Italien • Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande (Vorsitzender) • Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA • Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada • Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien • Palatina Insurance Limited, St. Julians, Malta (bis 24. Oktober 2017) • PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland • PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien • Recem S.A., Luxemburg (bis 31. März 2018)
Steffen Ratzel Geschäftsführer der BKV-Bäder- und Kurverwal- tung Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Baden-Baden (seit 1. Januar 2018)		<ul style="list-style-type: none"> • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim • Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH, Baden-Baden • Staatsbad Wildbad – Bäder- und Kurbetrieb- gesellschaft mbH, Bad Wildbad • Badenweiler Thermen und Touristik GmbH, Badenweiler
Peter Sattler Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim 	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Bernhard Schumacher Leiter des Bereichs Vertrieb Regional der MVV Energie AG		<ul style="list-style-type: none"> • AVR Biogas GmbH, Sinsheim (stellvertretender Vorsitzender) • Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungs- gesellschaft mbH, Schwetzingen • Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Universitätsklinikum Mannheim GmbH, Mannheim • MV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), Mannheim (Vorsitzender)
Carsten Südmersen Unternehmensberater (bis 31. Dezember 2017)		
Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar		
Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom	<ul style="list-style-type: none"> • Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender) 	
Jürgen Wiesner Vorsitzender des Betriebs- rats der MVV Energie AG	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MVV Energie AG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MVV Energie AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. September 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MVV Energie AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere zist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten**
- 2. Bilanzierung von Energiehandelsgeschäften**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a. Sachverhalt und Problemstellung
- b. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

- a. In dem Konzernabschluss der MVV Energie AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ insgesamt Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 197 Mio. ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Im Rahmen des Quartalsabschlusses zum 31. März 2018 hat die MVV Energie AG einen anlassbezogenen Werthaltigkeitstest des dem Teilkonzern juwi zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes durchgeführt. Als Ergebnis ergaben sich hierbei – auch nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung – Wertminderungen in Höhe von € 24,0 Mio. Als Ergebnis der regelmäßigen Werthaltigkeitstests wurden darüber hinaus Wertminderungen in Höhe von € 9,7 Mio. insbesondere für den Geschäfts- oder Firmenwert MVV Enamic erfasst.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.
- c. Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in dem Abschnitt „14 Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzern-Anhangs enthalten.

2. Bilanzierung von Energiehandelsgeschäften

- a. Im MVV Energie AG Konzern hat das einbezogene Tochterunternehmen MVV Trading GmbH im Wesentlichen die Aufgabe der Beschaffung von Energie und Emissionszertifikaten sowie der Sicherung von Energiepreissicherungen für die Konzerngesellschaften MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG sowie Stadtwerke Ingolstadt GmbH. Die MVV Trading GmbH handelt hierzu am Spot- und Terminmarkt im Wesentlichen für Strom, Gas und Emissionsrechte an Börsen und am „Over-the-Counter“-Markt. Bei diesen Verträgen handelt es sich um derivative Finanzinstrumente nach IAS 39, die entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Kategorie zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente) oder aufgrund des zukünftigen Empfangs oder der zukünftigen Lieferung der Basis des derivativen Finanzinstruments im Rahmen des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens (sog. „Own Use Exemption“) als schwebendes Geschäft bilanziert werden. Die Abgrenzung der Bilanzierung erfolgt für physisch zu erfüllende derivative Finanzinstrumente anhand des Risikomanagements der MVV Trading GmbH, die diese derivativen Finanzinstrumente aus Konzernsicht dem entsprechenden Zweck und somit der entsprechenden Bilanzierung zuordnet. Danach werden physisch zu erfüllende derivative Finanzinstrumente, die nicht dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs dienen sowie alle finanziell zu erfüllenden derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Teilweise werden diese derivativen Finanzinstrumente für Strom als Sicherungsinstrumente ins Hedge Accounting nach IAS 39 als sogenannte Cash Flow Hedges einbezogen. Grundgeschäfte sind der Ein- bzw. Verkauf von Strom zu variablen Preisen in maximal fünf Jahren.

Die Abwicklung des Energiehandels erfolgt mit Unterstützung durch Energiehandelssysteme. Hierüber wird die Prozesskette Erfassung der Handelsgeschäfte, Positionsermittlung und -bewertung, Bestätigung der Handelsgeschäfte sowie Risikomanagement abgewickelt. Aufgrund des großen Handelsvolumens und der Komplexität der Derivatebilanzierung nach IAS 39 bzw. IFRS 13 sowie der signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist dieses Geschäftsfeld von besonderer Bedeutung für den Konzernabschluss und die Durchführung unserer Prüfung.

- b. Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit des eingerichteten internen Kontrollsystems zum Abschluss und zur Abwicklung der Energiehandelsgeschäfte einschließlich der hierfür eingesetzten Handelssysteme beurteilt. Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsystems haben wir auf Basis von Stichproben auch die Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen beurteilt. Die Methodik zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente haben wir in Bezug auf die Übereinstimmung mit IFRS 13 analysiert und durch eigene Bewertungen auf Stichprobenbasis beurteilt. Für die Bilanzierung der Derivate nach IAS 39 haben wir die Anwendung der „Own Use Exemption“ für die physisch zu erfüllenden derivativen Finanzinstrumente anhand des implementierten Prozesses im Konzern – von der Meldung der einbezogenen Tochtergesellschaften an die MVV Trading GmbH bis zur Verarbeitung der Daten bei der MVV Trading GmbH – beurteilt und die sachgerechte Anwendung der „Own Use Exemption“ auf Basis einer Zufallsauswahl gewürdigt. Die Bildung von Cash Flow Hedges und deren Bilanzierung haben wir nachvollzogen. Wir haben unter anderem die notwendige retrospektive und prospektive Effektivität der Cash Flow Hedges und die Richtigkeit der daraus im Eigenkapital erfassten Beträge sowie der aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederten Beträge beurteilt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die methodische Vorgehensweise zur Bilanzierung der Energiehandelsgeschäfte sind aus unserer Sicht insgesamt sachgerecht.
- c. Die Angaben der Gesellschaft zum Energiehandel und zu dessen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind im Konzern-Anhang in den Abschnitt „35 Finanzinstrumente“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Corporate Governance“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensestätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. März 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/09 als Konzernabschlussprüfer der MVV Energie AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kerstin Krauß.

Mannheim, den 13. November 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



Kerstin Krauß
Wirtschaftsprüferin

Weitere Informationen

- 216 Über diesen Bericht
- 218 GRI-Inhaltsindex
- 221 Fortschrittsbericht nach UN Global Compact
- 222 UN Sustainability Development Goals (SDG)
- 223 Prüfungsvermerk zum gesonderten
zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht
- 225 Zehnjahresübersicht
- 227 Impressum/Kontakt
- 228 Finanzkalender

Über diesen Bericht

Wir dokumentieren in unserem Geschäftsbericht 2018 Informationen zum Thema Nachhaltigkeit von MVV in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) in der Version GRI-Standards.

Die börsennotierte MVV Energie AG mit Sitz in Mannheim ist die Muttergesellschaft der MVV. Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht hat sie drei Organe: Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand.  **GRI 102-5** Informationen zu den Verantwortungsbereichen und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG finden sich im Bericht zur Corporate Governance  **Seite 100**.  **GRI 102-18**

Die Informationen, die wir zur Verfügung stellen, beziehen sich, wenn es nicht anders vermerkt ist, auf unser Geschäftsjahr 2018 (1. Oktober 2017 bis 30. September 2018).  **GRI 102-50**

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.  **GRI 102-54** Im GRI-Inhaltsindex  **Seiten 218–220** führen wir sowohl die wesentlichen Themen für unseren Konzern auf als auch die dazugehörigen themenspezifischen Angaben von GRI-Standards; darüber hinaus veröffentlichen wir unternehmenseigene themenspezifische Angaben. Die Seitenverweise im Index beziehen sich immer auf diesen Geschäftsbericht 2018, den wir am 11. Dezember 2018 veröffentlicht haben. Unser letzter Geschäftsbericht erschien am 12. Dezember 2017; er enthielt auch ein Nachhaltigkeitskapitel und entsprach der Kern-Option nach GRI-G4.  **GRI 102-51**

Wir kennzeichnen Hinweise und Verweise in diesem Bericht wie folgt:

-  Verweis auf weitere Informationen innerhalb des Berichts.
-  Verweis auf weitere Informationen im Internet.
-  **GRI** Hinweis auf einen Satz oder Absatz, der Angaben entsprechend der Leitlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative enthält.
-  **GRI** Ist der Hinweis unterstrichen, dann bezieht er sich auf einen Abschnitt.

Wenn wir nichts anderes vermerken, beziehen sich die Informationen auf MVV, das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen  **Seite 189**. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlichen wir zusätzliche Daten über unsere At-Equity-Beteiligungen, weil unsere Stakeholder zu Recht eine hohe Transparenz von uns erwarten: Beispielsweise stammt ein Großteil der Energie, die wir konventionell erzeugen, aus den beiden Gemeinschaftskraftwerken Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK), die wir nach der At-Equity-Methode konsolidieren. Bei ausgewählten Themen konzentrieren wir uns auf unsere drei größten Standorte Mannheim, Offenbach und Kiel – zum Beispiel bei den Angaben zur Netzinfrastruktur. Wenn wir in den Ausführungen zu den verschiedenen Indikatoren nichts anderes hervorheben, liegt der Fokus unserer Berichterstattung auf den Märkten und Regionen, in denen wir vorrangig aktiv sind: Dies sind Deutschland, Großbritannien und Tschechien; auch der Großteil unserer Lieferanten und Partner stammt aus diesen Regionen.

 **GRI 102-6**  **GRI 102-45**

Unsere Treibhausgasbilanz erstellen wir nach dem Greenhouse Gas Protocol. Der überwiegende Anteil der CO₂-Emissionen, die wir ausweisen, stammt aus Anlagen, die dem Emissionshandelssystem (ETS) unterliegen, und ist daher testiert. Weitere Daten erheben wir mithilfe von verschiedenen internen und externen Systemen; hierzu zählen unter anderem Energieaudits beziehungsweise Energie-Managementsysteme, Arbeitssicherheitssysteme wie zum Beispiel OHSAS 18001, Umweltmanagementsysteme wie beispielsweise EMAS, und Compliance-Managementsysteme.

Im GRI-Inhaltsindex haben wir vermerkt, welche Berichtsinhalte einer externen Prüfung unterliegen. Diese Prüfungen wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) im Rahmen der Konzernabschluss- und Lageberichtsprüfung (KAP) beziehungsweise einer Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) vorgenommen.

 **GRI 102-56**

In der nachfolgenden Tabelle zeigen wir auf, wie sich die wesentlichen Themen gegenüber dem Vorjahr verändert haben und erläutern die vorgenommenen Änderungen.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen 2018	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen 2017	Veränderungen zum Vorjahr  GRI 102-49
Systemveränderung <ul style="list-style-type: none"> • Sichere Energieversorgung • Sektorkopplung • Veränderte Energienachfrage 	Versorgungssicherheit	Neues Cluster Systemveränderung gebildet – das frühere Thema Versorgungssicherheit wurde in sichere Energieversorgung umbenannt; neue Themen: Sektorkopplung, veränderte Energienachfrage.
Dekarbonisierung und Energiewende <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz, • Erneuerbare Energien • Energieeffizienz 	Klimaschutz, Erneuerbare Energien Energieeffizienz	Neues Cluster
Ressourceneffizienz und lokaler Umweltschutz	Ressourcennutzung und Umweltschutz	Umbenannt
Digitale Transformation <ul style="list-style-type: none"> • Industrie 4.0: Veränderte Konsummuster und Kundenbeziehungen • Kundenlösungen • Informationssicherheit und Datenschutz 	Markt und Kunden <ul style="list-style-type: none"> • Kundenlösungen • Kundenzufriedenheit • Informationssicherheit und Datenschutz 	Neues Cluster Digitale Transformation gebildet – neuer Berichtsinhalt: Industrie 4.0: Veränderte Konsummuster und Kundenbeziehungen. Kundenzufriedenheit (Produktkennzeichnung) nun gemäß GRI-Standards als Standardangabe berichtet  Seite 20.
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeiter	Umbenannt
Gesellschaftliche Verantwortung	Gesellschaftliche Verantwortung	Keine Veränderungen

GRI-Inhaltsindex

 102-55

GRI-Standard	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen	Externe Prüfung  102-56
Grundlagen				
GRI 101: Grundlagen 2016				
GRI 102: Allgemeine Standardangaben 2016				
Organisationsprofil				
102-1	Name der Organisation	63		KAP
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	63		KAP
102-3	Ort des Hauptsitzes	63		KAP
102-4	Betriebsstätten	63		KAP
102-5	Eigentum und Rechtsform	63, 216	www.mvv.de/aktionaersstruktur	
102-6	Bediente Märkte	64		KAP
102-7	Größenordnung der Organisation	63, 75		KAP
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	50		KAP
102-9	Lieferkette	25 – 26		ISAE 3000 (Revised)
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	–	Keine	
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	–	Durch unsere strategische Unternehmensausrichtung, die eng mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verbunden ist, tragen wir dem Vorsorgeansatz zur Behandlung potenzieller negativer Auswirkungen auf die Umwelt Rechnung.	
102-12	Externe Initiativen	21		
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	21		
Strategie				
102-14	Aussagen der Führungskräfte	5 – 6		
Ethik und Integrität				
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	19		ISAE 3000 (Revised)
Unternehmensführung				
102-18	Führungsstruktur	19, 201, 216		
Stakeholdereinbeziehung				
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	20		
102-41	Tarifverhandlungen	–	Ein Anteil von 75 % unserer Arbeitnehmer in Deutschland ist in Gesellschaften angestellt, die einen Tarifvertrag vereinbart haben.	
102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	20		
102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	20		
102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	20	Entlang der wesentlichen Themen (Seiten 27 – 59) werden zentrale Anliegen der Stakeholder vertieft.	

GRI-Standard	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen	Externe Prüfung 102-56
Vorgehensweise bei der Berichterstattung				
102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	133		KAP
102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts und der Themenabgrenzung	21	Ergänzend Seiten 17 – 19	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	22 – 23		
102-48	Neuformulierung der Informationen	–	Keine	
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	217		
102-50	Berichtszeitraum	216		
102-51	Datum des aktuellsten Berichts	216		
102-52	Berichtszyklus		Jährlich	
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	227		
102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	216		
102-55	GRI-Inhaltsindex	218 – 220		
102-56	Externe Prüfung	216, 208, 223		

GRI 103: Managementansatz 2016

103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	21		
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	27, 32, 42, 46, 49, 55		
103-3	Prüfung des Managementansatzes	27, 32, 42, 46, 49, 55		

Spezifische Standardangaben entlang der wesentlichen Themen**Wesentliches Thema: Systemveränderung***Spezifische Angaben*

MVV-1	Diversifiziertes Erzeugungsportfolio	28		
GRI 203-1 2016	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	29		
MVV-2	Sektorkopplung	29 – 30		
MVV-3	Veränderte Energienachfrage	30 – 31		

Wesentliches Thema: Dekarbonisierung und Energiewende*Spezifische Angaben*

GRI 302-5 2016	Senkung des Energiebedarfs	39 – 40		
GRI 305-1 2016	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	34		ISAE 3000 (Revised)
GRI 305-2 2016	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	34		ISAE 3000 (Revised)
GRI 305-3 2016	Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	34		ISAE 3000 (Revised)
GRI 305-5 2016	Senkung der THG-Emissionen	35		
MVV-4	Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien	36		ISAE 3000 (Revised)
MVV-5	Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen	38		
MVV-6	Netzverluste	40		

GRI-Standard	Bezeichnung	Seite	Anmerkungen	Externe Prüfung 102-56
Wesentliches Thema: Ressourceneffizienz und lokaler Umweltschutz				
<i>Spezifische Angaben</i>				
GRI 301-1 2016	Eingesetzte Materialien	44		
GRI 305-7 2016	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	45		
Wesentliches Thema: Digitale Transformation				
<i>Spezifische Angaben</i>				
MVV-7	Veränderte Konsummuster und Kundenbeziehungen	47		
MVV-8	Individuelle Kundenlösungen	47 – 48		
MVV-9	Informationssicherheit und Datenschutz	48		
Wesentliches Thema: Arbeitnehmerbelange				
<i>Spezifische Angaben</i>				
GRI 403-1 2016	Repräsentation von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	49		ISAE 3000 (Revised)
GRI 403-2 2016	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54		
GRI 404-2 2016	Wissensmanagement	51 – 52		ISAE 3000 (Revised)
MVV-10	Frauenförderung	52 – 54		ISAE 3000 (Revised)
Wesentliches Thema: Gesellschaftliche Verantwortung				
<i>Spezifische Angaben</i>				
GRI 201-1 2016	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	56 – 57		KAP
GRI 413-1 2016	Lokale Gemeinschaften	57 – 58	Keine Angaben zum Umfang	
MVV-11	Gesellschaftliches Engagement	59		

Fortschrittsbericht nach UN Global Compact

MVV hat sich zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact bekannt – als Fortschrittsbericht verknüpfen wir in der folgenden Tabelle unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen mit den Prinzipien des UN Global Compact.

Fortschrittsbericht nach UN Global Compact		
Prinzip	Thema	Seite
Menschenrechte		
1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	Menschenrechtspolicy	18 – 19
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	Compliance	18, 102 – 103
Arbeitsnormen		
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	Arbeitnehmerbelange – Arbeitnehmervertretungen	49
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.	Wertschöpfungskette	25 – 26
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.	Wertschöpfungskette	25 – 26
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.	Compliance Unternehmenskultur	18, 50, 102 – 103
Umweltschutz		
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.	Nachhaltigkeitskapitel Chancen- und Risikobericht	17 – 59, 115 – 123
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.	Nachhaltigkeitskapitel	17 – 59
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.	Nachhaltigkeitskapitel	17 – 59
Korruption		
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	Compliance	18, 102 – 103

UN Sustainable Development Goals (SDG)

Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2015 mit den Sustainable Development Goals, den 17 Zielen der „Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung“, eine Basis dafür bereitet, globale Herausforderungen gemeinsam in Angriff zu nehmen. Im Jahr 2018 haben wir unsere Analyse zu den Sustainable Development Goals abgeschlossen. Mit unserer Geschäftstätigkeit tragen wir insbesondere zu den folgenden drei SDGs bei:

SDG		Kapitel	Inhalt	Seite
 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	Nachhaltige und moderne Energie für alle – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.	Systemveränderung	Sichere Energieversorgung	28–29
 <p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.	Wesentlichkeitsanalyse	Veränderte Infrastrukturen und Smart Cities	24
 <p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen.	Dekarbonisierung und Energiewende	Klimaschutz Erneuerbare Energien Energieeffizienz	32–35 35–38 39–41

Prüfungsvermerk zum gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die MVV Energie AG, Mannheim

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB der MVV Energie AG, Mannheim, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 01. Oktober 2017 bis 30. September 2018, der insgesamt die im Geschäftsbericht der Gesellschaft mit blauer Schrift gekennzeichneten Abschnitte im Kapitel „Nachhaltigkeit“ und im zusammengefassten Lagebericht umfasst, (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 01. Oktober 2017 bis 30. September 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 01. Oktober 2017 bis 30. September 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 13. November 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Axel Faupel

Zehnjahresübersicht

Zehnjahresübersicht

	GJ 2018 ^{1,2}	GJ 2017 ^{1,2}	GJ 2016 ^{1,2}	GJ 2015 ^{1,2}	GJ 2014 ²	GJ 2013 ²	GJ 2012 ²	GJ 2011 ²	GJ 2010 ²	GJ 2009 ²
Gewinn- und Verlustrechnung (Mio Euro)										
Umsatz ohne Energiesteuern	3.903	4.010	4.066	3.422	3.717 ¹	4.044	3.895	3.600	3.359	3.161
Adjusted EBITDA	443	407	425	336	330 ¹	376	399	404	406	385
Adjusted EBIT	228	224	213	175	170 ¹	208	223	242	243	239
Adjusted EBT	179	169	139	132	127 ¹	143	151	179	165	165
Bereinigter Jahresüberschuss	111	107	98	92	93 ¹	101	98	125	105	112
Bereinigter Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	94	93	95	75	86 ¹	85	80	108	95	98
Bilanzzahlen (Mio Euro)										
Langfristige Vermögenswerte	3.493	3.326	3.586	3.513	3.056 ¹	3.032	2.868	2.965	2.684	2.795
Kurzfristige Vermögenswerte	1.647	1.387	1.418	1.071	1.015 ¹	1.207	1.211	910	953	1.159
Grundkapital	169	169	169	169	169	169	169	169	169	169
Kapitalrücklage	455	455	455	455	455	455	455	455	455	455
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	777	705	641	594	579 ¹	547	517	512	452	371
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-21	-57	-81	-107	-73	-74	-48	-3	16	15
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	245	249	243	203	206 ¹	206	207	213	95	103
Eigenkapital	1.625	1.521	1.427	1.314	1.336 ¹	1.303	1.300	1.346	1.187	1.113
Langfristige Schulden	1.922	1.976	2.080	2.211	1.710 ¹	1.751	1.882	1.555	1.500	1.698
Kurzfristige Schulden	1.593	1.216	1.497	1.059	1.025 ¹	1.185	897	974	950	1.143
Bilanzsumme	5.140	4.713	5.004	4.584	4.071 ¹	4.239	4.079	3.875	3.637	3.954
Nettofinanzschulden ³	1.075	1.077	1.283	1.341	1.063 ¹	1.111	1.028	1.011	1.202	1.192
Kennzahlen zur Bilanzanalyse										
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	331	474	274	255	407 ¹	372	285	376	356	258
Bereinigte Eigenkapitalquote ⁴ (%)	37,3	35,1	33,0	33,8	35,7 ¹	34,5	36,1	37,7	35,7	33,9
ROCE ⁵ (%)	8,5	8,2	7,6	6,6	6,7 ¹	8,3	9,0	9,7	9,1	9,0
WACC ⁶ (%)	6,3	6,1	6,4	6,4	7,4	7,4	8,6	8,5	8,5	8,5
Value Spread ⁷ (%)	2,2	2,1	1,2	0,2	-0,7 ¹	0,9	0,4	1,2	0,6	0,5
Capital Employed ⁸ (Mio Euro)	2.674	2.734	2.806	2.660	2.527 ¹	2.507	2.486	2.489	2.688	2.649

1 Seit Geschäftsjahr 2015 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotaal bilanziert, sondern at equity in den Konzernabschluss einbezogen (Werte Geschäftsjahr 2014 angepasst)

2 Seit Geschäftsjahr 2009 ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und ohne Ergebnis aus Restrukturierung und seit Geschäftsjahr 2011 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit

3 Lang- und kurzfristige Finanzschulden abzüglich flüssige Mittel

4 Bereinigtes Eigenkapital zu bereinigter Bilanzsumme

5 Return on Capital Employed bis Geschäftsjahr 2009 Adjusted EBITA zu Capital Employed; seit Geschäftsjahr 2010 Adjusted EBIT zu Capital Employed

6 Weighted Average Cost of Capital (Gewichteter Kapitalkostensatz)

7 Wertbeitrag (ROCE abzüglich WACC)

8 Bis Geschäftsjahr 2010 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zuzüglich kumulierte Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Berechnung im Jahresdurchschnitt), seit Geschäftsjahr 2011 bereinigtes Eigenkapital zuzüglich Finanzschulden zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich flüssige Mittel (Berechnung im Jahresdurchschnitt)

Zehnjahresübersicht

	GJ 2018 ^{1,2}	GJ 2017 ^{1,2}	GJ 2016 ^{1,2}	GJ 2015 ^{1,2}	GJ 2014 ²	GJ 2013 ²	GJ 2012 ²	GJ 2011 ²	GJ 2010 ²	GJ 2009 ²
Aktie und Dividende										
Schlusskurs am 30.9. ³ (Euro)	26,30	22,85	19,90	21,15	23,89	22,35	21,39	23,86	29,00	30,83
Jahreshöchstkurs ³ (Euro)	26,80	24,15	22,00	26,20	26,05	28,00	27,96	29,90	33,00	34,04
Jahrestiefstkurs ³ (Euro)	22,94	19,90	19,30	20,26	21,85	20,50	19,50	18,85	29,00	26,55
Börsenwert am 30.9. (Mio Euro)	1.733	1.506	1.312	1.394	1.575	1.473	1.410	1.573	1.911	2.032
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	3.307	8.313	5.630	4.233	2.882	4.121	6.707	8.431	6.108	19.162
Anzahl der Stückaktien am 30.9. (Tsd)	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien (Tsd)	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907	65.907
Dividende je Aktie (Euro)	0,90 ⁴	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90
Dividendensumme (Mio Euro)	59,3 ⁴	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3	59,3
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁵ (Euro)	1,43	1,41	1,45	1,14	1,30 ¹	1,29	1,21	1,63	1,44	1,48
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit je Aktie ⁵ (Euro)	5,03	7,19	4,16	3,86	6,18 ¹	5,64	4,33	5,70	5,40	3,91
Bereinigter Buchwert je Aktie ^{5,6,7} (Euro)	19,71	18,88	18,36	17,73	18,03 ¹	17,89	17,80	17,61	16,94	16,52
Kurs-Gewinn-Verhältnis ^{5,8}	18,4	16,2	13,7	18,6	18,4 ¹	17,3	17,7	14,6	20,1	20,8
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{5,8}	5,2	3,2	4,8	5,5	3,9 ¹	4,0	4,9	4,2	5,4	7,9
Dividendenrendite ⁸ (%)	3,4 ⁴	3,9	4,5	4,3	3,8	4,0	4,2	3,8	3,1	2,9
Investitionen (Mio Euro)										
Gesamt	290	194	236	470	310 ¹	392	294	281	267	255
davon Wachstumsinvestitionen	124	64	121	336	207 ¹	301	191	177	156	–
davon Bestandsinvestitionen	166	130	115	134	103 ¹	91	103	104	111	–
Mitarbeiterzahl zum 30.9. (Köpfe)										
MVV	5.978	6.062	6.174	5.308	5.166 ¹	5.459	5.541	5.919	6.059	6.037
davon Inland	5.137	5.227	5.328	4.676	4.561 ¹	4.900	4.900	5.278	5.444	5.457
davon Ausland	841	835	846	632	605	559	641	641	615	580
Vollzeitäquivalente zum 30.9. (Anzahl)										
	5.408	5.487	5.575	4.828	4.688 ¹	4.785	4.898	5.085	5.181	5.171
Mengen										
Stromabsatz (Mio kWh)	23.556	26.293	21.797	20.823	23.207 ¹	25.817	28.283	26.093	23.891	19.582
Wärmeabsatz (Mio kWh)	6.598	6.917	6.716	6.995	6.292 ¹	7.510	6.888	7.289	7.586	7.217
Gasabsatz (Mio kWh)	21.209	25.190	28.270	27.410	22.517 ¹	25.078	17.418	10.888	11.775	10.851
Wasserabsatz (Mio m ³)	41	40	41	46	47	47	53	54	54	53
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.328	2.291	2.306	2.041	1.940	1.888	1.897	1.835	1.762	1.599

1 Seit Geschäftsjahr 2015 Teilkonzern Ingolstadt nicht mehr quotaal bilanziert, sondern at equity in den Konzernabschluss einbezogen (Werte Geschäftsjahr 2014 angepasst)

2 Seit Geschäftsjahr 2009 ohne nicht operativen Bewertungseffekt aus Finanzderivaten und ohne Ergebnis aus Restrukturierung und seit Geschäftsjahr 2011 mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing sowie seit Geschäftsjahr 2013 ohne Strukturanpassung Altersteilzeit

3 Xetra-Handel

4 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 8. März 2019

5 Gewichtete Anzahl der Stückaktien: 65.906.796

6 Ohne Anteile anderer Gesellschafter, Aktienanzahl im gewichteten Jahresdurchschnitt

7 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

8 Basis: Schlusskurs XETRA-Handel 30. September

Impressum/Kontakt

 GRI 102-53

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations
T +49 621 290 31 88
philipp.riemen@mvv.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

FOTOGRAFIE

Thommy Mardo Fotografie, Mannheim

Dieser Geschäftsbericht ist am 11. Dezember 2018
im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen alle Finanz-
berichte der MVV als Download zur Verfügung.

www.mvv.de/investoren

Finanzkalender

11.12.2018

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2018

11.12.2018

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2018

15.2.2019

Quartalsmitteilung Q1
Geschäftsjahr 2019

8.3.2019

Hauptversammlung

15.5.2019

Zwischenbericht H1
Geschäftsjahr 2019

15.8.2019

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2019

10.12.2019

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2019

10.12.2019

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2019

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

